



Bundesministerium
des Innern



Polizeiliche Kriminalstatistik 2015

Bund und Länder haben sich im April 2016 abschließend mit der Polizeilichen Kriminalstatistik 2015 befasst und den nachstehenden Bericht einer Arbeitsgruppe zustimmend zur Kenntnis genommen.

Die Kriminalität in der Bundesrepublik Deutschland

- Polizeiliche Kriminalstatistik für das Jahr 2015 -

Inhaltsverzeichnis

1	Allgemeine Hinweise zur Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) – Bedeutung, Inhalt, Aussagekraft, Besonderheiten	1
2	Kurzinformation “Polizeiliche Kriminalstatistik 2015”	3
3	Ausgewählte Aspekte der Kriminalitätsentwicklung 2015	6
3.1	Einzelne Kriminalitätsbereiche	6
3.2	Tatverdächtige	10
4	Schwerpunkte der Präventionsarbeit	14
5	Registrierte Kriminalität 2015	16
5.1	Überblick Straftatenanteile	16
5.2	Straftaten mit erheblicher Ab- oder Zunahme 2015 zu 2014	18
5.3	Langfristige Entwicklung	19
5.4	Langfristige Kriminalitätsentwicklung in ausgewählten Deliktsbereichen	20
5.5	Kriminalitätsverteilung nach Ländern und Städten ab 200.000 Einwohner	22
6	Opfer	28
6.1	Altersstruktur und Geschlecht der Opfer	28
6.2	Opfer nach Staatsangehörigkeit	31
6.3	Polizeivollzugsbeamtinnen/-beamte als Opfer	32
6.4	Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung	33
7	Aufklärung	35
7.1	Entwicklung der Aufklärungsquoten einzelner Straftaten/-gruppen	35
7.2	Aufklärung in den Ländern und in Städten ab 200.000 Einwohner	37
8	Tatverdächtige	40
8.1	Entwicklung der Tatverdächtigen insgesamt	40
8.2	Altersstruktur und Geschlecht der Tatverdächtigen	42
8.3	Altersstruktur und Geschlecht der Tatverdächtigen in den Ländern und in den Städten ab 200.000 Einwohner	48
8.4	Nichtdeutsche Tatverdächtige nach Staatsangehörigkeit	54
8.5	Tatverdächtige nach Anzahl der polizeilichen Erfassung im Berichtsjahr (Mehrfachtatverdächtige)	56
9	Im Fokus	64
9.1	Kriminalität und Zuwanderung	64
9.2	Wohnungseinbruchdiebstahl	73
10	Fallentwicklung und Aufklärung der Straftaten/-gruppen	82
11	Glossar	118
12	Tabellenanhang	119
12.1	Tatverdächtige bei Straftaten insgesamt	119
12.2	Tatverdächtige bei Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße	125

Hinweis:

Eine differenzierte Darstellung der Polizeilichen Kriminalstatistik 2015, insbesondere zu den einzelnen Straftaten/-gruppen und der Abbildung einzelner PKS-Tabellen, findet sich im durch das BKA herausgegebenen Jahrbuch „Polizeiliche Kriminalstatistik 2015, Bundesrepublik Deutschland“ und den PKS-Statistiken auf der BKA-Homepage(www.bka.de).

1 Allgemeine Hinweise zur Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) – Bedeutung, Inhalt, Aussagekraft, Besonderheiten

Vorbemerkung¹

Die PKS-Tabellen werden auf Basis der jeweiligen vorliegenden Einzeldatensätze in den Landeskriminalämtern und dem Bundeskriminalamt (BKA) nach festgelegten Regeln erstellt. Systembedingt können die auf Bundesebene ermittelten Werte geringe Abweichungen zu den in den Ländern veröffentlichten Daten aufweisen.

Aufgrund von Auf- bzw. Abrundungen bei Prozentzahlen ergibt sich unter Umständen bei der Addition der jeweiligen Prozentzahlen ein Wert ungleich 100 Prozent.

Die auf Grundlage des Zensus 2011 erfolgte Erhebung der Bevölkerungsdaten (Stand 01.01.2013) ergab Abweichungen im Vergleich zur Fortschreibung der Bevölkerungsdaten auf der Basis früherer Zählungen. Demzufolge sind die Tatverdächtigenbelastungs- bzw. die Opfergefährdungszahlen ab Berichtsjahr 2013 nicht mit den Zahlen der Vorjahre vergleichbar.

Bedeutung

Die PKS dient

- der Beobachtung der Kriminalität insgesamt und einzelner Deliktsarten, des Umfangs und der Zusammensetzung des Tatverdächtigenkreises sowie der Veränderung von Kriminalitätsquotienten,
- der Erlangung von Erkenntnissen zur vorbeugenden und verfolgenden Kriminalitätsbekämpfung, für organisatorische Planungen und Entscheidungen sowie für kriminologisch-soziologische Forschungen und kriminalpolitische Maßnahmen.

Inhalt

Die PKS ist eine sogenannte Ausgangsstatistik. Das bedeutet, dass in ihr nur die der Polizei bekannten und durch sie endbearbeiteten Straftaten, einschließlich der mit Strafe bedrohten Versuche und der vom Zoll bearbeiteten Rauschgiftdelikte², abgebildet werden und eine statistische Erfassung erst bei Abgabe an die Staatsanwaltschaft erfolgt.

Nicht enthalten sind Staatsschutzdelikte, Verkehrsdelikte (mit Ausnahme der Verstöße gegen §§ 315, 315b StGB und § 22a StVG), Straftaten, die außerhalb der Bundesrepublik Deutschland begangen wurden und Verstöße gegen strafrechtliche Landesgesetze, mit Ausnahme der einschlägigen Vorschriften in den Landesdatenschutzgesetzen.

Delikte, die nicht zum Aufgabenbereich der Polizei gehören (z.B. Finanz- und Steuerdelikte) bzw. unmittelbar bei der Staatsanwaltschaft angezeigt und ausschließlich von ihr bearbeitet werden (z.B. Aussagedelikte), sind ebenfalls nicht in der PKS enthalten.

Die PKS enthält insbesondere Angaben über

- Art und Anzahl der erfassten Straftaten,
- Tatort und Tatzeit,
- Opfer und Schäden,
- Aufklärungsergebnisse,
- Alter, Geschlecht, Nationalität und andere Merkmale der Tatverdächtigen.

Die nachstehenden Aussagen beziehen sich, soweit nichts anderes vermerkt, auf das Bundesgebiet insgesamt.

¹ Begriffserläuterungen siehe Glossar.

² Es handelt sich größtenteils um Rauschgiftdelikte, die von gemeinsamen Ermittlungsgruppen Zoll/Polizei bearbeitet wurden; eine vollständige Erfassung durch den Zoll wird für das Jahr 2017 angestrebt.

Aussagekraft

Die Aussagekraft der PKS ist besonders durch folgende Punkte begrenzt:

Dunkelfeld

In der PKS wird nur das sogenannte Hellfeld – also die der Polizei bekannt gewordene Kriminalität – erfasst. Aufgrund fehlender statistischer Daten kann das sogenannte Dunkelfeld – die der Polizei nicht bekannt gewordene Kriminalität – in der PKS nicht abgebildet werden. Änderungen im Anzeigeverhalten der Bevölkerung oder in der Verfolgungsintensität der Polizei können die Grenze zwischen dem Hell- und Dunkelfeld verschieben, ohne dass sich der Umfang der tatsächlichen Kriminalität verändert hat.

Einflussfaktoren

Folgende mögliche Aspekte können die Entwicklung der Zahlen in der PKS beeinflussen:

- Anzeigeverhalten (zum Beispiel unter Versicherungsaspekten),
- polizeiliche Kontrollintensität,
- statistische Erfassung,
- Änderung des Strafrechts,
- echte Kriminalitätsänderung.

Die PKS bietet somit kein getreues Spiegelbild der Kriminalitätswirklichkeit, sondern eine je nach Deliktsart mehr oder weniger starke Annäherung an die Realität.

Erfassungs-/Bewertungskriterien

- Die Erfassung in der PKS erfolgt vorrangig anhand gesetzlicher Tatbestände und nur eng begrenzt auch unter kriminologischen Gesichtspunkten.
- Die Registrierung erfolgt bei Abgabe des Vorgangs an die Staatsanwaltschaft. Die Aktualität der PKS wird daher durch Straftaten mit langer Ermittlungsdauer gemindert.
- Die PKS beruht auf dem Erkenntnisstand bei Abschluss der polizeilichen Ermittlungen. Straftaten werden zum Teil von der Polizei, insbesondere wegen des unterschiedlichen Ermittlungsstandes, anders bewertet als von der Staatsanwaltschaft oder den Gerichten. Deswegen und auch auf Grund unterschiedlicher Erfassungszeiträume und -grundsätze lässt sich die PKS mit den Rechtspflegestatistiken der Justiz (z.B. Verurteiltenstatistik) nicht vergleichen.
- Die PKS differenziert zwischen deutschen und nichtdeutschen Tatverdächtigen, berücksichtigt aber bei den deutschen Tatverdächtigen nicht einen eventuellen Migrationshintergrund.

Betrachtungszeitraum der Kriminalitätsentwicklung

Der Zeitraum für die Betrachtung der Kriminalitätsentwicklung ist auf 15 Jahre festgelegt. In der PKS 2015 beginnen die Zeitreihen folglich mit dem Basisjahr 2001.

Besonderheit „Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße“

Der starke Anstieg der Fall- und Tatverdächtigenzahlen liegt in der hohen Anzahl der ausländerrechtlichen Verstöße (z.B. unerlaubte Einreise und unerlaubter Aufenthalt) im Zusammenhang mit Migrationsströmen begründet. Um differenzierte Aussagen zu ermöglichen, wird deshalb erstmalig mit dieser Ausgabe eine Unterscheidung getroffen in „Straftaten insgesamt“ und „Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße“. In den Textteilen sind Daten, die auf die Bezugsgröße „Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße“ referenzieren, in Kursivschrift und durch Schrägstrich getrennt den Daten zu „Straftaten insgesamt“ nachgestellt. In den Tabellen sind die diesbezüglichen Angaben separat ausgewiesen bzw. als eigenständige Tabellen und Grafiken dargestellt.

2 Kurzinformation "Polizeiliche Kriminalstatistik 2015"

Entwicklung - ausgewählte Straftaten/-gruppen

2 - T01 - Teil 1

ausgewählte Straftaten/-gruppen	Anzahl		Veränderung gg. Vorjahr		Aufklärungsquote in %	
	2015	2014	absolut	in %	2015	2014
Straftaten insgesamt	6.330.649	6.082.064	248.585	4,1	56,3	54,9
aufgeklärte Fälle	3.564.811	3.336.398	228.413	6,8		
Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße	5.927.908	5.925.668	2.240	0,0	53,4	53,7
aufgeklärte Fälle	3.163.331	3.181.194	-17.863	-0,6		
*) Gewaltkriminalität insgesamt	181.386	180.955	431	0,2	74,9	74,8
<i>darunter:</i>						
Mord und Totschlag	2.116	2.179	-63	-2,9	94,8	96,5
Vergewaltigung und sexuelle Nötigung	7.022	7.345	-323	-4,4	80,9	81,0
Raubdelikte	44.666	45.475	-809	-1,8	51,7	51,6
gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien	127.395	125.752	1.643	1,3	82,3	82,4
Vorsätzliche einfache Körperverletzung	375.541	374.576	965	0,3	91,1	91,1
*) Straßenkriminalität	1.329.070	1.342.905	-13.835	-1,0	15,9	16,5
Diebstahlskriminalität insgesamt	2.483.694	2.440.060	43.634	1,8	27,0	27,0
<i>darunter:</i>						
von Kraftwagen	36.507	36.388	119	0,3	27,0	27,5
von Fahrrädern	335.174	339.760	-4.586	-1,3	9,1	9,6
von unbaren Zahlungsmitteln	153.968	144.358	9.610	6,7	7,4	8,1
in/aus Dienst-, Büro-, Lagerräumen pp	131.636	136.120	-4.484	-3,3	20,0	20,4
Ladendiebstahl	391.401	365.373	26.028	7,1	91,2	91,8
in/aus Wohnungen	221.708	207.561	14.147	6,8	23,2	25,0
<i>darunter:</i>						
Wohnungseinbruchdiebstahl	167.136	152.123	15.013	9,9	15,2	15,9
an/aus Kraftfahrzeugen	333.248	332.773	475	0,1	9,3	9,8
Taschendiebstahl	168.142	157.069	11.073	7,0	6,4	5,9
Betrug insgesamt	966.326	968.866	-2.540	-0,3	76,4	76,8
<i>darunter:</i>						
Waren- und Warenkreditbetrug	306.246	292.031	14.215	4,9	72,3	72,4
Erschleichen von Leistungen	279.144	274.322	4.822	1,8	99,3	99,3
Betrug mittels rechtswidrig erlangter Debitkarten ohne PIN (Lastschriftverfahren)	18.487	16.069	2.418	15,0	39,4	46,6
Betrug mittels rechtswidrig erlangter Kreditkarten	8.505	8.840	-335	-3,8	33,8	36,8
Betrug mittels rechtswidrig erlangter Daten von Zahlungskarten	14.657	17.348	-2.691	-15,5	33,3	30,4
Kontoeröffnungs- und Überweisungsbetrug	24.971	25.400	-429	-1,7	34,7	36,7
*) Wirtschaftskriminalität	60.977	63.194	-2.217	-3,5	92,9	90,7
Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte	4.790	6.571	-1.781	-27,1	81,6	82,3
*) Computerkriminalität	70.068	73.907	-3.839	-5,2	33,8	31,9
<i>darunter:</i>						
IuK-Kriminalität im engeren Sinne	45.793	49.925	-4.132	-8,3	32,8	29,3
<i>davon:</i>						
Computerbetrug § 263a StGB	23.562	22.308	1.254	5,6	33,1	30,9
Betrug mit Zugangsberechtigungen zu Kommunikationsdiensten	1.878	2.054	-176	-8,6	39,8	42,2
Fälschung beweisheblicher Daten, Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung	7.187	8.009	-822	-10,3	46,9	42,8
Datenveränderung, Computersabotage	3.537	5.667	-2.130	-37,6	26,7	17,7
Ausspähen, Abfangen von Daten	9.629	11.887	-2.258	-19,0	22,7	20,5

*) Enthaltene Straftatenschlüssel siehe Seite 115.

2 – T01 – Teil 2

ausgewählte Straftaten/-gruppen	Anzahl		Veränderung gg. Vorjahr		Aufklärungsquote in %	
	2015	2014	absolut	in %	2015	2014
Straftaten i.Z.m. Urheberrechtsbestimmungen	7.699	8.762	-1.063	-12,1	79,2	79,0
Sachbeschädigung	577.017	601.112	-24.095	-4,0	24,8	24,9
darunter:						
Sachbeschädigung durch Graffiti	96.623	95.160	1.463	1,5	17,1	18,8
Beleidigung	218.414	225.098	-6.684	-3,0	90,1	90,6
Straftaten gegen die Umwelt (StGB)	31.007	33.448	-2.441	-7,3	65,1	67,4
darunter:						
unerlaubter Umgang mit gefährlichen Abfällen § 326 StGB ohne Abs. 2	7.703	8.493	-790	-9,3	59,0	58,9
Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU	402.741	156.396	246.345	157,5	99,7	99,2
darunter:						
unerlaubte Einreise gemäß § 95 Abs. 1 Nr. 3 und Abs. 2 Nr.1a AufenthG	154.188	49.714	104.474	210,2	99,9	99,9
Unerlaubter Aufenthalt gemäß § 95 Abs. 1 Nr. 1, 2 und Abs. 2 Nr. 1b AufenthG	232.348	86.029	146.319	170,1	99,8	99,8
Straftaten gegen das Waffengesetz	30.004	30.785	-781	-2,5	92,9	93,4
Rauschgiftdelikte insgesamt	282.604	276.734	5.870	2,1	93,9	94,4
*) nach Drogenarten (Allgemeine Verstöße gemäß § 29 BtMG, Illegaler Handel und Illegale Einfuhr):						
Heroin	11.302	12.044	-742	-6,2	95,1	95,2
Kokain einschl. Crack	14.159	14.978	-819	-5,5	94,3	93,3
LSD	519	479	40	8,4	94,8	96,7
Amphetamin und Derivate (incl. Ecstasy)	42.295	40.405	1.890	4,7	95,3	95,0
Methamphetamin und Derivate	14.920	14.792	128	0,9	96,6	96,2
Cannabis	168.724	165.904	2.820	1,7	94,5	93,9
Straftaten nach dem Arzneimittelgesetz	3.431	-	-	-	84,5	-

* Im Berichtsjahr 2015 wurden erstmals beim Vergleich der Daten von 2014 und 2015 die im Berichtsjahr 2014 eingeführten Neuerungen berücksichtigt. (Fälle mit dem Zusatz „in nicht geringer Menge“)

- Aufgrund inhaltlicher Änderungen ist ein Vergleich zwischen Berichtsjahr und Vorjahr nicht möglich.

Entwicklung – Opfer

2 – T02

Straftaten insgesamt mit Opferfassung *)	Anzahl Opfer insgesamt		Veränderung gg. Vorjahr		Anzahl Opfer			
	2015	2014	absolut	in %	männlich		weiblich	
					2015	2014	2015	2014
vollendet	880.925	883.973	-3.048	-0,3	521.129	521.188	359.796	362.785
versucht	65.208	63.595	1.613	2,5	43.112	41.594	22.096	22.001
insgesamt	946.133	947.568	-1.435	-0,2	564.241	562.782	381.892	384.786

2 – T03

Straftaten insgesamt mit Opferfassung *)	Kinder < 14		Jugendliche 14 < 18		Heranwachsende 18 < 21		Erwachsene ab 21	
	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014
vollendet	58.898	60.972	70.334	73.341	76.344	79.345	620.574	670.315
versucht	3.444	3.612	4.316	4.607	4.597	4.457	48.249	50.919
insgesamt	62.342	64.584	74.650	77.948	80.941	83.802	668.823	721.234

*) Angaben zu Opfern werden in der PKS nur bei bestimmten Straftaten/-gruppen erfasst (z.B. bei Gewalt- und Sexualdelikten).

Entwicklung – Tatverdächtige

Tatverdächtige bei Straftaten insgesamt

2 – T04

Tatverdächtige	Anzahl		Veränderung gg. Vorjahr		Anteil an Tatverdächtige insgesamt	
	2015	2014	absolut	in %	2015	2014
^{*)} Tatverdächtige insgesamt	2.369.036	2.149.504	219.532	10,2	100,0	100,0
männlich	1.781.388	1.597.241	184.147	11,5	75,2	74,3
weiblich	587.648	552.263	35.385	6,4	24,8	25,7
Tatverdächtige unter Alkoholeinfluss	236.843	250.813	-13.970	-5,6	10,0	11,7
deutsche Tatverdächtige –insgesamt-	1.457.172	1.532.112	-74.940	-4,9	61,5	71,3
nichtdeutsche Tatverdächtige –insgesamt-	911.864	617.392	294.472	47,7	38,5	28,7
<i>darunter:</i>						
^{**)} Zuwanderer	463.889	179.563	284.326	158,3	26,0	8,4
Tatverdächtige insgesamt nach Alter						
Kinder (0 bis unter 14 Jahre)	79.371	68.295	11.076	16,2	3,4	3,2
Jugendliche (14 bis unter 18 Jahre)	218.025	190.352	27.673	14,5	9,2	8,9
Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahre)	231.426	192.289	39.137	20,4	9,8	8,9
Erwachsene (ab 21 Jahre)	1.840.214	1.698.568	141.646	8,3	77,7	79,0
^{***)} Tatverdächtigenbelastungszahl der Deutschen						
Tatverdächtige insg. (ohne Kinder unter 8 Jahren)	2.125	2.230	-105	-4,7		
Kinder	1.329	1.232	98	7,9		
Jugendliche	5.525	5.010	515	10,3		
Heranwachsende	6.957	6.239	718	11,5		
Erwachsene	2.324	2.015	309	15,3		

Tatverdächtige bei Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße

2 – T05

Tatverdächtige	Anzahl		Veränderung gg. Vorjahr		Anteil an Tatverdächtige insgesamt	
	2015	2014	absolut	in %	2015	2014
^{*)} Tatverdächtige insgesamt	2.011.898	2.023.623	-11.725	-0,6	100,0	100,0
männlich	1.504.137	1.505.753	-1.616	-0,1	74,8	74,4
weiblich	507.761	517.870	-10.109	-2,0	25,2	25,6
Tatverdächtige unter Alkoholeinfluss	236.386	250.434	-14.048	-5,6	11,7	12,4
deutsche Tatverdächtige –insgesamt-	1.456.078	1.531.013	-74.935	-4,9	72,4	75,7
nichtdeutsche Tatverdächtige –insgesamt-	555.820	492.610	63.210	12,8	27,6	24,3
<i>darunter:</i>						
^{**)} Zuwanderer	114.238	59.912	54.326	90,7	7,6	3,0
Tatverdächtige insgesamt nach Alter						
Kinder (0 bis unter 14 Jahre)	57.712	62.772	-5.060	-8,1	2,9	3,1
Jugendliche (14 bis unter 18 Jahre)	171.216	179.440	-8.224	-4,6	8,5	8,9
Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahre)	180.254	178.913	1.341	0,7	9,0	8,8
Erwachsene (ab 21 Jahre)	1.602.716	1.602.498	218	0,0	79,7	79,2
^{***)} Tatverdächtigenbelastungszahl der Deutschen						
Tatverdächtige insg. (ohne Kinder unter 8 Jahren)	2.124	2.228	-104	-4,7		
Kinder	1.329	1.232	98	7,9		
Jugendliche	5.525	5.010	515	10,3		
Heranwachsende	6.955	6.238	717	11,5		
Erwachsene	2.322	2.014	308	15,3		

^{*)} Anzahl der der Polizei bekannt gewordenen Tatverdächtigen.

^{**)} Zuwanderer im Sinne dieser Darstellung sind tatverdächtige Personen mit Aufenthaltsstatus „Asylbewerber“, „Duldung“, „Kontingentflüchtling/Bürgerkriegsflüchtling“ und „unerlaubt“.

^{***)} Anzahl der Tatverdächtigen pro 100.000 Einwohner der jeweiligen Altersgruppe.

3 Ausgewählte Aspekte der Kriminalitätsentwicklung 2015

Straftaten insgesamt

Im Jahr 2015 wurden in Deutschland 6.330.649 Straftaten polizeilich registriert. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies einen Anstieg um 4,1 Prozent. Die Sechs-Millionen-Grenze wurde wie auch im Berichtsjahr 2014 wieder überschritten. Die **Häufigkeitszahl** erhöhte sich von 7.530 auf 7.797 Fälle pro 100.000 Einwohner. Dies entspricht einem Anstieg um 3,5 Prozent. Die **Gesamtaufklärungsquote** lag mit 3.564.811 aufgeklärten Fällen im Jahr 2015 bei 56,3 Prozent (2014: 54,9 Prozent).

Im Jahr 2015 wurden 2.369.036 Tatverdächtige ermittelt (2014: 2.149.504). Bei den deutschen Tatverdächtigen wurde ein Rückgang um 4,9 Prozent auf 1.457.172 und bei den nichtdeutschen Tatverdächtigen ein Anstieg um 47,7 Prozent auf 911.864 registriert. Der Tatverdächtigenanteil von Personen ohne deutsche Staatsangehörigkeit hat sich im Vergleich zum Vorjahr von 28,7 Prozent auf 38,5 Prozent erhöht.

Der starke Anstieg der Fall- und Tatverdächtigenzahlen liegt in der hohen Anzahl der ausländerrechtlichen Verstöße (z.B. unerlaubte Einreise und unerlaubter Aufenthalt) im Zusammenhang mit Migrationsströmen begründet.

Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße

Polizeilich registriert wurden 5.927.908 Straftaten, dies entspricht in etwa dem Vorjahresniveau (2014: 5.925.668). Die **Häufigkeitszahl** sank von 7.337 auf 7.301 Fälle pro 100.000 Einwohner (-0,5 Prozent). Die **Gesamtaufklärungsquote** lag mit 3.163.331 aufgeklärten Fällen im Jahr 2015 bei 53,4 Prozent (2014: 53,7 Prozent).

Im Jahr 2015 wurden 2.011.898 Tatverdächtige ermittelt (2014: 2.023.623). Bei den deutschen Tatverdächtigen wurde ein Rückgang um 4,9 Prozent auf 1.456.078 und bei den nichtdeutschen Tatverdächtigen ein Anstieg um 12,8 Prozent auf 555.820 registriert. Der Tatverdächtigenanteil von Personen ohne deutsche Staatsangehörigkeit hat sich im Vergleich zum Vorjahr von 24,3 Prozent auf 27,6 Prozent erhöht.

3.1 Einzelne Kriminalitätsbereiche

Wie in den Vorjahren dominierten auch im Jahr 2015 die **Diebstahlsdelikte** mit einem Anteil von 39,2 Prozent an der Gesamtkriminalität. (41,9 Prozent an Straftaten ohne ausländerrechtliche Verstöße) Gegenüber dem Vorjahr stieg ihre Anzahl um 1,8 Prozent auf 2.483.694 Fälle. Der „Diebstahl ohne erschwerende Umstände“ und der „Diebstahl unter erschwerenden Umständen“ verteilen sich im Verhältnis von 54,3 Prozent zu 45,7 Prozent auf den „Diebstahl insgesamt“.

Diebstahlsdelikte werden der Polizei in hohem Maße durch Anzeigen der Geschädigten bekannt. Somit sind Veränderungen der Fallzahlen erheblich vom wahrgenommenen Schaden und Anzeigeverhalten abhängig.

Bei „**Diebstahl ohne erschwerende Umstände (§§ 242, 247, 248a – c StGB)**“ erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr die Anzahl um 2,0 Prozent auf 1.348.955 Fälle. Dies ist – wie auch 2014 – insbesondere auf die Anstiege bei „einfacher Taschendiebstahl von sonstigem Gut“ (+3,9 Prozent auf 106.948 Fälle), bei „einfacher Ladendiebstahl“ (+6,9 Prozent auf 369.465 Fälle), sowie bei „einfacher Diebstahl von unbaren Zahlungsmitteln“ (+7,7 Prozent auf 137.898 Fälle) zurückzuführen.

Rückläufig sind hingegen die Fallzahlen bei „einfacher Diebstahl in/aus Gaststätten, Kantinen, Hotels und Pensionen“ (-5,2 Prozent auf 39.461 Fälle) und bei „einfacher Diebstahl von Fahrrädern einschl. unbefugte Ingebrauchnahme“ (-5,9 Prozent auf 54.138 Fälle).

Die Fälle bei „**Diebstahl unter erschwerenden Umständen (§§ 243 – 244a StGB)**“ sind um 1,5 Prozent auf 1.134.739 Fälle gestiegen. Zunahmen wurden festgestellt bei „schwerer Ladendiebstahl“ (+11,9 Prozent auf 21.936 Fälle), „schwerer Diebstahl von/aus Automaten“ (+12,6 Prozent auf 16.363 Fälle) sowie bei „schwerer Diebstahl in/aus Banken, Sparkassen, Postfilialen und –agenturen und dgl.“ (+22,9 Prozent auf 1.793 Fälle).

Bei „schwerer Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen“ ist ein Anstieg um 3,5 Prozent auf 104.700 Fälle zu verzeichnen. „Schwerer Taschendiebstahl von sonstigem Gut“ zeigt einen bemerkenswerten prozentualen Anstieg (+20,9 Prozent) bei relativ geringer Fallzahl (3.727 Fälle).

„**Wohnungseinbruchdiebstahl**“ verzeichnete erneut einen Anstieg (+9,9 Prozent auf 167.136 Fälle), ebenso der darunter fallende „Tageswohnungseinbruch“ (+11,1 Prozent auf 70.333 Fälle). In 71.300 Fällen (42,7 Prozent) bei „Wohnungseinbruchdiebstahl“ handelte es sich um Versuche (2014: 62.929 Fälle, 41,4 Prozent), davon entfielen auf „Tageswohnungseinbruch“ 25.882 Fälle (2014: 22.540 Fälle).

Nach einem Anstieg im Jahr 2014 sind die registrierten **Betrugsfälle** im Jahr 2015 um 0,3 Prozent auf 966.326 Fälle (2014: 968.866 Fälle) geringfügig gesunken. Verantwortlich hierfür sind vor allem deutliche Rückgänge bei „Sonstiger Sozialleistungsbetrug“ (-19,3 Prozent auf 17.743 Fälle), bei „Betrug mittels rechtswidrig erlangter Daten von Zahlungskarten“ (-15,5 Prozent auf 14.657 Fälle) und bei „Sonstige weitere Betrugsarten“ (-10,5 Prozent auf 140.341 Fälle).

Gestiegene Fallzahlen weisen der „Betrug mittels rechtswidrig erlangter Debitkarten ohne PIN (Lastschriftverfahren)“ (+15,0 Prozent auf 18.487 Fälle) und der „Betrug z.N.v. Versicherungen und Versicherungsmissbrauch“ (+23,2 Prozent auf 4.807 Fälle) auf.

Die Fallzahl bei „**Waren- und Warenkreditbetrug insgesamt**“ ist um 4,9 Prozent auf 306.246 Fälle gestiegen. Anders als im Vorjahr wurde bei „Warenkreditbetrug“ ein Anstieg um 5,5 Prozent auf 201.987 Fälle (+10.525 Fälle) registriert. Die Anzahl der Fälle bei „Warenbetrug“ nahm gegenüber dem Vorjahr um 3,6 Prozent auf 102.506 Fälle (+3.591 Fälle) erneut zu.

Ansteigende Fallzahlen wurden auch bei „Anlagebetrug“ (+5,5 Prozent auf 7699 Fälle), Rückgänge bei „Betrug mittels rechtswidrig erlangter Kreditkarten“ (-3,8 Prozent auf 8.505 Fälle) festgestellt.

Die Anzahl der „**Straftaten gegen die persönliche Freiheit**“ sank 2015 um 1,7 Prozent auf 191.704 Fälle (2014: 195.036 Fälle). Hiervon betrafen 100.099 Fälle den Deliktsbereich der „Bedrohung“, nahezu die gleiche Anzahl wie im Vorjahr. Eine Zunahme um 4,8 Prozent auf 505 Fälle wurde bei „Menschenhandel zum Zwecke der sexuellen Ausbeutung“ registriert (wenn auch bei geringer Fallzahl).

Rückgänge sind sowohl bei „Nötigung“ (-1,3 Prozent auf 64.883 Fälle) als auch bei „Nachstellung“, dem sog. Stalking (-9,9 Prozent auf 19.704 Fälle) zu verzeichnen.

Die von 2009 bis 2012 kontinuierlich gestiegene Anzahl der Fälle bei „**sexueller Missbrauch von Kindern (§§ 176, 176a, 176b StGB)**“ ist im aktuellen Berichtsjahr – wie bereits 2013 und 2014 – wieder leicht rückläufig (-2,7 Prozent auf 11.808 Fälle). In diesem Deliktsbereich muss nach wie vor von einem hohen Dunkelfeld ausgegangen werden.

Anders als im Vorjahr ist 2015 eine Abnahme bei der „**Verbreitung pornografischer Schriften (Erzeugnisse)**“ zu registrieren (-1,5 Prozent auf 10.041 Fälle). Die Aufklärungsquote in diesem Bereich ist um 3,0 Prozentpunkte gestiegen und liegt nun bei 85,6 Prozent. Bei „Besitz und Verschaffung von Kinderpornografie“ ist die Fallzahl gesunken (-5,8 Prozent auf 3.753 Fälle).

Eine annähernd identische Fallzahl im Vergleich zum Vorjahr (+7 Fälle) ist bei der „Verbreitung von Jugendpornografie“ zu konstatieren (597 Fälle), während die Aufklärungsquote bei diesem Delikt mit 93,3 Prozent höher ist als im Vorjahr (2014: 82,7 Prozent). Auch die Fallzahl der „Verbreitung von Kinderpornografie“ stieg um 7,7 Prozent auf 2.730 Fälle, die Aufklärungsquote ist im Vergleichszeitraum um 5,7 Prozentpunkte angestiegen.

Im Jahr 2015 wurden 4.790 Fälle von „**Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikten**“ erfasst. Dies entspricht einem Rückgang um 27,1 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Das Dunkelfeld wird jedoch auf ein Vielfaches geschätzt. Auch weil die Fallzahlen – wie u.a. in der Wirtschaftskriminalität – durch größere Ermittlungskomplexe mit vielen Einzelfällen und längeren Tatzeiträumen beeinflusst werden können, sollte aus dieser Entwicklung nicht auf eine aussagekräftige Tendenz geschlossen werden.

Straftaten im Zusammenhang mit **Urheberrechtsbestimmungen** zeigten anders als 2014 einen Rückgang (-12,1 Prozent auf 7.699 Fälle).

Die Anzahl der Fälle der „**Wirtschaftskriminalität**“ ist 2015 um 3,5 Prozent auf 60.977 Fälle gesunken. Die Abnahme ist besonders durch „Wirtschaftskriminalität im Zusammenhang mit Arbeitsverhältnissen“ (-5,0 Prozent auf 8.904 Fälle) geprägt. Auch die der Wirtschaftskriminalität zuzuordnenden „Wettbewerbsdelikte“ (-1,8 Prozent auf 1.791 Fälle) sowie die „Wirtschaftskriminalität bei Betrug“ (-0,4 Prozent auf 31.602 Fälle) sind zurückgegangen.

Zunahmen gab es im Bereich „Insolvenzstraftaten“ (+3,0 Prozent auf 11.153 Fälle), bei „Betrug und Untreue im Zusammenhang mit Beteiligungen und Kapitalanlagen“ (+4,7 Prozent auf 8.022 Fälle) und bei der „Wirtschaftskriminalität im Anlage- und Finanzierungsbereich“ (+5,6 Prozent auf 9.136 Fälle).

Insgesamt wurden 2,1 Prozent mehr **Rauschgiftdelikte** im Jahr 2015 registriert und damit 282.604 Fälle. Die Entwicklung der Fallzahlen zu den jeweiligen Drogenarten ist jedoch unterschiedlich.

Bei Heroin zeigt sich eine Abnahme um 6,2 Prozent auf 11.302 Fälle.

Hingegen gab es Anstiege bei LSD um 8,4 Prozent auf 519 Fälle, bei Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivaten (einschließlich Ecstasy) um 3,7 Prozent auf 57.215 Fälle (davon 42.295 Fälle von Amphetamin und Derivate einschließlich Ecstasy und 14.920 Fälle von Methamphetamin und Derivate), ebenso bei Cannabis um 1,7 Prozent auf 168.724 Fälle. Cannabis bleibt das am häufigsten konsumierte Rauschgift, Amphetamin und Methamphetamin gewinnen jedoch kontinuierlich an Bedeutung.

2015 waren im zweiten Jahr in Folge die Jahressicherstellungsmengen kristallinen Methamphetamins (Crystal) rückläufig (-9,7% auf 67 kg). Dagegen stieg die beschlagnahmte Menge von Ecstasy deutlich an (+37,7 % auf 967.410 Konsumeinheiten) während bei Amphetamin nur ein minimaler Anstieg verzeichnet wurde (+1,5 % auf 1.356 kg).

Im Zusammenhang mit Heroin (-73,1 % auf 210 kg) und Marihuana (-53,1 % auf 3.852) wurde 2015 ein Rückgang der Sicherstellungsmengen verzeichnet. Ursächlich dafür sind in erster Linie die im Jahr 2014 erzielten Großsicherstellungen, die im letzten Jahr ausblieben. Dagegen stieg die Sicherstellungsmenge von Kokain (+98,4% auf 3.114 kg) signifikant an. Ursächlich für den erheblichen Anstieg des sichergestellten Kokains sind vor allem Großsicherstellungen. Die Zahl der sichergestellten Cannabispflanzen stieg um 17,3 % auf 154.621 Stück an. Auch die Anzahl der festgestellten Cannabisplantagen erhöhte sich bei den Indoor- (+ 3,5 Prozent auf 786) und Outdoorplantagen (+ 11,4 Prozent auf 127).

Dagegen sank die Sicherstellungsmenge bei Haschisch um 8,5 Prozent auf 1.599 kg.

Bei Khat (-19,5 Prozent auf 8.231 kg) wurde im letzten Jahr ein Rückgang der Sicherstellungsmengen verzeichnet, bei Pilzen (+14,8 Prozent auf 16 kg) und LSD (+116,8 Prozent auf 61.991 Trips) stiegen die Mengen an. Die Sicherstellungsmenge bei Crack lag bei 0,355 kg (-24,6%), die von Opium stieg um 523,8 % auf 96 kg. 2015 wurden insgesamt 12 illegale Labore zur Herstellung Synthetischer Drogen festgestellt, was einen Rückgang um 25% im Vergleich zum Vorjahr (16) bedeutet.

Im Jahr 2015 wurden 244.528 Fälle erfasst, die unter **Nutzung des Tatmittels Internet** begangen wurden (2014: 246.921 Fälle). Dies bedeutete einen Rückgang um 1,0 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Überwiegend handelte es sich hierbei um „Betrugsdelikte“ (Anteil: 74,5 Prozent; 182.278 Fälle), darunter vor allem „Warenbetrug“ (30,4 Prozent, 2014: 29,9 Prozent).

7,3 Prozent aller mit dem Tatmittel Internet begangenen Delikte sind Fälle von „Computerbetrug“ (2014: 6,7 Prozent). Dessen Fallzahl ist von 16.536 (2014) auf 17.857 Fälle (2015) gestiegen.

Die „Verbreitung pornografischer Schriften“ über das Internet ist von 6.774 auf 6.983 Fälle gestiegen (+3,1 Prozent); das sind 2,9 Prozent aller mit Tatmittel Internet begangenen Fälle.

Bei „Ausspähen und Abfangen von Daten, einschließlich Vorbereitungshandlungen“ ist die Fallzahl mit einem Anteil von 3,1 Prozent (7.567 Fälle) rückläufig (2014: 4,0 Prozent bei 9.773 Fällen).

Die „**Computerkriminalität**“ ist im Jahr 2015 um 5,2 Prozent auf 70.068 Fälle (2014: 73.900 Fälle) gesunken. Dies ist überwiegend auf einen Rückgang der Fallzahlen bei „Ausspähen, Abfangen von Daten einschl. Vorbereitungshandlungen“ (-19,0 Prozent auf 9.629 Fälle) und bei „Datenveränderung, Computersabotage“ (-37,5 Prozent auf 3.537 Fälle) zurückzuführen.

Die „**IuK-Kriminalität im engeren Sinne**“ ist eine Teilmenge der Straftaten im Deliktsbereich der Computerkriminalität (vgl. Tabelle 2 – T01, Seite 3). In diesem Bereich wurden 45.793 Fälle und damit gegenüber dem Vorjahr ein Rückgang um 8,3 Prozent registriert (2014: 49.925 Fälle). Die Aufklärungsquote ist insgesamt um 3,5 Prozentpunkte auf 32,8 Prozent und im Teilbereich „Datenveränderung und Computersabotage“ um 9,0 Prozentpunkte auf 26,7 Prozent (2014: 17,7 Prozent) gestiegen.

Die „**Straßenkriminalität**“ liegt mit 1.329.070 Fällen bei 21,0 Prozent der Gesamtkriminalität (*22,4 Prozent an der Kriminalität ohne ausländerrechtliche Verstöße*). Die Abnahme um 1,0 Prozent (-13.835 Fälle) resultiert aus Rückgängen bei „Sachbeschädigung an Kfz“ (-5,0 Prozent auf 213.428 Fälle), bei „Sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen“ (-5,2 Prozent auf 149.087 Fälle) und bei „Einfacher Diebstahl von Fahrrädern einschl. unbefugter Ingebrauchnahme“ (-5,4 Prozent auf 49.106 Fälle).

Anstiege sind bei „Taschendiebstahl insgesamt“ (+7,0 Prozent auf 168.142 Fälle) sowie bei „Schwerer Diebstahl von/aus Automaten“ (+20,5 Prozent auf 11.544 Fälle) festzustellen.

Der seit dem Jahr 2009 festgestellte Rückgang der „**Gewaltkriminalität**“ hat sich im aktuellen Berichtsjahr nicht fortgesetzt. Die Anzahl der registrierten Fälle stieg, wenn auch nur geringfügig, um 0,2 Prozent auf insgesamt 181.386 (2014: 180.955 Fälle). Zurückzuführen ist diese Entwicklung in erster Linie auf Zunahmen im Bereich „Gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien“ (+1,3 Prozent auf 127.395 Fälle) und bei „Schwerer Raub auf sonstige Zahlstellen und Geschäfte“ (+10,5 Prozent auf 1.200 Fälle). Abgenommen haben jedoch die „Raubdelikte insgesamt“ (-1,8 Prozent auf 44.666 Fälle und die in der „Gefährlichen und schweren Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien“ enthaltene „Gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen“ (-1,9 Prozent auf 56.479 Fälle).

Die in der Definition der Gewaltkriminalität nicht enthaltene „Vorsätzliche einfache Körperverletzung“ stieg gegenüber dem Vorjahr um 0,3 Prozent auf 375.541 Fälle.

Von insgesamt 135.835 aufgeklärten Fällen von Gewaltkriminalität wurden 38.240 Fälle (28,2 Prozent) unter **Alkoholeinfluss** verübt (2014: 29,4 Prozent). Bei „Gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien“ (104.886 aufgeklärte Fälle, davon 32.524 Fälle unter Alkoholeinfluss) ist der Anteil der Taten, die unter Alkoholeinfluss begangen wurden, im Vergleich zum Vorjahr von 32,7 auf 31,0 Prozent gesunken. Bei diesen Delikten prägt Alkoholeinfluss die Tatbegehung weiterhin in erheblichem Umfang.

Die Zahl der Fälle von „**Widerstand gegen die Staatsgewalt**“ stagnierte mit dem Wert 21.945 im Jahr 2015 nahezu auf dem Vorjahresniveau (2014: 21.937 Fälle). Bei dem darin enthaltenen „Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte“ wurde ein Rückgang um 1,5 Prozent auf 20.683 Fälle verzeichnet. 97,9 Prozent (20.258 Fälle) dieser Widerstandshandlungen richteten sich gegen Polizeivollzugsbeamtinnen und -beamte (2014: 98,1 Prozent, 20.607 Fälle).³

Im Jahr 2015 wurden 402.741 „**Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU**“ (ausländerrechtliche Verstöße) registriert. Gegenüber dem Vorjahr ist hier ein Anstieg um 157,5 Prozent (2014: 156.396 Fälle) zu verzeichnen. Bei „Unerlaubte Einreise gem. § 95 Abs. 1 Nr. 3 und Abs. 2 Nr. 1a Aufenthaltsgesetz“ erhöhte sich die Fallzahl um 210,2 Prozent von 49.714 Fälle (2014) auf 154.188 Fälle (2015). Bei „Unerlaubter Aufenthalt gem. § 95 Abs. 1 Nrn.1, 2 und Abs. 2 Nr. 1b

³ Zu den gesondert ausgewiesenen weiteren Gewaltdelikten gegen Polizeivollzugsbeamtinnen/-beamte siehe Seite 32.

Aufenthaltsgesetz“ wurden 232.348 Fälle erfasst (+170,1 Prozent, 2014: 86.029 Fälle). Diese Angaben spiegeln allerdings nicht die Zahlen der in Deutschland unerlaubt eingereisten/aufhältlichen Asylbewerber/Flüchtlinge wider, da in manchen Bundesländern nur noch in begründeten Ausnahmefällen Strafanzeigen wegen des Verdachts der unerlaubten Einreise und des unerlaubten Aufenthaltes gefertigt werden und in Fällen bei denen ein Rechtfertigungsgrund angenommen werden kann, keine Anzeigenaufnahme erfolgt.

Der seit 2003 rückläufige Trend bei der **Verwendung von Schusswaffen** hat sich – nach gegenläufiger Entwicklung im Jahr 2009 – im Berichtsjahr weiter fortgesetzt. Während im Jahr 2014 in 4.567 Fällen mit einer Schusswaffe gedroht wurde, waren es im Jahr 2015 nur noch 4.289 Fälle. Dies entspricht einem Rückgang um 6,1 Prozent.

In 4.711 Fällen wurde mit der Waffe geschossen (2014: 5.018 Fälle). Bei „Gefährlicher und schwerer Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien“ nahm die Zahl der Fälle, in denen geschossen wurde, gegenüber dem Vorjahr um 7,0 Prozent auf 642 Fälle ab. Bei „Raubdelikten“ war – anders als 2014 – ein Anstieg um 13,7 Prozent auf 133 Fälle zu verzeichnen.

Die Zahl der „Raubdelikte“, bei denen mit einer Schusswaffe gedroht wurde, nahm erneut um 1,6 Prozent auf 2.176 Fälle ab.⁴

3.2 Tatverdächtige

Die im Jahr 2009 auf Bundesebene eingeführte „echte“ Tatverdächtigenzählung bedeutet, dass eine Person, die in mehreren Bundesländern registriert wurde, in den Tatverdächtigenzahlen der PKS nicht mehrfach, sondern nur als ein Tatverdächtiger ausgewiesen wird. Die Umstellung auf diese Zählweise erlaubt keinen Vergleich der Tatverdächtigenzahlen mit den Jahren vor 2009.

Die Ausführungen zu den Tatverdächtigen beziehen sich immer auf die Anzahl bei „Straftaten insgesamt“ (sofern keine deliktsspezifischen Ergänzungen genannt sind).

Angaben zu Tatverdächtigen bei „Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße“ sind als Ergänzung (durch Schrägstrich getrennt, kursiv) nachgestellt.

Die Anzahl der Tatverdächtigen veränderte sich im Jahr 2015 um +10,2/-0,6 Prozent auf 2.369.036/2.011.898 (2014: 2.149.505/2.023.623)

Bei den **deutschen Tatverdächtigen** wurde ein Rückgang um 4,9/4,9 Prozent auf 1.457.172/1.456.078 (2014: 1.532.112/1.531.013) registriert.

Die Anzahl **nichtdeutscher Tatverdächtiger** hat gegenüber dem Vorjahr um 47,4/12,8 Prozent auf 911.864/555.820 (2014: 617.392/492.610) zugenommen.

Ohne ausländerspezifische Delikte beträgt der Tatverdächtigenanteil Nichtdeutscher 27,6 Prozent (2014: 24,3 Prozent).

Zu den ausländerspezifischen Delikten gehören insbesondere die „Unerlaubte Einreise gemäß § 95 Abs. 1 Nr. 3 und Abs. 2 Nr. 1a Aufenthaltsgesetz“ (Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger: 99,9 Prozent), der „Unerlaubte Aufenthalt gemäß § 95 Abs. 1 Nr. 1, 2 und Abs. 2 Nr. 1b Aufenthaltsgesetz“ (Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger: 99,9 Prozent), das „Erschleichen eines Aufenthaltstitels (gemäß § 95 Abs. 2 Nr. 2 Aufenthaltsgesetz) durch unrichtige oder unvollständige Angaben oder Gebrauch eines so beschafften Aufenthaltstitels zur Täuschung im Rechtsverkehr“ (Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger: 93,8 Prozent).

599.702/540.831 **nichtdeutsche Tatverdächtige** haben sich im Berichtsjahr **erlaubt in Deutschland aufgehalten** (2014: 504.638/481.814). Ihr Anteil an allen nichtdeutschen Tatverdächtigen betrug 65,8/97,3 Prozent (2014: 81,7/97,8 Prozent).

⁴ Ursache für den Rückgang ist unter anderem, dass die Merkmale „mit Schusswaffe geschossen“ bzw. „mit Schusswaffe gedroht“ seit 2013 bei bestimmten Raubdelikten nicht mehr erfasst werden.

Die Anzahl der sich **unerlaubt in Deutschland aufhaltenden Tatverdächtigen** lag im Jahr 2015 bei 312.162/14.989 (2014: 112.754/10.796). Ihr Anteil an allen nichtdeutschen Tatverdächtigen betrug 34,2/2,7 Prozent (2014: 18,3/2,2 Prozent). Von der Gesamtzahl aller Tatverdächtigen hielten sich 13,2/0,7 Prozent unerlaubt in Deutschland auf. Diese waren mit einem Anteil von 82,2 Prozent insbesondere auffällig bei Straftaten gegen das Aufenthalts-, Asylverfahrens- und Freizügigkeitsgesetz/EU.

Von den insgesamt 2.369.036/2.011.898 im Jahr 2015 erfassten Tatverdächtigen waren 958.392/947.546 bereits **als Tatverdächtige in Erscheinung getreten**. Dies entspricht einem Anteil von 40,5/47,1 Prozent (2014: 44,6/46,9 Prozent). Eine nach der Häufigkeit des Auftretens (im Berichtsjahr) differenzierte Auswertung, die der kriminologischen Relevanz von Mehrfachtatverdächtigen Rechnung trägt, ist seit 2011 möglich.⁵

Insgesamt haben 236.843/236.386 Tatverdächtige (2014: 250.813/250.434) ihre **Tat unter Alkoholeinfluss** begangen (-5,6/-5,6 Prozent). Bei den Gewaltdelikten beträgt der Anteil der alkoholisierten Tatverdächtigen 27,9 Prozent (2014: 29,4 Prozent).

Im Jahr 2015 waren 24,8/25,2 Prozent der registrierten Tatverdächtigen **weiblichen Geschlechts** (2014: 25,7/25,6 Prozent). Bei der „Verletzung der Fürsorge- und Erziehungspflicht“ lag ihr Anteil bei 69,3 Prozent. Auch bei „Entziehung Minderjähriger“ (51,5 Prozent) und bei „Missbrauch von Scheck- und Kreditkarten“ (46,3 Prozent) lag der Anteil weiblicher Tatverdächtiger deutlich über dem Durchschnitt. Erwähnenswert ist ebenfalls der Anteil weiblicher Tatverdächtiger bei „einfacher Ladendiebstahl“ mit 35,7 Prozent und bei „Waren- und Warenkreditbetrug“ mit 36,0 Prozent. Bei „Körperverletzung“ betrug der Anteil weiblicher Tatverdächtiger 19,1 Prozent und lag damit unter dem Durchschnitt. Tatverdächtige **männlichen Geschlechts** stellen mit 75,2/74,4 Prozent den Hauptanteil aller Tatverdächtigen. Insbesondere bei „Raubdelikten“ (90,1 Prozent), „Diebstahl unter erschwerenden Umständen“ (87,3 Prozent) und bei „Körperverletzung“ (80,9 Prozent) lag der Anteil der männlichen Tatverdächtigen über dem Durchschnitt.

Im Jahr 2015 betrug der Anteil der **Kinder** (unter 14 Jahre) an den Tatverdächtigen insgesamt 3,4/2,9 Prozent. Die absolute Zahl ist – bezogen auf „Straftaten insgesamt“ – um 16,2 Prozent auf 79.371 (2014: 68.295) gestiegen. Auf der Basis „Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße“ ist die absolute Zahl um 8,1 Prozent auf 57.712 (2014: 62.772) gesunken. Die Anzahl der tatverdächtigen deutschen Kinder betrug 47.355/47.353, die der nichtdeutschen Kinder 32.016/10.359.

32,2/44,2 Prozent der tatverdächtigen Kinder wurden wegen Diebstahlsdelikten registriert, vor allem wegen „Ladendiebstahl“ (24,5/33,7 Prozent). Ferner zeigten sich Tatverdächtige dieser Altersgruppe bei „Körperverletzung“ (17,7/24,3 Prozent), „Sachbeschädigung“ (12,4/17,0 Prozent), „Straßenkriminalität“ (12,2/16,7 Prozent) und „Gewaltkriminalität“ (8,0/11,0 Prozent) besonders auffällig.

Die Zahl tatverdächtiger **Jugendlicher** (14 bis unter 18 Jahre) ist – bezogen auf „Straftaten insgesamt“ – um 14,5 Prozent auf 218.025 (2014: 190.352) gestiegen. Auf der Basis „Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße“ ist die absolute Zahl um 4,6 Prozent auf 171.216 (2014: 179.440) gesunken. Damit betrug ihr Anteil an allen Tatverdächtigen 9,2/8,5 Prozent. Jugendliche wurden hauptsächlich wegen „Körperverletzung“ (16,9/21,5 Prozent), „Ladendiebstahl“ (17,1/21,8 Prozent), „Straßenkriminalität“ (14,1/18,0 Prozent) oder „Sachbeschädigung“ (9,5/12,1 Prozent) registriert.

Bei der „Gewaltkriminalität“ Jugendlicher war 2015 ein weiterer Rückgang um 6,6 Prozent auf 20.220 Tatverdächtige zu verzeichnen (2014: 21.646). Auch bei der – in der Gewaltkriminalität enthaltenen – „Gefährlichen und schweren Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien“ war ein Rückgang um 5,5 Prozent auf 15.578 jugendliche Tatverdächtige (2014: 16.485) festzustellen. Die „Gewaltkriminalität“ weiblicher Jugendlicher hat im Jahresvergleich um 13,4 Prozent auf 3.207 Tatverdächtige (2014: 3.704) ebenfalls abgenommen.

⁵ Vgl. Seite 56.

Trotz der rückläufigen Zahlen in der jüngsten Vergangenheit bedarf die Eindämmung der Jugendgewalt weiterhin einer kontinuierlichen Schwerpunktsetzung und einer gesamtgesellschaftlichen Anstrengung, insbesondere auch unter präventiven Gesichtspunkten.

Bei „Rauschgiftdelikten“ ist die Zahl jugendlicher Tatverdächtiger 2015 um 0,5 Prozent auf 29.438 gesunken (2014: 29.582), verursacht insbesondere durch „Allgemeine Verstöße gem. § 29 BtMG mit Cannabis und Zubereitungen“ (2015: 21.451, 2014: 21.615).

Bei „Ladendiebstahl“ ist deren Anzahl mit 37.374 nahe dem Vorjahreswert (2014: 37.379), bei „Körperverletzung“ ging die Anzahl um 5,9 Prozent auf 36.779 (2014: 39.095) und bei „Sachbeschädigung“ um 6,1 Prozent auf 20.651 (2014: 21.989) zurück.

Der Anteil deutscher Jugendlicher an allen jugendlichen Tatverdächtigen lag mit 134.782/134.779 bei 61,8/78,7 Prozent. Analog zu den durch die jugendlichen Tatverdächtigen insgesamt begangenen Straftaten wurden auch deutsche Jugendliche in erster Linie bei Diebstahldelikten (33,6 Prozent) auffällig. Dies betraf mit 19,9 Prozent insbesondere den „Ladendiebstahl“. Bei „Körperverletzungsdelikten“ waren sie mit 20,8 Prozent vertreten, bei „Straßenkriminalität“ mit 18,0 Prozent. Aufgrund der nahezu identischen Anzahl tatverdächtiger deutscher Jugendlicher bei „Straftaten insgesamt“ bzw. bei „Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße“ ist der prozentuale Anteil bei beiden Bezugsgrößen identisch.

83.243/36.437 (38,2/21,3 Prozent) der tatverdächtigen Jugendlichen besaßen im Jahr 2015 nicht die deutsche Staatsangehörigkeit. Betrachtet man die „Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße“ so weist die Gruppe der nichtdeutschen tatverdächtigen Jugendlichen einen höheren Anteil als deutsche tatverdächtige Jugendliche auf bei „Diebstahlsdelikten insgesamt“ (42,8 Prozent, deutsche Jugendliche 33,6 Prozent), bei „Ladendiebstahl“ (29,5 Prozent, deutsche Jugendliche 19,9 Prozent), bei „Körperverletzung“ (24,1 Prozent, deutsche Jugendliche 20,8 Prozent) sowie bei „Betrug“ (24,5 Prozent, deutsche Jugendliche 12,7 Prozent).

Bei „Rauschgiftdelikten“ (19,3 Prozent) stellen die deutschen tatverdächtigen Jugendlichen den höheren Straftatenanteil (nichtdeutsche Jugendliche 9,4 Prozent). Bei „Straßenkriminalität“ sind die Anteile der deutschen (18,0 Prozent) und der nichtdeutschen (17,9 Prozent) tatverdächtigen Jugendlichen nahezu gleich. Beide Gruppen begingen einen Großteil ihrer Straftaten in der Öffentlichkeit.

Bei den tatverdächtigen **Heranwachsenden** (18 bis unter 21 Jahre) ist ein Anstieg um 20,4/0,7 Prozent auf 231.426/180.254 (2014: 192.289/178.913) festzustellen. Ihr Anteil an allen Tatverdächtigen betrug 9,8/9,0 Prozent. Insbesondere bei „Körperverletzung“ (17,5/22,5 Prozent), bei „Betrug“ (20,2/25,9 Prozent) und bei „Diebstahl insgesamt“ (18,4/23,6 Prozent) wurden Heranwachsende als Tatverdächtige erfasst, bei „Körperverletzung“ mit rückläufiger, bei „Diebstahl insgesamt“ und bei „Betrug“ mit steigender Tendenz (bezogen auf Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße).

126.897/126.876 (54,8/70,4 Prozent) der tatverdächtigen Heranwachsenden besaßen die deutsche Staatsangehörigkeit.

Die Gruppe der nichtdeutschen tatverdächtigen Heranwachsenden war mit einem geringeren Anteil bei „Körperverletzung“ (21,0 Prozent) und bei „Rauschgiftdelikten“ (14,7 Prozent) als die deutschen Heranwachsenden vertreten. Bei „Diebstahl insgesamt“ (35,5 Prozent) und bei „Leistungserschleichung“ (20,9 Prozent) wiesen die nichtdeutschen heranwachsenden Tatverdächtigen höhere Straftatenanteile auf. Zugrunde gelegt wurde die Datenbasis „Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße“.

Die Anzahl der tatverdächtigen **Erwachsenen** (21 Jahre und älter) hat sich gegenüber 2014 um +8,3/<0,1 Prozent auf 1.840.214/1.602.716 (2014: 1.698.568/1.602.498) erhöht. Diese Altersklasse stellt – entsprechend der demografischen Verteilung – mit 77,7/79,7 Prozent den höchsten Anteil an allen Tatverdächtigen. Insbesondere „Insolvenzstraftaten“ (99,7 Prozent), „Veruntreuungen“ (98,0 Prozent) und „Waren- und Warenkreditbetrug“ (90,4 Prozent) werden von Erwachsenen ab 21 Jahren begangen. Auch bei „Widerstand gegen Polizeivollzugsbeamte“, „Unterschlagung“, „Beleidigung“ und „Nötigung“ liegt der Anteil dieser Altersgruppe jeweils bei über 80 Prozent.

Deutsche Erwachsene ab 21 Jahren stellen 62,4/ 71,6 Prozent, nichtdeutsche Erwachsene ab 21 Jahren 37,6/ 28,4 Prozent der Tatverdächtigen in dieser Altersklasse.

Mit einem Anteil von 20,2/ 20,4 Prozent (479.386/ 410.753 Tatverdächtige) stellt die Altersklasse der **30 bis unter 40jährigen** Tatverdächtigen den Hauptanteil aller Tatverdächtigen, gefolgt von der Altersklasse der 40 bis 50jährigen mit 14,4/ 15,5 Prozent (340.923/ 312.029 Tatverdächtige).

Nichtdeutsche Tatverdächtige sind in der Altersklasse der 30 bis unter 40jährigen Tatverdächtigen mit 11,4/ 13,4 Prozent (210.383/ 142.035 Tatverdächtige) und in der Altersklasse der 40 bis 50jährigen mit 5,0/ 4,5 Prozent (118.792/ 90.214) Tatverdächtige an der Anzahl der Tatverdächtigen insgesamt beteiligt.

Insbesondere bei „Betrug“ (23,3 Prozent) und bei „Körperverletzungsdelikten“ (21,5 Prozent), aber auch bei der „Rauschgiftkriminalität“ (21,9 Prozent) ist die Altersklasse der 30 bis unter 40jährigen bei den Tatverdächtigen insgesamt relativ häufig vertreten.

Auch die Altersklasse der **40 bis unter 50jährigen** ist bei „Körperverletzung“ (16,4 Prozent) leicht überrepräsentiert, bei der „Rauschgiftkriminalität“ liegt die Beteiligung mit 7,6 Prozent deutlich unter dem Durchschnitt.

Tatverdächtige 60 Jahre und älter stellen 6,6/ 7,6 Prozent (157.228/ 151.991 Tatverdächtige) der Tatverdächtigen insgesamt. In dieser Altersklasse liegt – gemessen an allen Tatverdächtigen – der Anteil der deutschen Tatverdächtigen mit 5,7/ 6,8 Prozent (135.899/ 135.809 Tatverdächtige) deutlich höher als der der nichtdeutschen Tatverdächtigen mit 0,9/ 0,8 Prozent (21.329/ 16.182 Tatverdächtige).

Bei „Diebstahl ohne erschwerende Umstände“ stellt diese Altersklasse einen Anteil von 9,8 Prozent aller Tatverdächtigen, ist aber auch bei „Beleidigung“ (11,9 Prozent) sowie bei „Wirtschaftskriminalität“ (13,7 Prozent) und „Straftaten auf dem Umwelt- und Verbraucherschutzsektor“ (13,9 Prozent) relativ stark beteiligt.

4 Schwerpunkte der Präventionsarbeit

Mit dem Programm Polizeiliche Kriminalprävention der Länder und des Bundes (ProPK) setzt die Polizei einen besonderen Schwerpunkt im Bereich bundesweiter Präventionsmaßnahmen.

ProPK verfolgt das Ziel, die Bevölkerung, Multiplikatoren, Medien und andere Präventionsträger über Erscheinungsformen der Kriminalität und Möglichkeiten zu deren Verhinderung aufzuklären. 2015 wurde die Präventionsarbeit insbesondere von folgenden Handlungsfeldern bestimmt:

Einbruchschutz

Bei kontinuierlich steigenden Fallzahlen beim Wohnungseinbruchsdiebstahl war und ist das Thema Eigentums kriminalität weiterhin ein Schwerpunkt in der Arbeit der Polizeilichen Kriminalprävention. Viele Einbrüche könnten durch richtiges Verhalten und die richtige Sicherungstechnik verhindert werden, was der in den vergangenen Jahren stetig gestiegene Anteil der Einbruchsversuche belegt. Aufgabe der Polizei ist es daher, die Bevölkerung zu diesem Thema ständig zu sensibilisieren und über Präventionsmaßnahmen zu informieren. Dies geschieht unter anderem jährlich mit dem Tag des Einbruchschutzes und der bundesweiten Einbruchschutzkampagne „K-EINBRUCH“ mit ihrem zentralen Auftritt unter www.k-einbruch.de. Anhand eines interaktiven Musterhauses gibt es sicherungstechnische und verhaltensorientierte Empfehlungen zum Schutz vor Haus- und Wohnungseinbruch.

Im Rahmen des „Handlungskonzeptes zur Prävention von Wohnungseinbruch unter Berücksichtigung von wohnwirtschaftlichen Förderansätzen“, welches den Einsatz geeigneter Sicherungstechnik zum Einbruchschutz fokussiert, steht nun neben den KfW-Förderprogrammen seit März 2015 das von der Stiftung Deutsches Forum für Kriminalprävention (DFK) gemeinsam erstellte Faltblatt „Einbruchschutz zahlt sich aus“ zur Verfügung, welches über Möglichkeiten zur staatlichen Förderung von Einbruchschutz-Maßnahmen informiert.

Mit der Herausgabe von Herstellerverzeichnissen durch das Bayerische Landeskriminalamt (BLKA) wurde im Frühjahr 2015 ein weiterer wichtiger Schritt zur Reichweitensteigerung der bundesweiten Einbruchschutzkampagne erreicht. Herstellerfirmen, die in den Herstellerverzeichnissen des BLKA gelistet sind, haben nun die Möglichkeit, mit einem ebenfalls 2015 entwickelten K-EINBRUCH-Gütesiegel auf diese Leistung hinzuweisen.

Unter www.k-einbruch.de/foerderung wird ein Überblick über die Programme gegeben.

Kriminalpräventive Informationen für ältere Menschen

Um ältere Menschen vor Kriminalität im Alltag zu schützen, sie für mögliche Gefahren zu sensibilisieren und ihnen nützliche Tipps an die Hand zu geben, hat das ProPK gemeinsam mit dem WEISSEN RING für die ältere Zielgruppe im Frühjahr 2015 zwei neue Seniorenbrochüren veröffentlicht.

Mit dem Heft „Sicher Leben“ erhalten Seniorinnen und Senioren Tipps zum richtigen Surfen und Einkaufen im Internet, zu Gefahren an der Haustür oder auch unterwegs. Des Weiteren können sie sich über Gewalt in der Pflege informieren und erfahren mehr zur Nachbarschaftshilfe oder dem richtigen Zeugenverhalten. Die Broschüre „Sicher zu Hause“ informiert über Gefahren, die im häuslichen Umfeld (Haustür oder Telefon) passieren können, beispielsweise wie Täter versuchen, durch Tricks und Täuschungen an das Vermögen älterer Menschen zu gelangen.

Sicherheit im Umgang mit neuen Medien

Schutz vor Internetkriminalität beziehungsweise das Thema Mediensicherheit ist bereits seit Jahren Schwerpunkt der Präventionsarbeit der Polizei. Die zunehmende Vernetzung von Geräten und Systemen des täglichen Lebens bietet immer wieder neue Angriffspunkte und die Gefahren, die im Internet lauern sind vielfältig. Zudem ändern sich Tatbegehungsweisen permanent.

Die bestehenden Präventionsbemühungen müssen daher konsequent angepasst, weiterentwickelt und verbreitet werden sowie über neue modi operandi aufklären. Der grenzüberschreitende Charakter der Internetkriminalität macht ein Zusammenwirken auf internationaler Ebene erforderlich. Vielfältige In-

formationsangebote werden von einer Reihe nationaler und internationaler Behörden und Institutionen zur Verfügung gestellt. Besonders hervorzuheben sind der alljährliche „safer internet day“ der Europäischen Kommission, die EU-Initiative „klicksafe.de“ sowie die Beratungsangebote des BSI (www.bsi-fuer-buerger.de) und des ProPK (www.polizei-beratung.de). Initiativen dieser Akteure sind dabei untereinander vernetzt und werden teilweise gemeinsam initiiert sowie durchgeführt. Beispielhaft ist hier der „Sicherheitskompass (für einen sicheren PC)“ zu nennen, ein gemeinsames Projekt von ProPK und BSI. Weiterhin beteiligte sich Deutschland im November 2015 an der sogenannten „Operation Blackfin“, einer Präventionskampagne der britischen National Crime Agency (NCA) an der neben Europol Polizeibehörden von insgesamt neun Staaten teilnahmen.

Zuwanderung

In der Bund-Länder-Zusammenarbeit beschäftigt sich die Polizei seit Herbst 2014 intensiv mit den aktuellen Entwicklungen im Zusammenhang mit der Zuwanderung nach Deutschland. Seit Herbst 2015 ist in diese Arbeit auch das ProPK aktiv eingebunden und erarbeitet im Rahmen einer Projektgruppe auf Bund-Länder-Ebene „Maßnahmen zur Prävention von Kriminalität und Förderung der Sicherheit im Zusammenhang mit der Zuwanderung“. Diese umfassen sowohl Informationsmaterial, das Zuwanderern Orientierung und Hilfestellung in Deutschland anbietet, als auch Maßnahmen zur Unterstützung der Polizeibeamten bei der Bewältigung der Einsatzlage, für haupt- und ehrenamtliche Helfer bei ihren vielfältigen Aufgaben, für Zuwanderer und für die Bevölkerung zum Schutz vor Radikalisierung durch extremistische Kräfte.

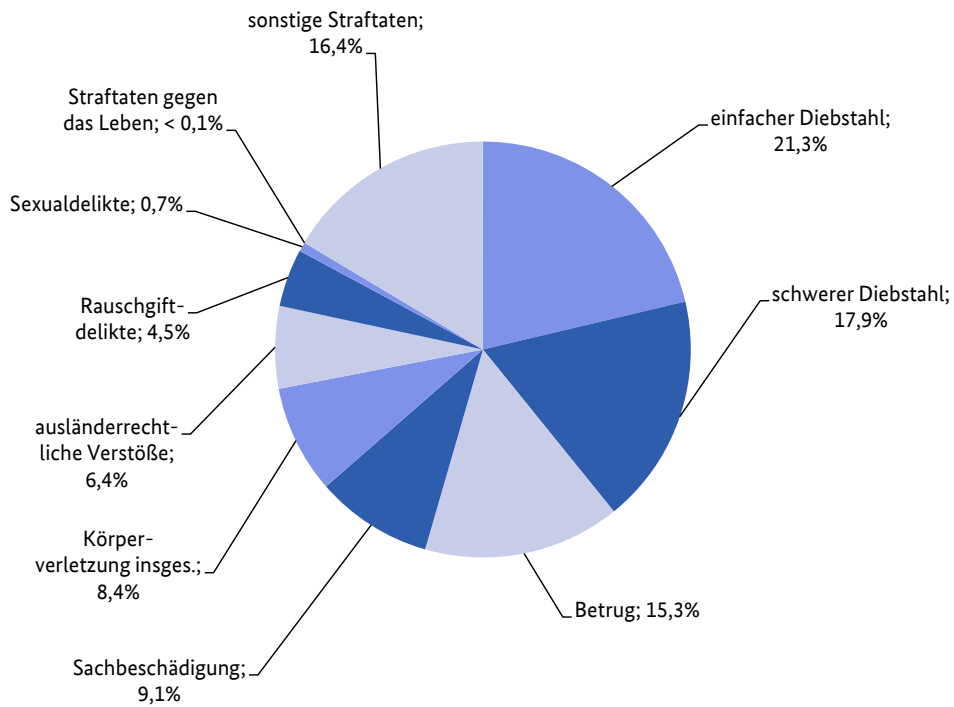
Weitere Informationen zur Kriminalprävention sind auf der Homepage der ProPK (www.polizei-beratung.de) ersichtlich.

5 Registrierte Kriminalität 2015

5.1 Überblick Straftatenanteile

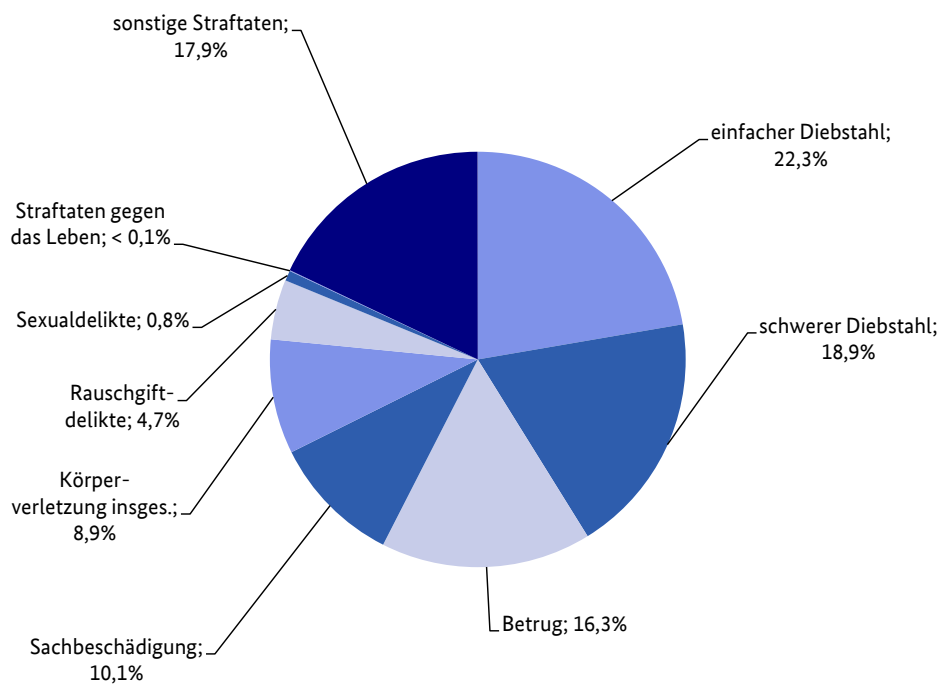
Straftatenanteile an Straftaten insgesamt = 6.330.649 Fälle

5 - G01



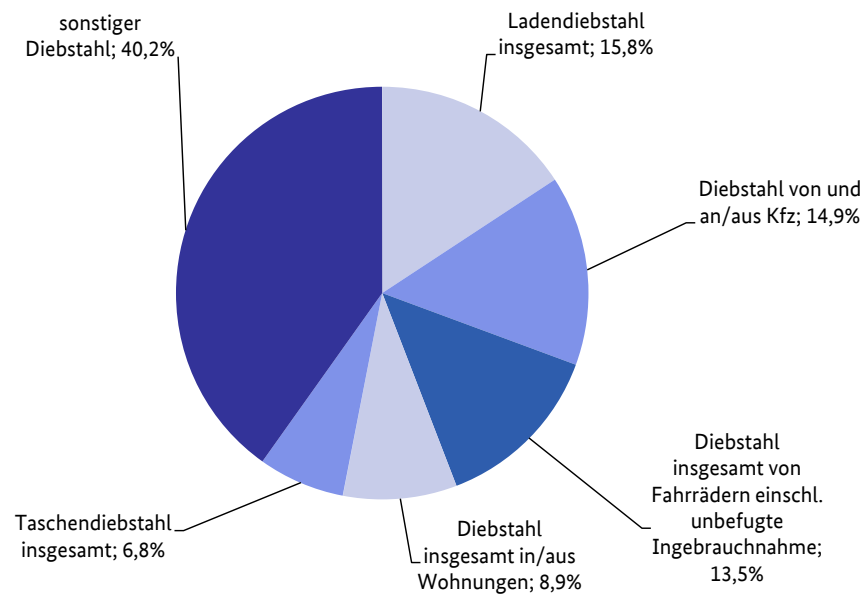
Straftatenanteile an Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße = 5.927.908 Fälle

5 - G02



Straftatenanteile an Diebstahl insgesamt = 2.483.694 Fälle

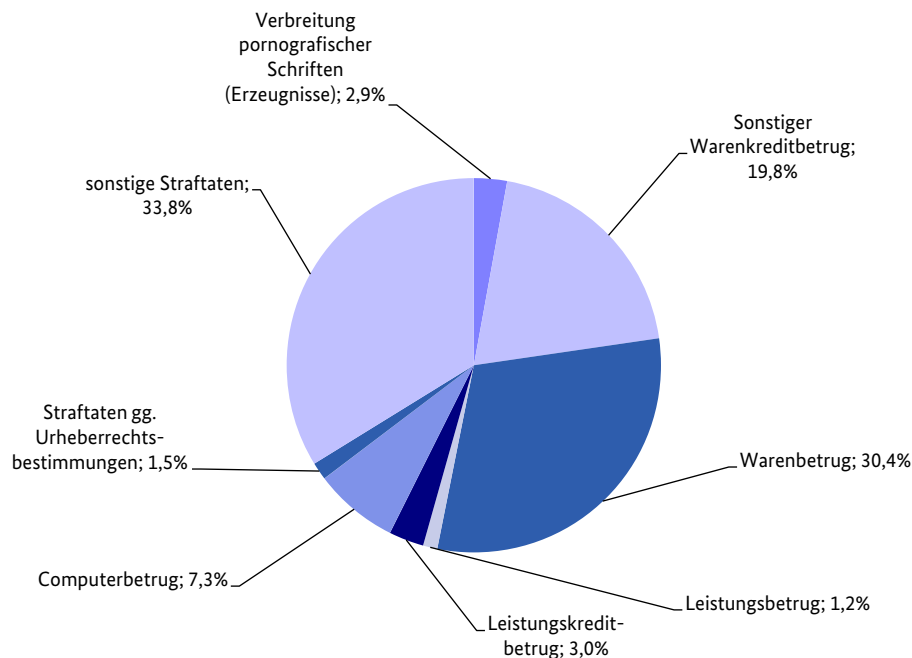
5 – G03



Der Anteil von „Wohnungseinbruchdiebstahl“ (167.136 Fälle) an „Diebstahl insgesamt in/aus Wohnungen“ (221.708 Fälle) beträgt 75,4 Prozent.

Straftatenanteile mit Tatmittel Internet = 244.528 Fälle

5 – G04



5.2 Straftaten mit erheblicher Ab- oder Zunahme 2015 zu 2014

5 - T01

Abnahmen			Zunahmen		
Abnahme		Straftaten/-gruppen	Straftaten/-gruppen	Zunahme	
absolut	in %			in %	absolut
-2.130	-37,6	Datenveränderung, Computersabotage	ausländerrechtliche Straftaten	157,5	246.345
-4.586	-1,3	Diebstahl insgesamt von Fahrrädern einschl. unbefugte Ingebrauchnahme	Diebstahl insgesamt in/aus Kiosken, Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden, Schaufenstern, Schaukästen und Vitrinen	6,1	26.834
-6.684	-3,0	Beleidigung	Einfacher Ladendiebstahl	6,9	23.692
-6.753	-7,8	Tankbetrug	Wohnungseinbruchdiebstahl	9,9	15.013
-21.305	-6,7	Sonstiger Betrug	Waren- und Warenkreditbetrug	4,9	14.215
-24.095	-4,0	Sachbeschädigung	Rauschgiftdelikte	2,1	5.870

5.3 Langfristige Entwicklung

Die Zahl der erfassten Fälle bei Straftaten insgesamt reduzierte sich seit 2001 um 33.216 Fälle. Dies entspricht einem Rückgang um 0,5 Prozent. Die Aufklärungsquote stieg auf 56,3 Prozent im Jahr 2015 an. Gegenüber dem bisherigen Höchststand im Jahr 2010 (56,0 Prozent) ist die Aufklärungsquote um 0,3 Prozentpunkte gestiegen. Bei Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße verringerte sich die Zahl um 359.872 Fälle (-5,7 Prozent). Die Aufklärungsquote sank gegenüber dem Höchststand im Jahr 2010 (55,5 Prozent) um 2,1 Prozentpunkte.

Entwicklung bei Straftaten insgesamt

5 – T02

Jahr	Bevölkerung*) 01.01.2015	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	Fälle insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	Häufigkeits- zahl **)	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	Aufklä- rung in %
2001	82.259.500	0,1	6.363.865	1,6	7.736	1,5	53,1
2002	82.440.300	0,2	6.507.394	2,3	7.893	2,0	52,6
2003	82.536.700	0,1	6.572.135	1,0	7.963	0,9	53,1
2004	82.531.700	0,0	6.633.156	0,9	8.037	0,9	54,2
2005	82.501.000	0,0	6.391.715	-3,6	7.747	-3,6	55,0
2006	82.438.000	-0,1	6.304.223	-1,4	7.647	-1,3	55,4
2007	82.314.900	-0,1	6.284.661	-0,3	7.635	-0,2	55,0
***) 2008	82.217.800	-0,1	6.114.128	-2,7	7.436	-2,6	54,8
***) 2009	82.002.400	-0,3	6.054.330	-1,0	7.383	-0,7	55,6
2010	81.802.300	-0,2	5.933.278	-2,0	7.253	-1,8	56,0
2011	81.751.602	-0,1	5.990.679	1,0	7.328	1,0	54,7
2012	81.843.743	0,1	5.997.040	0,1	7.327	0,0	54,4
****) 2013	80.523.746	(x)	5.961.662	-0,6	7.404	(x)	54,5
2014	80.767.463	0,3	6.082.064	2,0	7.530	1,7	54,9
2015	81.197.537	0,5	6.330.649	4,1	7.797	3,5	56,3

Entwicklung bei Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße *****)

5 – T03

Jahr	Bevölkerung*) 01.01.2015	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	Fälle insg. ohne ausl. Verstöße	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	Häufigkeits- zahl **)	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	Aufklä- rung in %
2005	82.501.000	0,0	6.287.780		7.622		54,3
2006	82.438.000	-0,1	6.203.074	-1,3	7.525	-1,3	54,7
2007	82.314.900	-0,1	6.195.622	-0,1	7.527	0,0	54,4
***) 2008	82.217.800	-0,1	6.036.828	-2,6	7.343	-2,4	54,3
***) 2009	82.002.400	-0,3	5.980.089	-0,9	7.293	-0,7	55,1
2010	81.802.300	-0,2	5.859.125	-2,0	7.163	-1,8	55,5
2011	81.751.602	-0,1	5.912.355	0,9	7.232	1,0	54,1
2012	81.843.743	0,1	5.908.011	-0,1	7.219	-0,2	53,7
****) 2013	80.523.746	(x)	5.851.107	-1,0	7.266	(x)	53,7
2014	80.767.463	0,3	5.925.668	1,3	7.337	1,0	53,7
2015	81.197.537	0,5	5.927.908	0,0	7.301	-0,5	53,4

*) Quelle: Statistisches Bundesamt.

**) Häufigkeitszahl: Fälle pro 100.000 Einwohner.

2008: 7.335 Fälle für Bayern konnten aus programmtechnischen Gründen nicht in die Bundesdaten übernommen werden.

***) 2009: Die Daten aus Berlin weisen aufgrund einer technischen Anpassung des Zählzeitpunktes eine Überhöhung um 9.372 Fälle auf.

****) Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen nach Zensus 2011 ist ein Vergleich mit den Vorjahren nicht möglich.

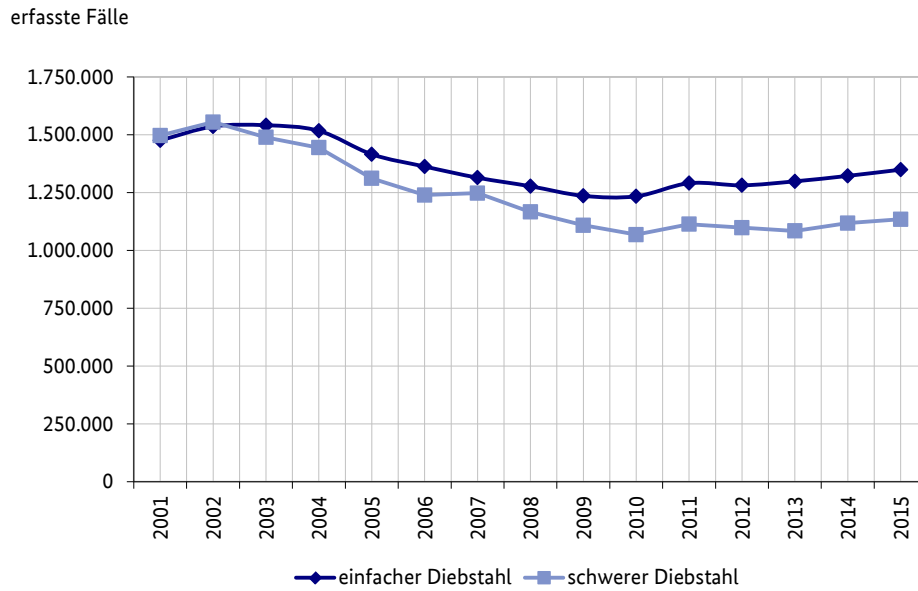
*****) Angaben zu Straftaten ohne ausländerrechtliche Verstöße liegen erst ab dem Berichtsjahr 2005 vor.

(x) Berechnung nicht möglich aufgrund geänderter Datenbasis.

5.4 Langfristige Kriminalitätsentwicklung in ausgewählten Deliktsbereichen

Diebstahl

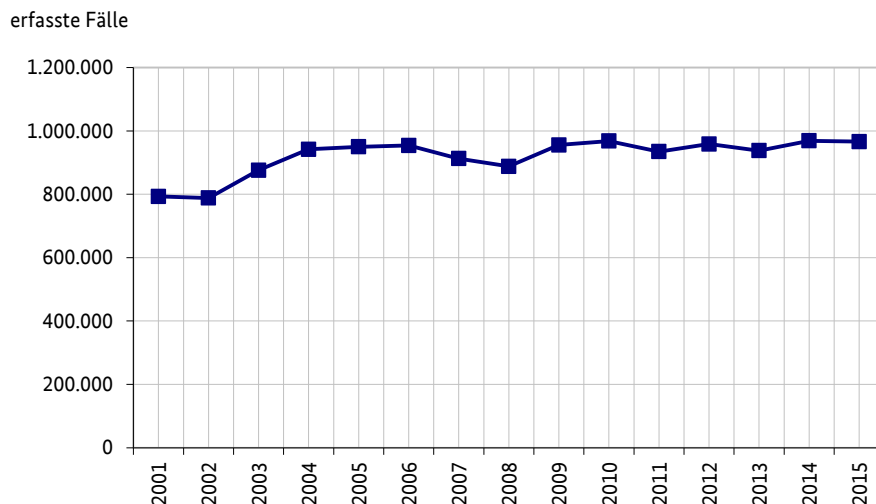
5 – G05



Bei „schwerer Diebstahl“ ist seit 2001 ein Rückgang um 361.613 Fälle (-24,2 Prozent) auf 1.134.739 Fälle zu verzeichnen. Der Rückgang bei „einfacher Diebstahl“ fiel im gleichen Zeitraum mit 8,6 Prozent (-126.420 Fälle) auf 1.348.955 Fälle geringer aus.

Betrug

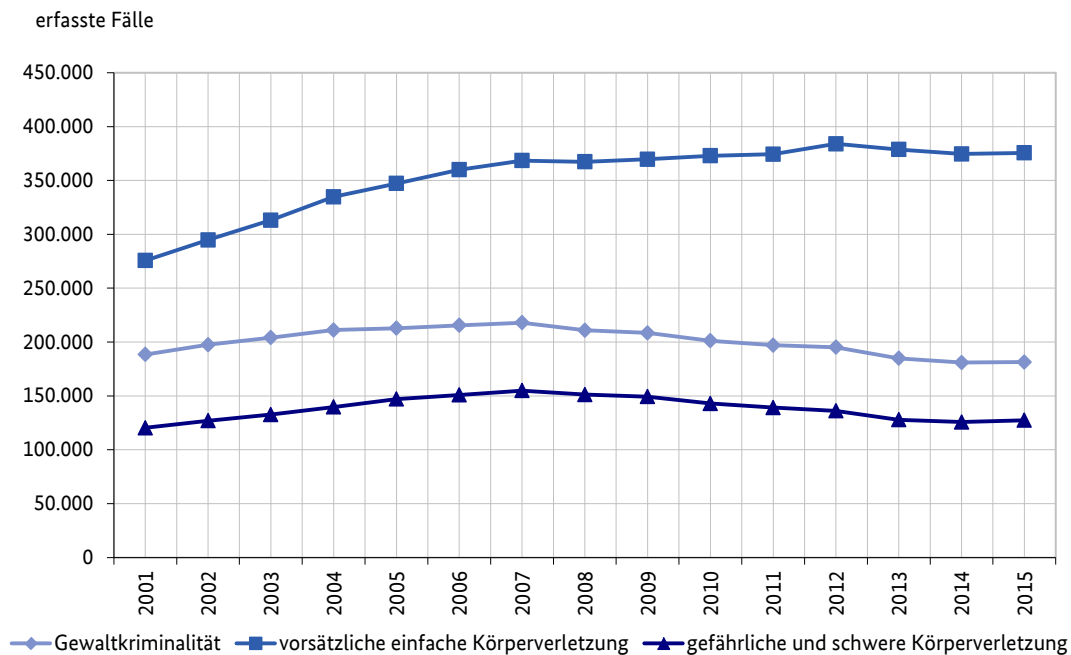
5 – G06



Bei „Betrug“ ist seit 2001 eine Zunahme um 172.923 Fälle (+21,8 Prozent) auf 966.326 Fälle zu registrieren. Nach einem Anstieg im Jahr 2014 ist für 2015 ein Rückgang um 0,3 Prozent (-2.540 Fälle) gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen.

Gewaltkriminalität⁶ und Körperverletzung

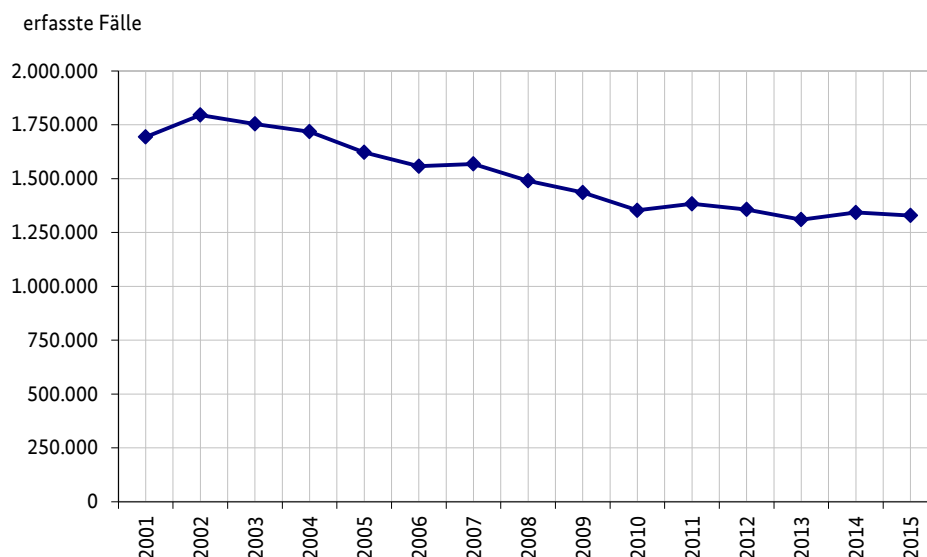
5 – G07



Fälle von „Gewaltkriminalität“ sind seit dem Höchststand 2007 um 16,8 Prozent (-36.537 Fälle) auf 181.386 Fälle, von „gefährlicher und schwerer Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien“ um 17,7 Prozent (-27.454 Fälle) auf 127.395 Fälle zurückgegangen. Bei der „vorsätzlichen einfachen Körperverletzung“ hat sich die Fallzahl gegenüber 2001 um 36,2 Prozent (+99.872 Fälle) auf 375.541 Fälle erhöht – bei einem aktuellen Anstieg um 0,3 Prozent im Vergleich zum Vorjahr.

Straßenkriminalität⁷

5 – G08



Die „Straßenkriminalität“ ging seit 2001 um 21,5 Prozent (-364.676 Fälle) auf 1.329.070 Fälle zurück.

⁶ Siehe Summenschlüssel 892000 auf Seite 114.

⁷ Siehe Summenschlüssel 899000 auf Seite 114.

5.5 Kriminalitätsverteilung nach Ländern und Städten ab 200.000 Einwohner

Die polizeilich registrierte Kriminalität zeigt insgesamt ein Nord-Süd-Gefälle.

Die nachfolgenden Abbildungen, die im Wesentlichen auf die Gesamt- und Häufigkeitszahlen abstellen, erlauben keinen umfassenden Vergleich der Kriminalitätsbelastung von Ländern und Städten. Um Aussagen über die Sicherheitslage in einer Stadt, einer Region oder einem Land zu treffen, bedarf es der Berücksichtigung vielfältiger und unterschiedlicher Faktoren und einer sehr detaillierten Betrachtung. Das Anzeigeverhalten (z.B. bei Leistungerschleichung und Ladendiebstahl) und die Deliktsstruktur können sich örtlich unterscheiden und durch polizeiliche Schwerpunktsetzung – vor allem bei so genannten Kontrolldelikten – besonders beeinflusst werden. Darüber hinaus bestehen regionale Unterschiede bei Bevölkerungs- und Gelegenheitsstrukturen sowie hinsichtlich der Tätermobilität. So kann etwa in Städten oder Gebieten mit internationalem Flughafen oder in Grenznähe ein erhöhter Anteil von aufenthaltsrechtlichen Straftaten zu verzeichnen sein.

Insbesondere die Häufigkeitszahl, die die Anzahl der registrierten Straftaten mit der Einwohnerzahl der jeweiligen Region in Bezug setzt, wird durch die regional sehr differierende Anzahl an Personen, die dort nicht amtlich als Wohnbevölkerung registriert sind (z.B. Pendler, Touristen, Durchreisende, Stationierungstreitkräfte), jedoch als Straftäter und Opfer von Straftaten gleichermaßen in Betracht kommen, in ihrer Aussagekraft beeinflusst. Auch urbane Lebensformen und Lebensstile, die abweichendes Verhalten begünstigen können, müssen bei einem Vergleich berücksichtigt werden. Gleiches gilt für eine ggf. geringere Toleranz gegenüber Normverletzungen im ländlichen Raum und eine infolgedessen gesteigerte Anzeigebereitschaft.

Kriminalitätsverteilung nach Ländern – Straftaten insgesamt

5 – T04

Land	Bevölkerung*)	Bevölkerungsanteil in %	Erfasste Fälle		Veränderung in %	Aufklärungsquote		Strft.-Anteil in %	Häufigkeitszahl **)	
			2015	2014		2015	2014		2015	2014
Baden-Württemberg	10.716.644	13,2	617.365	594.534	3,8	60,1	58,9	9,8	5.761	5.592
Bayern	12.691.568	15,6	805.915	650.868	23,8	72,5	64,4	12,7	6.350	5.164
Berlin	3.469.849	4,3	569.550	543.157	4,9	43,9	44,9	9,0	16.414	15.873
Brandenburg	2.457.872	3,0	188.264	196.033	-4,0	52,5	52,4	3,0	7.660	8.004
Bremen	661.888	0,8	91.237	83.777	8,9	47,7	45,8	1,4	13.784	12.744
Hamburg	1.762.791	2,2	243.959	239.998	1,7	43,8	43,9	3,9	13.839	13.743
Hessen	6.093.888	7,5	403.188	396.931	1,6	59,9	59,3	6,4	6.616	6.566
Mecklenburg-Vorpommern	1.599.138	2,0	117.261	116.609	0,6	61,4	60,4	1,9	7.333	7.304
Niedersachsen	7.826.739	9,6	568.470	552.730	2,8	61,2	60,6	9,0	7.263	7.095
Nordrhein-Westfalen	17.638.098	21,7	1.517.448	1.501.125	1,1	49,6	49,8	24,0	8.603	8.543
Rheinland-Pfalz	4.011.582	4,9	273.491	264.553	3,4	62,7	61,9	4,3	6.818	6.623
Saarland	989.035	1,2	77.993	75.706	3,0	57,2	53,3	1,2	7.886	7.642
Sachsen	4.055.274	5,0	314.861	327.196	-3,8	55,7	54,8	5,0	7.764	8.086
Sachsen-Anhalt	2.235.548	2,8	198.809	194.486	2,2	54,8	57,1	3,1	8.893	8.665
Schleswig-Holstein	2.830.864	3,5	202.598	202.301	0,1	52,1	51,2	3,2	7.157	7.184
Thüringen	2.156.759	2,7	140.240	142.060	-1,3	64,3	63,9	2,2	6.502	6.574
Deutschland	81.197.537	100,0	6.330.649	6.082.064	4,1	56,3	54,9	100,0	7.797	7.530

*) Quelle: Statistisches Bundesamt.

**) Häufigkeitszahl: Fälle pro 100.000 Einwohner.

Bei Hamburg sind die Fallzahlen im Vergleich zur korrespondierenden Städtetabelle höher, da in der Ländertabelle auch die Fälle mit „Tatort unbekannt“ enthalten sind.

Kriminalitätsverteilung nach Ländern – Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße

5 – T05

Land	Bevölkerung*) 01.01.2015	Bevölkerungsanteil in%	Erfasste Fälle ohne ausländerrechtliche Verstöße		Veränderung in %	Aufklärungsquote		Strft.-Anteil in % 2015	Häufigkeitszahl **)	
			2015	2014		2015	2014		2015	2014
Baden-Württemberg	10.716.644	13,2	593.464	580.511	2,2	58,5	57,9	10,0	5.538	5.460
Bayern	12.691.568	15,6	594.899	607.597	-2,1	62,8	61,9	10,0	4.687	4.821
Berlin	3.469.849	4,3	559.563	535.615	4,5	42,9	44,2	9,4	16.126	15.653
Brandenburg	2.457.872	3,0	184.772	193.600	-4,6	51,7	51,8	3,1	7.518	7.905
Bremen	661.888	0,8	88.241	82.481	7,0	46,1	45,1	1,5	13.332	12.547
Hamburg	1.762.791	2,2	237.614	235.594	0,9	42,3	42,8	4,0	13.479	13.491
Hessen	6.093.888	7,5	370.495	370.100	0,1	56,4	56,4	6,3	6.080	6.122
Mecklenburg-Vorpommern	1.599.138	2,0	110.454	115.249	-4,2	59,0	59,9	1,9	6.907	7.219
Niedersachsen	7.826.739	9,6	550.060	545.492	0,8	59,9	60,1	9,3	7.028	7.002
Nordrhein-Westfalen	17.638.098	21,7	1.489.698	1.483.909	0,4	48,7	49,2	25,1	8.446	8.445
Rheinland-Pfalz	4.011.582	4,9	260.409	256.606	1,5	60,9	60,7	4,4	6.491	6.424
Saarland	989.035	1,2	69.834	71.991	-3,0	52,2	50,9	1,2	7.061	7.267
Sachsen	4.055.274	5,0	299.095	319.103	-6,3	53,4	53,7	5,0	7.375	7.886
Sachsen-Anhalt	2.235.548	2,8	192.101	191.703	0,2	53,2	56,5	3,2	8.593	8.541
Schleswig-Holstein	2.830.864	3,5	189.433	194.529	-2,6	48,8	49,3	3,2	6.692	6.908
Thüringen	2.156.759	2,7	137.776	141.588	-2,7	63,7	63,8	2,3	6.388	6.553
Deutschland	81.197.537	100,0	5.927.908	5.925.668	0,0	53,4	53,7	100,0	7.301	7.337

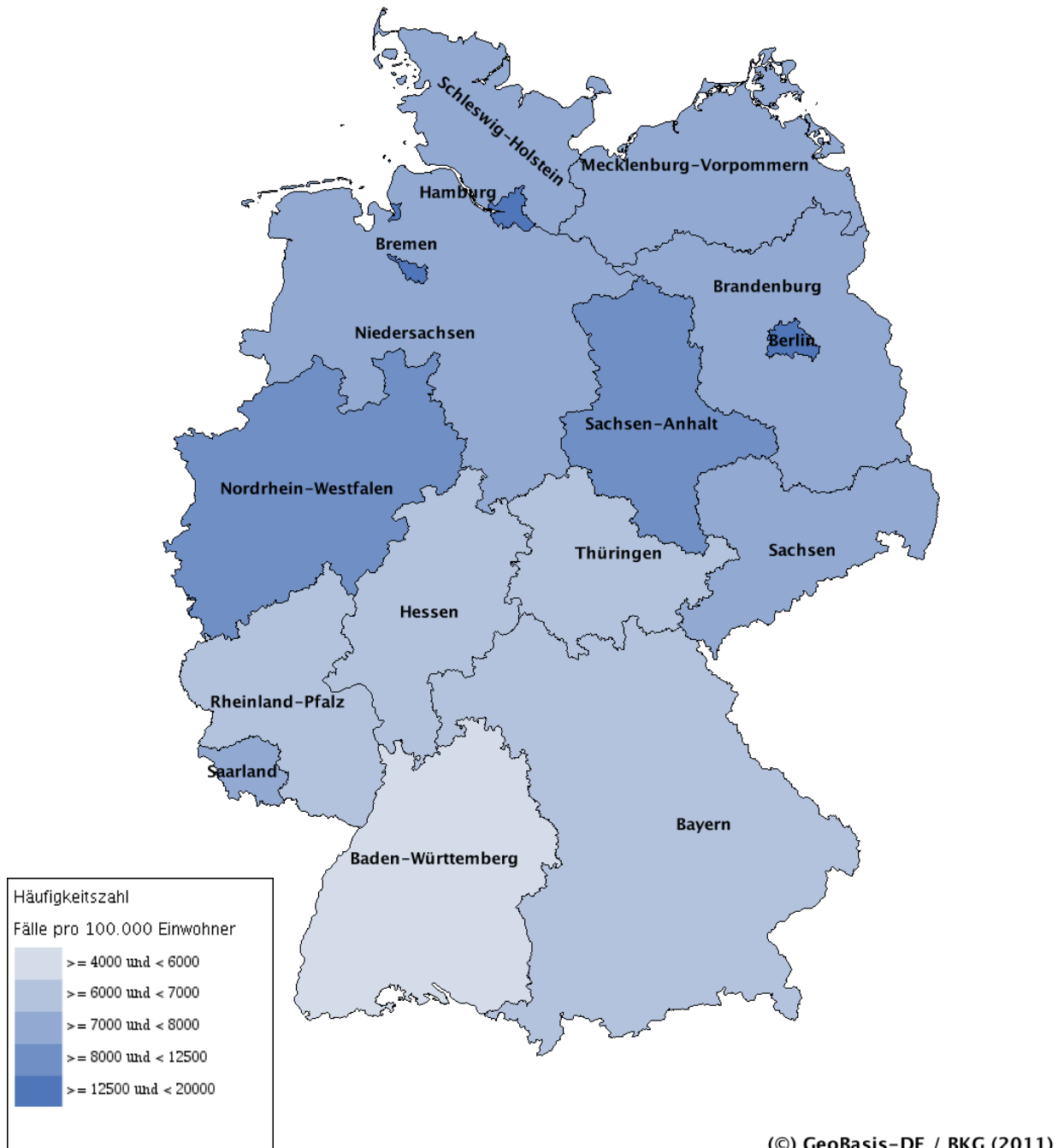
*) Quelle: Statistisches Bundesamt.

**) Häufigkeitszahl: Fälle pro 100.000 Einwohner.

Bei Hamburg sind die Fallzahlen im Vergleich zur korrespondierenden Städtetabelle höher, da in der Ländertabelle auch die Fälle mit „Tatort unbekannt“ enthalten sind.

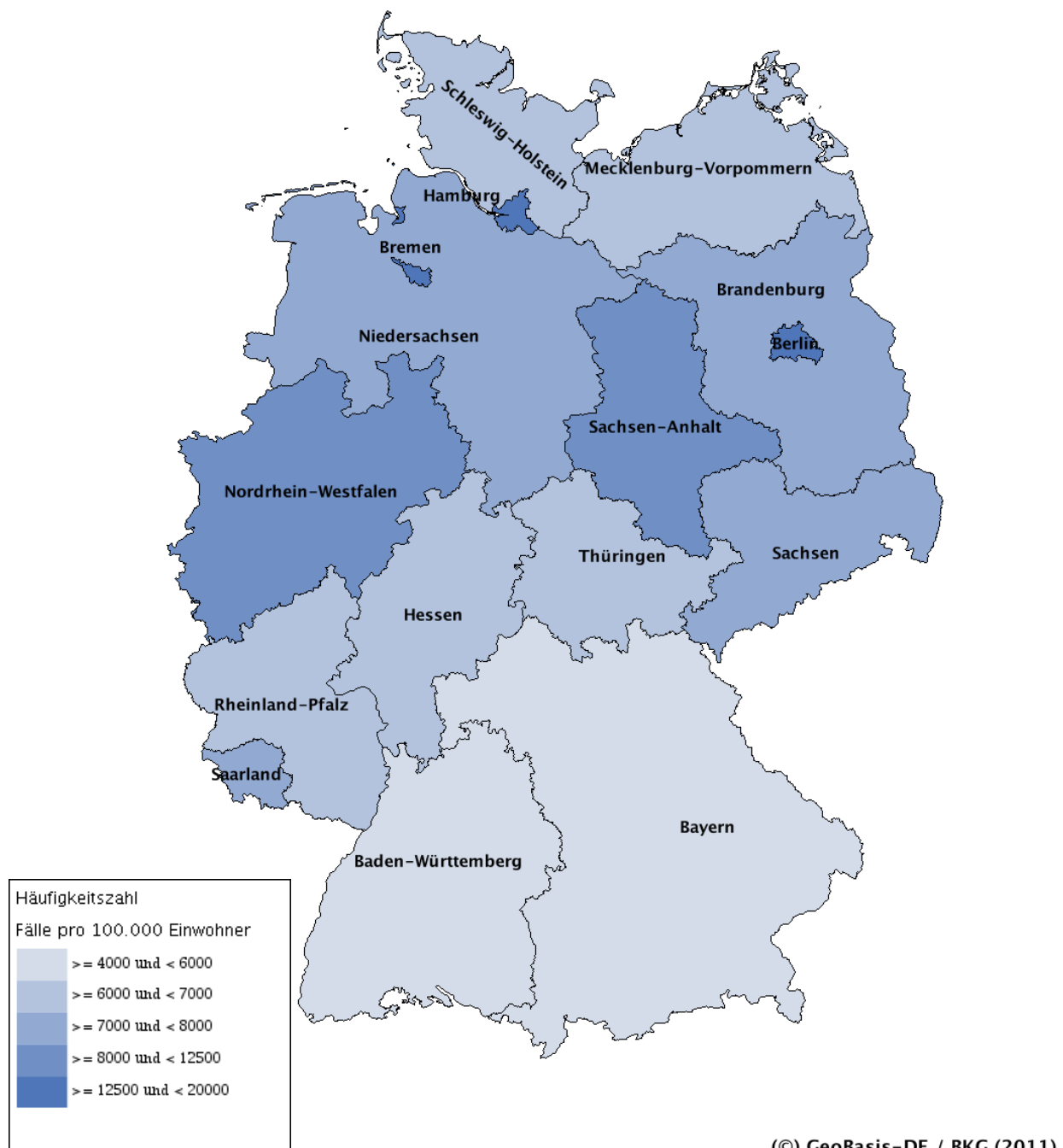
Räumliche Verteilung nach Häufigkeitszahlen – Straftaten insgesamt

5 – K01



Räumliche Verteilung nach Häufigkeitszahlen – Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße

5 – K02



Registrierte Kriminalität in den Städten ab 200.000 Einwohner – Straftaten insgesamt

5 – T06

Stadt	Bevölkerung*) 01.01.2015	Fläche in qkm	Fälle insgesamt		Veränderung		Häufigkeitszahl **)	
			2015	2014	absolut	in %	2015	2014
Aachen	243.336	161	33.239	31.213	2026	6,5	13.660	12.915
Augsburg	281.111	147	25.659	23.188	2471	10,7	9.128	8.385
Berlin	3.469.849	892	569.550	543.157	26393	4,9	16.414	15.873
Bielefeld	329.782	259	28.029	27.942	87	0,3	8.499	8.497
Bochum	361.876	146	38.044	36.920	1124	3,0	10.513	10.206
Bonn	313.958	141	36.022	35.781	241	0,7	11.474	11.495
Braunschweig	248.502	192	25.497	25.074	423	1,7	10.260	10.142
Bremen	551.767	326	76.978	70.781	6197	8,8	13.951	12.903
Chemnitz	243.521	221	27.791	25.560	2231	8,7	11.412	10.561
Dortmund	580.511	281	83.586	86.549	-2963	-3,4	14.399	15.027
Dresden	536.308	328	56.555	61.295	-4740	-7,7	10.545	11.549
Duisburg	485.465	233	55.604	50.482	5122	10,1	11.454	10.369
Düsseldorf	604.527	217	84.260	86.071	-1811	-2,1	13.938	14.377
Erfurt	206.219	270	21.005	21.203	-198	-0,9	10.186	10.349
Essen	573.784	210	66.407	62.283	4124	6,6	11.574	10.929
Frankfurt am Main	717.624	248	118.766	118.796	-30	0,0	16.550	16.938
Freiburg im Breisgau	222.203	153	29.545	27.297	2248	8,2	13.296	12.392
Gelsenkirchen	257.651	105	26.428	25.950	478	1,8	10.257	10.064
Halle (Saale)	232.470	135	32.885	27.621	5264	19,1	14.146	11.928
Hamburg	1.762.791	755	243.313	239.541	3772	1,6	13.803	13.717
Hannover	523.642	204	84.126	79.286	4840	6,1	16.066	15.295
Karlsruhe	300.051	173	33.323	30.867	2456	8,0	11.106	10.320
Kiel	243.148	119	26.078	24.380	1698	7,0	10.725	10.094
Köln	1.046.680	405	155.510	157.113	-1603	-1,0	14.857	15.192
Krefeld	222.500	138	22.965	23.290	-325	-1,4	10.321	10.488
Leipzig	544.479	297	73.614	79.235	-5621	-7,1	13.520	14.906
Lübeck	214.420	214	22.881	24.907	-2026	-8,1	10.671	11.696
Magdeburg	232.306	201	28.440	30.802	-2362	-7,7	12.242	13.333
Mainz	206.991	98	20.810	20.543	267	1,3	10.054	10.057
Mannheim	299.844	145	34.943	31.703	3240	10,2	11.654	10.686
Mönchengladbach	256.853	170	23.515	22.409	1106	4,9	9.155	8.773
München	1.429.584	311	133.672	110.208	23464	21,3	9.350	7.828
Münster	302.178	303	29.833	30.505	-672	-2,2	9.873	10.178
Nürnberg	501.072	186	48.359	46.079	2280	4,9	9.651	9.237
Oberhausen	209.292	77	18.936	18.938	-2	0,0	9.048	9.057
Rostock	204.167	181	20.022	20.055	-33	-0,2	9.807	9.858
Stuttgart	612.441	207	66.450	61.576	4874	7,9	10.850	10.190
Wiesbaden	275.116	204	24.194	23.742	452	1,9	8.794	8.669
Wuppertal	345.425	168	37.068	33.637	3431	10,2	10.731	9.793

*) Quelle: Statistisches Bundesamt.

**) Häufigkeitszahl: Fälle pro 100.000 Einwohner.

Zur Vergleichbarkeit der Länder- und Städtedaten siehe Seite 22.

Bei Hamburg sind die Fallzahlen im Vergleich zur korrespondierenden Ländertabelle niedriger, da in der Städtertabelle die Fälle mit „Tatort unbekannt“ nicht enthalten sind.

Registrierte Kriminalität in den Städten ab 200.000 Einwohner – Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße

5 – T07

Stadt	Bevölkerung*) 01.01.2015	Fläche in qkm	Fälle insgesamt ohne ausl. Verstöße		Veränderung		Häufigkeitszahl **)	
			2015	2014	absolut	in %	2015	2014
Aachen	243.336	161	29.939	28.186	1.753	6,2	12.304	11.662
Augsburg	281.111	147	22.475	22.676	-201	-0,9	7.995	8.200
Berlin	3.469.849	892	559.563	535.615	23.948	4,5	16.126	15.653
Bielefeld	329.782	259	27.110	27.466	-356	-1,3	8.221	8.352
Bochum	361.876	146	37.855	36.775	1.080	2,9	10.461	10.166
Bonn	313.958	141	35.337	35.516	-179	-0,5	11.255	11.409
Braunschweig	248.502	192	24.708	24.634	74	0,3	9.943	9.964
Bremen	551.767	326	74.027	69.531	4.496	6,5	13.416	12.675
Chemnitz	243.521	221	22.995	22.973	22	0,1	9.443	9.492
Dortmund	580.511	281	80.911	84.967	-4.056	-4,8	13.938	14.753
Dresden	536.308	328	55.668	60.752	-5.084	-8,4	10.380	11.446
Duisburg	485.465	233	55.296	50.230	5.066	10,1	11.390	10.317
Düsseldorf	604.527	217	78.385	83.239	-4.854	-5,8	12.966	13.904
Erfurt	206.219	270	20.723	21.073	-350	-1,7	10.049	10.286
Essen	573.784	210	65.716	62.101	3.615	5,8	11.453	10.897
Frankfurt am Main	717.624	248	98.151	102.126	-3.975	-3,9	13.677	14.561
Freiburg im Breisgau	222.203	153	28.442	26.745	1.697	6,3	12.800	12.141
Gelsenkirchen	257.651	105	26.348	25.921	427	1,6	10.226	10.053
Halle (Saale)	232.470	135	31.708	27.558	4.150	15,1	13.640	11.901
Hamburg	1.762.791	755	237.062	235.301	1.761	0,7	13.448	13.474
Hannover	523.642	204	80.738	77.541	3.197	4,1	15.419	14.958
Karlsruhe	300.051	173	31.501	30.243	1.258	4,2	10.499	10.111
Kiel	243.148	119	25.687	24.226	1.461	6,0	10.564	10.030
Köln	1.046.680	405	148.618	153.254	-4.636	-3,0	14.199	14.819
Krefeld	222.500	138	22.920	23.261	-341	-1,5	10.301	10.475
Leipzig	544.479	297	72.694	78.726	-6.032	-7,7	13.351	14.810
Lübeck	214.420	214	22.437	24.603	-2.166	-8,8	10.464	11.553
Magdeburg	232.306	201	28.272	30.697	-2.425	-7,9	12.170	13.288
Mainz	206.991	98	20.506	20.395	111	0,5	9.907	9.984
Mannheim	299.844	145	33.832	31.319	2.513	8,0	11.283	10.556
Mönchengladbach	256.853	170	23.385	22.312	1.073	4,8	9.104	8.735
München	1.429.584	311	92.428	96.507	-4.079	-4,2	6.465	6.855
Münster	302.178	303	29.293	30.096	-803	-2,7	9.694	10.042
Nürnberg	501.072	186	45.946	44.928	1.018	2,3	9.170	9.006
Oberhausen	209.292	77	18.843	18.859	-16	-0,1	9.003	9.019
Rostock	204.167	181	19.240	19.438	-198	-1,0	9.424	9.555
Stuttgart	612.441	207	60.668	59.549	1.119	1,9	9.906	9.854
Wiesbaden	275.116	204	23.658	23.531	127	0,5	8.599	8.592
Wuppertal	345.425	168	36.827	33.527	3.300	9,8	10.661	9.761

*) Quelle: Statistisches Bundesamt.

**) Häufigkeitszahl: Fälle pro 100.000 Einwohner.

Zur Vergleichbarkeit der Länder- und Städtedaten siehe Seite 22.

Bei Hamburg sind die Fallzahlen im Vergleich zur korrespondierenden Ländertabelle niedriger, da in der Städtertabelle die Fälle mit „Tatort unbekannt“ nicht enthalten sind.

6 Opfer

Im Gegensatz zu Tatverdächtigen, bei denen eine „echte“ Tatverdächtigenzählung im Berichtsjahr erfolgt (jeder Tatverdächtige wird bei „Straftaten insgesamt“ nur einmal gezählt, unabhängig von der Anzahl der ihm zugeordneten Straftaten), wird bei Opfern die Häufigkeit des „Opferwerdens“ gezählt (wird eine Person mehrfach Opfer, so wird sie auch mehrfach registriert).

Da es bei ausländerrechtlichen Verstößen keine Opfererfassung gibt, ist eine vergleichende Darstellung „Straftaten insgesamt“ und „Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße“ nicht erforderlich.

6.1 Altersstruktur und Geschlecht der Opfer

6 – T01 – Teil 1

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Opfer insgesamt Anzahl	Geschlecht		Alter				
			männlich	weiblich	Kin- der	Ju- gend- liche	Heran- wach- sende	Er- wach- sene ab 21	
			Anteil an allen Opfern in %						
*) -----	Straftaten insgesamt mit Opfererfassung	vollendet	880.925	59,2	40,8	6,7	8,0	8,7	76,7
		versucht	65.208	66,1	33,9	5,3	6,6	7,0	81,0
		insgesamt	946.133	59,6	40,4	6,6	7,9	8,6	77,0
892500	Mord und Totschlag	vollendet	589	49,1	50,9	9,2	2,2	2,7	85,9
		versucht	1.868	74,3	25,7	2,8	3,5	6,0	87,7
		insgesamt	2.457	68,2	31,8	4,3	3,2	5,2	87,3
110000	Straftaten gg. die sex. Selbstbe- stimmung unter Gewaltanwendung oder Ausnutzen eines Abhängig- keitsverhältnisses	vollendet	10.512	6,9	93,1	3,4	26,3	14,4	55,9
		versucht	2.115	5,2	94,8	2,6	19,1	14,6	63,6
		insgesamt	12.627	6,6	93,4	3,3	25,1	14,4	57,2
210000	Raubdelikte	vollendet	40.217	67,5	32,5	2,6	9,6	10,2	77,6
		versucht	9.513	66,0	34,0	6,0	9,6	9,3	75,1
		insgesamt	49.730	67,2	32,8	3,3	9,6	10,1	77,1
220000	Körperverletzung	vollendet	549.465	61,9	38,1	6,5	8,8	10,1	74,6
		versucht	44.315	72,0	28,0	3,5	4,7	6,3	85,5
		insgesamt	593.780	62,7	37,3	6,3	8,5	9,8	75,4
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	vollendet	210.592	52,8	47,2	4,0	5,9	6,6	83,6
		versucht	6.272	50,1	49,9	7,3	9,0	7,4	76,3
		insgesamt	216.864	52,7	47,3	4,1	6,0	6,6	83,3

*) Angaben zu Opfern werden nur bei bestimmten Straftaten/-gruppen erfasst (z.B. bei Gewalt- und Sexualdelikten).

6 – T01 – Teil 2

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen		Erwachsene ab 21							
			21 < 25	25 < 30	30 < 40	40 < 50	50 < 60	60 < 70	70 < 80	80 und älter
			Anteil an allen Opfern in %							
*) -----	Straftaten insgesamt mit Opfererfassung	vollendet	11,7	13,7	19,9	15,0	10,2	3,8	1,8	0,6
		versucht	10,6	14,3	21,4	16,1	11,6	4,2	2,1	0,8
		insgesamt	11,6	13,8	20,0	15,1	10,3	3,8	1,8	0,6
892500	Mord und Totschlag	vollendet	4,6	6,3	14,4	14,9	11,4	11,2	12,2	10,9
		versucht	11,9	14,0	22,6	17,6	13,2	4,1	2,5	1,9
		insgesamt	10,2	12,1	20,6	16,9	12,7	5,8	4,8	4,0
110000	Straftaten gg. die sex. Selbstbestimmung unter Gewaltanwendung oder Ausnutzen eines Abhängigkeitsverhältnisses	vollendet	13,1	11,9	14,7	9,2	4,6	1,2	0,7	0,5
		versucht	14,5	15,3	15,9	9,6	5,7	1,4	0,8	0,5
		insgesamt	13,3	12,4	14,9	9,3	4,8	1,2	0,7	0,5
210000	Raubdelikte	vollendet	11,6	13,3	17,4	13,9	10,7	4,9	3,3	2,4
		versucht	11,0	11,3	15,2	14,0	11,9	6,0	3,7	2,1
		insgesamt	11,5	12,9	17,0	13,9	10,9	5,1	3,4	2,4
220000	Körperverletzung	vollendet	13,0	14,0	19,3	13,8	9,0	3,3	1,6	0,6
		versucht	10,8	15,7	23,9	17,1	11,7	3,9	1,8	0,5
		insgesamt	12,8	14,1	19,7	14,1	9,2	3,4	1,6	0,6
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	vollendet	9,1	12,1	21,2	18,7	13,9	5,6	2,4	0,5
		versucht	8,6	10,9	18,4	16,5	13,4	5,2	2,5	0,8
		insgesamt	9,1	12,1	21,1	18,6	13,9	5,6	2,4	0,5

*) Angaben zu Opfern werden nur bei bestimmten Straftaten/-gruppen erfasst (z.B. bei Gewalt- und Sexualdelikten).

Bei den Opfern lassen sich deutliche geschlechts- und altersspezifische Unterschiede feststellen:

- Bei „Raub“ und „Körperverletzung“ werden überwiegend männliche Opfer registriert.
- Bei Straftaten gegen die sex. Selbstbestimmung unter Gewaltanwendung oder Ausnutzen eines Abhängigkeitsverhältnisses sind die Opfer meist weiblichen Geschlechts.
- Die Mehrzahl der erwachsenen Opfer bei „Tötungsdelikten“, „Raub“ und „Körperverletzung“ waren zwischen 30 und 60 Jahre alt.
- Jugendliche waren vor allem bei „Sexualdelikten“, aber auch bei „Raubdelikten“ überdurchschnittlich häufig betroffen.
- Menschen ab 60 Jahre wurden verhältnismäßig selten als Opfer erfasst.

Folgende Veränderungen im Vergleich zum Vorjahr sind bei den Opferzahlen festzustellen:

Abnahmen

Vollendeter Mord und Totschlag	=	- 5,9 %	(2014: 624 Opfer)
Raubdelikte	=	- 2,5 %	(2014: 50.984 Opfer)
Straftaten gg. die persönliche Freiheit	=	- 1,2 %	(2014: 219.545 Opfer)
Straftaten gg. die sex. Selbstbestimmung unter Gewaltanwendung oder Ausnutzen eines Abhängigkeitsverhältnisses	=	- 0,9 %	(2014: 12.742 Opfer)

Zunahmen

Körperverletzung	=	+ 0,5 %	(2014: 590.766 Opfer)
------------------	---	---------	-----------------------

Opfergefährdung nach Altersgruppen

6 – T02 – Teil 1

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen		Opfergefährdungszahl				
			Opfer insgesamt	Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene ab 21
*) -----	Straftaten insgesamt mit Opfererfassung	vollendet	1.084,9	594,8	2.191,3	3.077,6	1.029,4
		versucht	80,3	34,8	134,5	185,3	80,6
		insgesamt	1.165,2	629,6	2.325,8	3.262,9	1.110,0
892500	Mord und Totschlag	vollendet	0,7	0,5	0,4	0,6	0,8
		versucht	2,3	0,5	2,1	4,5	2,5
		insgesamt	3,0	1,1	2,5	5,2	3,3
110000	Straftaten gg. die sex. Selbstbestimmung unter Gewaltanwendung oder Ausnutzen eines Abhängigkeitsverhältnisses	vollendet	12,9	3,6	86,1	61,1	8,9
		versucht	2,6	0,6	12,6	12,4	2,1
		insgesamt	15,6	4,2	98,8	73,5	11,0
210000	Raubdelikte	vollendet	49,5	10,6	119,9	165,6	47,6
		versucht	11,7	5,8	28,3	35,8	10,9
		insgesamt	61,2	16,4	148,2	201,5	58,5
220000	Körperverletzung	vollendet	676,7	360,3	1.513,7	2.227,2	624,9
		versucht	54,6	15,6	65,0	113,3	57,7
		insgesamt	731,3	376,0	1.578,7	2.340,5	682,6
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	vollendet	259,4	85,6	384,5	556,4	268,2
		versucht	7,7	4,6	17,7	18,7	7,3
		insgesamt	267,1	90,3	402,2	575,1	275,5

6 – T02 – Teil 2

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen		Opfergefährdungszahl							
			21 < 25	25 < 30	30 < 40	40 < 50	50 < 60	60 < 70	70 < 80	80 und älter
*) -----	Straftaten insgesamt mit Opfererfassung	vollendet	2.747,0	2.338,5	1.783,1	1.107,9	704,8	362,1	187,2	203,3
		versucht	185,0	180,5	142,0	88,2	59,3	29,7	15,9	17,5
		insgesamt	2.931,9	2.519,0	1.925,1	1.196,1	764,0	391,8	203,2	220,9
892500	Mord und Totschlag	vollendet	0,7	0,7	0,9	0,7	0,5	0,7	0,8	0,7
		versucht	6,0	5,1	4,3	2,8	1,9	0,8	0,5	0,6
		insgesamt	6,7	5,8	5,2	3,5	2,5	1,6	1,4	1,3
110000	Straftaten gg. die sex. Selbstbestimmung unter Gewaltanwendung oder Ausnutzen eines Abhängigkeitsverhältnisses	vollendet	36,8	24,2	15,8	8,1	3,8	1,3	0,8	0,7
		versucht	8,2	6,3	3,4	1,7	1,0	0,3	0,2	0,1
		insgesamt	45,0	30,4	19,2	9,8	4,8	1,7	1,0	0,8
210000	Raubdelikte	vollendet	124,7	103,7	71,3	46,8	33,9	21,6	15,6	13,9
		versucht	28,0	20,8	14,7	11,2	8,9	6,2	4,1	4,1
		insgesamt	152,8	124,5	86,0	58,0	42,8	27,8	19,7	18,0
220000	Körperverletzung	vollendet	1.901,0	1.488,7	1.080,5	638,1	387,1	200,1	104,8	114,5
		versucht	128,0	134,9	107,7	63,7	40,8	18,8	9,2	10,6
		insgesamt	2.029,0	1.623,6	1.188,2	701,9	427,9	218,9	114,1	125,1
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	vollendet	513,9	492,9	453,3	330,8	230,0	129,4	59,6	67,8
		versucht	14,3	13,2	11,7	8,7	6,6	3,6	1,9	2,1
		insgesamt	528,3	506,1	465,0	339,5	236,6	132,9	61,5	70,0

*) Opfer pro 100.000 Einwohner bezogen auf die jeweilige Altersgruppe.

Der unterschiedliche Gefährdungsgrad der einzelnen Alters- und Geschlechtsgruppen wird deutlich, wenn die Opfer auf die Einwohnerzahl bezogen werden. Bei Körperverletzung, Raub, Straftaten gegen die persönliche Freiheit und Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung werden überproportional Jugendliche und Heranwachsende Opfer. Sie bilden umgekehrt auch die statistisch am stärksten kriminalitätsbelasteten Altersgruppen.⁸

⁸ Vgl. Seite 5.

6.2 Opfer nach Staatsangehörigkeit

Im aktuellen Berichtsjahr wurden im Zusammenhang mit Straftaten, die eine Opfererfassung zulassen, insgesamt 946.131 Opfer erfasst, davon stellen die deutschen Opfer mit 80,7 Prozent (763.823 Opfer) den Hauptanteil.

Von den 182.308 nichtdeutschen Opfern (19,3 Prozent) sind insbesondere die folgenden Nationalitäten betroffen.

6 – T03

Staatsangehörigkeit	Anzahl	%-Anteil an den nichtdeutschen Opfern	Bevölkerungsanzahl in Deutschland
Nichtdeutsche Opfer insgesamt	182.308		
Türkei	30.389	16,7	1.527.118
Polen	14.455	7,9	674.152
Italien	8.150	4,5	574.530
Rumänien	7.908	4,3	355.343
Serbien	7.071	3,9	220.908
Syrien	6.332	3,5	118.196
Bulgarien	5.272	2,9	183.263
Afghanistan	5.194	2,8	75.385
Kosovo	5.003	2,7	184.662
Russische Föderation	4.116	2,3	221.413
Marokko	3.910	2,1	67.891
Irak	3.871	2,1	88.731
Griechenland	3.756	2,1	328.564
Bosnien und Herzegowina	3.190	1,7	163.519
Iran	3.038	1,7	63.064
Kroatien	2.642	1,4	263.347
Algerien	2.285	1,3	16.388
Mazedonien	2.266	1,2	83.854
Albanien	2.259	1,2	23.938
*) Somalia	2.236	1,2	-
Tunesien	2.175	1,2	28.291
Nigeria	1.959	1,1	29.071
Pakistan	1.903	1,0	46.569
Ukraine	1.863	1,0	127.942
Libanon	1.775	1,0	35.041
**) Sonstige	49.290	27,0	

Quelle Bevölkerungszahlen: Statistisches Bundesamt

Die Bevölkerungszahlen beinhalten nicht die im Berichtsjahr eingereisten Flüchtlinge/Zuwanderer.

*) Zu Somalia liegen keine Angaben zur Bevölkerungszahl in Deutschland vor

**) Einschließlich ungeklärter Staatsangehörigkeiten sowie Staatenloser.

Die unter „Sonstige“ subsumierten nichtdeutschen Opfer mit Staatsangehörigkeit „ungeklärt“ bzw. „ohne Angaben“ nehmen zusammen einen Anteil von 4,7 Prozent (8.599 Opfer) an der Gesamtzahl der nichtdeutschen Opfer ein.

Insbesondere bei „Gewaltkriminalität“ (24,4 Prozent, 52.046 nichtdeutsche Opfer) und der darin enthaltenen „gefährlichen und schweren Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien“ (26,1 Prozent, 40.191 nichtdeutsche Opfer) liegt der Anteil der nichtdeutschen Opfer über dem Durchschnitt, bei „Nötigung“ ist der Anteil der nichtdeutschen Opfer mit 10,1 Prozent (7.134 nichtdeutsche Opfer) an der Anzahl der Gesamtopfer (70.365) vergleichsweise niedrig.

6.3 Polizeivollzugsbeamtinnen/-beamte als Opfer

Seit der Einführung des Kataloges „Geschädigtenspezifisch“ im Jahr 2011 können **Polizeivollzugsbeamtinnen/-beamte** nicht mehr nur als Opfer von „Widerstandsdelikten“, sondern umfassender als Opfer von „Gewaltdelikten“ (z.B. Körperverletzungen, Mord, Totschlag) erfasst werden. Die Erfassung beschränkt sich auf Straftaten gegenüber Polizeivollzugsbeamtinnen/-beamte in Ausübung ihres Dienstes.⁹

6 – T04

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Opfer insgesamt	Vollstreckungsbeamte/Rettungsdienst-/Feuerwehkräfte					
			insgesamt	männlich	weiblich	darunter:		
						Vollstreckungsbeamte i.S. §§113, 114 StGB	darunter: Polizeivollzugsbeamte	
*) -----	Straftaten insgesamt mit Opfererfassung	vollendet	880.925	60.062	49.212	10.850	58.525	56.822
		versucht	65.208	8.150	6.884	1.266	7.748	7.549
		insges.	946.133	68.212	56.096	12.116	66.273	64.371
**) 010000	Mord	vollendet	296	1	0	1	0	0
		versucht	481	21	15	6	15	15
		insges.	777	22	15	7	15	15
020000	Totschlag	vollendet	283	0	0	0	0	0
		versucht	1.378	68	59	9	66	64
		insges.	1.661	68	59	9	66	64
210000	Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	vollendet	40.217	61	49	12	56	48
		versucht	9.513	27	21	6	23	19
		insges.	49.730	88	70	18	79	67
222000	Gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien	vollendet	131.851	1.993	1.651	342	1.873	1.804
		versucht	22.231	2.481	2.089	392	2.335	2.267
		insges.	154.082	4.474	3.740	734	4.208	4.071
224000	(Vorsätzliche einfache) Körperverletzung	vollendet	389.514	10.882	8.766	2.116	10.137	9.792
		versucht	22.033	5.281	4.483	798	5.050	4.964
		insges.	411.547	16.163	13.249	2.914	15.187	14.756
***) 232300	Bedrohung	insges.	117.261	4.271	3.454	817	4.002	3.619
***) 621021	Widerstand gegen Polizeivollzugsbeamte	insges.	41.269	40.642	33.503	7.139	40.582	40.501

*) Angaben zu Opfern werden nur bei bestimmten Straftaten/-gruppen erfasst (z.B. bei Gewaltdelikten).

**) Die Tatzeit des vollendeten Mordes lag vor dem aktuellen Berichtsjahr, die Aufklärung erfolgte 2015.

***) Bei dieser Straftat ist eine Unterscheidung in versucht und vollendet nicht zulässig, da der Versuch nicht strafbar ist.

Im Vergleich zum Vorjahr wurden 1.084 mehr Polizeivollzugsbeamtinnen/-beamte Opfer von vollendeten Straftaten (+1,9 Prozent). Schwerste Gewaltdelikte wie „Mord“, „Totschlag“ oder „Raub“ machen weiterhin nur einen sehr geringen Anteil bei der Opfergruppe Polizeivollzugsbeamtinnen/-beamte aus. Bei den übrigen Straftatengruppen waren folgende Veränderungen zu verzeichnen:

(Vorsätzliche einfache) Körperverletzung	+ 8,6 %	(2014: 13.592)
Gefährliche und schwere Körperverletzung	+ 4,9 %	(2014: 3.880)
Bedrohung	+ 2,0 %	(2014: 3.549)
Widerstand gegen Polizeivollzugsbeamte	+ 0,8 %	(2014: 40.165)

⁹Die Erfassung der Merkmale der „Geschädigtenspezifisch“ erfolgt unter der Bedingung, dass die Tatmotivation in den personen-, berufs- bzw. verhaltensbezogenen Merkmalen begründet ist oder in Beziehung dazu steht (sachlicher Zusammenhang). Das Ergebnis der polizeilichen Ermittlungen muss erkennen lassen, dass die Tathandlung u.a. oder allein durch das im Einzelfall vorliegende Merkmal veranlasst war.

6.4 Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung

6 – T05

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Opfer insg. (100 %)	Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung formal (insgesamt)					
			Ehe/ Partner- schaft/ Familie (*)	Informelle soz. Bezie- hung (**)	Formelle soz. Bezie- hung in In- stitutionen und dergl. (***)	keine unge- klärte Beziehung		
						in %		
****) -----	Straftaten insgesamt mit Opfererfassung	vollendet	880.925	22,2	21,8	3,5	42,6	9,9
		versucht	65.208	13,5	18,6	3,5	53,8	10,6
		insges.	946.133	21,6	21,5	3,5	43,4	9,9
892500	Mord und Totschlag	vollendet	589	46,9	21,6	2,5	11,5	17,5
		versucht	1.868	23,4	27,7	5,2	29,7	14,0
		insges.	2.457	29,1	26,2	4,6	25,4	14,8
110000	Straftaten gg. die sex. Selbstbestimmung unter Gewaltanwendung oder Ausnutzen eines Abhängigkeitsverhältnisses	vollendet	10.512	25,4	39,8	5,1	21,2	8,5
		versucht	2.115	15,9	28,7	2,8	42,5	10,0
		insges.	12.627	23,8	38,0	4,7	24,8	8,8
210000	Raubdelikte	vollendet	40.217	2,9	11,1	0,7	67,1	18,2
		versucht	9.513	3,5	13,7	1,8	65,7	15,4
		insges.	49.730	3,0	11,6	0,9	66,8	17,6
220000	Körperverletzung	vollendet	549.465	25,3	22,8	3,6	38,5	9,7
		versucht	44.315	14,8	17,6	3,7	54,8	9,2
		insges.	593.780	24,5	22,4	3,6	39,7	9,7
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	vollendet	210.592	23,3	24,4	3,8	38,1	10,3
		versucht	6.272	16,8	25,7	5,3	40,7	11,6
		insges.	216.864	23,1	24,4	3,9	38,2	10,3

Vorrang hat stets die engste Beziehung.

*) Alle Angehörigen gemäß § 11 Abs. 1 Nr. 1 StGB (Lebenspartner, Verschwägerte, Verlobte, Geschiedene, Pflegeeltern und -kinder, auch Onkel, Tante, Nefte, Nichte, Cousin).

**) Das Opfer steht in einem freundschaftlichen oder bekannschaftlichen Verhältnis zum Tatverdächtigen (private Ebene).

***) Der Einzelne (Opfer oder Täter) als Teil z.B. einer Institution (z.B. Lehrer-Schüler, Patient-Arzt).

****) Angaben zu Opfern werden nur bei bestimmten Straftaten/-gruppen erfasst (z.B. bei Gewaltdelikten).

Bei „vollendeter Mord und Totschlag“ waren bei 68,4 Prozent, (2014: 75,8 Prozent) Verwandte oder nähere Bekannte tatverdächtig.

40,2 Prozent (2014: 39,4 Prozent) der Opfer bei „Mord und Totschlag“ (einschl. Versuche) hatten keine Vorbeziehung zum Tatverdächtigen oder diese blieb ungeklärt.

Bei „Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung unter Gewaltanwendung oder Ausnutzen eines Abhängigkeitsverhältnisses“ (einschl. Versuche) wurde wie schon in den beiden Vorjahren mehr als jede zweite erfasste Tat (61,8 Prozent) von Verwandten oder näheren Bekannten verübt.

33,5 Prozent (2014: 33,8 Prozent) der Opfer dieser Taten hatten keine Vorbeziehung zum Tatverdächtigen oder diese blieb ungeklärt.

Wie in den Vorjahren lag der Anteil ohne oder mit ungeklärten Vorbeziehungen bei „Raubdelikte“ am höchsten (84,5 Prozent, 2014: 84,0 Prozent).

Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung (Partnerschaft)

6 – T06

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen		Opfer insges. (100%)	Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung (Partnerschaft)					
				Partner- schaften insges.	Ehe- partner	Eingetr. Lebens- partner- schaft	nicht eheliche Lebens- gemein- schaft	Ehe- malige Partner (*)	
				in %					
**) -----	Straftaten insgesamt mit Opfererfassung	vollendet	880.925	14,9	4,8	0,1	4,4	5,7	
		versucht	65.208	8,2	3,0	0,0	2,2	2,9	
		insgesamt	946.133	14,5	4,6	0,1	4,2	5,5	
892500	Mord und Totschlag	vollendet	589	26,7	16,3	0,0	7,0	3,4	
		versucht	1.868	14,2	6,4	0,0	3,9	3,9	
		insgesamt	2.457	17,2	8,8	0,0	4,6	3,8	
110000	Straftaten gg. die sex. Selbstbe- stimmung unter Gewaltanwen- dung oder Ausnutzen eines Ab- hängigkeitsverhältnisses	vollendet	10.512	19,5	6,4	0,0	5,3	7,8	
		versucht	2.115	13,9	4,8	0,0	3,0	6,2	
		insgesamt	12.627	18,6	6,1	0,0	4,9	7,6	
210000	Raubdelikte	vollendet	40.217	2,0	0,3	0,0	0,5	1,3	
		versucht	9.513	1,5	0,3	0,0	0,3	0,9	
		insgesamt	49.730	1,9	0,3	0,0	0,4	1,2	
220000	Körperverletzung	vollendet	549.465	17,2	6,0	0,1	6,0	5,0	
		versucht	44.315	8,9	3,5	0,0	2,6	2,7	
		insgesamt	593.780	16,5	5,9	0,1	5,8	4,8	
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	vollendet	210.592	16,0	3,7	0,1	2,1	10,2	
		versucht	6.272	10,9	2,3	0,0	1,8	6,9	
		insgesamt	216.864	15,9	3,7	0,1	2,1	10,1	
	<i>darunter:</i>								
***)	232400	Nachstellung (Stalking) gemäß § 238 StGB	insgesamt	21.070	41,7	3,6	0,1	1,3	36,6

*) Ehemaliger Ehepartner/ehemalige Partner nichtehelicher Lebensgemeinschaften/ehemalige eingetragene Lebensgemeinschaften.

**) Angaben zu Opfern werden nur bei bestimmten Straftaten/-gruppen erfasst (z.B. bei Gewaltdelikten).

***) Bei dieser Straftat ist eine Unterscheidung in versucht und vollendet nicht zulässig, da der Versuch nicht strafbar ist.

Bei „vollendeter Mord und Totschlag“ wurde bei 26,7 Prozent der Opfer (2014: 30,0 Prozent) der eigene Partner als Tatverdächtiger ermittelt.

„Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung unter Gewaltanwendung oder Ausnutzen eines Abhängigkeitsverhältnisses“ wurden ähnlich wie im Vorjahr (2014: 18,7 Prozent) bei 18,6 Prozent der Opfer in der Partnerschaft verübt. Oftmals war hier der Tatverdächtige der Ehepartner (6,1 Prozent). Ein ähnliches Bild zeigt sich auch bei „Körperverletzung“ (5,9 Prozent).

Bei „Stalking“ ist bei etwa einem Drittel der Opfer (36,6 Prozent) der ehemalige Partner tatverdächtig.

Im Vergleich zum Vorjahr sind bei fast allen genannten Deliktsbereichen leichte Rückgänge zu verzeichnen. Lediglich bei der Körperverletzung wurde ein Anstieg festgestellt.

7 Aufklärung

7.1 Entwicklung der Aufklärungsquoten einzelner Straftaten/-gruppen

Im Jahr 2015 wurden insgesamt 3.564.811/3.163.331 Fälle aufgeklärt. Dies entspricht einer Aufklärungsquote von 56,3/53,4 Prozent (2014: 54,5/53,7 Prozent).

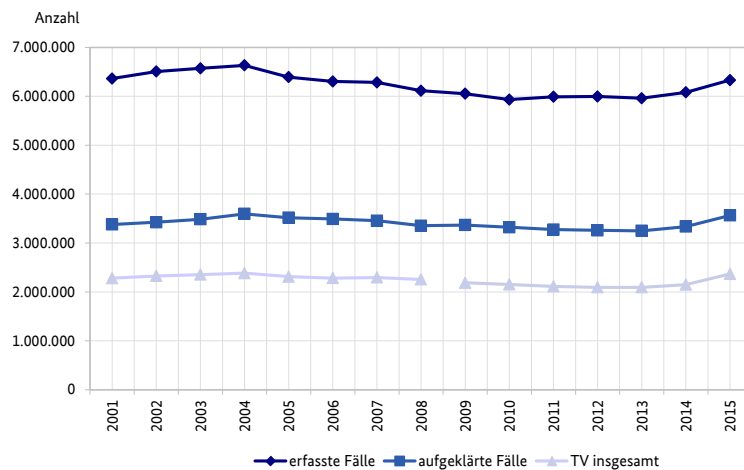
Entwicklung der Aufklärungsquoten bei Straftaten insgesamt

7 – T01

Jahr	aufgeklärte Fälle	Aufklärung in %
2001	3.379.618	53,1
2002	3.425.416	52,6
2003	3.486.685	53,1
2004	3.596.963	54,2
2005	3.518.567	55,0
2006	3.492.933	55,4
2007	3.456.485	55,0
2008	3.353.473	54,8
2009	3.368.879	55,6
2010	3.322.320	56,0
2011	3.276.153	54,7
2012	3.259.822	54,4
2013	3.249.396	54,5
2014	3.336.398	54,9
2015	3.564.811	56,3

7 – G01

Straftaten und Tatverdächtige insgesamt



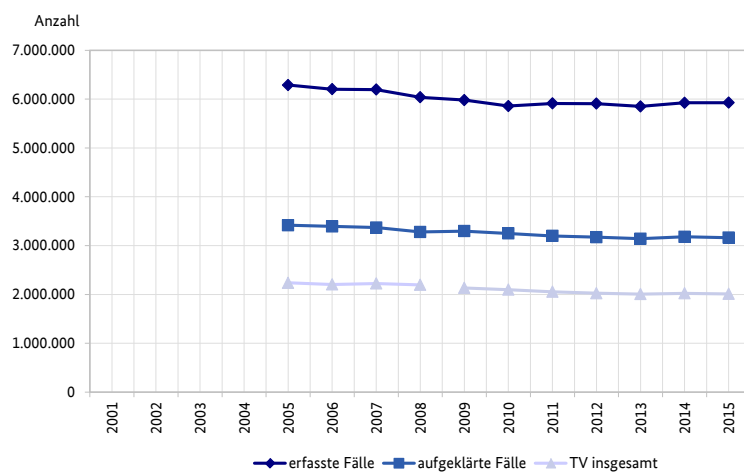
Entwicklung der Aufklärungsquoten bei Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße

7 – T02

Jahr	aufgeklärte Fälle	Aufklärung in %
2001		
2002		
2003		
2004		
2005	3.417.078	54,3
2006	3.393.100	54,7
2007	3.369.541	54,4
2008	3.278.626	54,3
2009	3.296.088	55,1
2010	3.249.323	55,5
2011	3.199.084	54,1
2012	3.172.113	53,7
2013	3.140.212	53,7
2014	3.181.194	53,7
2015	3.163.331	53,4

7 – G02

Straftaten und Tatverdächtige insgesamt



Hinweise:

Tatverdächtige ab 2009 sind aufgrund der „echten“ Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene nicht mit den Vorjahren vergleichbar.

Angaben zu Straftaten ohne ausländerrechtliche Verstöße liegen erst ab dem Berichtsjahr 2005 vor.

Entwicklung der Aufklärungsquoten bei ausgewählten Straftaten/-gruppen

7 - T03

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Aufklärungsquote in %							
		2015	2014	2013	2012	2011	2010	2009	2008
-----	Straftaten insgesamt	56,3	54,9	54,5	54,4	54,7	56,0	55,6	54,8
890000	Straftaten insgesamt ohne ausl. Verstöße	53,4	53,7	53,7	53,7	54,1	55,5	55,1	54,3
829500	Mord und Totschlag	94,8	96,5	95,8	95,9	96,1	95,4	95,7	97,0
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung	80,9	81,0	82,0	80,7	82,5	81,7	81,6	82,2
210000	Raubdelikte	51,7	51,6	51,7	51,0	52,7	52,6	52,6	52,8
222000	Gefährliche und schwere Körperverletzung Verstümmelung weiblicher Genitalien	82,3	82,4	82,1	81,4	82,3	82,3	82,2	82,3
224000	(Vorsätzliche einfache) Körperverletzung	91,1	91,1	90,9	90,6	90,8	90,5	90,3	90,0
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	89,4	89,6	89,6	89,0	89,5	89,3	89,3	88,7
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	37,8	37,5	38,1	39,2	40,8	42,9	43,8	43,3
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	14,1	14,7	14,8	14,8	15,0	15,1	14,9	15,0
	<i>darunter:</i>								
435*00	Wohnungseinbruchdiebstahl	15,2	15,9	15,5	15,7	16,2	15,9	16,9	18,1
***100	Diebstahl insgesamt von Kraftwagen	27,0	27,5	27,5	28,0	26,8	24,8	26,7	28,0
510000	Betrug	76,4	76,8	76,2	77,4	78,3	79,9	81,3	81,7
530000	Unterschlagung	51,9	52,7	53,9	56,2	56,7	57,6	58,0	58,8
540000	Urkundenfälschung	81,6	80,8	80,9	82,9	85,0	86,3	86,2	86,6
630000	Begünstigung, Strafvereitelung (ohne Strafvereitelung im Amt), Hehlerei und Geldwäsche	94,8	95,1	95,0	95,0	95,0	95,7	96,5	97,0
640000	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	49,2	49,8	50,5	50,2	49,2	50,1	48,8	48,3
650000	Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte	81,6	82,3	82,0	79,0	80,5	82,7	79,9	79,5
673000	Beleidigung	90,1	90,6	90,4	90,2	90,0	89,9	89,9	89,9
674000	Sachbeschädigung	24,8	24,9	25,1	24,7	25,2	25,5	25,0	25,3
676000	Straftaten gegen die Umwelt	59,7	59,4	62,4	61,7	59,6	59,8	58,2	57,9
725000	Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU	99,7	99,2	98,8	98,5	98,4	98,4	98,0	97,4
730000	Rauschgiftdelikte (BtMG)	93,9	94,4	94,5	94,4	94,7	94,7	94,4	94,5

7.2 Aufklärung in den Ländern und in Städten ab 200.000 Einwohner

Aufklärung in den Ländern

7 – T04

Land	Fälle		Aufklärungs- quote	Fälle ohne ausl. Verstöße		Aufklärungs- quote
	erfasst	aufgeklärt		erfasst	aufgeklärt	
Baden-Württemberg	617.365	370.995	60,1	593.464	347.200	58,5
Bayern	805.915	584.128	72,5	594.899	373.336	62,8
Berlin	569.550	249.973	43,9	559.563	240.114	42,9
Brandenburg	188.264	98.829	52,5	184.772	95.535	51,7
Bremen	91.237	43.544	47,7	88.241	40.652	46,1
Hamburg	243.959	106.800	43,8	237.614	100.508	42,3
Hessen	403.188	241.649	59,9	370.495	209.003	56,4
Mecklenburg-Vorpommern	117.261	71.948	61,4	110.454	65.169	59,0
Niedersachsen	568.470	347.729	61,2	550.060	329.391	59,9
Nordrhein-Westfalen	1.517.448	753.023	49,6	1.489.698	725.385	48,7
Rheinland-Pfalz	273.491	171.531	62,7	260.409	158.465	60,9
Saarland	77.993	44.637	57,2	69.834	36.487	52,2
Sachsen	314.861	175.299	55,7	299.095	159.662	53,4
Sachsen-Anhalt	198.809	108.983	54,8	192.101	102.284	53,2
Schleswig-Holstein	202.598	105.575	52,1	189.433	92.422	48,8
Thüringen	140.240	90.168	64,3	137.776	87.718	63,7
Bundesgebiet insgesamt	6.330.649	3.564.811	56,3	5.927.908	3.163.331	53,4

Aufklärungsquoten einzelner Straftaten/-gruppen in den Ländern

7 – T05

Land	892500	111000	210000	222000	3***00	4***00	510000	674000
	Mord und Totschlag	Verge- wältigung u. sex. Nö- tigung*)	Raub- delikte	Gef. und schwere Körperver- letzung...	Diebstahl ohne erschw. Umstände	Diebstahl unter erschw. Umständen	Betrug	Sach- beschä- digung
Baden-Württemberg	97,6	83,8	55,4	83,6	40,8	16,1	83,2	20,6
Bayern	95,7	86,5	68,6	86,5	44,2	20,3	71,8	25,6
Berlin	84,8	62,0	36,3	71,2	27,7	7,2	66,2	20,8
Brandenburg	100,0	83,4	62,7	86,5	44,0	15,7	75,1	27,3
Bremen	83,3	75,9	38,4	77,4	42,3	7,3	66,2	25,2
Hamburg	91,9	66,9	43,0	75,6	28,6	8,3	70,6	17,6
Hessen	93,7	84,7	54,5	84,0	38,6	18,0	82,9	21,8
Mecklenburg-Vorpommern	96,6	85,5	68,1	86,9	48,5	17,0	82,0	31,7
Niedersachsen	94,9	82,7	62,2	86,2	43,4	20,8	82,5	31,4
Nordrhein-Westfalen	95,2	81,5	47,6	80,7	34,1	11,9	74,5	23,5
Rheinland-Pfalz	98,2	85,3	60,6	86,4	38,1	18,5	82,3	27,3
Saarland	92,3	81,9	53,2	86,2	35,6	17,9	61,6	21,8
Sachsen	98,0	86,4	58,7	80,2	47,1	15,7	84,1	27,6
Sachsen-Anhalt	85,7	84,2	61,1	83,8	46,0	15,9	77,7	29,4
Schleswig-Holstein	98,1	76,7	53,3	82,7	39,6	10,5	77,4	24,0
Thüringen	100,0	82,4	71,1	87,8	51,2	20,6	77,1	30,1
Bundesgebiet insgesamt	94,8	80,9	51,7	82,3	37,8	14,1	76,4	24,8

*) §§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB.

Zur Vergleichbarkeit der Länder- und Städtedaten siehe Seite 22.

Aufklärungsquoten über 100 Prozent sind u.a. dadurch zu erklären, dass im aktuellen Berichtsjahr noch Fälle aus den Vorjahren aufgeklärt wurden, die dann im Berichtsjahr als „aufgeklärter Fall“ zu erfassen waren.

Bei Hamburg sind die Fallzahlen im Vergleich zur Städtetabelle höher, da in der Ländertabelle auch die Fälle mit „Tatort unbekannt“ enthalten sind.

Aufklärung in den Städten ab 200.000 Einwohner

7 – T06

Stadt	Fälle		Aufklärungs- quote	Fälle ohne ausl. Ver- stöße		Aufklärungs- quote
	erfasst	aufgeklärt		erfasst	aufgeklärt	
Aachen	33.239	16.662	50,1	29.939	13.365	44,6
Augsburg	25.659	18.677	72,8	22.475	15.494	68,9
Berlin	569.550	249.973	43,9	559.563	240.114	42,9
Bielefeld	28.029	16.021	57,2	27.110	15.108	55,7
Bochum	38.044	19.379	50,9	37.855	19.193	50,7
Bonn	36.022	16.766	46,5	35.337	16.090	45,5
Braunschweig	25.497	14.932	58,6	24.708	14.145	57,2
Bremen	76.978	36.314	47,2	74.027	33.463	45,2
Chemnitz	27.791	17.966	64,6	22.995	13.193	57,4
Dortmund	83.586	42.491	50,8	80.911	39.823	49,2
Dresden	56.555	29.804	52,7	55.668	28.927	52,0
Duisburg	55.604	30.706	55,2	55.296	30.402	55,0
Düsseldorf	84.260	36.426	43,2	78.385	30.570	39,0
Erfurt	21.005	13.171	62,7	20.723	12.893	62,2
Essen	66.407	34.343	51,7	65.716	33.653	51,2
Frankfurt am Main	118.766	72.412	61,0	98.151	51.822	52,8
Freiburg im Breisgau	29.545	17.810	60,3	28.442	16.713	58,8
Gelsenkirchen	26.428	12.803	48,4	26.348	12.724	48,3
Halle (Saale)	32.885	16.645	50,6	31.708	15.468	48,8
Hamburg	243.313	106.510	43,8	237.062	100.311	42,3
Hannover	84.126	51.709	61,5	80.738	48.338	59,9
Karlsruhe	33.323	18.945	56,9	31.501	17.129	54,4
Kiel	26.078	12.221	46,9	25.687	11.834	46,1
Köln	155.510	66.913	43,0	148.618	60.041	40,4
Krefeld	22.965	12.664	55,1	22.920	12.621	55,1
Leipzig	73.614	33.831	46,0	72.694	32.915	45,3
Lübeck	22.881	11.764	51,4	22.437	11.321	50,5
Magdeburg	28.440	14.784	52,0	28.272	14.616	51,7
Mainz	20.810	12.702	61,0	20.506	12.398	60,5
Mannheim	34.943	19.806	56,7	33.832	18.699	55,3
Mönchengladbach	23.515	12.106	51,5	23.385	11.976	51,2
München	133.672	97.997	73,3	92.428	56.785	61,4
Münster	29.833	12.862	43,1	29.293	12.326	42,1
Nürnberg	48.359	31.205	64,5	45.946	28.793	62,7
Oberhausen	18.936	10.281	54,3	18.843	10.188	54,1
Rostock	20.022	11.464	57,3	19.240	10.691	55,6
Stuttgart	66.450	42.742	64,3	60.668	37.003	61,0
Wiesbaden	24.194	14.563	60,2	23.658	14.027	59,3
Wuppertal	37.068	19.917	53,7	36.827	19.682	53,4

Zur Vergleichbarkeit der Länder- und Städtedaten siehe Seite 22.

Bei Hamburg sind die Fallzahlen im Vergleich zur korrespondierenden Ländertabelle niedriger, da in der Städtertabelle die Fälle mit „Tatort unbekannt“ nicht enthalten sind.

Aufklärungsquoten einzelner Straftaten/-gruppen in den Städten ab 200.000 Einwohner

7 – T07

Stadt	892500	111000	210000	222000	3***00	4***00	510000	674000
	Mord und Totschlag	Vergewaltigung u. sexuelle Nötigung*)	Raubdelikte	Gef. und schwere Körperverletzung...	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	Betrug	Sachbeschädigung
Aachen	100,0	78,3	38,8	76,0	33,9	7,9	77,7	20,1
Augsburg	100,0	96,2	70,9	84,4	48,9	16,2	93,1	27,8
Berlin	84,8	62,0	36,3	71,2	27,7	7,2	66,2	20,8
Bielefeld	100,0	92,0	46,7	77,1	40,8	15,8	85,1	28,4
Bochum	62,5	78,0	46,7	77,6	33,8	8,0	81,1	27,1
Bonn	100,0	79,6	47,9	77,5	30,2	12,6	78,6	18,2
Braunschweig	60,0	79,3	57,2	83,2	48,7	13,7	81,9	24,1
Bremen	83,3	76,5	35,5	77,1	40,5	7,0	66,8	25,4
Chemnitz	100,0	50,0	67,2	78,5	50,8	23,5	91,1	23,2
Dortmund	94,4	80,0	41,0	73,2	39,3	11,2	85,4	21,7
Dresden	94,7	90,9	52,0	68,7	44,3	17,0	86,2	21,0
Duisburg	100,0	93,8	53,4	78,9	37,6	9,7	91,4	27,1
Düsseldorf	100,0	63,0	31,6	76,8	22,0	8,8	68,6	20,2
Erfurt	100,0	80,8	64,6	81,3	52,4	19,1	88,7	24,3
Essen	100,0	83,7	51,6	79,7	37,2	9,5	87,0	24,0
Frankfurt am Main	92,7	79,7	42,5	75,6	32,7	10,6	88,8	15,8
Freiburg im Breisgau	80,0	87,5	42,9	72,4	38,5	11,7	90,7	27,2
Gelsenkirchen	100,0	81,5	44,5	78,6	38,5	13,5	80,3	20,5
Halle (Saale)	90,9	79,2	53,5	72,8	43,1	9,9	82,9	26,7
Hamburg	91,9	66,9	43,0	75,6	28,6	8,3	70,9	17,6
Hannover	81,5	72,2	53,6	78,4	40,9	19,7	88,9	31,6
Karlsruhe	100,0	100,0	49,6	80,8	40,1	11,1	89,1	22,0
Kiel	100,0	66,7	47,6	76,0	46,5	11,0	76,9	22,7
Köln	100,0	74,0	40,1	73,1	22,0	10,0	71,1	19,4
Krefeld	100,0	83,3	48,6	79,8	41,9	9,4	84,3	24,1
Leipzig	95,5	88,2	49,1	74,5	45,0	9,4	81,7	23,6
Lübeck	83,3	70,4	49,2	82,9	44,5	8,9	80,6	20,2
Magdeburg	75,0	82,8	52,7	76,8	49,4	21,0	80,3	25,2
Mainz	100,0	75,0	60,9	81,1	39,7	11,8	89,3	26,9
Mannheim	88,9	86,8	40,3	81,6	35,5	10,8	89,1	18,2
Mönchengladbach	77,8	85,2	52,3	78,6	41,7	9,9	83,6	23,5
München	82,6	78,0	62,7	83,6	42,7	22,1	82,9	20,6
Münster	100,0	77,8	42,1	74,8	33,6	10,5	74,7	21,4
Nürnberg	95,8	84,7	64,1	80,7	50,5	17,4	87,9	28,4
Oberhausen	100,0	80,0	53,4	77,7	38,3	15,1	80,1	25,4
Rostock	100,0	75,0	63,5	75,9	48,1	12,2	89,5	24,6
Stuttgart	93,8	68,5	51,4	76,9	33,7	27,3	89,2	18,0
Wiesbaden	100,0	103,3	53,1	85,5	37,9	19,7	89,1	30,0
Wuppertal	87,5	72,2	50,9	75,7	38,3	10,1	79,0	24,3

*) §§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB.

Zur Vergleichbarkeit der Länder- und Städtedaten siehe Seite 22.

Aufklärungsquoten über 100 Prozent sind u.a. dadurch zu erklären, dass im aktuellen Berichtsjahr noch Fälle aus den Vorjahren aufgeklärt wurden, die dann im Berichtsjahr als „aufgeklärter Fall“ zu erfassen waren.

Bei Hamburg sind die Fallzahlen im Vergleich zur korrespondierenden Ländertabelle niedriger, da in der Städtertabelle die Fälle mit „Tatort unbekannt“ nicht enthalten sind.

8 Tatverdächtige

8.1 Entwicklung der Tatverdächtigen insgesamt

Im Jahr 2015 wurden im Bundesgebiet insgesamt 3.564.811/3.163.331 Fälle aufgeklärt und hierzu 2.369.036/2.011.898 Tatverdächtige erfasst. Damit sinkt die Tatverdächtigenbelastungszahl¹⁰ (für deutsche Tatverdächtige) mit dem Wert 2.125/2.124 im Vergleich zum Wert des Vorjahres (2014: 2.230/2.228).

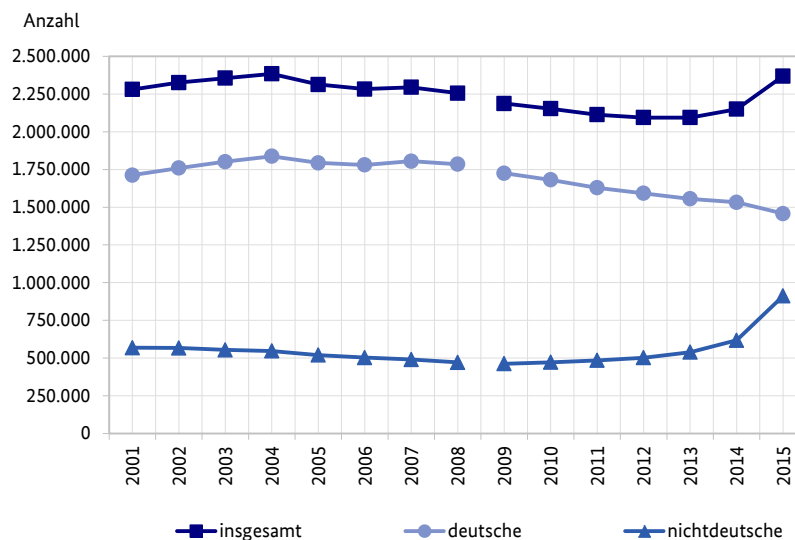
8.1.1 Tatverdächtige insgesamt bei Straftaten insgesamt

8.1 – T01

Jahr	Tatverdächtige insgesamt						
	insgesamt	Veränderung in %	deutsche TV	Veränderung in %	nicht-deutsche TV	Veränderung in %	Anteil in % an Spalte 2
1	2	3	4	5	6	7	8
2001	2.280.611	-0,3	1.712.227	0,9	568.384	-3,5	24,9
2002	2.326.149	2,0	1.759.231	2,7	566.918	-0,3	24,4
2003	2.355.161	1,2	1.801.411	2,4	553.750	-2,3	23,5
2004	2.384.268	1,2	1.837.283	2,0	546.985	-1,2	22,9
2005	2.313.136	-3,0	1.793.563	-2,4	519.573	-5,0	22,5
2006	2.283.127	-1,3	1.780.090	-0,8	503.037	-3,2	22,0
2007	2.294.883	0,5	1.804.605	1,4	490.278	-2,5	21,4
2008	2.255.693	-1,7	1.784.626	-1,1	471.067	-3,9	20,9
*) 2009	2.187.217	(-)	1.724.839	(-)	462.378	(-)	21,1
2010	2.152.803	-1,6	1.680.991	-2,5	471.812	2,0	21,9
2011	2.112.843	-1,9	1.628.314	-3,1	484.529	2,7	22,9
2012	2.094.118	-0,9	1.591.728	-2,2	502.390	3,7	24,0
2013	2.094.160	0,0	1.555.711	-2,3	538.449	7,2	25,7
2014	2.149.504	2,6	1.532.112	-1,5	617.392	14,7	28,7
2015	2.369.036	10,2	1.457.172	-4,9	911.864	47,7	38,5

Entwicklung der Tatverdächtigen insgesamt bei Straftaten insgesamt

8.1 – G01



*) Aufgrund der Einführung der echten Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene im Jahr 2009 ist ein Vergleich mit den Vorjahren nicht möglich (Siehe auch Seite 10).

¹⁰ Tatverdächtigenbelastungszahl = Zahl der Tatverdächtigen pro 100.000 Einwohner.

8.1.2 Tatverdächtige insgesamt bei Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße

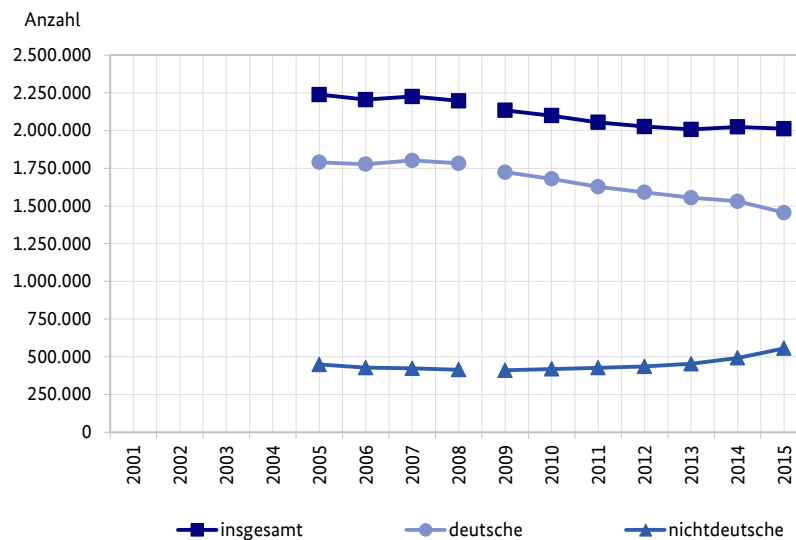
8.1 – T02

Jahr	Tatverdächtige insgesamt						
	insgesamt	Veränderung in %	deutsche TV	Veränderung in %	nicht-deutsche TV	Veränderung in %	Anteil in % an Spalte 2
1	2	3	4	5	6	7	8
2005	2.238.550		1.789.991		448.544		20,0
2006	2.204.819	-1,5	1.776.909	-0,7	427.911	-4,6	19,4
2007	2.225.139	0,9	1.801.851	1,4	423.288	-1,1	19,0
2008	2.196.728	-1,3	1.782.382	-1,1	414.347	-2,1	18,9
*) 2009	2.133.703	(-)	1.723.185	(-)	410.518	(-)	19,2
2010	2.098.601	-1,6	1.679.369	-2,5	419.232	2,1	20,0
2011	2.054.232	-2,1	1.626.973	-3,1	427.259	1,9	20,8
2012	2.025.957	-1,4	1.590.398	-2,2	435.559	1,9	21,5
2013	2.007.328	-0,9	1.554.313	-2,3	453.015	4,0	22,6
2014	2.023.623	0,8	1.531.013	-1,5	492.610	8,7	24,3
2015	2.011.898	-0,6	1.456.078	-4,9	555.820	12,8	27,6

Hinweis: Angaben zu Straftaten ohne ausländerrechtliche Verstöße liegen erst ab dem Berichtsjahr 2005 vor

Entwicklung der Tatverdächtigen insgesamt bei Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße

8.1 – G02



*) Aufgrund der Einführung der echten Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene im Jahr 2009 ist ein Vergleich mit den Vorjahren nicht möglich (Siehe auch Seite 10).

Hinweis: Angaben zu Straftaten ohne ausländerrechtliche Verstöße liegen erst ab dem Berichtsjahr 2005 vor

8.2 Altersstruktur und Geschlecht der Tatverdächtigen

8.2.1 Tatverdächtige insgesamt bei Straftaten insgesamt

Altersstruktur und Geschlecht der Tatverdächtigen bei Straftaten insgesamt

8.2 – T01

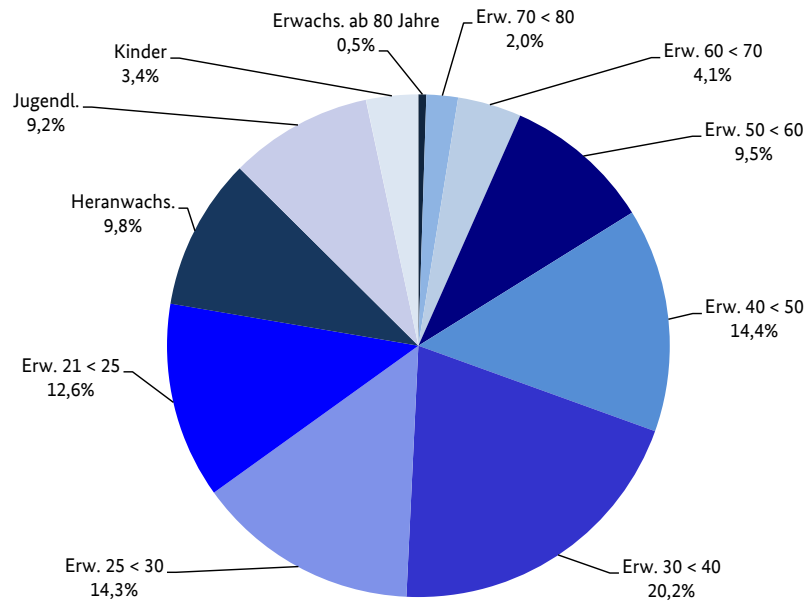
Altersgruppe	Tatverdächtige						
	insgesamt	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil an insgesamt in %	männlich		weiblich	
				Anzahl	in %	Anzahl	in %
Tatverdächtige insges.	2.369.036	17,1	100,0	1.781.388	75,2	587.648	24,8
Tatverdächtige ohne strafunmündige Kinder	2.289.665	16,8	96,6	1.727.855	75,5	561.810	24,5
Kinder	79.371	26,4	3,4	53.533	67,4	25.838	32,6
bis unter 6	10.375	1508,5	0,4	5.647	54,4	4.728	45,6
6 bis unter 8	5.731	124,1	0,2	3.814	66,6	1.917	33,4
8 bis unter 10	9.357	35,8	0,4	6.709	71,7	2.648	28,3
10 bis unter 12	17.009	13,0	0,7	12.296	72,3	4.713	27,7
12 bis unter 14	36.899	-1,9	1,6	25.067	67,9	11.832	32,1
Jugendliche	218.025	21,5	9,2	162.140	74,4	55.885	25,6
14 bis unter 16	87.845	12,9	3,7	60.975	69,4	26.870	30,6
16 bis unter 18	130.180	28,1	5,5	101.165	77,7	29.015	22,3
Heranwachsende (18 bis unter 21)	231.426	29,4	9,8	183.084	79,1	48.342	20,9
Erwachsene	1.840.214	14,8	77,7	1.382.631	75,1	457.583	24,9
21 bis unter 25	298.166	23,3	12,6	232.813	78,1	65.353	21,9
25 bis unter 30	339.704	27,3	14,3	262.405	77,2	77.299	22,8
30 bis unter 40	479.386	19,6	20,2	362.837	75,7	116.549	24,3
40 bis unter 50	340.923	5,2	14,4	252.521	74,1	88.402	25,9
50 bis unter 60	224.807	4,9	9,5	162.967	72,5	61.840	27,5
60 bis unter 70	97.177	2,7	4,1	69.018	71,0	28.159	29,0
70 bis unter 80	48.098	-1,6	2,0	32.747	68,1	15.351	31,9
80 und älter	11.953	8,2	0,5	7.323	61,3	4.630	38,7

2015 ist bei allen Tatverdächtigenkategorien ein Anstieg zu verzeichnen, dessen Ursache in der starken Zunahme der Verstöße gegen ausländerrechtliche Vorschriften begründet liegt.

Im Berichtsjahr wurden 587.648 weibliche Tatverdächtige registriert; sie stellen damit 24,8 Prozent (2014:25,7 Prozent) aller Tatverdächtigen. Über dem Durchschnitt liegen die Tatverdächtigenanteile weiblicher Personen bei Kindern (insbesondere bei Kindern bis unter 8 Jahre) und bei Jugendlichen (Jugendliche unter 16 Jahren).

Tatverdächtige (insgesamt) nach Altersgruppen bei Straftaten insgesamt

8.2 – G01



Altersstruktur und Geschlecht der deutschen und nichtdeutschen Tatverdächtigen im Vergleich bei Straftaten insgesamt

8.2 – T02 – Teil 1

Altersgruppe	deutsche Tatverdächtige				nichtdeutsche Tatverdächtige			
	insgesamt	Änderung zum Vorjahr in %	Anteil an insgesamt in %	Verteilung in %	insgesamt	Änderung zum Vorjahr in %	Anteil an insgesamt in %	Verteilung in %
Tatverdächtige insges.	1.457.172	-4,9	100,0	100,0	911.864	47,7	100,0	100,0
männlich	1.067.656	-4,9	73,3	73,3	713.732	50,5	78,3	78,3
weiblich	389.516	-4,8	26,7	26,7	198.132	38,5	21,7	21,7
Kinder (bis unter 14)	47.355	-11,7	3,2	100,0	32.016	118,6	3,5	3,5
männlich	34.021	-11,5	2,3	71,8	19.512	110,6	2,1	60,9
weiblich	13.334	-12,3	0,9	28,2	12.504	132,3	1,4	39,1
Jugendliche (14 bis unter 18)	134.782	-8,2	9,2	100,0	83.243	91,0	9,1	9,1
männlich	93.519	-7,1	6,4	69,4	68.621	109,1	7,5	82,4
weiblich	41.263	-10,4	2,8	30,6	14.622	35,9	1,6	17,6
Heranwachsende (18 bis unter 21)	126.897	-6,4	8,7	100,0	104.529	84,3	11,5	11,5
männlich	96.692	-6,7	6,6	76,2	86.392	94,4	9,5	82,6
weiblich	30.205	-5,5	2,1	23,8	18.137	47,6	2,0	17,4
Erwachsene (21 und älter)	1.148.138	-4,0	78,8	100,0	692.076	37,7	75,9	75,9
männlich	843.424	-4,2	57,9	73,5	539.207	39,0	59,1	77,9
weiblich	304.714	-3,6	20,9	26,5	152.869	33,4	16,8	22,1

8.2 – T02 - Teil 2

Altersgruppe	deutsche Tatverdächtige				nichtdeutsche Tatverdächtige			
	insgesamt	Änderung zum Vorjahr in %	Anteil an insgesamt in %	Ver- teilung in %	insgesamt	Änderung zum Vorjahr in %	Anteil an insgesamt in %	Ver- teilung in %
Tatverdächtige insges.	1.457.172	-4,9	100,0	100,0	911.864	47,7	100,0	100,0
männlich	1.067.656	-4,9	73,3	73,3	713.732	50,5	78,3	78,3
weiblich	389.516	-4,8	26,7	26,7	198.132	38,5	21,7	21,7
darunter:								
Jungerwachsene (21 < 25)	161.315	-9,2	11,1	100,0	136.851	63,2	15,0	15,0
männlich	121.757	-9,7	8,4	75,5	111.056	67,9	12,2	81,2
weiblich	39.558	-7,9	2,7	24,5	25.795	45,6	2,8	18,8
25 < 30	183.877	-2,9	12,6	100,0	155.827	53,5	17,1	17,1
männlich	137.330	-3,6	9,4	74,7	125.075	55,9	13,7	80,3
weiblich	46.547	-0,9	3,2	25,3	30.752	44,5	3,4	19,7
30 < 40	269.003	-0,6	18,5	100,0	210.383	32,2	23,1	23,1
männlich	199.572	-0,6	13,7	74,2	163.265	32,0	17,9	77,6
weiblich	69.431	-0,5	4,8	25,8	47.118	33,0	5,2	22,4
40 < 50	222.131	-7,5	15,2	100,0	118.792	22,1	13,0	13,0
männlich	161.944	-7,5	11,1	72,9	90.577	20,9	9,9	76,2
weiblich	60.187	-7,5	4,1	27,1	28.215	26,4	3,1	23,8
50 < 60	175.913	-1,9	12,1	100,0	48.894	18,3	5,4	5,4
männlich	127.563	-1,7	8,8	72,5	35.404	17,4	3,9	72,4
weiblich	48.350	-2,4	3,3	27,5	13.490	20,7	1,5	27,6
60 < 70	81.190	-2,0	5,6	100,0	5.474	-62,0	0,6	0,6
männlich	58.505	-2,1	4,0	72,1	15.987	68,1	1,8	292,1
weiblich	22.685	-1,7	1,6	27,9	10.513	114,2	1,2	192,1
70 - 80	43.645	-4,4	3,0	100,0	1.653	-60,7	0,2	0,2
männlich	29.947	-4,1	2,1	68,6	4.453	66,5	0,5	269,4
weiblich	13.698	-5,1	0,9	31,4	2.800	83,1	0,3	169,4
80 und älter	11.064	5,2	0,8	100,0	372	-50,9	0,0	0,0
männlich	6.806	6,4	0,5	61,5	889	88,3	0,1	239,0
weiblich	4.258	3,3	0,3	38,5	517	80,8	0,1	139,0

Datenbasis: Straftaten insgesamt

Bei den nichtdeutschen Tatverdächtigen sind die Anteile männlicher Erwachsener ab 21 Jahren mit 59,1 Prozent geringfügig höher als bei den deutschen (57,9 Prozent). Männliche Kinder und Jugendliche weisen bei den deutschen Tatverdächtigen insgesamt einen Anteil von 8,8 Prozent auf (2014: 9,1 Prozent), während er bei den nichtdeutschen Tatverdächtigen insgesamt mit 9,7 Prozent (2014: 6,8 Prozent) liegt.

Die Tatverdächtigenbelastungszahl (TVBZ)¹¹ der Deutschen insgesamt (ohne Kinder unter 8 Jahren) beträgt 2.125, bei den Erwachsenen 2.324, den Heranwachsenden 6.957, den Jugendlichen 5.525 und den Kindern 1.329. Sie ist gegenüber dem Vorjahr in allen Altersklassen angestiegen.

Für die nichtdeutschen Tatverdächtigen werden keine TVBZ berechnet, da die Bevölkerungsstatistik bestimmte Ausländergruppen, die in der PKS als nichtdeutsche Tatverdächtige gezählt werden, wie beispielsweise Personen ohne Aufenthaltserlaubnis, Touristen/Durchreisende, Besucher, Grenzpendler und Stationierungstreitkräfte, nicht enthält.

Für die langfristige Veränderung der Tatverdächtigenzahlen bei jungen Menschen (Kinder, Jugendliche, Heranwachsende und Jungerwachsene) spielen u. a. demografische Einflüsse eine Rolle.

¹¹ Zahl der Tatverdächtigen pro 100.000 Einwohner der jeweiligen Altersgruppe.

8.2.2 Tatverdächtige insgesamt bei Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße

Altersstruktur und Geschlecht der Tatverdächtigen bei Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße

8.2 – T03

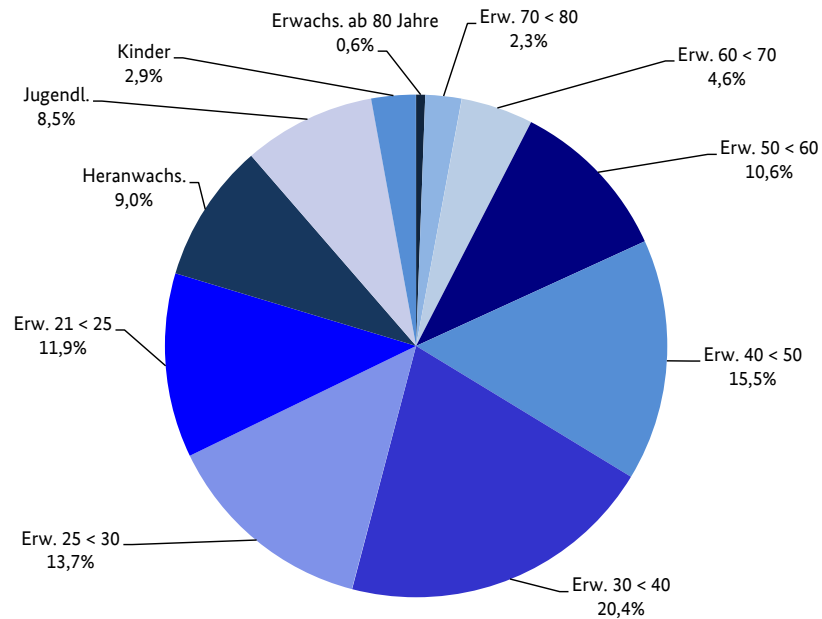
Altersgruppe	Tatverdächtige						
	insgesamt	Veränderung z. Vorjahr in %	Verteilung in %	männlich		weiblich	
				Anzahl	in %	Anzahl	in %
Tatverdächtige insges.	2.011.898	-0,6	100,0	1.504.137	74,8	507.761	25,2
Tatverdächtige ohne strafunmündige Kinder	1.954.186	-0,3	97,1	1.463.039	74,9	491.147	25,1
Kinder	57.712	-8,1	2,9	41.098	71,2	16.614	28,8
bis unter 6	700	8,5	0,0	493	70,4	207	29,6
6 bis unter 8	2.522	-1,4	0,1	2.012	79,8	510	20,2
8 bis unter 10	6.476	-6,0	0,3	5.069	78,3	1.407	21,7
10 bis unter 12	14.307	-5,0	0,7	10.648	74,4	3.659	25,6
12 bis unter 14	33.707	-10,4	1,7	22.876	67,9	10.831	32,1
Jugendliche	171.216	-4,6	8,5	121.288	70,8	49.928	29,2
14 bis unter 16	72.923	-6,3	3,6	48.400	66,4	24.523	33,6
16 bis unter 18	98.293	-3,3	4,9	72.888	74,2	25.405	25,8
Heranwachsende (18 bis unter 21)	180.254	0,7	9,0	139.860	77,6	40.394	22,4
Erwachsene	1.602.716	0,0	79,7	1.201.891	75,0	400.825	25,0
21 bis unter 25	238.643	-1,4	11,9	184.191	77,2	54.452	22,8
25 bis unter 30	275.477	3,3	13,7	211.456	76,8	64.021	23,2
30 bis unter 40	410.753	2,4	20,4	311.500	75,8	99.253	24,2
40 bis unter 50	312.029	-3,7	15,5	231.923	74,3	80.106	25,7
50 bis unter 60	213.823	-0,2	10,6	156.194	73,0	57.629	27,0
60 bis unter 70	93.358	-1,3	4,6	67.119	71,9	26.239	28,1
70 bis unter 80	46.950	-3,9	2,3	32.282	68,8	14.668	31,2
80 und älter	11.683	5,7	0,6	7.226	61,9	4.457	38,1

2015 ist sowohl bei den tatverdächtigen Kindern als auch bei den Jugendlichen ein Rückgang zu verzeichnen.

Im Berichtsjahr wurden 507.761 weibliche Tatverdächtige registriert; sie stellen damit 25,2 Prozent (2014: 25,6 Prozent) aller Tatverdächtigen. Über dem Durchschnitt liegen die Tatverdächtigenanteile weiblicher Personen bei Kindern (insbesondere bei Kindern ab 12 Jahren) und bei Jugendlichen (Jugendliche unter 16 Jahren).

Tatverdächtige (insgesamt) nach Altersgruppen bei Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße

8.2 – G02



Altersstruktur und Geschlecht der deutschen und nichtdeutschen Tatverdächtigen im Vergleich bei Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße

8.2 – T04 – Teil 1

Altersgruppe	deutsche Tatverdächtige				nichtdeutsche Tatverdächtige			
	insgesamt	Änderung zum Vorjahr in %	Anteil an insgesamt in %	Ver- teilung in %	insgesamt	Änderung zum Vorjahr in %	Anteil an insgesamt in %	Ver- teilung in %
Tatverdächtige insges.	1.456.078	-4,9	100,0	100,0	555.820	12,8	100,0	100,0
männlich	1.066.896	-4,9	73,3	73,3	437.241	14,0	78,7	78,7
weiblich	389.182	-4,8	26,7	26,7	118.579	8,7	21,3	21,3
Kinder (bis unter 14)	47.353	-11,7	3,3	100,0	10.359	13,5	1,9	1,9
männlich	34.021	-11,5	2,3	71,8	7.077	13,1	1,3	68,3
weiblich	13.332	-12,4	0,9	28,2	3.282	14,3	0,6	31,7
Jugendliche (14 bis unter 18)	134.779	-8,2	9,3	100,0	36.437	11,5	6,6	6,6
männlich	93.517	-7,1	6,4	69,4	27.771	16,4	5,0	76,2
weiblich	41.262	-10,4	2,8	30,6	8.666	-1,6	1,6	23,8
Heranwachsende (18 bis unter 21)	126.876	-6,4	8,7	100,0	53.378	23,1	9,6	9,6
männlich	96.676	-6,7	6,6	76,2	43.184	27,4	7,8	80,9
weiblich	30.200	-5,5	2,1	23,8	10.194	7,6	1,8	19,1
Erwachsene (21 und älter)	1.147.070	-4,0	78,8	100,0	455.646	11,8	82,0	82,0
männlich	842.682	-4,2	57,9	73,5	359.209	12,4	64,6	78,8
weiblich	304.388	-3,6	20,9	26,5	96.437	9,7	17,4	21,2

8.2 – T04 - Teil 2

Altersgruppe	deutsche Tatverdächtige				nichtdeutsche Tatverdächtige			
	insgesamt	Änderung zum Vor- jahr in %	Anteil an insgesamt in %	Ver- teilung in %	insgesamt	Änderung zum Vor- jahr in %	Anteil an insgesamt in %	Ver- teilung in %
Tatverdächtige insges.	1.456.078	-4,9	100,0	100,0	555.820	12,8	100,0	100,0
männlich	1.066.896	-4,9	73,3	73,3	437.241	14,0	78,7	78,7
weiblich	389.182	-4,8	26,7	26,7	118.579	8,7	21,3	21,3
darunter:								
Jungerwachsene (21 < 25)	161.241	-9,2	11,1	100,0	77.402	20,5	13,9	13,9
männlich	121.721	-9,7	8,4	75,5	62.470	22,4	11,2	80,7
weiblich	39.520	-7,9	2,7	24,5	14.932	12,9	2,7	19,3
25 < 30	183.780	-2,9	12,6	100,0	91.697	18,3	16,5	16,5
männlich	137.283	-3,6	9,4	74,7	74.173	19,7	13,3	80,9
weiblich	46.497	-0,8	3,2	25,3	17.524	12,8	3,2	19,1
30 < 40	268.718	-0,6	18,5	100,0	142.035	8,7	25,6	25,6
männlich	199.380	-0,6	13,7	74,2	112.120	8,9	20,2	78,9
weiblich	69.338	-0,5	4,8	25,8	29.915	7,7	5,4	21,1
40 < 50	221.815	-7,5	15,2	100,0	90.214	7,2	16,2	16,2
männlich	161.708	-7,5	11,1	72,9	70.215	6,7	12,6	77,8
weiblich	60.107	-7,5	4,1	27,1	19.999	9,1	3,6	22,2
50 < 60	175.707	-1,9	12,1	100,0	38.116	8,2	6,9	6,9
männlich	127.408	-1,7	8,8	72,5	28.786	7,7	5,2	75,5
weiblich	48.299	-2,4	3,3	27,5	9.330	9,9	1,7	24,5
60 < 70	81.190	-1,9	5,6	100,0	12.235	3,2	2,2	2,2
männlich	58.505	-2,0	4,0	72,1	8.670	3,0	1,6	70,9
weiblich	22.685	-1,7	1,6	27,9	3.565	3,9	0,6	29,1
70 - 80	43.645	-4,4	3,0	100,0	3.326	2,9	0,6	0,6
männlich	29.947	-4,0	2,1	68,6	2.353	2,8	0,4	70,7
weiblich	13.698	-5,1	0,9	31,4	973	3,2	0,2	29,3
80 und älter	11.064	5,2	0,8	100,0	621	15,4	0,1	0,1
männlich	6.806	6,5	0,5	61,5	422	9,6	0,1	68,0
weiblich	4.258	3,3	0,3	38,5	199	30,1	0,0	32,0

Datenbasis: Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße

Bei den nichtdeutschen Tatverdächtigen sind die Anteile männlicher Erwachsener ab 21 Jahren mit 64,6 Prozent höher als bei den deutschen (57,9 Prozent). Männliche Kinder und Jugendliche weisen dagegen bei den deutschen Tatverdächtigen insgesamt einen Anteil von 8,8 Prozent auf (2014: 9,1 Prozent), während er bei den nichtdeutschen Tatverdächtigen insgesamt mit 6,3 Prozent (2014: 6,1 Prozent) niedriger liegt.

Die Tatverdächtigenbelastungszahl (TVBZ)¹² der Deutschen wird durch die Veränderung der Datenbasis (Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße) nicht wesentlich verändert, da deutsche Tatverdächtige an der Begehung ausländerrechtlicher Straftaten nur in geringem Umfang beteiligt sind.

Für die nichtdeutschen Tatverdächtigen werden keine TVBZ berechnet, da die Bevölkerungsstatistik bestimmte Ausländergruppen, die in der PKS als nichtdeutsche Tatverdächtige gezählt werden, wie beispielsweise Personen ohne Aufenthaltserlaubnis, Touristen/Durchreisende, Besucher, Grenzpendler und Stationierungstreitkräfte, nicht enthält.

¹² Zahl der Tatverdächtigen pro 100.000 Einwohner der jeweiligen Altersgruppe.

8.3 Altersstruktur und Geschlecht der Tatverdächtigen in den Ländern und in den Städten ab 200.000 Einwohner

8.3.1 Straftaten insgesamt

Altersstruktur und Geschlecht aller Tatverdächtigen in den Ländern bei Straftaten insgesamt

8.3 – T01 – Teil 1

Land	Tatverdächtige insgesamt								
	insgesamt absolut (100%)	Kinder bis < 14		Jugendliche 14 < 18		Heranw. 18 < 21		Erwachsene ab 21	
		männl. weibl.	männl. weibl.	männl. weibl.	männl. weibl.	männl. weibl.	männl. weibl.		
		Anteil in %		Anteil in %		Anteil in %		Anteil in %	
Baden-Württemberg	258.792	2,2	1,0	7,2	2,6	8,5	2,1	58,5	17,9
Bayern	461.302	2,8	1,7	8,8	2,0	10,4	2,1	55,6	16,6
Berlin	150.434	1,8	0,7	4,7	2,1	5,9	2,1	61,1	21,5
Brandenburg	66.479	2,7	1,1	5,7	2,1	5,4	1,4	60,9	20,5
Bremen	27.823	1,6	0,7	10,0	2,5	7,8	2,1	57,8	17,4
Hamburg	73.808	2,1	0,8	7,1	2,4	7,7	1,9	60,4	17,6
Hessen	169.241	1,7	0,9	7,0	2,2	7,5	2,0	59,3	19,5
Mecklenburg-Vorpommern	49.066	2,2	1,0	5,3	2,0	6,2	1,7	62,0	19,5
Niedersachsen	228.703	2,0	0,8	6,5	2,4	7,7	2,1	58,8	19,7
Nordrhein-Westfalen	492.245	2,0	0,9	6,5	2,7	7,5	2,1	59,1	19,3
Rheinland-Pfalz	118.296	1,9	0,7	6,0	2,4	7,5	2,1	58,8	20,8
Saarland	33.663	1,8	1,0	6,5	2,4	7,8	2,1	58,3	20,1
Sachsen	108.640	2,9	1,7	5,1	2,2	5,5	1,7	60,1	20,8
Sachsen-Anhalt	71.198	2,4	1,1	4,9	1,9	5,7	1,8	60,8	21,4
Schleswig-Holstein	78.430	2,2	0,9	7,6	2,7	7,8	2,1	58,0	18,7
Thüringen	58.308	2,3	1,0	5,3	2,2	5,8	1,7	60,8	20,9
*) Bundesgebiet insgesamt	2.369.036	2,3	1,1	6,8	2,4	7,7	2,0	58,4	19,3

8.3 – T01 – Teil 2

Land	Tatverdächtige insgesamt		darunter:							
			Jungerw. 21 < 25		Erwachsene 25 < 60		Erwachsene 60 < 80		Erwachsene 80 und älter	
	männl. weibl.	männl. weibl.	männl. weibl.	männl. weibl.	männl. weibl.	männl. weibl.	männl. weibl.	männl. weibl.		
	Anteil in %		Anteil in %		Anteil in %		Anteil in %		Anteil in %	
Baden-Württemberg	76,4	23,6	10,5	2,6	43,2	13,2	4,5	1,8	0,3	0,2
Bayern	77,6	22,4	11,8	2,7	40,4	12,4	3,2	1,4	0,2	0,2
Berlin	73,5	26,5	9,1	3,2	47,9	16,3	3,9	1,8	0,2	0,2
Brandenburg	74,8	25,2	7,4	2,1	47,4	15,6	5,8	2,6	0,4	0,3
Bremen	77,3	22,7	10,3	2,9	44,0	13,1	3,3	1,3	0,2	0,2
Hamburg	77,4	22,6	9,5	2,6	46,9	13,3	3,8	1,5	0,3	0,2
Hessen	75,4	24,6	9,9	2,8	44,9	14,7	4,2	1,9	0,4	0,2
Mecklenburg-Vorpommern	75,7	24,3	8,9	2,4	47,5	14,8	5,2	2,1	0,3	0,2
Niedersachsen	75,0	25,0	10,1	2,8	43,8	14,9	4,6	1,8	0,3	0,2
Nordrhein-Westfalen	75,1	24,9	9,9	2,8	44,8	14,5	4,1	1,7	0,3	0,2
Rheinland-Pfalz	74,1	25,9	9,6	2,9	43,8	15,7	5,0	2,0	0,4	0,2
Saarland	74,4	25,6	9,4	3,0	44,3	15,2	4,3	1,8	0,3	0,2
Sachsen	73,6	26,4	8,3	2,7	46,8	15,6	4,8	2,3	0,3	0,2
Sachsen-Anhalt	73,9	26,1	7,9	2,6	47,4	16,3	5,2	2,3	0,3	0,2
Schleswig-Holstein	75,7	24,3	9,9	2,6	43,1	14,1	4,7	1,7	0,4	0,2
Thüringen	74,2	25,8	8,2	2,7	46,9	15,6	5,3	2,4	0,3	0,2
*) Bundesgebiet insgesamt	75,2	24,8	9,8	2,8	43,9	14,5	4,3	1,8	0,3	0,2

*) Die Summe der Bundesländerdaten entspricht nicht der Anzahl "Bundesgebiet insgesamt" aufgrund der echten Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene (siehe auch Seite 10).

Zur Vergleichbarkeit der Länder- und Städtedaten siehe Seite 22.

Bei Hamburg ist die Tatverdächtigenzahl im Vergleich zur korrespondierenden Städtetabelle höher, da in der Ländertabelle auch die Fälle mit „Tatort unbekannt“ bei der Tatverdächtigenzählung berücksichtigt werden.

Altersstruktur aller Tatverdächtigen in den Städten ab 200.000 Einwohner bei Straftaten insgesamt

8.3 – T02 – Teil 1

Stadt	Tatverdächtige insgesamt								
	insgesamt	Kinder bis < 14		Jugendliche 14 < 18		Heranwachsende 18 < 21		Erwachsene ab 21	
		100%	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl
Aachen	12.312	188	1,5	1.531	12,4	1.498	12,2	9.095	73,9
Augsburg	13.699	231	1,7	1.508	11,0	1.690	12,3	10.270	75,0
Berlin	150.434	3.811	2,5	10.253	6,8	12.054	8,0	124.316	82,6
Bielefeld	11.294	222	2,0	1.083	9,6	1.063	9,4	8.926	79,0
Bochum	12.561	265	2,1	990	7,9	1.284	10,2	10.022	79,8
Bonn	11.816	231	2,0	1.098	9,3	1.208	10,2	9.279	78,5
Braunschweig	11.220	216	1,9	938	8,4	1.266	11,3	8.800	78,4
Bremen	23.239	475	2,0	3.162	13,6	2.352	10,1	17.250	74,2
Chemnitz	12.501	484	3,9	1.008	8,1	1.175	9,4	9.834	78,7
Dortmund	28.193	609	2,2	3.209	11,4	3.219	11,4	21.156	75,0
Dresden	17.532	424	2,4	1.052	6,0	1.316	7,5	14.740	84,1
Duisburg	19.461	686	3,5	1.575	8,1	1.822	9,4	15.378	79,0
Düsseldorf	29.008	667	2,3	2.176	7,5	3.077	10,6	23.088	79,6
Erfurt	8.844	274	3,1	750	8,5	757	8,6	7.063	79,9
Essen	23.214	538	2,3	2.199	9,5	2.454	10,6	18.023	77,6
Frankfurt am Main	52.505	1.725	3,3	4.842	9,2	4.674	8,9	41.264	78,6
Freiburg im Breisgau	11.815	268	2,3	1.356	11,5	1.540	13,0	8.651	73,2
Gelsenkirchen	9.909	423	4,3	924	9,3	818	8,3	7.744	78,2
Halle (Saale)	10.364	376	3,6	777	7,5	861	8,3	8.350	80,6
Hamburg	73.592	2.168	2,9	6.996	9,5	7.032	9,6	57.396	78,0
Hannover	31.722	715	2,3	2.520	7,9	3.309	10,4	25.178	79,4
Karlsruhe	14.291	290	2,0	1.337	9,4	1.778	12,4	10.886	76,2
Kiel	8.798	233	2,6	853	9,7	851	9,7	6.861	78,0
Köln	51.513	1.056	2,0	4.562	8,9	5.287	10,3	40.608	78,8
Krefeld	9.486	278	2,9	727	7,7	866	9,1	7.615	80,3
Leipzig	20.157	617	3,1	1.238	6,1	1.486	7,4	16.816	83,4
Lübeck	8.202	210	2,6	903	11,0	727	8,9	6.362	77,6
Magdeburg	8.830	291	3,3	632	7,2	697	7,9	7.210	81,7
Mainz	8.503	146	1,7	828	9,7	947	11,1	6.582	77,4
Mannheim	15.193	285	1,9	1.238	8,1	1.816	12,0	11.854	78,0
Mönchengladbach	8.773	236	2,7	820	9,3	879	10,0	6.838	77,9
München	83.184	750	0,9	7.326	8,8	13.190	15,9	61.918	74,4
Münster	9.680	276	2,9	916	9,5	1.011	10,4	7.477	77,2
Nürnberg	21.826	468	2,1	1.895	8,7	2.417	11,1	17.046	78,1
Oberhausen	7.923	198	2,5	692	8,7	908	11,5	6.125	77,3
Rostock	7.700	292	3,8	511	6,6	632	8,2	6.265	81,4
Stuttgart	31.655	816	2,6	2.930	9,3	3.858	12,2	24.051	76,0
Wiesbaden	9.642	227	2,4	1.135	11,8	955	9,9	7.325	76,0
Wuppertal	13.949	488	3,5	1.202	8,6	1.344	9,6	10.915	78,2

Zur Vergleichbarkeit der Länder- und Städtedaten siehe Seite 22.

Bei Hamburg ist die Tatverdächtigenzahl im Vergleich zur korrespondierenden Ländertabelle niedriger, da in der Städtertabelle die Fälle mit „Tatort unbekannt“ bei „der Tatverdächtigenzählung nicht berücksichtigt werden.

8.3 – T02 – Teil 2

Stadt	Tatverdächtige insgesamt								
	insgesamt 100%	Erwachsene 21 < 25		Erwachsene 25 < 60		Erwachsene 60 < 80		Erwachsene 80 und älter	
		Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Aachen	12.312	1.738	14,1	6.812	55,3	503	4,1	42	0,3
Augsburg	13.699	1.963	14,3	7.639	55,8	612	4,5	56	0,4
Berlin	150.434	18.554	12,3	96.514	64,2	8.631	5,7	617	0,4
Bielefeld	11.294	1.539	13,6	6.769	59,9	581	5,1	37	0,3
Bochum	12.561	1.730	13,8	7.544	60,1	685	5,5	63	0,5
Bonn	11.816	1.617	13,7	6.977	59,0	644	5,5	41	0,3
Braunschweig	11.220	1.791	16,0	6.405	57,1	567	5,1	37	0,3
Bremen	23.239	3.044	13,1	13.060	56,2	1.057	4,5	89	0,4
Chemnitz	12.501	1.667	13,3	7.550	60,4	581	4,6	36	0,3
Dortmund	28.193	4.139	14,7	15.826	56,1	1.096	3,9	95	0,3
Dresden	17.532	2.146	12,2	11.360	64,8	1.125	6,4	109	0,6
Duisburg	19.461	2.631	13,5	11.806	60,7	866	4,4	75	0,4
Düsseldorf	29.008	4.108	14,2	17.333	59,8	1.535	5,3	112	0,4
Erfurt	8.844	1.119	12,7	5.368	60,7	534	6,0	42	0,5
Essen	23.214	3.388	14,6	13.558	58,4	988	4,3	89	0,4
Frankfurt am Main	52.505	6.710	12,8	31.751	60,5	2.577	4,9	226	0,4
Freiburg im Breisgau	11.815	1.815	15,4	6.238	52,8	561	4,7	37	0,3
Gelsenkirchen	9.909	1.310	13,2	5.924	59,8	465	4,7	45	0,5
Halle (Saale)	10.364	1.218	11,8	6.544	63,1	536	5,2	52	0,5
Hamburg	73.592	8.877	12,1	44.251	60,1	3.863	5,2	405	0,6
Hannover	31.722	4.784	15,1	18.855	59,4	1.419	4,5	120	0,4
Karlsruhe	14.291	2.322	16,2	7.928	55,5	585	4,1	51	0,4
Kiel	8.798	1.275	14,5	5.098	57,9	450	5,1	38	0,4
Köln	51.513	7.111	13,8	30.884	60,0	2.429	4,7	184	0,4
Krefeld	9.486	1.292	13,6	5.763	60,8	508	5,4	52	0,5
Leipzig	20.157	2.577	12,8	13.007	64,5	1.135	5,6	97	0,5
Lübeck	8.202	1.023	12,5	4.764	58,1	532	6,5	43	0,5
Magdeburg	8.830	987	11,2	5.612	63,6	574	6,5	37	0,4
Mainz	8.503	1.243	14,6	4.846	57,0	456	5,4	37	0,4
Mannheim	15.193	2.378	15,7	8.785	57,8	630	4,1	61	0,4
Mönchengladbach	8.773	1.151	13,1	5.200	59,3	451	5,1	36	0,4
München	83.184	14.131	17,0	44.671	53,7	2.897	3,5	219	0,3
Münster	9.680	1.405	14,5	5.518	57,0	511	5,3	43	0,4
Nürnberg	21.826	3.196	14,6	12.642	57,9	1.085	5,0	123	0,6
Oberhausen	7.923	1.190	15,0	4.570	57,7	338	4,3	27	0,3
Rostock	7.700	1.020	13,2	4.724	61,4	482	6,3	39	0,5
Stuttgart	31.655	5.179	16,4	17.462	55,2	1.320	4,2	90	0,3
Wiesbaden	9.642	1.185	12,3	5.577	57,8	527	5,5	36	0,4
Wuppertal	13.949	1.962	14,1	8.256	59,2	638	4,6	59	0,4

Zur Vergleichbarkeit der Länder- und Städtedaten siehe Seite 22.

Bei Hamburg ist die Tatverdächtigenzahl im Vergleich zur korrespondierenden Ländertabelle niedriger, da in der Städtertabelle die Fälle mit „Tatort unbekannt“ bei der Tatverdächtigenzählung nicht berücksichtigt werden.

Datenbasis: Straftaten insgesamt

8.3.2 Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße

Altersstruktur und Geschlecht aller Tatverdächtigen in den Ländern bei Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße

8.3 – T03 – Teil 1

Land	Tatverdächtige insgesamt								
	insgesamt absolut (100%)	Kinder bis < 14		Jugendliche 14 < 18		Heranw. 18 < 21		Erwachsene ab 21	
		männl. weibl. Anteil in %	männl. weibl. Anteil in %	männl. weibl. Anteil in %	männl. weibl. Anteil in %	männl. weibl. Anteil in %			
Baden-Württemberg	238.187	2,1	0,8	6,8	2,7	8,2	2,2	59,0	18,3
Bayern	261.744	1,7	0,6	6,3	2,2	7,6	2,0	60,2	19,3
Berlin	143.201	1,8	0,7	4,4	2,1	5,8	2,1	61,4	21,7
Brandenburg	63.454	2,4	0,8	5,7	2,2	5,4	1,4	61,6	20,5
Bremen	25.354	1,7	0,8	6,1	2,4	7,9	2,2	60,9	18,1
Hamburg	68.868	2,1	0,8	6,6	2,5	7,4	1,9	61,0	17,8
Hessen	140.446	1,4	0,6	5,8	2,3	7,4	2,0	61,9	18,6
Mecklenburg-Vorpommern	42.374	2,4	1,1	5,3	2,2	5,2	1,7	61,7	20,5
Niedersachsen	211.247	2,1	0,9	6,5	2,5	7,5	2,0	59,0	19,6
Nordrhein-Westfalen	468.056	2,0	0,9	6,1	2,7	7,3	2,2	59,5	19,3
Rheinland-Pfalz	106.389	2,0	0,7	5,9	2,4	7,3	2,0	59,3	20,3
Saarland	25.913	2,0	1,1	5,5	2,6	6,4	2,1	58,8	21,6
Sachsen	94.463	2,1	0,9	4,8	2,2	5,2	1,6	62,0	21,2
Sachsen-Anhalt	65.007	2,6	1,1	5,0	2,0	5,0	1,7	60,8	21,7
Schleswig-Holstein	65.989	2,3	0,8	7,4	2,9	7,3	2,1	58,3	19,0
Thüringen	55.980	2,2	0,9	5,2	2,2	5,5	1,7	61,1	21,1
*) Bundesgebiet insgesamt	2.011.898	2,0	0,8	6,0	2,5	7,0	2,0	59,7	19,9

8.3 – T03 – Teil 2

Land	Tatverdächtige insgesamt		darunter:							
			Jung erw. 21 < 25		Erwachsene 25 < 60		Erwachsene 60 < 80		Erwachsene 80 und älter	
			männl. weibl. Anteil in %	männl. weibl. Anteil in %	männl. weibl. Anteil in %	männl. weibl. Anteil in %	männl. weibl. Anteil in %	männl. weibl. Anteil in %		
Baden-Württemberg	76,0	24,0	10,2	2,7	43,6	13,5	4,8	1,9	0,4	0,2
Bayern	75,9	24,1	9,6	2,5	44,8	14,3	5,3	2,2	0,4	0,3
Berlin	73,4	26,6	8,9	3,3	48,2	16,3	4,1	1,9	0,2	0,2
Brandenburg	75,1	24,9	7,3	2,1	47,9	15,5	6,0	2,7	0,4	0,3
Bremen	76,6	23,4	10,7	3,0	46,4	13,4	3,6	1,4	0,2	0,2
Hamburg	77,0	23,0	9,2	2,6	47,4	13,5	4,0	1,5	0,3	0,2
Hessen	76,5	23,5	9,8	2,6	46,9	14,2	4,7	1,7	0,4	0,2
Mecklenburg-Vorpommern	74,6	25,4	7,8	2,4	47,6	15,5	5,9	2,4	0,4	0,2
Niedersachsen	75,1	24,9	9,8	2,7	44,0	14,8	4,9	1,9	0,3	0,2
Nordrhein-Westfalen	74,9	25,1	9,7	2,8	45,2	14,6	4,3	1,7	0,3	0,2
Rheinland-Pfalz	74,5	25,5	9,3	2,8	44,2	15,3	5,4	2,1	0,4	0,2
Saarland	72,6	27,4	8,0	3,0	45,0	16,2	5,4	2,2	0,3	0,2
Sachsen	74,1	25,9	7,9	2,7	48,4	15,7	5,4	2,5	0,3	0,3
Sachsen-Anhalt	73,5	26,5	7,3	2,5	47,6	16,5	5,6	2,4	0,3	0,2
Schleswig-Holstein	75,3	24,7	9,1	2,5	43,4	14,3	5,5	1,9	0,4	0,3
Thüringen	74,0	26,0	8,0	2,7	47,3	15,7	5,5	2,5	0,4	0,2
*) Bundesgebiet insgesamt	74,8	25,2	9,2	2,7	45,3	15,0	4,9	2,0	0,4	0,2

*) Die Summe der Bundesländerdaten entspricht nicht der Anzahl "Bundesgebiet insgesamt" aufgrund der echten Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene (siehe auch Seite 10).

Zur Vergleichbarkeit der Länder- und Städtedaten siehe Seite 22.

Bei Hamburg ist die Tatverdächtigenzahl im Vergleich zur korrespondierenden Städtetabelle höher, da in der Ländertabelle auch die Fälle mit „Tatort unbekannt“ bei der Tatverdächtigenzählung berücksichtigt werden.

Altersstruktur aller Tatverdächtigen in den Städten ab 200.000 Einwohner bei Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße

8.3 – T04 – Teil 1

Stadt	Tatverdächtige insgesamt								
	insgesamt	Kinder bis < 14		Jugendliche 14 < 18		Heranwachsende 18 < 21		Erwachsene ab 21	
	100%	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Aachen	9.156	125	1,4	958	10,5	1.095	12,0	6.978	76,2
Augsburg	10.708	210	2,0	1.003	9,4	1.120	10,5	8.375	78,2
Berlin	143.201	3.652	2,6	9.396	6,6	11.276	7,9	118.877	83,0
Bielefeld	10.395	206	2,0	785	7,6	964	9,3	8.440	81,2
Bochum	12.379	262	2,1	959	7,7	1.263	10,2	9.895	79,9
Bonn	11.069	227	2,1	982	8,9	1.106	10,0	8.754	79,1
Braunschweig	10.694	206	1,9	914	8,5	1.170	10,9	8.404	78,6
Bremen	20.801	458	2,2	1.833	8,8	2.162	10,4	16.348	78,6
Chemnitz	7.921	184	2,3	580	7,3	684	8,6	6.473	81,7
Dortmund	25.896	558	2,2	2.507	9,7	2.948	11,4	19.883	76,8
Dresden	16.792	350	2,1	967	5,8	1.210	7,2	14.265	85,0
Duisburg	19.157	677	3,5	1.518	7,9	1.794	9,4	15.168	79,2
Düsseldorf	23.599	449	1,9	1.823	7,7	2.495	10,6	18.832	79,8
Erfurt	8.578	256	3,0	709	8,3	727	8,5	6.886	80,3
Essen	22.582	532	2,4	2.065	9,1	2.376	10,5	17.609	78,0
Frankfurt am Main	34.035	429	1,3	2.346	6,9	3.312	9,7	27.948	82,1
Freiburg im Breisgau	10.848	253	2,3	1.141	10,5	1.384	12,8	8.070	74,4
Gelsenkirchen	9.841	423	4,3	916	9,3	808	8,2	7.694	78,2
Halle (Saale)	9.213	367	4,0	607	6,6	664	7,2	7.575	82,2
Hamburg	68.726	2.008	2,9	6.238	9,1	6.352	9,2	54.128	78,8
Hannover	28.806	605	2,1	2.045	7,1	3.016	10,5	23.140	80,3
Karlsruhe	12.648	187	1,5	1.108	8,8	1.532	12,1	9.821	77,6
Kiel	8.416	217	2,6	754	9,0	820	9,7	6.625	78,7
Köln	45.195	986	2,2	3.566	7,9	4.452	9,9	36.191	80,1
Krefeld	9.439	278	2,9	722	7,6	863	9,1	7.576	80,3
Leipzig	19.226	470	2,4	1.163	6,0	1.383	7,2	16.210	84,3
Lübeck	7.818	209	2,7	768	9,8	685	8,8	6.156	78,7
Magdeburg	8.669	288	3,3	611	7,0	677	7,8	7.093	81,8
Mainz	8.232	145	1,8	732	8,9	899	10,9	6.456	78,4
Mannheim	14.248	258	1,8	1.073	7,5	1.667	11,7	11.250	79,0
Mönchengladbach	8.643	235	2,7	786	9,1	865	10,0	6.757	78,2
München	42.790	656	1,5	3.465	8,1	4.607	10,8	34.062	79,6
Münster	9.189	270	2,9	821	8,9	948	10,3	7.150	77,8
Nürnberg	19.861	440	2,2	1.528	7,7	2.163	10,9	15.730	79,2
Oberhausen	7.817	197	2,5	675	8,6	894	11,4	6.051	77,4
Rostock	6.917	223	3,2	451	6,5	544	7,9	5.699	82,4
Stuttgart	26.053	503	1,9	2.114	8,1	2.995	11,5	20.441	78,5
Wiesbaden	9.132	216	2,4	840	9,2	923	10,1	7.153	78,3
Wuppertal	13.741	486	3,5	1.136	8,3	1.329	9,7	10.790	78,5

Zur Vergleichbarkeit der Länder- und Städtedaten siehe Seite 22.

Bei Hamburg ist die Tatverdächtigenzahl im Vergleich zur korrespondierenden Ländertabelle niedriger, da in der Städtertabelle die Fälle mit „Tatort unbekannt“ bei der Tatverdächtigenzählung nicht berücksichtigt werden.

8.3 – T04 – Teil 2

Stadt	Tatverdächtige insgesamt								
	insgesamt 100%	Erwachsene 21 < 25		Erwachsene 25 < 60		Erwachsene 60 < 80		Erwachsene 80 und älter	
		Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Aachen	9.156	1.218	13,3	5.240	57,2	478	5,2	42	0,5
Augsburg	10.708	1.447	13,5	6.278	58,6	594	5,5	56	0,5
Berlin	143.201	17.337	12,1	92.433	64,5	8.494	5,9	613	0,4
Bielefeld	10.395	1.410	13,6	6.418	61,7	575	5,5	37	0,4
Bochum	12.379	1.699	13,7	7.450	60,2	683	5,5	63	0,5
Bonn	11.069	1.485	13,4	6.591	59,5	637	5,8	41	0,4
Braunschweig	10.694	1.687	15,8	6.117	57,2	563	5,3	37	0,3
Bremen	20.801	2.853	13,7	12.363	59,4	1.044	5,0	88	0,4
Chemnitz	7.921	929	11,7	4.979	62,9	531	6,7	34	0,4
Dortmund	25.896	3.809	14,7	14.916	57,6	1.064	4,1	94	0,4
Dresden	16.792	2.035	12,1	11.005	65,5	1.116	6,6	109	0,6
Duisburg	19.157	2.574	13,4	11.655	60,8	864	4,5	75	0,4
Düsseldorf	23.599	3.217	13,6	14.296	60,6	1.236	5,2	83	0,4
Erfurt	8.578	1.067	12,4	5.248	61,2	529	6,2	42	0,5
Essen	22.582	3.268	14,5	13.269	58,8	983	4,4	89	0,4
Frankfurt am Main	34.035	4.498	13,2	21.800	64,1	1.502	4,4	148	0,4
Freiburg im Breisgau	10.848	1.652	15,2	5.823	53,7	558	5,1	37	0,3
Gelsenkirchen	9.841	1.297	13,2	5.887	59,8	465	4,7	45	0,5
Halle (Saale)	9.213	1.030	11,2	5.970	64,8	524	5,7	51	0,6
Hamburg	68.726	8.140	11,8	41.827	60,9	3.772	5,5	389	0,6
Hannover	28.806	4.296	14,9	17.374	60,3	1.353	4,7	117	0,4
Karlsruhe	12.648	2.043	16,2	7.162	56,6	565	4,5	51	0,4
Kiel	8.416	1.212	14,4	4.926	58,5	449	5,3	38	0,5
Köln	45.195	5.985	13,2	27.706	61,3	2.319	5,1	181	0,4
Krefeld	9.439	1.282	13,6	5.735	60,8	507	5,4	52	0,6
Leipzig	19.226	2.420	12,6	12.567	65,4	1.126	5,9	97	0,5
Lübeck	7.818	959	12,3	4.630	59,2	524	6,7	43	0,6
Magdeburg	8.669	963	11,1	5.523	63,7	570	6,6	37	0,4
Mainz	8.232	1.208	14,7	4.758	57,8	453	5,5	37	0,4
Mannheim	14.248	2.211	15,5	8.358	58,7	620	4,4	61	0,4
Mönchengladbach	8.643	1.132	13,1	5.138	59,4	451	5,2	36	0,4
München	42.790	5.842	13,7	25.342	59,2	2.670	6,2	208	0,5
Münster	9.189	1.318	14,3	5.280	57,5	509	5,5	43	0,5
Nürnberg	19.861	2.858	14,4	11.701	58,9	1.048	5,3	123	0,6
Oberhausen	7.817	1.174	15,0	4.514	57,7	336	4,3	27	0,3
Rostock	6.917	913	13,2	4.282	61,9	465	6,7	39	0,6
Stuttgart	26.053	4.173	16,0	14.888	57,1	1.290	5,0	90	0,3
Wiesbaden	9.132	1.141	12,5	5.452	59,7	526	5,8	34	0,4
Wuppertal	13.741	1.931	14,1	8.164	59,4	636	4,6	59	0,4

Zur Vergleichbarkeit der Länder- und Städtedaten siehe Seite 22.

Bei Hamburg ist die Tatverdächtigenzahl im Vergleich zur korrespondierenden Ländertabelle niedriger, da in der Städtertabelle die Fälle mit „Tatort unbekannt“ bei der Tatverdächtigenzählung nicht berücksichtigt werden.

Datenbasis: Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße

8.4 Nichtdeutsche Tatverdächtige nach Staatsangehörigkeit

8.4.1 Nichtdeutsche Tatverdächtige nach Staatsangehörigkeit bei Straftaten insgesamt

8.4 – T01

Staatsangehörigkeit	Anzahl 2015	% - Anteil an den nichtdeutschen Tatverdächtigen							
		2015	2014	2013	2012	2011	2010	2009	2008
Nichtdeutsche Tatverdächtige insgesamt	911.864	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
		617.392	538.449	502.390	484.529	471.812	462.378	471.067	
Syrien	134.177	14,7	4,8	2,1	1,2	0,9	0,8	0,7	0,7
Türkei	78.014	8,6	13,5	16,3	18,4	20,0	21,1	22,2	22,6
Afghanistan	61.097	6,7	2,2	2,1	2,2	2,1	1,6	1,4	0,9
Rumänien	52.531	5,8	7,7	7,3	6,5	5,5	4,6	3,7	3,4
Polen	44.659	4,9	7,1	7,5	7,5	7,2	6,7	6,5	6,6
Irak	38.304	4,2	1,6	1,9	2,2	2,4	2,6	2,9	2,7
Serbien	33.561	3,7	4,8	4,5	4,4	4,3	4,2	4,0	5,0
Kosovo	33.512	3,7	2,4	2,3	2,2	1,9	1,8	1,3	0,0
Albanien	28.845	3,2	0,9	0,7	0,6	0,5	0,5	0,7	0,8
Eritrea	24.525	2,7	2,9	0,6	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2
Italien	24.230	2,7	3,8	4,3	4,5	4,7	5,0	5,1	5,1
Bulgarien	18.355	2,0	2,7	2,7	2,7	2,3	1,8	1,4	1,0
Pakistan	15.363	1,7	1,0	1,0	0,9	0,7	0,5	0,5	0,5
Marokko	14.439	1,6	1,8	1,5	1,4	1,3	1,4	1,4	1,5
Algerien	13.685	1,5	1,2	0,8	0,7	0,8	0,8	0,8	0,8
Russische Föderation	13.235	1,5	2,3	3,3	2,4	2,4	2,5	2,5	2,6
Iran	12.014	1,3	1,2	1,4	1,6	1,5	1,4	1,3	1,4
Bosnien und Herzegowina	11.454	1,3	1,7	1,7	1,7	1,7	1,8	1,8	1,9
Mazedonien	11.230	1,2	1,4	1,4	1,3	1,3	1,2	1,0	1,1
Griechenland	10.057	1,1	1,7	1,8	1,9	1,8	1,9	2,0	2,0
Nigeria	9.962	1,1	1,0	0,9	0,8	0,8	0,9	0,9	0,8
Somalia	9.914	1,1	1,1	0,6	0,4	0,4	0,2	0,2	0,2
Ukraine	8.235	0,9	1,1	1,2	1,4	1,2	1,3	1,3	1,3
Georgien	8.085	0,9	1,1	0,9	0,7	0,5	0,5	0,5	0,5
Kroatien	7.733	0,8	1,2	1,3	1,4	1,5	1,7	1,7	1,7
*) Sonstige	194.648	21,3	27,9	29,8	30,9	32,0	33,2	34,1	34,7

*) Einschließlich ungeklärter Staatsangehörigkeiten sowie Staatenloser.

Hinweise: Tatverdächtige ab 2009 sind aufgrund der „echten“ Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene (vgl. Hinweis auf Seite 10) nicht mit den Vorjahren vergleichbar.

Angaben zum Kosovo sind für 2008 nicht vorhanden.

8.4.2 Nichtdeutsche Tatverdächtige nach Staatsangehörigkeit bei Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße

8.4 – T02

Staatsangehörigkeit	Anzahl 2015	% - Anteil an den nichtdeutschen Tatverdächtigen							
		2015	2014	2013	2012	2011	2010	2009	2008
Nichtdeutsche Tatverdächtige insgesamt	555.820	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
		492.610	453.015	435.559	427.259	419.232	410.518	414.347	
Türkei	73.712	13,3	16,0	18,2	20,0	21,3	22,3	23,5	24,0
Rumänien	51.997	9,4	9,6	8,7	7,4	6,2	5,2	4,1	3,8
Polen	44.478	8,0	8,9	8,9	8,6	8,2	7,5	7,3	7,5
Serbien	26.921	4,8	4,7	4,3	4,2	4,3	4,1	4,0	4,5
Italien	24.080	4,3	4,8	5,0	5,2	5,3	5,6	5,7	5,8
Bulgarien	18.179	3,3	3,4	3,2	3,0	2,5	2,0	1,5	1,2
Kosovo	16.754	3,0	2,2	2,1	2,0	1,8	1,6	1,1	x
Syrien	14.349	2,6	1,3	1,0	0,8	0,7	0,6	0,6	0,6
Albanien	13.801	2,5	0,8	0,6	0,6	0,5	0,5	0,6	0,8
Algerien	11.745	2,1	1,3	0,8	0,7	0,7	0,7	0,7	0,7
Marokko	11.521	2,1	1,9	1,5	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4
Russische Föderation	10.140	1,8	2,1	2,2	2,1	2,2	2,2	2,2	2,3
Afghanistan	10.032	1,8	1,3	1,3	1,3	1,2	1,0	1,0	0,9
Griechenland	10.029	1,8	2,1	2,1	2,2	2,1	2,2	2,2	2,2
Bosnien und Herzegowina	10.002	1,8	1,8	1,8	1,8	1,8	1,9	1,9	1,9
Irak	8.785	1,6	1,5	1,7	1,8	1,9	2,1	2,1	1,9
Mazedonien	8.012	1,4	1,4	1,3	1,2	1,2	1,1	1,0	1,0
Kroatien	7.694	1,4	1,5	1,4	1,5	1,6	1,8	1,8	1,8
Georgien	7.235	1,3	1,1	0,8	0,6	0,4	0,5	0,4	0,4
Frankreich	7.027	1,3	1,5	1,7	1,7	1,8	1,7	1,8	1,8
Niederlande	6.671	1,2	1,4	1,5	1,6	1,6	1,6	1,7	1,5
Ungarn	6.235	1,1	1,2	1,1	1,0	0,8	0,7	0,6	0,6
Iran	5.679	1,0	1,1	1,1	1,2	1,2	1,2	1,2	1,3
Tunesien	5.453	1,0	0,9	0,8	0,8	0,7	0,7	0,7	0,7
Ukraine	5.235	0,9	1,0	1,0	1,1	1,1	1,1	1,1	1,2
*) Sonstige	140.054	25,2	25,4	25,8	26,5	27,8	28,6	29,5	30,2

*) Einschließlich ungeklärter Staatsangehörigkeiten sowie Staatenloser.

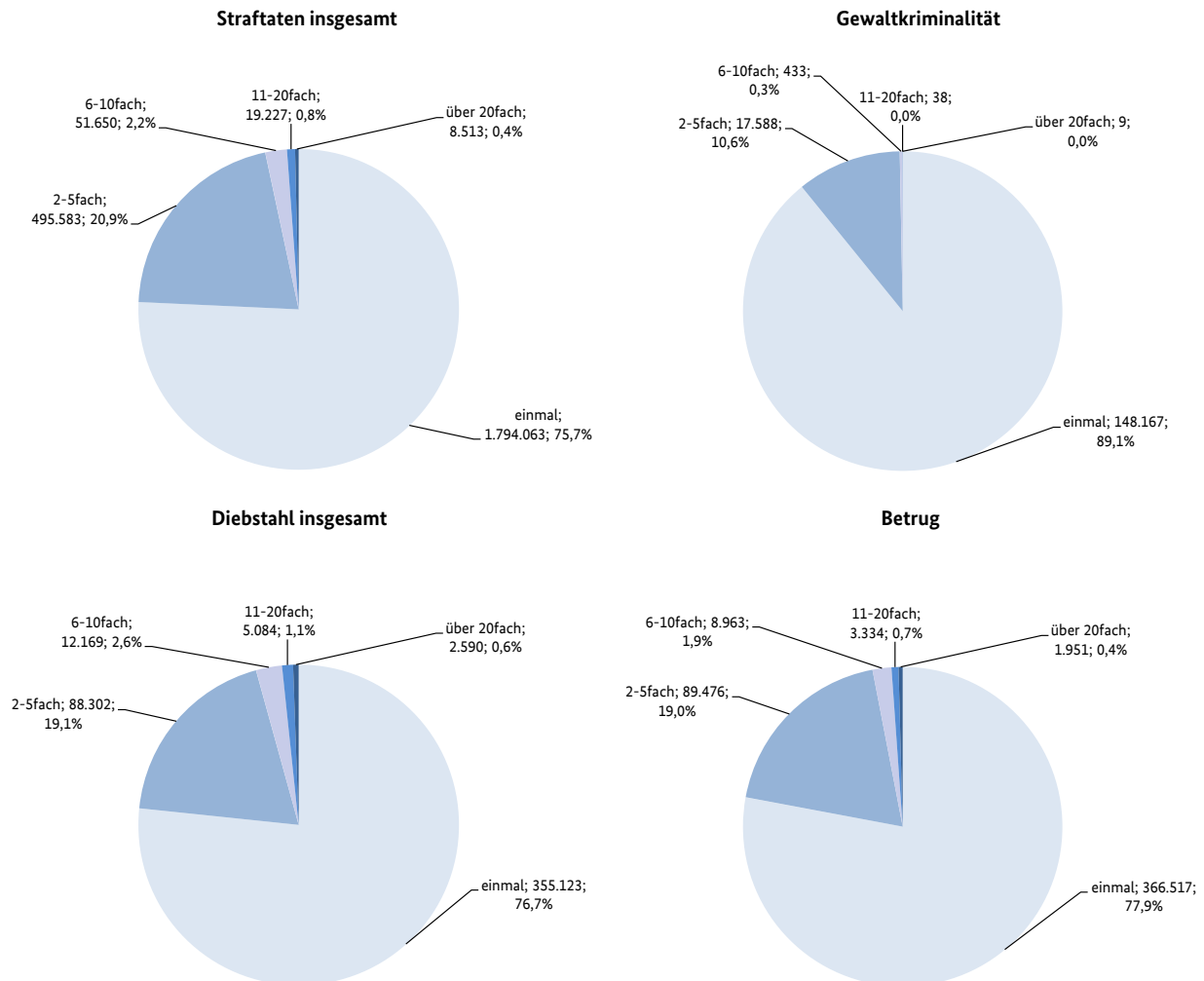
Hinweise: Tatverdächtige ab 2009 sind aufgrund der „echten“ Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene (vgl. Hinweis auf Seite 10) nicht mit den Vorjahren vergleichbar.

Angaben zum Kosovo sind für 2008 nicht vorhanden.

8.5 Tatverdächtige nach Anzahl der polizeilichen Erfassung im Berichtsjahr (Mehrfachtatverdächtige)

Seit 2011 können Tatverdächtige nach der Häufigkeit ihres Auffälligwerdens während eines Berichtsjahres differenziert werden. Damit ist es möglich, die kriminologisch wichtige Fragestellung nach dem Anteil der Mehrfachtatverdächtigen an den Tatverdächtigen insgesamt zu beantworten. Der Begriff „Mehrfachtatverdächtiger“ im hier verwendeten Sinne bringt lediglich zum Ausdruck, dass ein Tatverdächtiger mindestens zweimal während eines Berichtsjahres polizeilich erfasst wurde. Er ist daher nicht mit den zum Teil auf Landesebene unterschiedlich verwendeten Begriffen der Mehrfach- oder Intensivtäter gleich zu setzen.

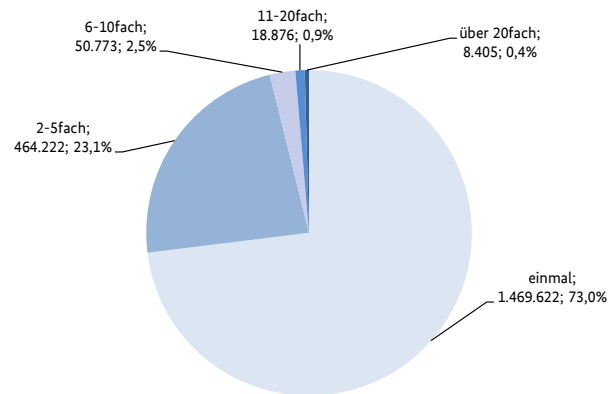
8.5 – G01



Knapp ein Viertel (24,3 Prozent, 2014: 26,3 Prozent) aller Tatverdächtigen sind Mehrfachtatverdächtige. Bei „Gewaltkriminalität“ sind die Tatverdächtigen zu 89,1 Prozent (2014: 89,0 Prozent), bei „Diebstahl“ zu 76,7 Prozent (2014: 77,3 Prozent) und bei „Betrug“ zu 77,9 Prozent (2014: 77,7 Prozent) einmal auffällig.

Von den 1.781.388 männlichen Tatverdächtigen sind 26,0 Prozent mehrfach im Berichtszeitraum in Erscheinung getreten. Mit 27,6 Prozent ist der Anteil der Mehrfachtatverdächtigen bei den Heranwachsenden etwas höher als bei den Jugendlichen (25,8 Prozent). Die meisten Mehrfachtatverdächtigen sind mit zwei bis fünf Straftaten auffällig.

Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße



Lässt man die ausländerrechtlichen Straftaten unberücksichtigt, sind 27,0 Prozent (2014: 27,2 Prozent) aller Tatverdächtigen mehrfach polizeilich in Erscheinung getreten.

Von den 1.505.137 männlichen Tatverdächtigen sind 28,9 Prozent mehrfach im Berichtszeitraum in Erscheinung getreten. Mit 34,4 Prozent ist der Anteil der Mehrfachtatverdächtigen bei den Heranwachsenden etwas höher als bei den Jugendlichen (32,5 Prozent). Die meisten Mehrfachtatverdächtigen sind mit zwei bis fünf Straftaten auffällig.

8.5.1 Mehrfachtatverdächtige bei Straftaten insgesamt

Altersstruktur und Geschlecht aller Mehrfachtatverdächtigen bei Straftaten insgesamt

8.5 – T01 – Teil 1

Altersgruppe	Tatverdächtige insgesamt					
	insgesamt	Häufigkeit				
		einmal	mehrfach 2-5	mehrfach 6-10	mehrfach 11-20	mehrfach über 20
Tatverdächtige insgesamt	2.369.036	1.794.063	19.227	495.583	51.650	8.513
männlich	1.781.388	1.318.725	16.814	394.380	43.953	7.516
weiblich	587.648	475.338	2.413	101.203	7.697	997
Kinder (bis unter 14)	79.371	67.856	184	10.616	649	66
männlich	53.533	45.204	140	7.629	500	60
weiblich	25.838	22.652	44	2.987	149	6
Jugendliche (14 bis unter 18)	218.025	161.745	1.959	48.131	5.399	791
männlich	162.140	119.221	1.699	36.107	4.404	709
weiblich	55.885	42.524	260	12.024	995	82
Heranwachsende (18 bis unter 21)	231.426	167.590	2.396	54.156	6.249	1.035
männlich	183.084	130.226	2.155	44.311	5.454	938
weiblich	48.342	37.364	241	9.845	795	97
Erwachsene (21 und älter)	1.840.214	1.396.872	14.688	382.680	39.353	6.621
männlich	1.382.631	1.024.074	12.820	306.333	33.595	5.809
weiblich	457.583	372.798	1.868	76.347	5.758	812

8.5 – T01 – Teil 2

Altersgruppe	Tatverdächtige insgesamt					
	insgesamt	Häufigkeit				
		einmal	mehrfach 2-5	mehrfach 6-10	mehrfach 11-20	mehrfach über 20
Tatverdächtige insgesamt	2.369.036	1.794.063	19.227	495.583	51.650	8.513
männlich	1.781.388	1.318.725	16.814	394.380	43.953	7.516
weiblich	587.648	475.338	2.413	101.203	7.697	997
<i>darunter:</i>						
Jungerwachsene (21 bis unter 25)	298.166	217.509	2.923	68.900	7.675	1.159
männlich	232.813	166.555	2.574	56.053	6.613	1.018
weiblich	65.353	50.954	349	12.847	1.062	141
Erwachsene (25 bis unter 30)	339.704	248.051	3.323	77.993	8.901	1.436
männlich	262.405	187.418	2.886	63.161	7.666	1.274
weiblich	77.299	60.633	437	14.832	1.235	162
Erwachsene (30 bis unter 40)	479.386	352.357	4.858	107.598	12.421	2.152
männlich	362.837	259.223	4.264	86.742	10.692	1.916
weiblich	116.549	93.134	594	20.856	1.729	236
Erwachsene (40 bis unter 50)	340.923	263.090	2.233	68.338	6.131	1.131
männlich	252.521	190.246	1.960	54.131	5.196	988
weiblich	88.402	72.844	273	14.207	935	143
Erwachsene (50 bis unter 60)	224.807	181.436	973	38.907	2.967	524
männlich	162.967	128.955	827	30.307	2.456	422
weiblich	61.840	52.481	146	8.600	511	102
Erwachsene (60 bis unter 70)	97.177	81.678	298	14.102	926	173
männlich	69.018	56.961	248	10.926	729	154
weiblich	28.159	24.717	50	3.176	197	19
Erwachsene (70 bis unter 80)	48.098	42.004	72	5.691	289	42
männlich	32.747	28.211	55	4.236	209	36
weiblich	15.351	13.793	17	1.455	80	6
Erwachsene (80 und älter)	11.953	10.747	8	1.151	43	4
männlich	7.323	6.505	6	777	34	1
weiblich	4.630	4.242	2	374	9	3

Altersstruktur und Geschlecht der deutschen Mehrfachtatverdächtigen bei Straftaten insgesamt

8.5 – T02 – Teil 1

Altersgruppe	deutsche Tatverdächtige					
	insgesamt	Häufigkeit				
		einmal	mehrfach 2-5	mehrfach 6-10	mehrfach 11-20	mehrfach über 20
Tatverdächtige insgesamt	1.457.172	1.073.267	12.490	331.225	34.407	5.783
männlich	1.067.656	765.532	10.709	257.709	28.687	5.019
weiblich	389.516	307.735	1.781	73.516	5.720	764
Kinder (bis unter 14)	47.355	38.480	143	8.156	525	51
männlich	34.021	27.478	108	5.979	408	48
weiblich	13.334	11.002	35	2.177	117	3
Jugendliche (14 bis unter 18)	134.782	93.757	1.398	35.054	3.997	576
männlich	93.519	63.167	1.226	25.376	3.229	521
weiblich	41.263	30.590	172	9.678	768	55
Heranwachsende (18 bis unter 21)	126.897	86.250	1.484	34.404	4.063	696
männlich	96.692	63.778	1.321	27.455	3.507	631
weiblich	30.205	22.472	163	6.949	556	65
Erwachsene (21 und älter)	1.148.138	854.780	9.465	253.611	25.822	4.460
männlich	843.424	611.109	8.054	198.899	21.543	3.819
weiblich	304.714	243.671	1.411	54.712	4.279	641

8.5 – T02 – Teil 2

Altersgruppe	deutsche Tatverdächtige					
	insgesamt	Häufigkeit				
		einmal	mehrfach 2-5	mehrfach 6-10	mehrfach 11-20	mehrfach über 20
Tatverdächtige insgesamt	1.457.172	1.073.267	12.490	331.225	34.407	5.783
männlich	1.067.656	765.532	10.709	257.709	28.687	5.019
weiblich	389.516	307.735	1.781	73.516	5.720	764
<i>darunter:</i>						
Jungerwachsene (21 bis unter 25)	161.315	111.016	1.754	42.981	4.821	743
männlich	121.757	81.522	1.503	34.032	4.063	637
weiblich	39.558	29.494	251	8.949	758	106
Erwachsene (25 bis unter 30)	183.877	126.824	2.096	48.365	5.669	923
männlich	137.330	91.946	1.763	38.071	4.752	798
weiblich	46.547	34.878	333	10.294	917	125
Erwachsene (30 bis unter 40)	269.003	189.877	3.045	66.800	7.863	1.418
männlich	199.572	136.240	2.615	52.854	6.632	1.231
weiblich	69.431	53.637	430	13.946	1.231	187
Erwachsene (40 bis unter 50)	222.131	169.899	1.460	45.963	4.055	754
männlich	161.944	120.877	1.255	35.806	3.362	644
weiblich	60.187	49.022	205	10.157	693	110
Erwachsene (50 bis unter 60)	175.913	141.391	775	31.026	2.294	427
männlich	127.563	100.654	645	24.052	1.874	338
weiblich	48.350	40.737	130	6.974	420	89
Erwachsene (60 bis unter 70)	81.190	67.860	259	12.109	808	154
männlich	58.505	48.091	214	9.427	635	138
weiblich	22.685	19.769	45	2.682	173	16
Erwachsene (70 bis unter 80)	43.645	38.002	68	5.266	271	38
männlich	29.947	25.756	53	3.913	193	32
weiblich	13.698	12.246	15	1.353	78	6
Erwachsene (80 und älter)	11.064	9.911	8	1.101	41	3
männlich	6.806	6.023	6	744	32	1
weiblich	4.258	3.888	2	357	9	2

Altersstruktur und Geschlecht der nichtdeutschen Mehrfachtatverdächtigen bei Straftaten insgesamt

8.5 – T03 – Teil 1

Altersgruppe	nichtdeutsche Tatverdächtige					
	insgesamt	Häufigkeit				
		einmal	mehrfach 2-5	mehrfach 6-10	mehrfach 11-20	mehrfach über 20
Tatverdächtige insgesamt	911.864	720.796	6.737	164.358	17.243	2.730
männlich	713.732	553.193	6.105	136.671	15.266	2.497
weiblich	198.132	167.603	632	27.687	1.977	233
Kinder (bis unter 14)	32.016	29.376	41	2.460	124	15
männlich	19.512	17.726	32	1.650	92	12
weiblich	12.504	11.650	9	810	32	3
Jugendliche (14 bis unter 18)	83.243	67.988	561	13.077	1.402	215
männlich	68.621	56.054	473	10.731	1.175	188
weiblich	14.622	11.934	88	2.346	227	27
Heranwachsende (18 bis unter 21)	104.529	81.340	912	19.752	2.186	339
männlich	86.392	66.448	834	16.856	1.947	307
weiblich	18.137	14.892	78	2.896	239	32
Erwachsene (21 und älter)	692.076	542.092	5.223	129.069	13.531	2.161
männlich	539.207	412.965	4.766	107.434	12.052	1.990
weiblich	152.869	129.127	457	21.635	1.479	171

8.5 – T03 – Teil 2

Altersgruppe	nichtdeutsche Tatverdächtige					
	insgesamt	Häufigkeit				
		einmal	mehrfach 2-5	mehrfach 6-10	mehrfach 11-20	mehrfach über 20
*) Tatverdächtige insgesamt	911.864	720.796	6.737	164.358	17.243	2.730
männlich	713.732	553.193	6.105	136.671	15.266	2.497
weiblich	198.132	167.603	632	27.687	1.977	233
<i>darunter:</i>						
Jungerwachsene (21 bis unter 25)	136.851	106.493	1.169	25.919	2.854	416
männlich	111.056	85.033	1.071	22.021	2.550	381
weiblich	25.795	21.460	98	3.898	304	35
Erwachsene (25 bis unter 30)	155.827	121.227	1.227	29.628	3.232	513
männlich	125.075	95.472	1.123	25.090	2.914	476
weiblich	30.752	25.755	104	4.538	318	37
Erwachsene (30 bis unter 40)	210.383	162.480	1.813	40.798	4.558	734
männlich	163.265	122.983	1.649	33.888	4.060	685
weiblich	47.118	39.497	164	6.910	498	49
Erwachsene (40 bis unter 50)	118.792	93.191	773	22.375	2.076	377
männlich	90.577	69.369	705	18.325	1.834	344
weiblich	28.215	23.822	68	4.050	242	33
Erwachsene (50 bis unter 60)	48.894	40.045	198	7.881	673	97
männlich	35.404	28.301	182	6.255	582	84
weiblich	13.490	11.744	16	1.626	91	13
Erwachsene (60 bis unter 70)	15.987	13.818	39	1.993	118	19
männlich	10.513	8.870	34	1.499	94	16
weiblich	5.474	4.948	5	494	24	3
Erwachsene (70 bis unter 80)	4.453	4.002	4	425	18	4
männlich	2.800	2.455	2	323	16	4
weiblich	1.653	1.547	2	102	2	0
Erwachsene (80 und älter)	889	836	0	50	2	1
männlich	517	482	0	33	2	0
weiblich	372	354	0	17	0	1

8.5.2 Mehrfachtatverdächtige bei Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße

Altersstruktur und Geschlecht aller Mehrfachtatverdächtigen bei Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße

8.5 – T04 – Teil 1

Altersgruppe	Tatverdächtige insgesamt					
	insgesamt	Häufigkeit				
		einmal	mehrfach 2-5	mehrfach 6-10	mehrfach 11-20	mehrfach über 20
Tatverdächtige insgesamt	2.011.898	1.469.622	18.876	464.222	50.773	8.405
männlich	1.504.137	1.069.392	16.472	367.734	43.130	7.409
weiblich	507.761	400.230	2.404	96.488	7.643	996
Kinder (bis unter 14)	57.712	46.870	184	9.944	649	65
männlich	41.098	33.197	140	7.202	500	59
weiblich	16.614	13.673	44	2.742	149	6
Jugendliche (14 bis unter 18)	171.216	118.770	1.936	44.431	5.305	774
männlich	121.288	81.861	1.676	32.744	4.315	692
weiblich	49.928	36.909	260	11.687	990	82
Heranwachsende (18 bis unter 21)	180.254	121.698	2.331	49.088	6.125	1.012
männlich	139.860	91.763	2.090	39.762	5.329	916
weiblich	40.394	29.935	241	9.326	796	96
Erwachsene (21 und älter)	1.602.716	1.182.284	14.425	360.759	38.694	6.554
männlich	1.201.891	862.571	12.566	288.026	32.986	5.742
weiblich	400.825	319.713	1.859	72.733	5.708	812

8.5 – T04 – Teil 2

Altersgruppe	Tatverdächtige insgesamt					
	insgesamt	Häufigkeit				
		einmal	mehrfach 2-5	mehrfach 6-10	mehrfach 11-20	mehrfach über 20
Tatverdächtige insgesamt	2.011.898	1.469.622	18.876	464.222	50.773	8.405
männlich	1.504.137	1.069.392	16.472	367.734	43.130	7.409
weiblich	507.761	400.230	2.404	96.488	7.643	996
<i>darunter:</i>						
Jungerwachsene (21 bis unter 25)	238.643	164.306	2.841	62.850	7.501	1.145
männlich	184.191	123.471	2.496	50.772	6.448	1.004
weiblich	54.452	40.835	345	12.078	1.053	141
Erwachsene (25 bis unter 30)	275.477	190.335	3.242	71.783	8.694	1.423
männlich	211.456	142.087	2.806	57.835	7.467	1.261
weiblich	64.021	48.248	436	13.948	1.227	162
Erwachsene (30 bis unter 40)	410.753	290.213	4.789	101.397	12.225	2.129
männlich	311.500	213.230	4.199	81.666	10.512	1.893
weiblich	99.253	76.983	590	19.731	1.713	236
Erwachsene (40 bis unter 50)	312.029	236.755	2.210	65.866	6.080	1.118
männlich	231.923	171.656	1.937	52.198	5.157	975
weiblich	80.106	65.099	273	13.668	923	143
Erwachsene (50 bis unter 60)	213.823	171.244	967	38.143	2.949	520
männlich	156.194	122.756	821	29.758	2.441	418
weiblich	57.629	48.488	146	8.385	508	102
Erwachsene (60 bis unter 70)	93.358	78.055	297	13.920	913	173
männlich	67.119	55.190	247	10.810	718	154
weiblich	26.239	22.865	50	3.110	195	19
Erwachsene (70 bis unter 80)	46.950	40.893	71	5.655	289	42
männlich	32.282	27.769	54	4.214	209	36
weiblich	14.668	13.124	17	1.441	80	6
Erwachsene (80 und älter)	11.683	10.483	8	1.145	43	4
männlich	7.226	6.412	6	773	34	1
weiblich	4.457	4.071	2	372	9	3

Altersstruktur und Geschlecht der deutschen Mehrfachtatverdächtigen bei Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße

8.5 – T05 – Teil 1

Altersgruppe	deutsche Tatverdächtige					
	insgesamt	Häufigkeit				
		einmal	mehrfach 2-5	mehrfach 6-10	mehrfach 11-20	mehrfach über 20
Tatverdächtige insgesamt	1.456.078	1.072.419	12.488	330.994	34.398	5.779
männlich	1.066.896	764.966	10.707	257.527	28.681	5.015
weiblich	389.182	307.453	1.781	73.467	5.717	764
Kinder (bis unter 14)	47.353	38.479	143	8.155	525	51
männlich	34.021	27.478	108	5.979	408	48
weiblich	13.332	11.001	35	2.176	117	3
Jugendliche (14 bis unter 18)	134.779	93.756	1.398	35.052	3.997	576
männlich	93.517	63.166	1.226	25.375	3.229	521
weiblich	41.262	30.590	172	9.677	768	55
Heranwachsende (18 bis unter 21)	126.876	86.240	1.484	34.394	4.063	695
männlich	96.676	63.772	1.321	27.446	3.507	630
weiblich	30.200	22.468	163	6.948	556	65
Erwachsene (21 und älter)	1.147.070	853.944	9.463	253.393	25.813	4.457
männlich	842.682	610.550	8.052	198.727	21.537	3.816
weiblich	304.388	243.394	1.411	54.666	4.276	641

8.5 – T05 – Teil 2

Altersgruppe	deutsche Tatverdächtige					
	insgesamt	Häufigkeit				
		einmal	mehrfach 2-5	mehrfach 6-10	mehrfach 11-20	mehrfach über 20
Tatverdächtige insgesamt	1.456.078	1.072.419	12.488	330.994	34.398	5.779
männlich	1.066.896	764.966	10.707	257.527	28.681	5.015
weiblich	389.182	307.453	1.781	73.467	5.717	764
<i>darunter:</i>						
Jungerwachsene (21 bis unter 25)	161.241	110.967	1.753	42.958	4.821	742
männlich	121.721	81.505	1.502	34.015	4.063	636
weiblich	39.520	29.462	251	8.943	758	106
Erwachsene (25 bis unter 30)	183.780	126.747	2.096	48.346	5.668	923
männlich	137.283	91.911	1.763	38.060	4.751	798
weiblich	46.497	34.836	333	10.286	917	125
Erwachsene (30 bis unter 40)	268.718	189.649	3.045	66.746	7.860	1.418
männlich	199.380	136.093	2.615	52.811	6.630	1.231
weiblich	69.338	53.556	430	13.935	1.230	187
Erwachsene (40 bis unter 50)	221.815	169.655	1.460	45.893	4.054	753
männlich	161.708	120.700	1.255	35.748	3.362	643
weiblich	60.107	48.955	205	10.145	692	110
Erwachsene (50 bis unter 60)	175.707	141.225	775	30.989	2.292	426
männlich	127.408	100.531	645	24.023	1.872	337
weiblich	48.299	40.694	130	6.966	420	89
Erwachsene (60 bis unter 70)	81.123	67.807	259	12.097	806	154
männlich	58.449	48.048	214	9.415	634	138
weiblich	22.674	19.759	45	2.682	172	16
Erwachsene (70 bis unter 80)	43.624	37.985	67	5.263	271	38
männlich	29.929	25.741	52	3.911	193	32
weiblich	13.695	12.244	15	1.352	78	6
Erwachsene (80 und älter)	11.062	9.909	8	1.101	41	3
männlich	6.804	6.021	6	744	32	1
weiblich	4.258	3.888	2	357	9	2

Altersstruktur und Geschlecht der nichtdeutschen Mehrfachtatverdächtigen bei Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße

8.5 – T06 – Teil 1

Altersgruppe	nichtdeutsche Tatverdächtige					
	insgesamt	Häufigkeit				
		einmal	mehrfach 2-5	mehrfach 6-10	mehrfach 11-20	mehrfach über 20
Tatverdächtige insgesamt	555.820	397.203	6.388	133.228	16.375	2.626
männlich	437.241	304.426	5.765	110.207	14.449	2.394
weiblich	118.579	92.777	623	23.021	1.926	232
Kinder (bis unter 14)	10.359	8.391	41	1.789	124	14
männlich	7.077	5.719	32	1.223	92	11
weiblich	3.282	2.672	9	566	32	3
Jugendliche (14 bis unter 18)	36.437	25.014	538	9.379	1.308	198
männlich	27.771	18.695	450	7.369	1.086	171
weiblich	8.666	6.319	88	2.010	222	27
Heranwachsende (18 bis unter 21)	53.378	35.458	847	14.694	2.062	317
männlich	43.184	27.991	769	12.316	1.822	286
weiblich	10.194	7.467	78	2.378	240	31
Erwachsene (21 und älter)	455.646	328.340	4.962	107.366	12.881	2.097
männlich	359.209	252.021	4.514	89.299	11.449	1.926
weiblich	96.437	76.319	448	18.067	1.432	171

8.5 – T06 – Teil 2

Altersgruppe	nichtdeutsche Tatverdächtige					
	insgesamt	Häufigkeit				
		einmal	mehrfach 2-5	mehrfach 6-10	mehrfach 11-20	mehrfach über 20
*) Tatverdächtige insgesamt	555.820	397.203	6.388	133.228	16.375	2.626
männlich	437.241	304.426	5.765	110.207	14.449	2.394
weiblich	118.579	92.777	623	23.021	1.926	232
<i>darunter:</i>						
Jungerwachsene (21 bis unter 25)	77.402	53.339	1.088	19.892	2.680	403
männlich	62.470	41.966	994	16.757	2.385	368
weiblich	14.932	11.373	94	3.135	295	35
Erwachsene (25 bis unter 30)	91.697	63.588	1.146	23.437	3.026	500
männlich	74.173	50.176	1.043	19.775	2.716	463
weiblich	17.524	13.412	103	3.662	310	37
Erwachsene (30 bis unter 40)	142.035	100.564	1.744	34.651	4.365	711
männlich	112.120	77.137	1.584	28.855	3.882	662
weiblich	29.915	23.427	160	5.796	483	49
Erwachsene (40 bis unter 50)	90.214	67.100	750	19.973	2.026	365
männlich	70.215	50.956	682	16.450	1.795	332
weiblich	19.999	16.144	68	3.523	231	33
Erwachsene (50 bis unter 60)	38.116	30.019	192	7.154	657	94
männlich	28.786	22.225	176	5.735	569	81
weiblich	9.330	7.794	16	1.419	88	13
Erwachsene (60 bis unter 70)	12.235	10.248	38	1.823	107	19
männlich	8.670	7.142	33	1.395	84	16
weiblich	3.565	3.106	5	428	23	3
Erwachsene (70 bis unter 80)	3.326	2.908	4	392	18	4
männlich	2.353	2.028	2	303	16	4
weiblich	973	880	2	89	2	0
Erwachsene (80 und älter)	621	574	0	44	2	1
männlich	422	391	0	29	2	0
weiblich	199	183	0	15	0	1

9 Im Fokus

9.1 Kriminalität und Zuwanderung

9.1.1 Allgemeines

Nach dem Aufenthaltsgesetz benötigen Drittstaatsangehörige grundsätzlich einen Reisepass und - soweit erforderlich - einen Aufenthaltstitel oder ein Visum zur Einreise in die Bundesrepublik Deutschland. Sofern diese Voraussetzungen nicht erfüllt sind, ist bei jedem bekannt gewordenen Fall der unerlaubten Einreise bzw. des unerlaubten Aufenthalts eine Strafanzeige zu fertigen.

Auch wenn alle bekannt gewordenen Fälle der unerlaubten Einreise und des unerlaubten Aufenthalts angezeigt, bearbeitet und abgeschlossen werden, sind Erfassungsrückstände in der PKS möglich und können auch das nächste Berichtsjahr beeinflussen.

Zudem spiegeln die Angaben nicht die Zahlen der in Deutschland unerlaubt eingereisten/aufhältlichen Asylbewerber/Flüchtlinge wider, da in manchen Bundesländern nur noch in begründeten Ausnahmefällen Strafanzeigen wegen des Verdachts der unerlaubten Einreise und des unerlaubten Aufenthaltes gefertigt werden und in Fällen bei denen ein Rechtfertigungsgrund angenommen werden kann keine Anzeigenaufnahme erfolgt.

Im Berichtsjahr 2015 kamen ca. 1 Million Flüchtlinge in die Bundesrepublik Deutschland. Die Entwicklung der Flüchtlingszahlen hat zur Folge, dass von der Polizei zusätzliche Aufgaben (u.a. Bearbeitung ausländerrechtlicher Verstöße) übernommen werden müssen.

Inwieweit die Verlagerung von Polizeikräften zur Erledigung der Aufgaben im Zusammenhang mit der verstärkten Migration die allgemeine Kriminalitätssachbearbeitung (z.B. bei Kontrolldelikten) und somit deren Erfassung in der PKS beeinflusst, kann zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht bewertet werden.

Somit sind die Zahlen des aktuellen Berichtsjahres insbesondere zu ausländerrechtlichen Verstößen aber auch zu anderen Deliktsbereichen nur bedingt aussagekräftig.

Bei der **Erfassung von Tatverdächtigen** in der PKS werden zur Personengruppe der Flüchtlinge neben der Staatsangehörigkeit auch folgende Angaben zum Aufenthaltsanlass erhoben:

- Asylbewerber
- Duldung
- Kontingent-/Bürgerkriegsflüchtling

Tatverdächtige aus dem o. a. Personenkreis können darüber hinaus unter den Auffangmerkmalen „Sonstiger erlaubter Aufenthalt“ oder „Unerlaubter Aufenthalt“ erfasst sein.

Da bei der **Opfererfassung** keine Angaben zum Aufenthaltsanlass vorgesehen sind, werden auf der Grundlage der PKS derzeit keine Aussagen über Straftaten zum Nachteil der Asylsuchenden getroffen.

9.1.2 Ausländerrechtliche Verstöße

Im Jahr 2015 wurden bundesweit 402.741 (2014: 156.396) ausländerrechtliche Verstöße („Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU“) registriert. Die Fallzahl ist im Vergleich zum Vorjahr um 157,5 Prozent gestiegen.

Insbesondere die Fallzahlen bei „unerlaubte Einreise“ (154.188 Fälle, 2014: 49.714 Fälle) und bei „unerlaubter Aufenthalt“ (232.348 Fälle, 2014: 86.026) sind für den starken Anstieg verantwortlich.

Der Anteil ausländerrechtlicher Verstöße an der Gesamtkriminalität beträgt 6,4 Prozent (2014: 2,6 Prozent).

Insgesamt wurden 401.480 Fälle (2014: 155.204 Fälle) aufgeklärt, was einer Aufklärungsquote von 99,7 Prozent (2014: 99,2 Prozent) entspricht.

Entwicklung ausländerrechtliche Verstöße

9.1 – T01

Jahr	Anzahl Fälle	davon Versuche		Aufklärungsquote	Anzahl	
		absolut	in %		TV insgesamt	nichtdeutsche TV
2001	187.269	6.637	3,5	98,9	173.327	162.455
2002	173.401	8.852	5,1	99,3	162.520	151.392
2003	153.882	5.823	3,8	98,6	142.737	132.378
2004	124.552	4.046	3,2	98,3	116.348	108.210
2005	103.935	3.742	3,6	97,6	91.326	86.200
2006	101.149	6.547	6,5	98,7	92.633	88.040
2007	88.621	8.617	9,7	97,7	81.389	77.681
2008	76.704	7.064	9,2	97,4	69.505	66.718
*) 2009	74.241	2.187	2,9	98,0	65.381	63.212
2010	74.153	2.197	3,0	98,4	66.128	64.009
2011	78.324	2.261	2,9	98,4	71.551	69.816
2012	89.029	2.207	2,5	98,5	81.884	80.194
2013	110.555	3.031	2,7	98,8	102.666	100.866
2014	156.396	2.436	1,6	99,2	146.050	144.665
2015	402.741	3.783	0,9	99,7	389.407	388.067

*) Aufgrund der Einführung der echten Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene im Jahr 2009 ist ein Vergleich mit den Vorjahren nicht möglich (Siehe auch Seite 10).

Die Angaben zur Fallzahl und zu den Tatverdächtigen entsprechen dem Erfassungstand auf der PKS-Datenbank für das Berichtsjahr 2015. Erläuterungen hinsichtlich der Differenz zur Anzahl der eingereisten Anzahl der Flüchtlinge siehe Seite 64.

Tatverdächtige und aufgeklärte Fälle

Zu den bundesweit **registrierten 402.741 Fällen** von ausländerrechtlichen Verstößen wurden 389.407 Tatverdächtige, davon 388.067 nichtdeutsche ermittelt (2014: 156.396 Fälle, 146.050 Tatverdächtige, davon 144.665 nichtdeutsche), darunter 232.348 Fälle von unerlaubtem Aufenthalt mit 228.427 nichtdeutschen Tatverdächtigen (2014: 86.029 Fälle, 82.618 nichtdeutsche Tatverdächtige). Die Anzahl der nichtdeutschen Tatverdächtigen bei ausländerrechtlichen Verstößen insgesamt ist im Vergleich zum Vorjahr um 168,3 Prozent gestiegen (unerlaubter Aufenthalt +176,5 Prozent).

78,6 Prozent (2014: 74,1 Prozent) der nichtdeutschen Tatverdächtigen bei ausländerrechtlichen Verstößen sind männlichen Geschlechts.

Den **401.480 aufgeklärten Fällen** konnten 389.407 Tatverdächtige zugeordnet werden. In 97,2 Prozent der aufgeklärten Fälle (390.114) handelten 371.923 Tatverdächtige allein. Bei 222.477 aufgeklärten Fällen (5,6 Prozent) waren die ermittelten 18.551 Tatverdächtigen bereits früher polizeilich in Erscheinung getreten. In 106 aufgeklärten Fällen führten 105 Tatverdächtige Schusswaffen mit sich.

Bei 0,3 Prozent der aufgeklärten Fälle waren die Tatverdächtigen Konsumenten harter Drogen (781 Tatverdächtige), 845 aufgeklärte Fälle wurden von 794 Tatverdächtigen unter Alkoholeinfluss begangen.

Altersstruktur und Geschlecht der nichtdeutschen Tatverdächtigen

9.1 – T02 Teil 1

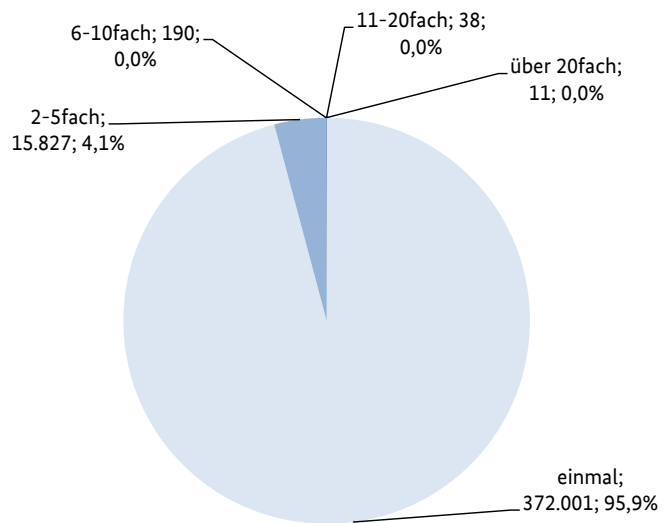
Altersgruppe	Tatverdächtige insgesamt	davon		
		nichtdeutsche Tatverdächtige		
	Ausl. Verstöße	Ausl. Verstöße	darunter:	
			unerl. Einreise	unerl. Aufenthalt
Tatverdächtige insgesamt	389.407	388.067	228.427	153.533
männlich	306.125	305.171	176.920	123.333
weiblich	83.282	82.896	51.507	30.200
Kinder (bis unter 14)	21.915	21.912	9.504	12.555
männlich	12.623	12.622	5.530	7.174
weiblich	9.292	9.290	3.974	5.381
Jugendliche (14 bis unter 18)	50.542	50.535	29.331	21.848
männlich	44.310	44.304	25.388	19.550
weiblich	6.232	6.231	3.943	2.298
Heranwachsende (18 bis unter 21)	56.528	56.494	33.611	23.152
männlich	48.195	48.170	28.424	20.045
weiblich	8.333	8.324	5.187	3.107
Erwachsene (21 und älter)	260.422	259.126	155.981	95.978
männlich	200.997	200.075	117.578	76.564
weiblich	59.425	59.051	38.403	19.414

9.1 – T02 Teil 2

Altersgruppe	Tatverdächtige insgesamt	davon		
		nichtdeutsche Tatverdächtige		
	ausl. Verstöße	ausl. Verstöße	darunter:	
			unerl. Einreise	unerl. Aufenthalt
Tatverdächtige insgesamt	389.407	388.067	228.427	153.533
männlich	306.125	305.171	176.920	123.333
weiblich	83.282	82.896	51.507	30.200
<i>darunter:</i>				
Jungerwachsene (21 bis unter 25)	260.422	259.126	155.981	95.978
männlich	200.997	200.075	117.578	76.564
weiblich	59.425	59.051	38.403	19.414
Erwachsene (25 bis unter 30)	66.049	65.952	39.227	26.297
männlich	54.550	54.496	32.003	22.164
weiblich	11.499	11.456	7.224	4.133
Erwachsene (30 bis unter 40)	70.888	70.761	42.175	27.365
männlich	57.009	56.940	33.396	22.514
weiblich	13.879	13.821	8.779	4.851
Erwachsene (40 bis unter 50)	75.270	74.919	45.232	26.910
männlich	57.106	56.865	33.423	21.070
weiblich	18.164	18.054	11.809	5.840
Erwachsene (50 bis unter 60)	31.224	30.838	18.588	10.453
männlich	22.515	22.221	12.910	7.828
weiblich	8.709	8.617	5.678	2.625
Erwachsene (60 bis unter 70)	7.246	11.367	7.154	3.521
männlich	7.246	7.070	4.248	2.286
weiblich	4.352	4.297	2.906	1.235
Erwachsene (70 bis unter 80)	3.950	3.872	2.560	1.090
männlich	1.991	1.926	1.210	552
weiblich	1.959	1.946	1.350	538
Erwachsene (80 und älter)	274	1.145	825	295
männlich	480	459	309	135
weiblich	689	686	516	160

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach Anzahl der polizeilichen Erfassung im Berichtsjahr (Mehrfachtatverdächtige)

9.1 - G01



Bei ausländerrechtlichen Verstößen wurden 4,1 Prozent der Tatverdächtigen (16.066) im Berichtsjahr 2015 mehrfach bei der Polizei erfasst.

Deutsche Tatverdächtige spielen im Zusammenhang mit ausländerrechtlichen Verstößen eine eher untergeordnete Rolle. Sie stellen mit 1.340 Tatverdächtigen einen Anteil von 0,3 Prozent aller Tatverdächtigen.

9.1.3 Auswirkungen der zunehmenden Anzahl der Zuwanderer auf die Kriminalität in Deutschland

Zuwanderer sind Personen, die als Angehörige eines Nicht-EU-Staates einzeln oder in Gruppen in das Bundesgebiet einreisen, um sich hier vorübergehend oder dauerhaft aufzuhalten.

Tatverdächtige Zuwanderer im Sinne dieser Definition werden in der PKS mit Aufenthaltsstatus „Asylbewerber“, „Duldung“, „Kontingentflüchtling/Bürgerkriegsflüchtling“ und „unerlaubter Aufenthalt“ registriert. Tatverdächtige mit positiv abgeschlossenem Asylverfahren, die als „international/national Schutzberechtigte und Asylberechtigte“ anerkannt sind, werden unter dem Sammelbegriff „sonstiger erlaubter Aufenthalt“ erfasst. Über den Anteil der „international/national Schutzberechtigten und Asylberechtigten“ an den „Sonstigen“ liegen keine Erkenntnisse vor.

Die nachfolgenden Angaben zu den tatverdächtigen Zuwanderern können deshalb nur als „Teilmenge“ des zu berücksichtigenden Personenkreises bewertet werden.

Bei der Betrachtung der Kriminalität werden ausländerrechtliche Verstöße nicht berücksichtigt.

Altersstruktur und Geschlecht der tatverdächtigen Zuwanderer

9.1 - T03

Altersgruppe	tatverdächtige Zuwanderer					
	insgesamt	Anteil an insgesamt in %	männlich		weiblich	
			Anzahl	in %	Anzahl	in %
Tatverdächtige insges.	114.238	100,0	98.088	85,9	16.150	14,1
Tatverdächtige ohne strafunmündige Kinder	111.880	97,9	96.448	86,2	15.432	13,8
Kinder	2.358	2,1	1.640	69,6	718	30,4
bis unter 6	151	0,1	102	67,5	49	32,5
6 bis unter 8	167	0,1	119	71,3	48	28,7
8 bis unter 10	337	0,3	239	70,9	98	29,1
10 bis unter 12	607	0,5	399	65,7	208	34,3
12 bis unter 14	1.096	1,0	781	71,3	315	28,7
Jugendliche	10.533	9,2	9.396	89,2	1.137	10,8
14 bis unter 16	3.008	2,6	2.511	83,5	497	16,5
16 bis unter 18	7.525	6,6	6.885	91,5	640	8,5
Heranwachsende (18 bis unter 21)	17.561	15,4	15.920	90,7	1.641	9,3
Erwachsene	83.786	73,3	71.132	84,9	12.654	15,1
21 bis unter 25	21.341	18,7	18.974	88,9	2.367	11,1
25 bis unter 30	23.387	20,5	20.510	87,7	2.877	12,3
30 bis unter 40	25.608	22,4	21.338	83,3	4.270	16,7
40 bis unter 50	9.588	8,4	7.552	78,8	2.036	21,2
50 bis unter 60	3.104	2,7	2.260	72,8	844	27,2
60 und älter	758	0,7	498	65,7	260	34,3

Vergleich - deutsche, nichtdeutsche Tatverdächtige und tatverdächtige Zuwanderer

9.1 - T04

Altersgruppe	deutsche Tatverdächtige			nichtdeutsche Tatverdächtige					
	insgesamt	Anteil an insg. in %	Ver- teilung in %				darunter Zuwanderer		
				insgesamt	Anteil an insg. in %	Ver- teilung in %	insgesamt	Anteil an insg. in %	Ver- teilung in %
Tatverdächtige insges.	1.456.078	100,0	100,0	555.820	100,0	100,0	114.238	100,0	100,0
männlich	1.066.896	73,3	73,3	437.241	78,7	78,7	98.088	85,9	85,9
weiblich	389.182	26,7	26,7	118.579	21,3	21,3	16.150	14,1	14,1
Kinder (bis unter 14)	47.353	3,3	100,0	10.359	1,9	100,0	2.358	2,1	100,0
männlich	34.021	2,3	71,8	7.077	1,3	68,3	1.640	1,4	69,6
weiblich	13.332	0,9	28,2	3.282	0,6	31,7	718	0,6	30,4
Jugendliche (14 < 18)	134.779	9,3	100,0	36.437	6,6	100,0	10.533	9,2	100,0
männlich	93.517	6,4	69,4	27.771	5,0	76,2	9.396	8,2	89,2
weiblich	41.262	2,8	30,6	8.666	1,6	23,8	1.137	1,0	10,8
Heranwachsende (18 < 21)	126.876	8,7	100,0	53.378	9,6	100,0	17.561	15,4	100,0
männlich	96.676	6,6	76,2	43.184	7,8	80,9	15.920	13,9	90,7
weiblich	30.200	2,1	23,8	10.194	1,8	19,1	1.641	1,4	9,3
Erwachsene (21 und älter)	1.147.070	78,8	100,0	455.646	82,0	100,0	83.786	73,3	100,0
männlich	842.682	57,9	73,5	359.209	64,6	78,8	71.132	62,3	84,9
weiblich	304.388	20,9	26,5	96.437	17,4	21,2	12.654	11,1	15,1
<i>darunter:</i>									
Jungerwachsene (21 < 25)	161.241	11,1	100,0	77.402	13,9	100,0	21.341	18,7	100,0
männlich	121.721	8,4	75,5	62.470	11,2	80,7	18.974	16,6	88,9
weiblich	39.520	2,7	24,5	14.932	2,7	19,3	2.367	2,1	11,1
25 < 30	183.780	12,6	100,0	91.697	16,5	100,0	23.387	20,5	100,0
männlich	137.283	9,4	74,7	74.173	13,3	80,9	20.510	18,0	87,7
weiblich	46.497	3,2	25,3	17.524	3,2	19,1	2.877	2,5	12,3
30 < 40	268.718	18,5	100,0	142.035	25,6	100,0	25.608	22,4	100,0
männlich	199.380	13,7	74,2	112.120	20,2	78,9	21.338	18,7	83,3
weiblich	69.338	4,8	25,8	29.915	5,4	21,1	4.270	3,7	16,7
40 < 50	221.815	15,2	100,0	90.214	16,2	100,0	9.588	8,4	100,0
männlich	161.708	11,1	72,9	70.215	12,6	77,8	7.552	6,6	78,8
weiblich	60.107	4,1	27,1	19.999	3,6	22,2	2.036	1,8	21,2
50 < 60	175.707	12,1	100,0	38.116	6,9	100,0	3.104	2,7	100,0
männlich	127.408	8,8	72,5	28.786	5,2	75,5	2.260	2,0	72,8
weiblich	48.299	3,3	27,5	9.330	1,7	24,5	844	0,7	27,2
60 und älter	135.809	9,3	100,0	16.182	2,9	100,0	758	0,7	100,0
männlich	95.182	6,5	70,1	11.445	2,1	70,7	498	0,4	65,7
weiblich	40.627	2,8	29,9	4.737	0,9	29,3	260	0,2	34,3

Anteil der Zuwanderer an den Tatverdächtigen bei ausgewählten Straftaten/-gruppen

9.1 - T05

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Tatverdächtige				
		insgesamt	nichtdeutsche			
			Zuwanderer			
absolut	Anteil an insgesamt in %	absolut	Anteil an insgesamt in %			
890000	Straftaten insgesamt, ohne ausländerrechtliche Verstöße	2.011.898	555.820	27,6	114.238	5,7
000000	Straftaten gegen das Leben	3.497	1.023	29,3	286	8,2
100000	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	32.079	6.592	20,5	1.548	4,8
200000	Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit <i>darunter:</i>	591.157	155.433	26,3	31.239	5,3
210000	Raubdelikte	28.662	11.018	38,4	3.172	11,1
220000	Körperverletzung <i>darunter:</i>	447.047	120.054	26,9	25.270	5,7
222000	Gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien	134.516	43.355	32,2	10.975	8,2
224000	Vorsätzliche einfache Körperverletzung	315.396	81.476	25,8	15.946	5,1
232000	Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung <i>darunter:</i>	158.693	36.882	23,2	5.833	3,7
232200	Nötigung	57.704	9.639	16,7	1.022	1,8
232300	Bedrohung	87.004	24.954	28,7	4.607	5,3
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	399.048	150.544	37,7	44.447	11,1
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen <i>darunter:</i>	99.236	42.936	43,3	11.840	11,9
435*00	Wohnungseinbruchdiebstahl	17.670	7.096	40,2	1.802	10,2
****00	Diebstahl insgesamt <i>darunter:</i>	463.268	177.430	38,3	50.088	10,8
*26*00	Ladendiebstahl insgesamt	272.500	118.407	43,5	38.784	14,2
*90*00	Taschendiebstahl insgesamt	9.142	6.921	75,7	3.066	33,5
500000	Vermögens- und Fälschungsdelikte <i>darunter:</i>	571.749	177.664	31,1	38.701	6,8
510000	Betrug <i>darunter:</i>	470.241	146.634	31,2	30.617	6,5
515000	Erschleichen von Leistungen <i>darunter:</i>	180.968	72.449	40,0	22.225	12,3
*) 515001	Beförderungerschleichung	178.734	71.567	40,0	21.944	12,3
540000	Urkundenfälschung	47.389	20.813	43,9	7.737	16,3
600000	Sonstige Straftatbestände (StGB)	500.041	97.591	19,5	14.859	3,0
730000	Rauschgiftdelikte	231.730	51.615	22,3	9.169	4,0
892000	Gewaltkriminalität	166.235	55.110	33,2	14.175	8,5
899000	Straßenkriminalität	187.909	53.834	28,6	12.127	6,5

- Bei der Interpretation der Tatverdächtigenzahlen bei der Beförderungerschleichung ist zu berücksichtigen, dass in einigen Bundesländern/Städten „Flüchtlinge“ die freie Nutzung des öffentlichen Personennahverkehrs als Sachleistung erhalten und demzufolge das Delikt „Beförderungerschleichung“ dort von Flüchtlingen nicht begangen werden kann.

Tatverdächtige Zuwanderer nach Staatsangehörigkeit

9.1 - T06

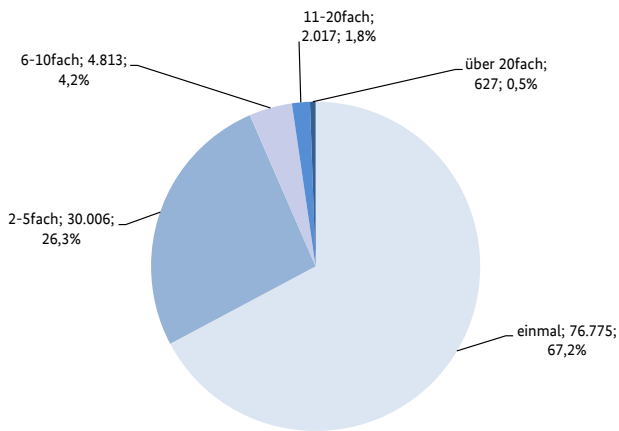
Staatsangehörigkeit in %	890000	210000	220000	****00	510000	515001	730000
	Straftaten insg. ohne ausl. Verstöße	Raub- delikte	Körper- verletzung	Diebstahl insgesamt	Betrug	Beförderungs- erschleichung	Rausch- gift- delikte
NDTV insgesamt	555.820	11.018	120.054	177.430	146.634	71.567	51.615
<i>darunter:</i>							
tatverdächtige Zuwanderer	114.238	3.172	25.270	50.088	30.617	21.944	9.169
<i>darunter:</i>							
Syrien	10.348	142	3.186	2.672	2.057	1.672	343
Albanien	9.769	125	1.432	6.689	1.705	1.476	237
Serbien	8.710	137	1.161	4.699	2.834	979	169
Algerien	8.430	589	1.585	5.611	2.774	2.449	976
Kosovo	6.852	111	1.082	3.826	1.650	1.221	184
Afghanistan	5.927	72	2.079	924	1.880	1.636	295
Marokko	5.547	435	1.223	3.386	2.070	1.828	754
Georgien	4.575	200	288	3.838	1.172	653	377
Irak	3.625	67	1.123	835	787	599	188
Somalia	3.371	78	1.238	621	798	645	139

- *) Bei der Interpretation der Tatverdächtigenzahlen bei der Beförderungerschleichung ist zu berücksichtigen, dass in einigen Bundesländern/Städten „Flüchtlinge“ die freie Nutzung des öffentlichen Personennahverkehrs als Sachleistung erhalten und demzufolge das Delikt „Beförderungerschleichung“ dort von Flüchtlingen nicht begangen werden kann.

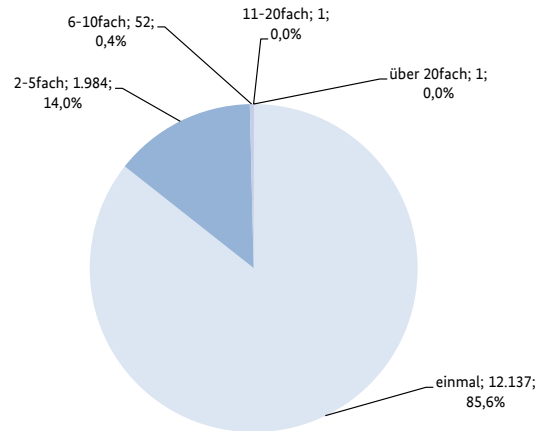
Tatverdächtige Zuwanderer nach Anzahl der polizeilichen Erfassung im Berichtsjahr (mehrfachtatverdächtige Zuwanderer)

9.1 – G02

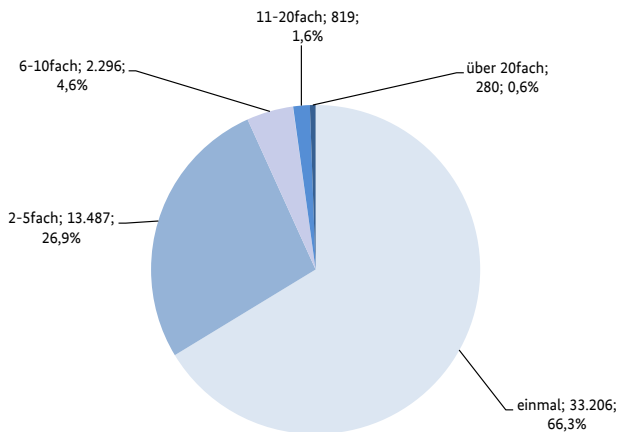
Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße



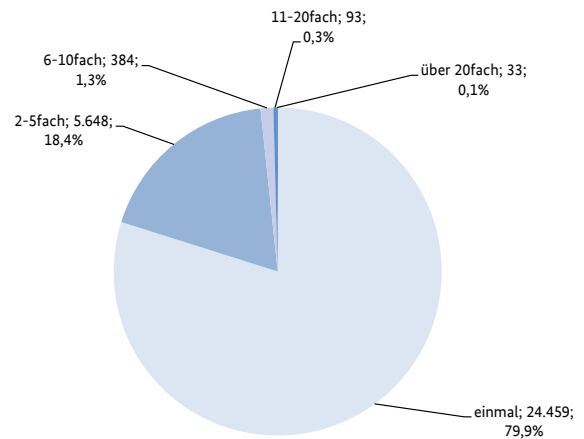
Gewaltkriminalität



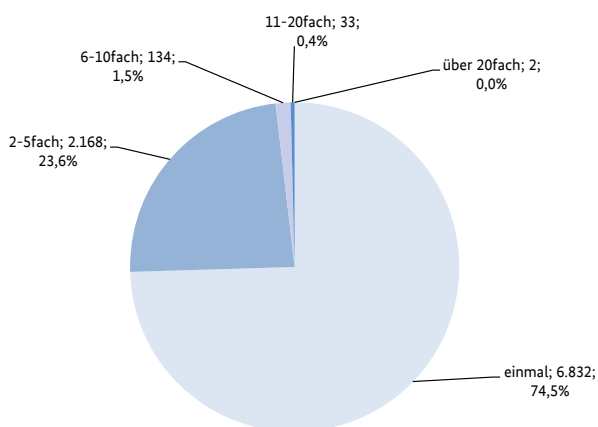
Diebstahl insgesamt



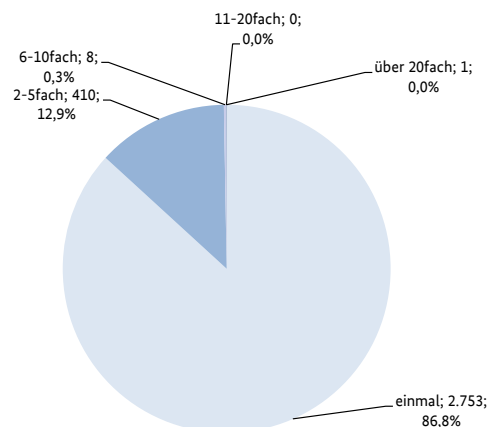
Betrug



Rauschgiftdelikte



Raubdelikte



Fast ein Drittel (32,8 Prozent) aller tatverdächtigen Zuwanderer sind Mehrfachtatverdächtige.

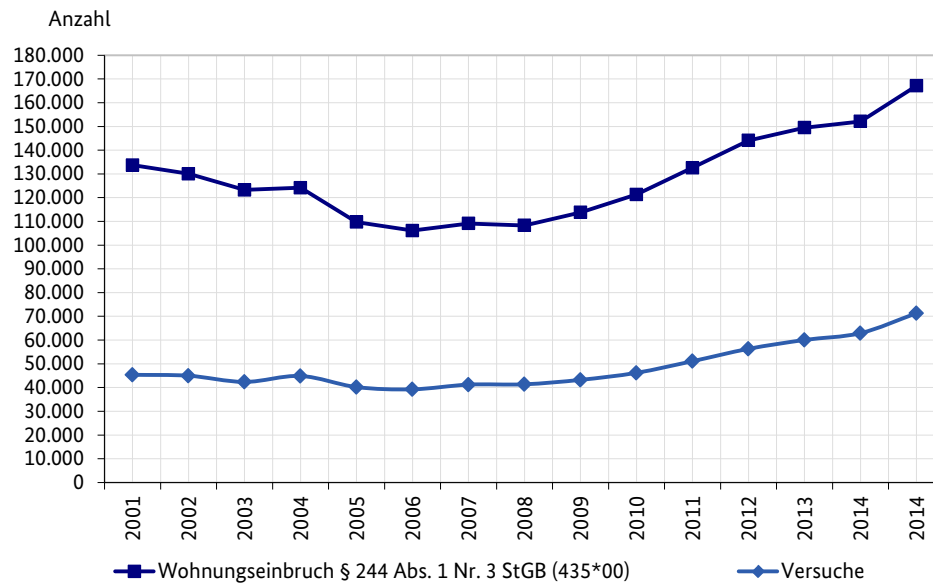
9.2 Wohnungseinbruchdiebstahl

Im Jahr 2015 wurden bundesweit 167.136 Wohnungseinbruchdiebstähle (2014: 152.123 Fälle), darunter 70.333 Fälle von Tageswohnungseinbruch (2014: 63.282 Fälle) registriert. Die Fallzahl ist im Vergleich zum Vorjahr um 9,9 Prozent gestiegen, der darin enthaltene Tageswohnungseinbruch (TWE) stieg um 11,1 Prozent. Im Vergleich zum Berichtsjahr 2014, in dem die Anzahl der Wohnungseinbruchdiebstähle gegenüber 2013 um 1,8 Prozent anstieg, ist die aktuelle Zunahme der registrierten Fallzahlen stärker.

Fallinformationen

Entwicklung Wohnungseinbruch und Versuche

9.2 – G01



Insgesamt wurden 25.376 Fälle aufgeklärt, was einer Aufklärungsquote von 15,2 Prozent (2014: 15,9 Prozent) entspricht. Der Anteil der Fälle von Tageswohnungseinbruch an allen aufgeklärten Wohnungseinbruchdiebstählen beträgt 42,7 Prozent (10.847 Fälle).

9.2 – T01

Jahr	Anzahl Fälle	davon Versuche		Aufklärungsquote	Anzahl Tatverdächtige
		absolut	in %		
2001	133.722	45.365	33,9	18,7	19.790
2002	130.055	44.980	34,6	19,6	20.286
2003	123.280	42.374	34,4	18,0	19.555
2004	124.155	44.872	36,1	19,5	19.650
2005	109.736	40.200	36,6	19,6	18.171
2006	106.107	39.255	37,0	19,3	17.838
2007	109.128	41.232	37,8	20,0	18.407
2008	108.284	41.367	38,2	18,1	17.124
2009	113.800	43.240	38,0	16,9	16.658
2010	121.347	46.209	38,1	15,9	16.769
2011	132.595	51.102	38,5	16,2	17.952
2012	144.117	56.311	39,1	15,7	17.791
2013	149.500	60.045	40,2	15,5	17.703
2014	152.123	62.934	41,4	15,9	17.051
2015	167.136	71.300	42,7	15,2	17.670

Über den Zeitraum von 15 Jahren ist der Anteil vollendeter Fälle stetig gesunken, wie die steigenden Versuchszahlen zeigen. Dies könnte durchaus auf Verbesserungen der Sicherungsmaßnahmen im privaten Bereich gegen Wohnungseinbruchdiebstahl beruhen und somit die entsprechenden Präventionsaktionen der Polizei hinsichtlich des zu erzielenden Erfolges bestätigen¹³.

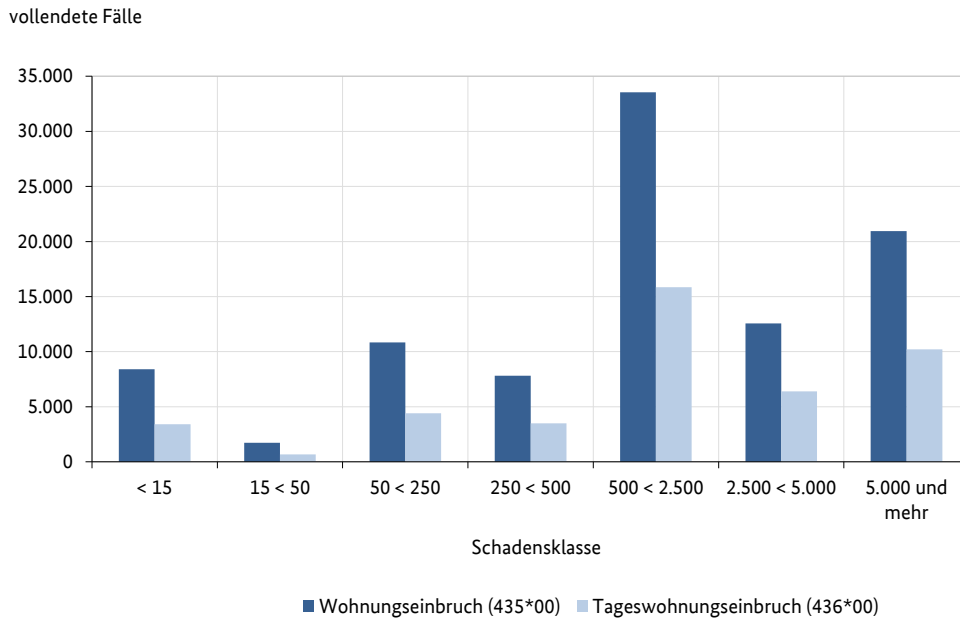
¹³ Siehe Einbruchschutz, Seite 14.

Schaden¹⁴

Die registrierten 95.836 vollendeten Fälle von Wohnungseinbruchdiebstahl verursachten im Jahr 2015 einen Schaden von 440.815.779 Euro (2014: 422.261.937 Euro). Dabei wurde in 7.368 Fällen nur mit einem ideellen Schaden von einem Euro gerechnet, da die tatsächliche Schadenshöhe nicht bezifferbar war. Mit 48,1 Prozent haben die Fälle mit Schaden von 500 bis unter 2.500 Euro den höchsten Anteil an den Schadensgruppen des Wohnungseinbruchdiebstahls.

Verteilung der vollendeten Fälle von Wohnungseinbruchdiebstahl (darunter Tageswohnungseinbruch) nach Schadensklassen in Euro

9.2 – G02



An dem insgesamt durch Straftaten registrierten Gesamtschaden in Höhe von 6.989,7 Millionen Euro sind Wohnungseinbruchdiebstähle mit einem Anteil von 6,3 Prozent beteiligt.

Tatverdächtige und aufgeklärte Fälle

Zu den bundesweit **registrierten 167.136 Fällen** von Wohnungseinbruchdiebstahl wurden 17.670 Tatverdächtige ermittelt (2014: 152.123 Fälle, 17.051 Tatverdächtige), darunter 70.333 Fälle von Tageswohnungseinbruch mit 8.629 Tatverdächtigen (2014: 63.282 Fälle 7.962 Tatverdächtige). Die Anzahl der Tatverdächtigen beim Wohnungseinbruchdiebstahl insgesamt ist im Vergleich zum Vorjahr um 3,6 Prozent gestiegen (Tageswohnungseinbruch +8,4 Prozent).

85,1 Prozent (2014: 85,5 Prozent) der Tatverdächtigen bei Wohnungseinbruchdiebstahl sind männlichen Geschlechts. Die deutschen Tatverdächtigen nehmen einen Anteil von 59,8 Prozent (2014: 64,5 Prozent) an den Tatverdächtigen insgesamt ein.

Den **25.376 aufgeklärten Fällen** konnten 17.670 Tatverdächtige zugeordnet werden. In 54,7 Prozent der aufgeklärten Fälle (13.889) handelten 8.486 Tatverdächtige allein. Bei 22.150 aufgeklärten Fällen (87,3 Prozent) waren die ermittelten 14.055 Tatverdächtigen bereits früher polizeilich in Erscheinung getreten. In 40 aufgeklärten Fällen führten 41 Tatverdächtige Schusswaffen mit sich.

Bei 13,2 Prozent der aufgeklärten Fälle waren die Tatverdächtigen Konsumenten harter Drogen (2.148 Tatverdächtige), 852 aufgeklärte Fälle wurden von 880 Tatverdächtigen unter Alkoholeinfluss begangen.

¹⁴ Schaden ist grundsätzlich der Geldwert (Verkehrswert) des rechtswidrig erlangten Gutes.

Altersstruktur und Geschlecht der deutschen und der nichtdeutschen Tatverdächtigen

9.2 – T02 Teil 1

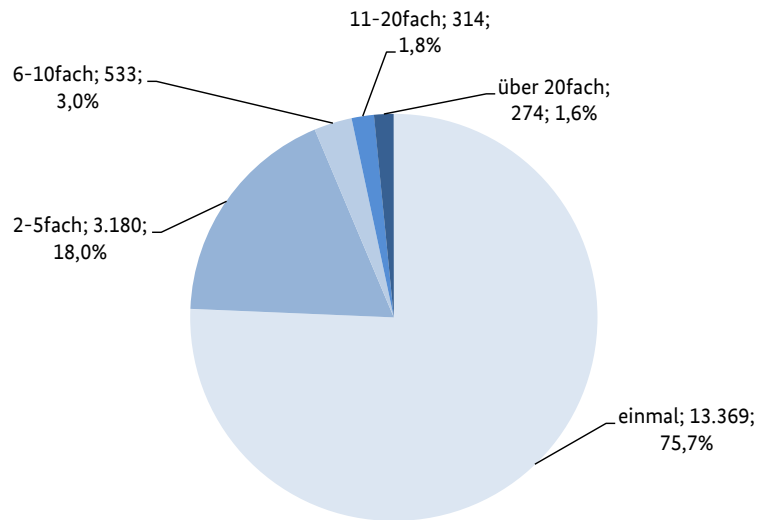
Altersgruppe	Tatverdächtige insgesamt		davon			
			deutsche Tatverdächtige		nichtdeutsche Tatverdächtige	
	Wohnungs-ED	davon: TWE	Wohnungs-ED	davon: TWE	Wohnungs-ED	davon: TWE
Tatverdächtige insgesamt	17.670	8.629	10.574	4.290	7.096	4.339
männlich	15.036	7.243	8.910	3.652	6.126	3.591
weiblich	2.634	1.386	1.664	638	970	748
Kinder (bis unter 14)	257	166	155	74	102	92
männlich	171	103	122	62	49	41
weiblich	86	63	33	12	53	51
Jugendliche (14 bis unter 18)	1.944	1.006	1.296	573	648	433
männlich	1.559	756	1.102	490	457	266
weiblich	385	250	194	83	191	167
Heranwachsende (18 bis unter 21)	2.341	1.139	1.452	587	889	552
männlich	2.008	944	1.270	518	738	426
weiblich	333	195	182	69	151	126
Erwachsene (21 und älter)	13.128	6.318	7.671	3.056	5.457	3.262
männlich	11.298	5.440	6.416	2.582	4.882	2.858
weiblich	1.830	878	1.255	474	575	404

9.2 – T02 Teil 2

Altersgruppe	Tatverdächtige insgesamt		davon:			
			deutsche Tatverdächtige		nichtdeutsche Tatverdächtige	
	Wohnungs-ED	davon: TWE	Wohnungs-ED	davon: TWE	Wohnungs-ED	davon: TWE
Tatverdächtige insgesamt	17.670	8.629	10.574	4.290	7.096	4.339
männlich	15.036	7.243	8.910	3.652	6.126	3.591
weiblich	2.634	1.386	1.664	638	970	748
<i>darunter:</i>						
Jungerwachsene (21 bis unter 25)	2.895	1.418	1.662	674	1.233	744
männlich	2.514	1.209	1.420	574	1.094	635
weiblich	381	209	242	100	139	109
Erwachsene (25 bis unter 30)	3.052	1.522	1.676	677	1.376	845
männlich	2.702	1.339	1.432	575	1.270	764
weiblich	350	183	244	102	106	81
Erwachsene (30 bis unter 40)	4.125	2.058	2.266	939	1.859	1.119
männlich	3.599	1.786	1.935	806	1.664	980
weiblich	526	272	331	133	195	139
Erwachsene (40 bis unter 50)	1.806	815	1.067	390	739	425
männlich	1.508	702	858	329	650	373
weiblich	298	113	209	61	89	52
Erwachsene (50 bis unter 60)	867	374	674	268	193	106
männlich	688	302	529	215	159	87
weiblich	179	72	145	53	34	19
Erwachsene (60 bis unter 70)	278	97	229	77	49	20
männlich	216	81	177	64	39	17
weiblich	62	16	52	13	10	3
Erwachsene (70 bis unter 80)	93	30	86	27	7	3
männlich	68	20	62	18	6	2
weiblich	25	10	24	9	1	1
Erwachsene (80 und älter)	12	4	11	4	1	0
männlich	3	1	3	1	0	0
weiblich	9	3	8	3	1	0

Tatverdächtige nach Anzahl der polizeilichen Erfassung im Berichtsjahr (Mehrfachtatverdächtige)

9.2 – G03



Beim Wohnungseinbruchdiebstahl wurden 24,3 Prozent der Tatverdächtigen (4.301) im Berichtsjahr mehrfach bei der Polizei erfasst.

Altersstruktur und Geschlecht der Mehrfachtatverdächtigen insgesamt

9.2 - T03 – Teil 1

Altersgruppe	Tatverdächtige insgesamt					
	insgesamt	Häufigkeit				
		einmal	mehrfach 2-5	mehrfach 6-10	mehrfach 11-20	mehrfach über 20
Tatverdächtige insgesamt	17.670	13.369	3.180	533	314	274
männlich	15.036	11.242	2.776	476	290	252
weiblich	2.634	2.127	404	57	24	22
Kinder (bis unter 14)	257	198	53	5	0	1
männlich	171	138	30	2	0	1
weiblich	86	60	23	3	0	0
Jugendliche (14 bis unter 18)	1.944	1.446	395	59	25	19
männlich	1.559	1.178	300	44	22	15
weiblich	385	268	95	15	3	4
Heranwachsende (18 bis unter 21)	2.341	1.728	457	82	38	36
männlich	2.008	1.469	397	74	35	33
weiblich	333	259	60	8	3	3
Erwachsene (21 und älter)	13.128	9.997	2.275	387	251	218
männlich	11.298	8.457	2.049	356	233	203
weiblich	1.830	1.540	226	31	18	15

9.2 – T03 – Teil 2

Altersgruppe	Tatverdächtige insgesamt					
	insgesamt	Häufigkeit				
		einmal	mehrfach 2-5	mehrfach 6-10	mehrfach 11-20	mehrfach über 20
Tatverdächtige insgesamt	17.670	13.369	3.180	533	314	274
männlich	15.036	11.242	2.776	476	290	252
weiblich	2.634	2.127	404	57	24	22
<i>darunter:</i>						
Jungerwachsene (21 bis unter 25)	2.895	2.130	541	106	63	55
männlich	2.514	1.823	487	97	54	53
weiblich	381	307	54	9	9	2
Erwachsene (25 bis unter 30)	3.052	2.266	576	83	70	57
männlich	2.702	1.990	515	77	67	53
weiblich	350	276	61	6	3	4
Erwachsene (30 bis unter 40)	4.125	3.091	751	140	80	63
männlich	3.599	2.663	679	126	75	56
weiblich	526	428	72	14	5	7
Erwachsene (40 bis unter 50)	1.806	1.425	273	40	33	35
männlich	1.508	1.154	250	39	32	33
weiblich	298	271	23	1	1	2
Erwachsene (50 bis unter 60)	867	738	104	15	4	6
männlich	688	571	92	15	4	6
weiblich	179	167	12	0	0	0
Erwachsene (60 bis unter 70)	278	248	26	2	1	1
männlich	216	189	23	2	1	1
weiblich	62	59	3	0	0	0
Erwachsene (70 bis unter 80)	93	87	4	1	0	1
männlich	68	64	3	0	0	1
weiblich	25	23	1	1	0	0
Erwachsene (80 und älter)	12	12	0	0	0	0
männlich	3	3	0	0	0	0
weiblich	9	9	0	0	0	0

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach dem Anlass des Aufenthaltes in Deutschland

9.2 – T04

Tatverdächtige nach Aufenthaltsanlass	Tatverdächtige bei			
	Wohnungseinbruchdiebstahl § 244 Abs. 1 Nr. 3 StGB (435*00)		darunter: Tageswohnungseinbruch (436*00)	
	Anzahl	Anteil an NDTV*) in %	Anzahl	Anteil an NDTV*) in %
Tatverdächtige insgesamt	17.670		8.629	
Nichtdeutsche Tatverdächtige	7.096	100,0	4.339	100,0
<i>davon</i>				
unerlaubt	474	6,7	314	7,2
erlaubt	6.622	93,3	4.025	92,8
<i>davon:</i>				
Stationierungstreitkräfte/Angehörige	4	0,1	1	0,0
Tourist/Durchreisender	684	9,6	534	12,3
Student/Schüler	127	1,8	68	1,6
Arbeitnehmer	326	4,6	139	3,2
Gewerbetreibender	29	0,4	8	0,2
Asylbewerber	1.041	14,7	609	14,0
** <i>) Sonstige</i>	4.411	62,2	2.666	61,4
<i>darunter</i>				
Duldung	271	3,8	169	3,9
Kontingent/Bürgerkriegsflüchtlinge	16	0,2	6	0,1

*) NDTV = Nichtdeutsche Tatverdächtige

***) Der Begriff „Sonstige“ umfasst eine heterogene Restgruppe, z.B. Erwerbslose, nicht anerkannte Asylbewerber mit Duldung, Flüchtlinge, Besucher u.a. Personengruppen.*

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach Staatsangehörigkeit

9.2 – T05

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach Staatsangehörigkeit	Nichtdeutsche Tatverdächtige bei			
	Wohnungseinbruchdiebstahl § 244 Abs. 1 Nr. 3 StGB (435*00)		darunter: Tageswohnungseinbruch (436*00)	
	Anzahl	Anteil an NDTV*) in %	Anzahl	Anteil an NDTV*) in %
Nichtdeutsche Tatverdächtige	7.096		4.339	
<i>darunter:</i>				
Serbien	804	11,3	601	13,9
Rumänien	769	10,8	502	11,6
Türkei	563	7,9	246	5,7
Albanien	505	7,1	317	7,3
Polen	500	7,0	240	5,5
Georgien	455	6,4	342	7,9
Kosovo	299	4,2	177	4,1
Kroatien	237	3,3	198	4,6
Bosnien und Herzegowina	210	3,0	132	3,0
Italien	197	2,8	126	2,9
***) Sonstige	2.557	36,0	1.458	33,6

*) NDTV = Nichtdeutsche Tatverdächtige

***) Restliche Staatsangehörigkeiten einschließlich ungeklärter Staatsangehörigkeiten und Staatenloser

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach Staatsangehörigkeit unter Berücksichtigung des Aufenthaltsanlasses (Zuwanderer)

Zuwanderer im Sinne dieser Darstellung sind Personen mit Aufenthaltsstatus „Asylbewerber“, „Duldung“, „Kontingentflüchtling/Bürgerkriegsflüchtling“ und „unerlaubt“.

9.2 – T06

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach Staatsangehörigkeit	Nichtdeutsche Tatverdächtige bei			
	Wohnungseinbruchdiebstahl § 244 Abs. 1 Nr. 3 StGB (435*00)		darunter: Zuwanderer	
	Anzahl	Anteil an NDTV*) in %	Anzahl	Anteil an NDTV*) in %
Nichtdeutsche Tatverdächtige	7.096			
<i>darunter:</i>				
Georgien	455	6,4	300	4,2
Serbien	804	11,3	234	3,3
Albanien	505	7,1	232	3,3
Kosovo	299	4,2	149	2,1
Algerien	184	2,6	138	1,9
Marokko	191	2,7	116	1,6
Bosnien und Herzegowina	210	3,0	69	1,0
Tunesien	74	1,0	60	0,8
Syrien	72	1,0	34	0,5
Türkei	563	7,9	25	0,4

*) NDTV = Nichtdeutsche Tatverdächtige (Zuwanderer)

Wohnsitzverteilung der Tatverdächtigen bei Wohnungseinbruchdiebstahl

9.2 – T07

Tatverdächtige	Tatverdächtige insgesamt 100 %	Tatverdächtigenwohnsitz (Angaben in %)					
		Tatort-gemeinde	Landkreis des Tat-ortes	eigenes Bundesland	restliches Bundes-gebiet	Ausland	unbekannt/ ohne festen Wohnsitz
Tatverdächtige insgesamt	17.670	46,0	10,0	19,8	8,3	7,9	17,8
<i>davon:</i>							
männliche Tatverdächtige	15.036	46,3	10,0	20,0	8,6	7,9	17,8
weibliche Tatverdächtige	2.634	43,9	9,9	18,8	7,0	8,0	18,4
deutsche Tatverdächtige	10.574	58,7	12,5	18,6	7,1	0,3	8,6
<i>davon:</i>							
männliche Tatverdächtige	8.910	58,7	12,2	18,7	7,3	0,3	9,2
weibliche Tatverdächtige	1.664	58,9	14,2	17,8	6,3	0,3	5,3
nichtdeutsche Tatverdächtige	7.096	26,9	6,3	21,8	10,2	19,3	31,7
<i>davon:</i>							
männliche Tatverdächtige	6.126	28,3	6,9	22,0	10,5	19,0	30,2
weibliche Tatverdächtige	970	18,1	2,7	20,4	8,2	21,1	40,8

Kriminalitätsverteilung nach Ländern und Städten ab 200.000 Einwohner

Von den 167.136 erfassten Fällen von Wohnungseinbruchdiebstahl wurden

Fälle	in Städten und Gemeinden	Prozent
40.041	bis unter 20.000 Einwohner	24,0
45.919	mit 20.000 bis unter 100.000 Einwohner	27,5
35.093	mit 100.000 bis unter 500.000 Einwohner	21,0
45.820	mit 500.000 und mehr Einwohner	27,4

begangen.

Häufigkeitszahlen in den Ländern – Wohnungseinbruchdiebstahl

9.2 – T08

Land	erf. Fälle	Häufigkeitszahl **)							
		2015	2014	2013*)	2012	2011	2010	2009	2008
Baden-Württemberg	12.255	114,4	126,8	106,9	79,5	76,2	73,0	69,2	64,2
Bayern	7.480	58,9	65,1	51,0	45,3	41,8	35,7	36,1	48,7
Berlin	11.815	340,5	355,3	342,7	351,0	318,0	253,1	263,1	240,8
Brandenburg	4.436	180,5	163,0	163,3	149,7	118,5	113,0	96,9	97,5
Bremen	3.544	535,4	540,8	525,2	539,5	518,4	434,8	514,0	433,7
Hamburg	9.006	510,9	428,9	399,2	394,4	362,8	424,7	395,4	384,7
Hessen	11.595	190,3	181,6	179,4	173,5	179,2	164,5	141,4	120,4
Mecklenburg-Vorpommern	1.521	95,1	95,8	95,0	86,4	81,2	76,5	75,9	85,3
Niedersachsen	16.575	211,8	188,1	202,4	184,5	149,2	149,4	141,9	129,0
Nordrhein-Westfalen	62.362	353,6	300,4	313,0	303,6	282,3	250,5	229,3	211,2
Rheinland-Pfalz	7.125	177,6	145,7	146,8	137,0	127,6	114,2	108,9	106,8
Saarland	2.437	246,4	250,8	210,7	200,4	163,6	165,9	156,3	168,4
Sachsen	4.257	105,0	95,6	89,4	92,8	83,6	77,2	63,3	62,8
Sachsen-Anhalt	2.795	125,0	115,7	114,5	107,4	103,8	97,6	94,3	100,1
Schleswig-Holstein	8.456	298,7	267,4	268,4	269,7	258,2	239,3	219,0	214,7
Thüringen	1.477	68,5	45,3	54,5	41,1	41,0	28,6	27,5	28,2
Bundesgebiet insgesamt	167.136	205,8	188,3	185,7	176,1	162,2	148,3	138,8	131,7

*) Aufgrund neuer Bevölkerungsdaten nach Zensus 2011 ist ein Vergleich der Häufigkeitszahlen ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

**) Häufigkeitszahl: Fälle pro 100.000 Einwohner.

Zur Vergleichbarkeit der Länder- und Städtedaten siehe Seite 22.

Wohnungseinbruchdiebstahl in den Städten ab 200.000 Einwohner

9.2 – T09

Stadt	erf. Fälle	AQ	Häufigkeitszahl **)						
			2015	2014	2013*)	2012	2011	2010	2009
Aachen	1.083	18,0	445,1	421,6	517,3	369,0	361,5	281,0	359,1
Augsburg	228	12,7	81,1	69,4	53,9	60,4	64,6	44,0	36,8
Berlin	11.815	8,5	340,5	355,3	342,7	351,0	318,0	253,1	263,1
Bielefeld	885	14,9	268,4	291,3	218,7	229,4	229,2	154,1	137,8
Bochum	1.809	6,8	499,9	406,7	427,6	398,7	304,5	306,4	280,0
Bonn	1.281	10,1	408,0	414,1	563,8	485,2	432,1	424,6	417,4
Braunschweig	375	17,9	150,9	194,2	179,4	205,1	130,6	184,7	145,5
Bremen	2.776	5,4	503,1	557,3	471,6	534,9	506,4	413,0	531,3
Chemnitz	279	20,4	114,6	74,8	101,2	123,0	64,5	53,9	43,9
Dortmund	3.357	11,0	578,3	479,6	430,7	428,6	403,5	357,3	330,1
Dresden	645	18,0	120,3	120,0	92,4	96,1	66,5	59,8	47,8
Duisburg	2.220	15,2	457,3	319,6	343,0	325,8	338,3	375,3	310,9
Düsseldorf	3.108	9,4	514,1	416,2	451,4	541,0	569,0	448,8	385,8
Erfurt	214	23,8	103,8	84,0	116,0	64,9	97,6	56,9	79,7
Essen	3.029	11,0	527,9	433,6	420,0	409,6	324,7	312,4	365,8
Frankfurt am Main	2.111	10,1	294,2	309,4	309,7	296,6	351,1	313,3	260,5
Freiburg im Breisgau	395	12,2	177,8	221,1	227,5	147,5	130,7	159,5	259,0
Gelsenkirchen	1.454	18,0	564,3	361,5	447,6	393,9	297,3	288,0	306,8
Halle (Saale)	406	13,1	174,6	141,2	140,0	154,0	173,4	131,7	142,1
Hamburg	9.006	8,7	510,9	428,9	399,2	394,4	362,8	424,7	395,4
Hannover	1.544	23,2	294,9	332,0	358,3	281,6	198,2	264,9	262,1
Karlsruhe	481	8,5	160,3	226,7	254,0	117,7	122,5	151,7	158,2
Kiel	926	6,8	380,8	322,5	305,2	216,1	308,9	304,7	297,2
Köln	5.121	7,8	489,3	489,0	493,5	492,7	504,8	448,0	378,3
Krefeld	1.118	10,9	502,5	328,7	381,0	356,2	410,1	300,3	291,5
Leipzig	1.297	15,8	238,2	265,8	250,4	258,2	273,3	271,9	225,4
Lübeck	611	10,6	285,0	253,6	216,3	270,7	288,3	300,3	205,3
Magdeburg	376	21,3	161,9	167,1	160,9	162,7	147,3	115,4	157,4
Mainz	548	8,2	264,7	151,8	182,0	242,8	(-)	(-)	(-)
Mannheim	586	18,1	195,4	199,9	199,2	120,7	192,9	209,0	127,2
Mönchengladbach	955	10,7	371,8	267,4	308,1	377,5	330,6	305,1	201,3
München	1.108	16,1	77,5	101,3	85,4	71,0	64,4	60,0	71,9
Münster	818	16,0	270,7	334,7	313,9	299,2	172,6	153,9	183,7
Nürnberg	541	12,0	108,0	134,1	108,7	103,0	112,7	63,5	62,5
Oberhausen	785	19,9	375,1	326,6	467,6	390,9	402,9	321,9	338,9
Rostock	156	16,0	76,4	109,6	112,9	85,2	77,9	74,5	82,5
Stuttgart	903	28,1	147,4	211,3	171,4	143,8	153,8	131,3	106,8
Wiesbaden	637	19,9	231,5	193,2	203,6	228,4	230,1	213,3	156,5
Wuppertal	1.182	12,4	342,2	225,3	245,6	259,0	265,4	231,3	239,7

*) Aufgrund neuer Bevölkerungsdaten nach Zensus 2011 ist ein Vergleich der Häufigkeitszahlen ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

**) Häufigkeitszahl: Fälle pro 100.000 Einwohner.

(-) Die Stadt Mainz zählte vor 2012 nicht zu den Großstädten ab 200.000 Einwohnern, deshalb bleiben die Vorjahre unberücksichtigt.

Zur Vergleichbarkeit der Länder- und Städtedaten siehe Seite 22.

10 Fallentwicklung und Aufklärung der Straftaten/-gruppen

Hinweise:

- N = neuer Schlüssel
 Ä = inhaltliche/redaktionelle Änderung
 * = Aufgrund einer Präzisierung in der Erfassung zu unbekanntem Tatorten ist eine Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr nicht möglich. Die Vorjahresangaben stehen deshalb in Klammern.
 AQ = Aufklärungsquote
 x = Angaben fehlen, weil Aussage nicht sinnvoll
 - = Aufgrund inhaltlicher Änderungen ist ein Vergleich zwischen Berichtsjahr und Vorjahr nicht möglich

Aufklärungsquoten über 100 Prozent sind u.a. dadurch zu erklären, dass im Berichtszeitraum noch Fälle aus den Vorjahren nachträglich aufgeklärt und somit im Berichtsjahr als „aufgeklärter Fall“ erfasst wurden.

Hohe Steigerungsraten sind zum Teil auf Ermittlungskomplexe mit zahlreichen Einzelfällen zurückzuführen.

In den Fallzahlen sind auch die Versuche enthalten die zum Teil einen erheblichen Anteil ausweisen, insbesondere bei Straftaten gegen das Leben.

Die im Jahr 2009 erfolgte Umstellung auf den sechsstelligen Straftatenschlüssel (vorher vierstellig) ermöglicht eine differenzierte Darstellung der Fallentwicklung.

Im Diebstahlsbereich (3***00, 4***00, ****00) wird aus Gründen der Übersichtlichkeit eine reduzierte Version des sechsstelligen Straftatenschlüssels (auf Basis des vierstelligen Straftatenkataloges) abgebildet.

10 – T01

Änderung	Strft. Schl.	Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
			2015	2014	Anzahl	in %	2015	2014
	-----	Straftaten insgesamt	6.330.649	6.082.064	248.585	4,1	56,3	54,9
	000000	Straftaten gegen das Leben	2.991	2.962	29	1,0	91,0	93,2
	010000	Mord § 211 StGB	649	664	-15	-2,3	94,8	95,3
	010079	Sonstiger Mord	600	602	-2	-0,3	94,8	95,5
	011000	Mord im Zusammenhang mit Raubdelikten	36	44	-8	x	97,2	93,2
	012000	Mord im Zusammenhang mit Sexualdelikten	13	18	-5	x	84,6	94,4
	020000	Totschlag und Tötung auf Verlangen §§ 212, 213, 216 StGB	1.467	1.515	-48	-3,2	94,8	97,0
	020010	Totschlag § 212 StGB	1.448	1.491	-43	-2,9	94,7	97,1
	020020	Minder schwerer Totschlag § 213 StGB	6	7	-1	x	100,0	85,7
	020030	Tötung auf Verlangen § 216 StGB	13	17	-4	x	100,0	94,1
	030000	Fahrlässige Tötung § 222 StGB - nicht iVm Verkehrsunfall -	756	698	58	8,3	80,7	82,2
	040000	Abbruch der Schwangerschaft §§ 218, 218b, 218c, 219a, 219b StGB	119	85	34	x	89,1	97,6
	040010	Schwangerschaftsabbruch § 218 StGB	85	80	5	x	92,9	97,5
	040020	Schwangerschaftsabbruch ohne ärztliche Feststellung, unrichtige ärztliche Feststellung § 218b StGB	6	2	4	x	83,3	100,0
	040030	Ärztliche Pflichtverletzung § 218c StGB	1	1	0	x	100,0	100,0
	040040	Werbung für den Abbruch der Schwangerschaft § 219a StGB	27	2	25	x	77,8	100,0

Änderung	Strft. Schl.	Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
			2015	2014	Anzahl	in %	2015	2014
	040050	Inverkehrbringen von Mitteln Schwangerschaftsabbruch § 219b StGB	0	0	0	x	0,0	0,0
	100000	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	46.081	46.982	-901	-1,9	79,3	78,5
	110000	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung unter Gewaltausübung oder Ausnutzen eines Abhängigkeitsverhältnisses §§ 174, 174a, 174b, 174c, 177, 178 StGB	12.405	12.537	-132	-1,1	80,9	80,9
	111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung §§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB	7.022	7.345	-323	-4,4	80,9	81,0
	111100	Vergewaltigung überfallartig (Einzeltäter) gemäß § 177 Abs. 2 Nr. 1, Abs. 3 und 4 StGB	1.134	1.316	-182	-13,8	64,5	62,5
	111200	Vergewaltigung überfallartig (durch Gruppen) gemäß § 177 Abs. 2 Nr. 2 StGB	146	129	17	13,2	28,1	31,0
	111300	Vergewaltigung durch Gruppen gemäß § 177 Abs. 2 Nr. 2 StGB	254	294	-40	-13,6	59,4	64,6
	111400	Sonstige Straftaten gemäß § 177 Abs. 2 Nr. 1, Abs. 3 und 4 StGB	5.488	5.606	-118	-2,1	86,7	87,4
	111500	Vergewaltigung/sexuelle Nötigung mit Todesfolge § 178 StGB	0	0	0	x	0,0	0,0
	112000	Sonstige sexuelle Nötigung § 177 Abs. 1 und 5 StGB	4.786	4.622	164	3,5	79,0	79,0
	113000	Sexueller Missbrauch von Schutzbefohlenen pp., unter Ausnutzung einer Amtsstellung oder eines Vertrauensverhältnisses §§ 174, 174a-c StGB	597	570	27	4,7	96,0	95,6
	113010	Sexueller Missbrauch von Schutzbefohlenen ab 14 Jahren § 174 StGB	416	388	28	7,2	96,2	96,9
	113020	Sexueller Missbrauch von Gefangenen/Verwahrten usw. ab 14 Jahren § 174a StGB	26	33	-7	x	84,6	78,8
	113030	Sexueller Missbrauch - Ausnutzung einer Amtsstellung zum Nachteil von Personen ab 14 Jahren § 174b StGB	6	9	-3	x	83,3	77,8
	113040	Sexueller Missbrauch - Ausnutzung eines Beratungs-/Behandlungs-/Betreuungsverhältnisses zum Nachteil von Personen ab 14 Jahren § 174c StGB	149	140	9	6,4	98,0	97,1
	130000	Sexueller Missbrauch §§ 176, 176a, 176b, 179, 182, 183, 183a StGB	21.860	22.422	-562	-2,5	74,0	73,7
	131000	Sexueller Missbrauch von Kindern §§ 176, 176a, 176b StGB	11.808	12.134	-326	-2,7	85,3	85,1
	131010	Sexuelle Handlungen gemäß § 176 Abs. 5 StGB	127	138	-11	-8,0	83,5	84,8
	131100	Sexuelle Handlungen gemäß § 176 Abs. 1 und 2 StGB	5.032	5.230	-198	-3,8	91,7	91,4
	131200	Exhibitionistische/sexuelle Handlungen vor Kindern § 176 Abs. 4 Nr. 1 StGB	1.701	1.830	-129	-7,0	52,9	54,1
	131300	Sexuelle Handlungen gemäß § 176 Abs. 4 Nr. 2 StGB	592	523	69	13,2	87,7	87,4
	131400	Einwirken auf Kinder gemäß § 176 Abs. 4 Nr. 3 und 4 StGB	1.958	1.907	51	2,7	85,8	84,8
	131500	Vollzug des Beischlafs mit einem Kind oder Vornahme einer ähnlichen sexuellen Handlung nach § 176a Abs. 2 Nr. 1 StGB	880	1.017	-137	-13,5	95,8	95,6

Änderung	Strft. Schl.	Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
			2015	2014	Anzahl	in %	2015	2014
	131600	Schwerer sexueller Missbrauch von Kindern zur Herstellung und Verbreitung pornographischer Schriften § 176a Abs. 3 StGB	117	109	8	7,3	85,5	88,1
	131700	Sonstiger schwerer sexueller Missbrauch von Kindern gemäß § 176a StGB	1.401	1.380	21	1,5	93,4	93,4
	131800	Sexueller Missbrauch von Kindern mit Todesfolge § 176b StGB	0	0	0	x	0,0	0,0
	132000	Exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses §§ 183, 183a StGB	7.558	7.722	-164	-2,1	52,1	51,0
	132010	Exhibitionistische Handlungen § 183 StGB	6.838	7.007	-169	-2,4	50,3	48,6
	132020	Erregung öffentlichen Ärgernisses § 183a StGB	720	715	5	0,7	68,9	74,5
	133000	Sexueller Missbrauch von Jugendlichen § 182 StGB	1.103	1.154	-51	-4,4	90,1	90,4
	134000	Sexueller Missbrauch Widerstandsunfähiger § 179 StGB	1.391	1.412	-21	-1,5	84,0	87,3
	140000	Ausnutzen sexueller Neigung gemäß §§ 180, 180a, 181a, 184, 184a, 184b, 184c, 184d, 184e, 184f StGB	11.816	12.023	-207	-1,7	87,4	84,7
	140010	Ausübung der verbotenen Prostitution § 184e StGB	1.389	1.400	-11	-0,8	99,8	99,4
	140020	Jugendgefährdende Prostitution § 184f StGB	10	12	-2	x	100,0	91,7
	141000	Förderung sexueller Handlungen Minderjähriger oder Ausbeuten von Prostituierten §§ 180, 180a StGB	147	163	-16	-9,8	85,7	85,9
	141100	Förderung sexueller Handlungen Minderjähriger § 180 StGB	114	118	-4	-3,4	87,7	84,7
	141200	Ausbeuten von Prostituierten § 180a StGB	33	45	-12	x	78,8	88,9
	142000	Zuhälterei gemäß § 181a StGB	229	256	-27	-10,5	93,4	87,5
	143000	Verbreitung pornographischer Schriften (Erzeugnisse) gemäß §§ 184, 184a, 184b, 184c, 184d StGB	10.041	10.192	-151	-1,5	85,6	82,6
	143010	Sonstige Verbreitung pornographischer Schriften (Erzeugnisse) gemäß § 184 StGB	993	955	38	4,0	81,8	79,0
	143020	Verbreitung gewalt- oder tierpornographischer Schriften gemäß § 184a StGB	103	208	-105	-50,5	82,5	81,3
	143030	Verbreitung pornographischer Darbietungen durch Rundfunk, Medien- oder Teledienste gemäß § 184d StGB	117	120	-3	-2,5	72,6	70,0
	143100	Verbreitung pornographischer Schriften (Erzeugnisse) an Personen unter 18 Jahren § 184 Abs. 1 Nr. 1, 2, 5 StGB	1.111	1.210	-99	-8,2	89,2	87,9
	143200	Verbreitung kinderpornographischer Schriften (Erzeugnisse) durch gewerbs-/bandenmäßiges Handeln gemäß § 184b Abs. 3 StGB	77	77	0	x	88,3	75,3
	143300	Besitz/Verschaffung von Kinderpornographie gemäß § 184b Abs. 2 und 4 StGB	3.753	3.982	-229	-5,8	83,9	85,0
	143400	Verbreitung von Kinderpornographie gemäß § 184b Abs. 1 StGB	2.730	2.535	195	7,7	84,8	79,1
	143500	Verbreitung jugendpornographischer Schriften (Erzeugnisse) durch gewerbs-/ bandenmäßiges Handeln gemäß § 184c Abs. 3 StGB	12	9	3	x	66,7	88,9

Änderung	Strft. Schl.	Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
			2015	2014	Anzahl	in %	2015	2014
	143600	Besitz/Verschaffung von Jugendpornographie gemäß § 184c Abs. 2 und 4 StGB	548	506	42	8,3	96,0	80,2
	143700	Verbreitung von Jugendpornographie gemäß § 184c Abs. 1 StGB	597	590	7	1,2	93,3	82,7
	200000	Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit	765.233	767.940	-2.707	-0,4	86,8	86,9
	210000	Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer §§ 249-252, 255, 316a StGB	44.666	45.475	-809	-1,8	51,7	51,6
	210010	Sonstiger Raub § 249 StGB	3.252	3.165	87	2,7	54,0	54,2
	210020	Sonstiger schwerer Raub § 250 StGB	1.088	944	144	15,3	52,3	51,3
	210030	Sonstiger Raub mit Todesfolge § 251 StGB	0	0	0	x	0,0	0,0
	210040	Räuberischer Diebstahl § 252 StGB	9.394	8.572	822	9,6	72,2	73,5
	210050	Sonstige räuberische Erpressung § 255 StGB	2.658	2.751	-93	-3,4	74,3	74,7
	211000	Raub, räuberische Erpressung auf/gegen Geldinstitute, Postfilialen und -agenturen	203	244	-41	-16,8	68,0	67,6
	211100	Raub, räuberische Erpressung auf/gegen Geldinstitute (Banken/Sparkassen)	148	193	-45	-23,3	70,3	71,5
	211110	Raub auf Geldinstitute (Banken/Sparkassen) § 249 StGB	13	8	5	x	61,5	50,0
	211120	Schwerer Raub auf Geldinstitute (Banken/Sparkassen) § 250 StGB	51	65	-14	x	52,9	69,2
	211130	Raub mit Todesfolge auf Geldinstitute (Banken/Sparkassen) § 251 StGB	0	0	0	x	0,0	0,0
	211150	Räuberische Erpressung gegen Geldinstitute (Banken/Sparkassen) § 255 StGB	84	120	-36	-30,0	82,1	74,2
	211200	Raub, räuberische Erpressung auf/gegen Postfilialen und -agenturen	55	51	4	x	61,8	52,9
	211210	Raub auf Postfilialen und -agenturen § 249 StGB	5	3	2	x	60,0	66,7
	211220	Schwerer Raub auf Postfilialen und -agenturen § 250 StGB	30	29	1	x	53,3	55,2
	211230	Raub mit Todesfolge auf Postfilialen und -agenturen § 251 StGB	0	0	0	x	0,0	0,0
	211250	Räuberische Erpressung gegen Postfilialen und -agenturen § 255 StGB	20	19	1	x	75,0	47,4
	212000	Raub, räuberische Erpressung auf/gegen sonstige Zahlstellen und Geschäfte	3.416	3.450	-34	-1,0	50,5	45,8
	212010	Raub auf sonstige Zahlstellen oder Geschäfte § 249 StGB	281	309	-28	-9,1	42,3	35,9
	212020	Schwerer Raub auf sonstige Zahlstellen oder Geschäfte § 250 StGB	1.200	1.086	114	10,5	51,3	43,5
	212030	Raub mit Todesfolge auf sonstige Zahlstellen oder Geschäfte § 251 StGB	0	0	0	x	0,0	0,0
	212050	Räuberische Erpressung gegen sonstige Zahlstellen oder Geschäfte § 255 StGB	671	559	112	20,0	50,2	45,3
	212100	Raub, räuberische Erpressung auf/gegen Spielhallen	628	815	-187	-22,9	47,1	45,3

Änderung	Strft. Schl.	Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
			2015	2014	Anzahl	in %	2015	2014
	212110	Raub auf Spielhallen § 249 StGB	89	105	-16	-15,2	43,8	35,2
	212120	Schwerer Raub auf Spielhallen § 250 StGB	344	468	-124	-26,5	49,1	46,4
	212130	Raub mit Todesfolge auf Spielhallen § 251 StGB	0	0	0	x	0,0	0,0
	212150	Räuberische Erpressung gegen Spielhallen § 255 StGB	195	242	-47	-19,4	45,1	47,5
	212200	Raub, räuberische Erpressung auf/gegen Tankstellen	636	681	-45	-6,6	56,3	55,1
	212210	Raub auf Tankstellen § 249 StGB	69	67	2	x	43,5	44,8
	212220	Schwerer Raub auf Tankstellen § 250 StGB	336	358	-22	-6,1	59,5	52,8
	212230	Raub mit Todesfolge auf Tankstellen § 251 StGB	0	0	0	x	0,0	0,0
	212250	Räuberische Erpressung gegen Tankstellen § 255 StGB	231	256	-25	-9,8	55,4	60,9
	213000	Raub, räuberische Erpressung auf/gegen Geld- und Werttransporte	110	118	-8	-6,8	40,0	43,2
	213100	Raub, räuberische Erpressung auf/gegen Geld- und Kassenboten	108	116	-8	-6,9	38,9	42,2
	213110	Raub auf Geld- und Kassenboten § 249 StGB	54	56	-2	x	33,3	44,6
	213120	Schwerer Raub auf Geld- und Kassenboten § 250 StGB	42	47	-5	x	42,9	44,7
	213130	Raub mit Todesfolge auf Geld- und Kassenboten § 251 StGB	0	0	0	x	0,0	0,0
	213150	Räuberische Erpressung gegen Geld- und Kassenboten § 255 StGB	12	13	-1	x	50,0	23,1
	213200	Raub, räuberische Erpressung auf/gegen Spezialgeldtransportfahrzeuge	2	2	0	x	100,0	100,0
	213210	Raub auf Spezialgeldtransportfahrzeuge § 249 StGB	1	0	1	x	100,0	0,0
	213220	Schwerer Raub auf Spezialgeldtransportfahrzeuge § 250 StGB	1	2	-1	x	100,0	100,0
	213230	Raub mit Todesfolge auf Spezialgeldtransportfahrzeuge § 251 StGB	0	0	0	x	0,0	0,0
	213250	Räuberische Erpressung gegen Spezialgeldtransportfahrzeuge § 255 StGB	0	0	0	x	0,0	0,0
	214000	Räuberischer Angriff auf Kraftfahrer § 316a StGB	263	247	16	6,5	49,0	53,8
	214079	Räuberischer Angriff auf sonstige Kraftfahrer	146	130	16	12,3	48,6	49,2
	214100	Beraubung von Taxifahrern	117	117	0	0,0	49,6	59,0
	216000	Handtaschenraub	2.422	2.599	-177	-6,8	28,8	29,0
	216010	Handtaschenraub gemäß § 249 StGB	2.223	2.460	-237	-9,6	27,4	27,8
	216020	Handtaschenraub gemäß § 250 StGB	169	126	43	34,1	47,9	48,4
	216030	Handtaschenraub mit Todesfolge gemäß § 251 StGB	0	0	0	x	0,0	0,0
	216050	Räuberische Erpressung bei Handtaschenraub gemäß § 255 StGB	30	13	17	x	26,7	53,8
	217000	Sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	19.102	20.447	-1.345	-6,6	37,6	39,1
	217010	Sonstiger Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen § 249 StGB	12.673	13.351	-678	-5,1	32,8	34,5

Änderung	Strft. Schl.	Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
			2015	2014	Anzahl	in %	2015	2014
	217020	Sonstiger schwerer Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen § 250 StGB	2.837	2.862	-25	-0,9	39,5	40,7
	217030	Sonstiger Raub mit Todesfolge auf Straßen, Wegen oder Plätzen § 251 StGB	0	1	-1	x	0,0	100,0
	217050	Sonstige räuberische Erpressung auf Straßen, Wegen oder Plätzen § 255 StGB	3.592	4.233	-641	-15,1	52,8	52,5
	218000	Raub zur Erlangung von Betäubungsmitteln	116	140	-24	-17,1	84,5	83,6
	218010	Raub zur Erlangung von Betäubungsmitteln gemäß § 249 StGB	47	50	-3	x	76,6	74,0
	218020	Schwerer Raub zur Erlangung von Betäubungsmitteln gemäß § 250 StGB	36	48	-12	x	83,3	89,6
	218030	Raub mit Todesfolge zur Erlangung von Betäubungsmitteln gemäß § 251 StGB	0	1	-1	x	0,0	100,0
	218050	Räuberische Erpressung zur Erlangung von Betäubungsmitteln gemäß § 255 StGB	33	41	-8	x	97,0	87,8
	219000	Raubüberfälle in Wohnungen	2.642	2.798	-156	-5,6	76,3	75,7
	219010	Raub in Wohnungen gemäß § 249 StGB	1.272	1.304	-32	-2,5	71,1	72,4
	219020	Schwerer Raub in Wohnungen gemäß § 250 StGB	728	784	-56	-7,1	72,9	68,8
	219030	Raub mit Todesfolge in Wohnungen gemäß § 251 StGB	1	0	1	x	100,0	0,0
	219050	Räuberische Erpressung in Wohnungen gemäß § 255 StGB	641	710	-69	-9,7	90,6	89,4
	220000	Körperverletzung §§ 223-227, 229, 231 StGB	528.863	527.429	1.434	0,3	88,8	88,9
	221000	Körperverletzung mit Todesfolge §§ 227, 231 StGB	90	91	-1	x	85,6	95,6
	221010	Körperverletzung mit Todesfolge § 227 StGB	89	90	-1	x	85,4	95,6
	221020	Beteiligung an einer Schlägerei mit Todesfolge gemäß § 231 StGB	1	1	0	x	100,0	100,0
	222000	Gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien §§ 224, 226, 226a, 231 StGB	127.395	125.752	1.643	1,3	82,3	82,4
	222010	Sonstige Tatörtlichkeit bei gefährlicher Körperverletzung gemäß § 224 StGB	70.545	67.764	2.781	4,1	88,4	88,4
	222020	Sonstige Tatörtlichkeit bei schwerer Körperverletzung § 226 StGB	345	374	-29	-7,8	89,6	91,2
	222030	Sonstige Tatörtlichkeit bei Beteiligung an einer Schlägerei ohne Todesfolge § 231 StGB	26	20	6	x	88,5	100,0
	222040	Verstümmelung weiblicher Genitalien § 226a StGB	0	0	0	x	0,0	0,0
	222100	Gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	56.479	57.594	-1.115	-1,9	74,7	75,2
	222110	Gefährliche Körperverletzung gemäß § 224 StGB auf Straßen, Wegen oder Plätzen	56.234	57.311	-1.077	-1,9	74,7	75,2
	222120	Schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen § 226 StGB	213	229	-16	-7,0	82,6	82,1
	222130	Beteiligung an einer Schlägerei ohne Todesfolge auf Straßen, Wegen oder Plätzen § 231 StGB	32	54	-22	x	81,3	87,0
	223000	Misshandlung von Schutzbefohlenen § 225 StGB	4.508	4.710	-202	-4,3	95,8	96,5

Änderung	Strft. Schl.	Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
			2015	2014	Anzahl	in %	2015	2014
	223001	Misshandlung Schutzbefohlener ab 14 Jahren	1.067	1.061	6	0,6	92,0	93,3
	223100	Misshandlung von Kindern	3.441	3.649	-208	-5,7	97,0	97,4
	224000	Vorsätzliche einfache Körperverletzung § 223 StGB	375.541	374.576	965	0,3	91,1	91,1
	225000	Fahrlässige Körperverletzung § 229 StGB	21.329	22.300	-971	-4,4	85,9	86,3
	230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit §§ 232-233a, 234, 235, 236, 237, 238-239b, 240, 241, 316c StGB	191.704	195.036	-3.332	-1,7	89,4	89,6
	231000	Menschenraub, Entziehung Minderjähriger, Kinderhandel §§ 234, 235, 236 StGB	1.617	1.616	1	0,1	93,3	94,9
	231100	Menschenraub § 234 StGB	9	5	4	x	55,6	60,0
	231200	Entziehung Minderjähriger § 235 StGB	1.599	1.603	-4	-0,2	93,7	95,1
	231300	Kinderhandel § 236 StGB	9	8	1	x	66,7	75,0
	232000	Zwangsheirat, Nachstellung (Stalking), Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung §§ 237, 238, 239, 240, 241 StGB	189.422	192.709	-3.287	-1,7	89,4	89,6
	232100	Freiheitsberaubung § 239 StGB	4.686	4.895	-209	-4,3	91,2	90,9
	232200	Nötigung § 240 StGB	64.883	65.752	-869	-1,3	85,5	86,1
	232201	Nötigung im Straßenverkehr gemäß § 240 Abs. 1 StGB	29.293	29.135	158	0,5	82,1	82,6
	232279	Sonstige Nötigung gemäß § 240 Abs. 1 und 4 StGB	35.590	36.617	-1.027	-2,8	88,4	89,0
	232300	Bedrohung § 241 StGB	100.099	100.147	-48	0,0	91,6	91,8
	232400	Nachstellung (Stalking) gemäß § 238 StGB	19.704	21.857	-2.153	-9,9	89,9	89,6
	232410	Nachstellung (Stalking) gemäß § 238, Abs. 1 StGB	19.484	21.583	-2.099	-9,7	89,9	89,6
	232420	Nachstellung (Stalking) gemäß § 238, Abs. 2 StGB	213	263	-50	-19,0	89,7	89,7
	232430	Nachstellung (Stalking) gemäß § 238, Abs. 3 StGB	7	11	-4	x	42,9	90,9
	232500	Zwangsheirat § 237 StGB	50	58	-8	x	94,0	89,7
	233000	Erpresserischer Menschenraub § 239a StGB	68	88	-20	x	86,8	88,6
	233079	Sonstiger erpresserischer Menschenraub	66	86	-20	x	86,4	89,5
	233100	Erpresserischer Menschenraub iVm Raubüberfall auf Geldinstitute, Postfilialen und -agenturen	2	0	2	x	100,0	0,0
	233200	Erpresserischer Menschenraub iVm Raubüberfall auf sonstige Zahlstellen und Geschäfte	0	2	-2	x	0,0	50,0
	233300	Erpresserischer Menschenraub iVm Raubüberfall auf Geld- und Werttransporte	0	0	0	x	0,0	0,0
	234000	Geiselnahme § 239b StGB	26	23	3	x	96,2	100,0
	234079	Sonstige Geiselnahme	26	22	4	x	96,2	95,5
	234100	Geiselnahme iVm Raubüberfall auf Geldinstitute, Postfilialen und -agenturen	0	0	0	x	0,0	0,0
	234200	Geiselnahme iVm Raubüberfall auf sonstige Zahlstellen und Geschäfte	0	1	-1	x	0,0	100,0
	234300	Geiselnahme iVm Raubüberfall auf Geld- und Werttransporte	0	0	0	x	0,0	0,0
	235000	Angriff auf den Luft- und Seeverkehr § 316c StGB	3	2	1	x	0,0	0,0
	236000	Menschenhandel zum Zweck der sexuellen Ausbeutung gemäß § 232 StGB	505	482	23	4,8	85,9	82,8

Änderung	Strft. Schl.	Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
			2015	2014	Anzahl	in %	2015	2014
	236100	Menschenhandel zum Zweck der sexuellen Ausbeutung gemäß § 232 Abs. 1 StGB	296	288	8	2,8	81,8	80,6
	236200	Menschenhandel z.N.v. Kindern zum Zweck der sexuellen Ausbeutung gemäß § 232 Abs.3 Nr. 1 StGB	9	13	-4	x	66,7	46,2
	236300	Menschenhandel zum Zweck der sexuellen Ausbeutung gemäß § 232 Abs.3 Nr. 2 StGB	10	13	-3	x	100,0	84,6
	236400	Gewerbs- oder bandenmäßiger Menschenhandel zum Zweck der sexuellen Ausbeutung gemäß § 232 Abs.3 Nr. 3 StGB	84	48	36	x	96,4	89,6
	236500	Menschenhandel zum Zweck der sexuellen Ausbeutung gemäß § 232 Abs. 4 StGB	106	120	-14	-11,7	89,6	89,2
	237000	Menschenhandel zum Zweck der Ausbeutung der Arbeitskraft gemäß § 233 StGB	33	88	-55	x	78,8	94,3
	237100	Menschenhandel zum Zweck der Ausbeutung der Arbeitskraft gemäß § 233 Abs. 1 StGB	26	25	1	x	76,9	80,0
	237200	Menschenhandel z.N.v. Kindern zum Zweck der Ausbeutung der Arbeitskraft gemäß § 233 Abs. 3 mit Verweis auf § 232 Abs. 3 Nr. 1 StGB	1	0	1	x	100,0	0,0
	237300	Menschenhandel zum Zweck der Ausbeutung der Arbeitskraft gemäß § 233 Abs. 3 mit Verweis auf § 232 Abs. 3 Nr. 2 StGB	0	2	-2	x	0,0	100,0
	237400	Gewerbs- oder bandenmäßiger Menschenhandel zum Zweck der Ausbeutung der Arbeitskraft gemäß § 233 Abs. 3 mit Verweis auf § 232 Abs. 3 Nr. 3 StGB	3	58	-55	x	66,7	100,0
	237500	Menschenhandel zum Zweck der Ausbeutung der Arbeitskraft gemäß § 233 Abs. 3 mit Verweis auf § 232 Abs. 4 StGB	3	3	0	x	100,0	100,0
	238000	Förderung des Menschenhandels gemäß § 233a StGB	30	28	2	x	86,7	82,1
	238100	Förderung des Menschenhandels gemäß § 233a Abs. 1 StGB iVm Menschenhandel zum Zweck der sexuellen Ausbeutung (§ 232 StGB)	16	16	0	x	81,3	81,3
	238200	Förderung des Menschenhandels gemäß § 233a Abs. 1 StGB iVm Menschenhandel zum Zweck der Ausbeutung der Arbeitskraft (§ 233 StGB)	10	4	6	x	100,0	75,0
	238300	Förderung des Menschenhandels gemäß § 233a Abs. 2 StGB iVm Menschenhandel zum Zweck der sexuellen Ausbeutung (§ 232 StGB)	3	6	-3	x	66,7	83,3
	238400	Förderung des Menschenhandels gemäß § 233a Abs. 2 StGB iVm Menschenhandel zum Zweck der Ausbeutung der Arbeitskraft (§ 233 StGB)	1	2	-1	x	100,0	100,0
	3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände §§ 242, 247, 248a-c StGB und zwar	1.348.955	1.322.144	26.811	2,0	37,8	37,5
	3**100	Einfacher Diebstahl von Kraftwagen einschl. unbefugte Ingebrauchnahme	7.054	7.155	-101	-1,4	65,6	66,6
	3**200	Einfacher Diebstahl von Mopeds und Krafträdern einschl. unbefugte Ingebrauchnahme	4.705	5.311	-606	-11,4	31,4	32,7

Änderung	Strft. Schl.	Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
			2015	2014	Anzahl	in %	2015	2014
	3**300	Einfacher Diebstahl von Fahrrädern einschl. unbefugte Ingebrauchnahme	54.138	57.519	-3.381	-5,9	22,4	22,3
	3**400	Einfacher Diebstahl von Schusswaffen	212	222	-10	-4,5	53,8	54,5
	3**500	Einfacher Diebstahl von unbaren Zahlungsmitteln	137.898	128.035	9.863	7,7	6,3	6,8
	3**700	Einfacher Diebstahl von/aus Automaten	2.248	2.203	45	2,0	28,4	26,8
	3**800	Einfacher Diebstahl von Antiquitäten, Kunst- und sakralen Gegenständen	865	1.098	-233	-21,2	25,0	20,5
	305*00	Einfacher Diebstahl in/aus Banken, Sparkassen, Postfilialen und -agenturen und dgl.	2.869	3.000	-131	-4,4	38,9	38,7
	310*00	Einfacher Diebstahl in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen	42.272	43.809	-1.537	-3,5	24,3	24,7
	315*00	Einfacher Diebstahl in/aus Gaststätten, Kantinen, Hotels und Pensionen	39.461	41.632	-2.171	-5,2	14,1	14,0
	325*00	Einfacher Diebstahl in/aus Kiosken, Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden, Schaufenstern, Schaukästen und Vitrinen	410.627	386.067	24.560	6,4	84,2	84,4
	326*00	Einfacher Ladendiebstahl	369.465	345.773	23.692	6,9	91,3	91,9
	335*00	Einfacher Diebstahl in/aus Wohnungen	54.572	55.438	-866	-1,6	47,7	50,2
	340*00	Einfacher Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen	12.648	13.485	-837	-6,2	17,8	18,6
	345*00	Einfacher Diebstahl in/aus überwiegend unbezogenen Neu- und Rohbauten, Baubuden und Baustellen	11.557	12.610	-1.053	-8,4	13,7	14,1
	350*00	Einfacher Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen	141.441	141.915	-474	-0,3	8,7	9,3
	371000	Einfacher Diebstahl von Betäubungsmitteln aus Apotheken	29	27	2	x	27,6	81,5
	372000	Einfacher Diebstahl von Betäubungsmitteln aus Arztpraxen	26	28	-2	x	61,5	64,3
	373000	Einfacher Diebstahl von Betäubungsmitteln aus Krankenhäusern	247	257	-10	-3,9	47,8	46,7
	374000	Einfacher Diebstahl von Betäubungsmitteln bei Herstellern und Großhändlern	19	21	-2	x	26,3	14,3
	375000	Einfacher Diebstahl von Rezeptformularen zur Erlangung von Betäubungsmitteln	122	141	-19	-13,5	77,0	81,6
	4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen §§ 243-244a StGB und zwar	1.134.739	1.117.916	16.823	1,5	14,1	14,7
	4**100	Schwerer Diebstahl von Kraftwagen	29.453	29.233	220	0,8	17,7	17,9
	4**200	Schwerer Diebstahl von Mopeds und Krafträdern	20.917	22.587	-1.670	-7,4	19,8	18,8
	4**300	Schwerer Diebstahl von Fahrrädern	281.036	282.241	-1.205	-0,4	6,6	7,0
	4**400	Schwerer Diebstahl von Schusswaffen	572	620	-48	-7,7	31,3	28,4
	4**500	Schwerer Diebstahl von unbaren Zahlungsmitteln	16.070	16.323	-253	-1,5	16,9	18,6
	4**700	Schwerer Diebstahl von/aus Automaten	16.363	14.536	1.827	12,6	18,2	19,9
	4**800	Schwerer Diebstahl von Antiquitäten, Kunst- und sakralen Gegenständen	905	1.008	-103	-10,2	24,9	17,8
	405*00	Schwerer Diebstahl in/aus Banken, Sparkassen, Postfilialen und -agenturen und dgl.	1.793	1.459	334	22,9	29,3	31,1

Änderung	Strft. Schl.	Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
			2015	2014	Anzahl	in %	2015	2014
	410*00	Schwerer Diebstahl in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen	89.364	92.311	-2.947	-3,2	18,0	18,4
	415*00	Schwerer Diebstahl in/aus Gaststätten, Kantinen, Hotels und Pensionen	25.972	25.785	187	0,7	17,3	18,2
	425*00	Schwerer Diebstahl in/aus Kiosken, Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden, Schaufenstern, Schaukästen und Vitrinen darunter	59.416	57.142	2.274	4,0	46,7	45,3
	426*00	Schwerer Ladendiebstahl	21.936	19.600	2.336	11,9	89,4	89,5
	435*00	Wohnungseinbruchdiebstahl § 244 Abs. 1 Nr. 3 StGB darunter	167.136	152.123	15.013	9,9	15,2	15,9
	436*00	Tageswohnungseinbruch	70.333	63.282	7.051	11,1	15,4	16,3
	440*00	Schwerer Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen	104.700	101.165	3.535	3,5	9,5	11,9
	445*00	Schwerer Diebstahl in/aus überwiegend unbezogenen Neu- und Rohbauten, Baubuden und Baustellen	15.548	16.088	-540	-3,4	9,6	9,7
	450*00	Schwerer Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen	191.807	190.858	949	0,5	9,7	10,1
	471000	Schwerer Diebstahl von Betäubungsmitteln aus Apotheken	172	192	-20	-10,4	28,5	35,9
	472000	Schwerer Diebstahl von Betäubungsmitteln aus Arztpraxen	80	100	-20	-20,0	36,3	31,0
	473000	Schwerer Diebstahl von Betäubungsmitteln aus Krankenhäusern	77	69	8	x	24,7	34,8
	474000	Schwerer Diebstahl von Betäubungsmitteln bei Herstellern und Großhändlern	0	5	-5	x	0,0	20,0
	475000	Schwerer Diebstahl von Rezeptformularen zur Erlangung von Betäubungsmitteln	14	16	-2	x	21,4	25,0
	****00	Diebstahl insgesamt und zwar	2.483.694	2.440.060	43.634	1,8	27,0	27,0
	***100	Diebstahl insgesamt von Kraftwagen einschl. unbefugte Ingebrauchnahme	36.507	36.388	119	0,3	27,0	27,5
	***200	Diebstahl insgesamt von Mopeds und Krafträdern einschl. unbefugte Ingebrauchnahme	25.622	27.898	-2.276	-8,2	21,9	21,4
	***300	Diebstahl insgesamt von Fahrrädern einschl. unbefugte Ingebrauchnahme	335.174	339.760	-4.586	-1,3	9,1	9,6
	***400	Diebstahl insgesamt von Schusswaffen	784	842	-58	-6,9	37,4	35,3
	***500	Diebstahl insgesamt von unbaren Zahlungsmitteln	153.968	144.358	9.610	6,7	7,4	8,1
	***700	Diebstahl insgesamt von/aus Automaten	18.611	16.739	1.872	11,2	19,4	20,8
	***800	Diebstahl insgesamt von Antiquitäten, Kunst- und sakralen Gegenständen	1.770	2.106	-336	-16,0	24,9	19,2
	*05*00	Diebstahl insgesamt in/aus Banken, Sparkassen, Postfilialen und -agenturen und dgl.	4.662	4.459	203	4,6	35,2	36,2
	*10*00	Diebstahl insgesamt in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen	131.636	136.120	-4.484	-3,3	20,0	20,4
	*15*00	Diebstahl insgesamt in/aus Gaststätten, Kantinen, Hotels und Pensionen	65.433	67.417	-1.984	-2,9	15,4	15,6

Änderung	Strft. Schl.	Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
			2015	2014	Anzahl	in %	2015	2014
	*25*00	Diebstahl insgesamt in/aus Kiosken, Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden, Schaufenstern, Schaukästen und Vitrinen darunter	470.043	443.209	26.834	6,1	79,5	79,3
	*26*00	Ladendiebstahl insgesamt	391.401	365.373	26.028	7,1	91,2	91,8
	*35*00	Diebstahl insgesamt in/aus Wohnungen	221.708	207.561	14.147	6,8	23,2	25,0
	*40*00	Diebstahl insgesamt in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen	117.348	114.650	2.698	2,4	10,4	12,7
	*45*00	Diebstahl insgesamt in/aus überwiegend unbezogenen Neu- und Rohbauten, Baubuden und Baustellen	27.105	28.698	-1.593	-5,6	11,3	11,6
	*50*00	Diebstahl insgesamt an/aus Kraftfahrzeugen	333.248	332.773	475	0,1	9,3	9,8
	*71000	Diebstahl insgesamt von Betäubungsmitteln aus Apotheken	201	219	-18	-8,2	28,4	41,6
	*72000	Diebstahl insgesamt von Betäubungsmitteln aus Arztpraxen	106	128	-22	-17,2	42,5	38,3
	*73000	Diebstahl insgesamt von Betäubungsmitteln aus Krankenhäusern	324	326	-2	-0,6	42,3	44,2
	*74000	Diebstahl insgesamt von Betäubungsmitteln bei Herstellern und Großhändlern	19	26	-7	x	26,3	15,4
	*75000	Diebstahl insgesamt von Rezeptformularen zur Erlangung von Betäubungsmitteln	136	157	-21	-13,4	71,3	75,8
	*90*00	Taschendiebstahl insgesamt	168.142	157.069	11.073	7,0	6,4	5,9
	500000	Vermögens- und Fälschungsdelikte	1.170.121	1.178.288	-8.167	-0,7	74,8	75,2
	510000	Betrug §§ 263, 263a, 264, 264a, 265, 265a, 265b StGB	966.326	968.866	-2.540	-0,3	76,4	76,8
	511000	Waren- und Warenkreditbetrug	306.246	292.031	14.215	4,9	72,3	72,4
	511100	Betrügerisches Erlangen von Kfz	1.753	1.654	99	6,0	91,6	91,4
	511200	Sonstiger Warenkreditbetrug	201.987	191.462	10.525	5,5	66,1	65,4
	511201	Tankbetrug	79.605	86.358	-6.753	-7,8	42,5	42,3
	511279	Weitere Arten des Warenkreditbetruges	122.382	105.104	17.278	16,4	81,5	84,3
	511300	Warenbetrug	102.506	98.915	3.591	3,6	84,2	85,8
	512000	Grundstücks- und Baubetrug	302	403	-101	-25,1	91,1	93,5
	513000	Beteiligungs- und Kapitalanlagebetrug	7.895	7.495	400	5,3	98,8	98,8
	513100	Prospektbetrug § 264a StGB	35	53	-18	x	91,4	90,6
	513200	Anlagebetrug gemäß § 263 StGB	7.699	7.301	398	5,5	99,1	99,2
	513300	Betrug bei Börsenspekulationen	15	8	7	x	80,0	37,5
	513400	Beteiligungsbetrug	58	60	-2	x	98,3	93,3
	513500	Kautionsbetrug	86	66	20	x	80,2	74,2
	513600	Umschuldungsbetrug	2	7	-5	x	100,0	100,0
	514000	Geldkreditbetrug	5.211	5.197	14	0,3	93,1	92,4
	514100	Kreditbetrug § 265b StGB	263	280	-17	-6,1	92,8	97,5
	514200	Subventionsbetrug § 264 StGB	462	414	48	11,6	99,4	99,3
	514300	Kreditbetrug § 263 StGB	4.456	4.465	-9	-0,2	92,8	91,7
	514500	Wertpapierbetrug	30	38	-8	x	53,3	55,3

Änderung	Strft. Schl.	Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
			2015	2014	Anzahl	in %	2015	2014
	515000	Erschleichen von Leistungen § 265a StGB	279.144	274.322	4.822	1,8	99,3	99,3
	515001	Beförderungsererschleichung	275.897	271.119	4.778	1,8	99,4	99,4
	515079	Sonstiges Erschleichen von Leistungen	3.247	3.203	44	1,4	92,3	92,0
	516000	Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel	68.783	69.368	-585	-0,8	36,0	37,9
	516200	Betrug mittels rechtswidrig erlangter Debitkarten ohne PIN (Lastschriftverfahren)	18.487	16.069	2.418	15,0	39,4	46,6
	516300	Betrug mittels rechtswidrig erlangter Debitkarten mit PIN	23.790	23.670	120	0,5	34,3	36,7
	516400	Betrug mittels rechtswidrig erlangter Kreditkarten	8.505	8.840	-335	-3,8	33,8	36,8
	516500	Betrug mittels rechtswidrig erlangter Daten von Zahlungskarten	14.657	17.348	-2.691	-15,5	33,3	30,4
	516900	Betrug mittels rechtswidrig erlangter sonstiger unbarer Zahlungsmittel	3.344	3.441	-97	-2,8	47,5	45,8
	517000	Sonstiger Betrug	298.745	320.050	-21.305	-6,7	67,4	69,2
	517100	Leistungsbetrug	22.999	22.810	189	0,8	77,5	76,6
	517200	Leistungskreditbetrug	36.337	38.228	-1.891	-4,9	75,2	76,7
	517300	Arbeitsvermittlungsbetrug	120	204	-84	-41,2	94,2	94,6
	517400	Betrug z.N.v. Versicherungen und Versicherungsmissbrauch §§ 263, 265 StGB	4.807	3.903	904	23,2	98,9	98,6
	517410	Betrug zum Nachteil von Versicherungen	4.678	3.783	895	23,7	98,9	98,5
	517420	Versicherungsmissbrauch	129	120	9	7,5	96,9	100,8
	517500	Computerbetrug § 263a StGB (soweit nicht unter den Schlüssel 5163 bzw. 5179 zu erfassen)	23.562	22.308	1.254	5,6	33,1	30,9
	517600	Provisionsbetrug	1.928	2.095	-167	-8,0	91,8	92,0
	517700	Betrug z.N.v. Sozialversicherungen und Sozialversicherungsträgern	3.337	3.373	-36	-1,1	99,6	99,2
	517800	(Sonstiger) Sozialleistungsbetrug (soweit nicht unter Schlüssel 5177 zu erfassen)	17.743	21.992	-4.249	-19,3	99,2	99,7
	517900	Betrug mit Zugangsberechtigungen zu Kommunikationsdiensten	1.878	2.054	-176	-8,6	39,8	42,2
	518100	Abrechnungsbetrug	5.955	5.478	477	8,7	93,0	91,9
	518110	Abrechnungsbetrug im Gesundheitswesen	4.457	4.007	450	11,2	99,2	98,9
	518179	Sonstiger Abrechnungsbetrug	1.498	1.471	27	1,8	74,4	73,0
	518200	Einmietbetrug	8.823	9.039	-216	-2,4	93,2	94,0
	518300	Kontoeröffnungs- und Überweisungsbetrug	24.971	25.400	-429	-1,7	34,7	36,7
	518310	Kontoeröffnungsbetrug	2.725	2.959	-234	-7,9	60,6	64,9
	518320	Überweisungsbetrug	22.246	22.441	-195	-0,9	31,5	33,0
	518400	Zechbetrug	5.523	5.709	-186	-3,3	80,4	85,8
	518800	Kreditvermittlungsbetrug	421	607	-186	-30,6	90,7	92,8
	518900	Sonstige weitere Betrugsarten	140.341	156.850	-16.509	-10,5	66,3	68,4
	520000	Veruntreuungen §§ 266, 266a, 266b StGB	21.602	23.571	-1.969	-8,4	97,5	97,9
	521000	Untreue § 266 StGB	7.410	8.696	-1.286	-14,8	97,6	98,1

Änderung	Strft. Schl.	Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
			2015	2014	Anzahl	in %	2015	2014
	521079	Sonstige Untreue	7.195	8.456	-1.261	-14,9	97,6	98,1
	521100	Untreue bei Kapitalanlagegeschäften	215	240	-25	-10,4	97,7	99,2
	522000	Vorenthalten und Veruntreuen von Arbeitsentgelt § 266a StGB	12.243	13.088	-845	-6,5	99,4	99,4
	523000	Missbrauch von Scheck- und Kreditkarten § 266b StGB	1.949	1.787	162	9,1	85,0	85,7
	530000	Unterschlagung §§ 246, 247, 248a StGB	110.801	112.673	-1.872	-1,7	51,9	52,7
	530079	Unterschlagung sonstiger Güter/Sachen gemäß §§ 246, 247, 248a StGB - ohne von Kfz	103.600	105.546	-1.946	-1,8	48,8	49,8
	531000	Unterschlagung von Kfz gemäß §§ 246, 247 StGB	7.201	7.127	74	1,0	95,7	96,0
	540000	Urkundenfälschung §§ 267-271, 273-279, 281 StGB	61.955	63.398	-1.443	-2,3	81,6	80,8
	540001	Sonstige Urkundenfälschung gemäß § 267 StGB	44.444	44.299	145	0,3	84,8	84,8
	540002	Mittelbare Falschbeurkundung	2.737	2.563	174	6,8	95,9	95,4
	540003	Verändern von amtlichen Ausweisen	297	301	-4	-1,3	93,3	93,4
	540004	Urkundenunterdrückung, Veränderung einer Grenzbezeichnung § 274 StGB	651	679	-28	-4,1	78,0	76,6
	540005	Vorbereitung der Fälschung von amtlichen Ausweisen	83	142	-59	-41,5	98,8	100,0
	540006	Verschaffen von falschen amtlichen Ausweisen	1.565	1.416	149	10,5	95,8	95,8
	540007	Fälschung von Gesundheitszeugnissen	28	35	-7	x	100,0	91,4
	540008	Ausstellen unrichtiger Gesundheitszeugnisse	108	102	6	5,9	94,4	93,1
	540009	Gebrauch unrichtiger Gesundheitszeugnisse	79	19	60	x	100,0	100,0
	540010	Missbrauch von Ausweispapieren	2.934	3.736	-802	-21,5	91,6	93,3
	541000	Fälschung technischer Aufzeichnungen § 268 StGB	876	904	-28	-3,1	94,4	94,0
Ä	541001	Manipulation von Fahrtenschreibern und EG-Kontrollgeräten gemäß § 268 StGB	226	174	52	29,9	97,8	96,6
	541079	Sonstige Fälschung technischer Aufzeichnungen	650	730	-80	-11,0	93,2	93,4
	542000	Fälschung zur Erlangung von Betäubungsmitteln	966	1.193	-227	-19,0	78,2	84,7
	543000	Fälschung beweisheblicher Daten, Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung §§ 269, 270 StGB	7.187	8.009	-822	-10,3	46,9	42,8
	543010	Fälschung beweisheblicher Daten § 269 StGB	6.904	7.567	-663	-8,8	47,0	43,3
	543020	Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung § 270 StGB	283	442	-159	-36,0	43,5	35,1
	550000	Geld- und Wertzeichenfälschung, Fälschung von Zahlungskarten mit oder ohne Garantiefunktion, Schecks und Wechseln §§ 146-149, 151, 152, 152a, 152b StGB	4.779	5.338	-559	-10,5	83,6	74,8
	550010	Gewerbs- und bandenmäßige Geldfälschung gemäß § 146 Abs. 2 StGB	108	13	95	x	100,0	100,0
	550020	Wertpapierfälschung	5	4	1	x	100,0	100,0
	550030	Fälschung Geld-/Wertzeichen fremder Währungsgebiete	13	5	8	x	100,0	100,0

Änderung	Strft. Schl.	Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
			2015	2014	Anzahl	in %	2015	2014
	551000	Geld- und Wertzeichenfälschung einschl. Vorbereitungshandlungen §§ 146 außer Abs. 1 Nr. 3, 148, 149 StGB	511	669	-158	-23,6	96,1	100,1
	551010	Geldfälschung (einschl. Vorbereitungshandlung) § 146 außer Abs. 1 Nr. 3 StGB	404	371	33	8,9	100,0	103,5
	551020	Wertzeichenfälschung	64	236	-172	-72,9	100,0	100,0
	551030	Vorbereitung der Fälschung von Geld und Wertzeichen	43	62	-19	x	53,5	80,6
	552000	Inverkehrbringen von Falschgeld §§ 146 Abs. 1 Nr. 3, 147 StGB	2.982	2.569	413	16,1	100,0	100,0
	552010	Inverkehrbringen von Falschgeld gemäß § 146 Abs. 1 Nr. 3 StGB	2.027	1.616	411	25,4	100,0	100,0
	552020	Inverkehrbringen von Falschgeld gemäß § 147 StGB (nach gutgläubigem Erwerb)	955	953	2	0,2	100,0	100,0
	553000	Fälschung von Zahlungskarten mit oder ohne Garantiefunktion, Schecks und Wechseln gemäß §§ 152a, 152b StGB	1.160	2.078	-918	-44,2	34,2	35,3
	553100	Gebrauch falscher Zahlungskarten mit oder ohne Garantiefunktion, Schecks und Wechsel gemäß §§ 152a, 152b StGB	781	1.305	-524	-40,2	36,5	31,0
	553110	Gebrauch falscher Zahlungskarten ohne Garantiefunktion, Schecks und Wechsel	288	415	-127	-30,6	25,3	17,1
	553120	Gebrauch falscher Zahlungskarten mit Garantiefunktion	493	890	-397	-44,6	43,0	37,5
	553200	Nachmachen, Verfälschen, Verschaffen, Feilhalten oder Überlassen falscher Zahlungskarten mit oder ohne Garantiefunktion, Schecks und Wechsel gemäß §§ 152a, 152b StGB	379	773	-394	-51,0	29,6	42,4
	553210	Nachmachen, Verfälschen, Verschaffen, Feilhalten oder Überlassen falscher Zahlungskarten ohne Garantiefunktion, Schecks und Wechsel	145	185	-40	-21,6	29,7	22,7
	553220	Nachmachen, Verfälschen, Verschaffen, Feilhalten oder Überlassen falscher Zahlungskarten mit Garantiefunktion	234	588	-354	-60,2	29,5	48,6
	560000	Insolvenzstraftaten §§ 283, 283a-d StGB	4.658	4.442	216	4,9	99,7	99,6
	561000	Bankrott § 283 StGB	3.334	3.280	54	1,6	99,8	99,6
	562000	Besonders schwerer Fall des Bankrotts § 283a StGB	44	17	27	x	100,0	100,0
	563000	Verletzung der Buchführungspflicht § 283b StGB	1.149	1.011	138	13,6	99,7	99,5
	564000	Gläubigerbegünstigung § 283c StGB	92	109	-17	-15,6	100,0	98,2
	565000	Schuldnerbegünstigung § 283d StGB	39	25	14	x	97,4	100,0
	600000	Sonstige Straftatbestände (StGB)	1.095.105	1.127.524	-32.419	-2,9	52,7	52,6
	610000	Erpressung § 253 StGB	6.980	7.146	-166	-2,3	68,4	69,7
	610001	Schutzgelderpressung	97	94	3	x	68,0	70,2
	610079	Sonstige Erpressung	6.490	6.729	-239	-3,6	70,1	70,6
	611000	Erpressung auf sexueller Grundlage	393	323	70	21,7	40,7	51,1

Änderung	Strft. Schl.	Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
			2015	2014	Anzahl	in %	2015	2014
	620000	Widerstand gegen die Staatsgewalt und Straftaten gegen die öffentliche Ordnung §§ 111, 113, 114, 120, 121, 123-127, 129, 130-134, 136, 138, 140, 145, 145a, 145c, 145d StGB	135.789	128.911	6.878	5,3	87,6	89,2
	620001	Störung des öffentlichen Friedens durch Androhung von Straftaten	2.935	2.594	341	13,1	75,0	76,8
	620002	Bildung bewaffneter Gruppen	3	7	-4	x	100,0	100,0
	620003	Bildung krimineller Vereinigungen	689	22	667	x	67,6	81,8
	620004	Anleitung zu Straftaten	21	22	-1	x	66,7	77,3
	620005	Amtsmaßlung	1.419	1.261	158	12,5	56,0	58,4
	620006	Missbrauch von Titeln, Berufsbezeichnungen, Abzeichen	842	898	-56	-6,2	88,5	92,2
	620007	Verwahrungsbruch	119	104	15	14,4	79,0	72,1
	620008	Verletzung amtlicher Bekanntmachungen	1	1	0	x	100,0	100,0
	620009	Verstrickungsbruch, Siegelbruch	835	790	45	5,7	61,6	66,6
	620010	Nichtanzeige geplanter Straftaten	24	36	-12	x	95,8	97,2
	620011	Belohnung und Billigung von Straftaten	58	18	40	x	69,0	66,7
	620013	Missbrauch von Notrufen und Beeinträchtigung von Unfallverhütungs- und Nothilfemitteln	10.587	9.733	854	8,8	58,9	62,8
	620014	Verstoß gegen Weisung während Führungsaufsicht	2.257	2.304	-47	-2,0	100,0	99,8
	620015	Verstoß gegen das Berufsverbot	13	10	3	x	100,0	100,0
	621000	Widerstand gegen die Staatsgewalt §§ 111, 113, 114, 120, 121 StGB	21.945	21.937	8	0,0	97,5	98,2
	621010	Öffentliche Aufforderung zu Straftaten	594	302	292	96,7	62,8	59,6
	621020	Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte	20.683	20.999	-316	-1,5	98,7	98,9
	621021	Widerstand gegen Polizeivollzugsbeamte	20.258	20.607	-349	-1,7	98,7	98,9
	621029	Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte (ohne Polizeivollzugsbeamte)	425	392	33	8,4	98,6	99,7
	621030	Widerstand gegen gleichgestellte Personen	209	197	12	6,1	99,0	98,5
	621040	Gefangenenbefreiung	433	432	1	0,2	87,5	89,4
	621050	Gefangenenmeuterei	26	7	19	x	100,0	100,0
	622000	Hausfriedensbruch §§ 123, 124 StGB	77.228	73.688	3.540	4,8	90,2	91,0
	622100	Hausfriedensbruch § 123 StGB	77.146	73.647	3.499	4,8	90,2	91,0
	622200	Schwerer Hausfriedensbruch § 124 StGB	82	41	41	x	85,4	73,2
15	623000	Landfriedensbruch §§ 125, 125a StGB	1.961	1.785	176	9,9	66,8	56,0
	623010	Landfriedensbruch § 125 StGB	1.216	1.287	-71	-5,5	65,2	58,7
	623020	Besonders schwerer Landfriedensbruch § 125a StGB	745	498	247	49,6	69,4	48,8
	624000	Vortäuschen einer Straftat § 145d StGB	10.035	10.791	-756	-7,0	98,9	99,1
	624010	Vortäuschen einer Straftat gegen die sexuelle Selbstbestimmung	519	575	-56	-9,7	98,8	99,1

¹⁵ Ursache für den Anstieg ist eine Fehlerfassung von mehr als 300 Fällen in Berlin.

Änderung	Strft. Schl.	Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
			2015	2014	Anzahl	in %	2015	2014
	624079	Vortäuschen einer sonstigen Straftat	6.986	7.530	-544	-7,2	98,4	98,6
	624100	Vortäuschen eines Raubes	1.009	1.128	-119	-10,5	100,2	100,5
	624200	Vortäuschen eines Diebstahls	1.521	1.558	-37	-2,4	100,4	100,1
	624201	Vortäuschen eines Kfz-Diebstahls	457	493	-36	-7,3	100,2	100,8
	624279	Vortäuschen eines sonstigen Diebstahls	1.064	1.065	-1	-0,1	100,5	99,8
	626000	Gewaltdarstellung § 131 StGB	304	240	64	26,7	84,5	83,3
	626079	Sonstige Gewaltdarstellung	237	179	58	32,4	82,3	79,9
	626100	Gewaltdarstellung; Schriften an Personen unter 18 Jahren gem. § 131 Abs. 1 Nr. 3 StGB	67	61	6	x	92,5	93,4
	627000	Volksverhetzung § 130 StGB	4.513	2.670	1.843	69,0	67,7	68,8
	630000	Begünstigung, Strafvereitelung (ohne Strafvereitelung im Amt), Hehlerei und Geldwäsche §§ 257, 258, 259-261 StGB	29.890	30.502	-612	-2,0	94,8	95,1
	630010	Begünstigung	180	190	-10	-5,3	96,1	94,7
	630020	Strafvereitelung	2.621	2.955	-334	-11,3	98,3	98,8
	631000	Hehlerei von Kfz §§ 259-260a StGB	1.271	1.564	-293	-18,7	89,7	91,1
	631079	Hehlerei von Kfz gemäß § 259 StGB	1.075	1.210	-135	-11,2	89,0	89,3
	631100	Gewerbsmäßige Hehlerei von Kfz § 260 Abs. 1 Nr. 1 StGB	116	164	-48	-29,3	92,2	95,1
	631200	Bandenhehlerei von Kfz § 260 Abs. 1 Nr. 2 StGB	18	19	-1	x	94,4	89,5
	631300	Gewerbsmäßige Bandenhehlerei von Kfz § 260a StGB	62	171	-109	-63,7	95,2	100,0
	632000	Sonstige Hehlerei §§ 259-260a StGB	16.177	17.655	-1.478	-8,4	95,7	96,0
	632079	Sonstige Hehlerei § 259 StGB	14.659	15.829	-1.170	-7,4	95,5	95,8
	632100	Sonstige gewerbsmäßige Hehlerei § 260 Abs. 1 Nr. 1 StGB	1.242	1.558	-316	-20,3	97,3	98,1
	632200	Sonstige Bandenhehlerei § 260 Abs. 1 Nr. 2 StGB	69	75	-6	x	104,3	98,7
	632300	Sonstige gewerbsmäßige Bandenhehlerei § 260a StGB	207	193	14	7,3	94,2	95,3
	633000	Geldwäsche, Verschleierung unrechtmäßig erlangter Vermögenswerte § 261 StGB	9.641	8.138	1.503	18,5	93,1	92,6
	640000	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr §§ 306-306d, 306f StGB	19.251	19.298	-47	-0,2	49,2	49,8
	640010	Fahrlässige Brandstiftung	6.996	6.906	90	1,3	72,6	74,0
	640020	Fahrlässiges Herbeiführen einer Brandgefahr	493	472	21	4,4	53,1	52,3
	641000	(Vorsätzliche) Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr §§ 306-306c, 306f Abs. 1 und 2 StGB	11.762	11.920	-158	-1,3	35,1	35,7
	641010	Vorsätzliche Brandstiftung	8.535	8.819	-284	-3,2	28,5	30,0
	641020	Schwere Brandstiftung	2.686	2.590	96	3,7	53,3	52,5
	641030	Besonders schwere Brandstiftung	172	161	11	6,8	62,8	66,5
	641040	Brandstiftung mit Todesfolge	13	9	4	x	69,2	100,0
	641050	Vorsätzliches Herbeiführen einer Brandgefahr	356	341	15	4,4	40,4	39,9
	650000	Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte §§ 258a, 298-300, 331-353d, 355, 357 StGB	4.790	6.571	-1.781	-27,1	81,6	82,3

Änderung	Strft. Schl.	Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
			2015	2014	Anzahl	in %	2015	2014
	651000	Vorteilsannahme, Bestechlichkeit §§ 331, 332, 335 StGB	452	1.206	-754	-62,5	86,3	86,4
	651100	Vorteilsannahme § 331 StGB	196	382	-186	-48,7	86,2	69,4
	651200	Bestechlichkeit § 332 StGB	235	790	-555	-70,3	85,5	94,1
	651300	Bestechlichkeit - gewerbsmäßig oder als Mitglied einer Bande gemäß § 335 Abs. 2 Nr. 3 StGB	16	10	6	x	93,8	100,0
	651400	Alle sonstigen besonders schweren Fälle der Bestechlichkeit gemäß § 335 StGB	5	24	-19	x	100,0	100,0
	652000	Vorteilsgewährung, Bestechung §§ 333, 334, 335 StGB	624	918	-294	-32,0	94,2	85,4
	652100	Vorteilsgewährung § 333 StGB	153	300	-147	-49,0	92,2	76,3
	652200	Bestechung § 334 StGB	458	493	-35	-7,1	94,8	87,6
	652300	Bestechung - gewerbsmäßig oder als Mitglied einer Bande nach § 335 Abs. 2 Nr. 3 StGB	7	85	-78	x	100,0	100,0
	652400	Alle sonstigen besonders schweren Fälle der Bestechung nach § 335 StGB	6	40	-34	x	100,0	95,0
	655000	Sonstige Straftaten im Amt §§ 258a, 339-353d, 355, 357 StGB	3.216	3.949	-733	-18,6	76,2	79,7
	655001	Strafvereitelung im Amt	483	433	50	11,5	70,4	65,8
	655002	Rechtsbeugung	154	152	2	1,3	37,7	62,5
	655003	Aussageerpressung	4	8	-4	x	75,0	62,5
	655004	Verfolgung Unschuldiger	87	86	1	x	67,8	73,3
	655005	Vollstreckung gegen Unschuldige	5	4	1	x	80,0	25,0
	655006	Falschbeurkundung im Amt	147	259	-112	-43,2	91,2	93,1
	655007	Gebührenüberhebung	470	1.025	-555	-54,1	99,4	99,7
	655008	Abgabenüberhebung, Leistungskürzung	8	4	4	x	37,5	75,0
	655009	Vertrauensbruch im auswärtigen Dienst	0	0	0	x	0,0	0,0
	655010	Verbotene Mitteilungen über Gerichtsverhandlungen	27	29	-2	x	92,6	86,2
	655011	Verletzung des Steuergeheimnisses	8	11	-3	x	75,0	36,4
	655012	Verleitung eines Untergebenen zu Straftaten	14	2	12	x	100,0	100,0
	655100	Körperverletzung im Amt § 340 StGB	1.526	1.624	-98	-6,0	76,5	75,1
	655200	Verletzung des Dienstgeheimnisses § 353b StGB	283	312	-29	-9,3	60,4	59,0
	656000	Wettbewerbsbeschränkende Absprachen bei Ausschreibungen § 298 StGB	94	75	19	x	92,6	92,0
	657000	Bestechlichkeit und Bestechung im geschäftlichen Verkehr §§ 299, 300 StGB	404	423	-19	-4,5	97,0	85,6
	657100	Bestechlichkeit und Bestechung gemäß § 299 StGB	369	375	-6	-1,6	97,3	84,0
	657110	Bestechlichkeit und Bestechung gemäß § 299 Abs. 1 und 2 StGB	189	358	-169	-47,2	94,7	83,8
	657120	Bestechlichkeit und Bestechung gemäß § 299 Abs. 3 StGB	180	17	163	x	100,0	88,2
	657200	Bestechlichkeit und Bestechung, gewerbsmäßig oder als Mitglied einer Bande gemäß § 300 Satz 2 Nr. 2 StGB	13	32	-19	x	84,6	100,0

Änderung	Strft. Schl.	Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
			2015	2014	Anzahl	in %	2015	2014
	657300	Bestechlichkeit und Bestechung, Vorteil großen Ausmaßes gemäß § 300 Satz 2 Nr. 1 StGB	22	16	6	x	100,0	93,8
	660000	Strafbarer Eigennutz §§ 284, 285, 287-293, 297 StGB	5.548	5.783	-235	-4,1	81,8	83,5
	660010	Vereiteln der Zwangsvollstreckung	284	340	-56	-16,5	98,6	99,4
	660020	Pfandkehr	459	467	-8	-1,7	97,8	97,2
	660030	Unbefugter Gebrauch von Pfandsachen	0	0	0	x	0,0	0,0
	660040	Gefährdung von Schiffen, Kraft- und Luftfahrzeugen durch Bannware	3	2	1	x	66,7	50,0
	661000	Glücksspiel §§ 284, 285, 287 StGB	502	781	-279	-35,7	96,2	98,8
	661010	Unerlaubte Veranstaltung eines Glücksspiels	372	509	-137	-26,9	95,2	98,4
	661020	Beteiligung am unerlaubten Glücksspiel	126	269	-143	-53,2	99,2	99,6
	661030	Unerlaubte Veranstaltung einer Lotterie oder Auspielung	4	3	1	x	100,0	100,0
	662000	Wilderei §§ 292, 293 StGB	3.652	3.749	-97	-2,6	75,8	77,4
	662001	Fischwilderei	2.684	2.838	-154	-5,4	91,4	91,6
	662100	Jagdwilderei § 292 StGB	968	911	57	6,3	32,7	33,3
	663000	Wucher § 291 StGB	648	444	204	45,9	85,6	81,8
	670000	Alle sonstigen Straftaten gemäß StGB - ohne Verkehrsdelikte -	892.857	929.313	-36.456	-3,9	45,6	45,6
	670001	Falsche uneidliche Aussage (Falschaussage)	4.868	5.618	-750	-13,3	99,3	99,5
	670002	Meineid	106	114	-8	-7,0	100,0	98,2
	670003	Falsche Versicherung an Eides statt	5.165	5.330	-165	-3,1	99,6	99,6
	670005	Verleitung zur Falschaussage	116	107	9	8,4	98,3	99,1
	670006	Fahrlässiger Falscheid, fahrlässige falsche Versicherung an Eides statt	29	28	1	x	96,6	100,0
	670007	Falsche Verdächtigung	16.845	17.849	-1.004	-5,6	96,8	97,1
	670008	Beschimpfung von Bekenntnissen, Religionsgemeinschaften und Weltanschauungsvereinigungen	83	49	34	x	34,9	42,9
	670009	Störung der Religionsausübung	67	71	-4	x	73,1	59,2
	670010	Störung einer Bestattungsfeier	12	6	6	x	91,7	66,7
	670011	Störung der Totenruhe	1.910	1.742	168	9,6	42,5	25,4
	670012	Personenstands Fältschung	40	26	14	x	45,0	42,3
	670013	Doppelehe	29	26	3	x	100,0	96,2
	670014	Beischlaf zwischen Verwandten	26	37	-11	x	100,0	100,0
	670015	Üble Nachrede und Verleumdung gegen Personen des politischen Lebens	224	229	-5	-2,2	63,8	70,7
	670016	Verletzung der Vertraulichkeit des Wortes	1.144	1.025	119	11,6	95,1	94,5
	670017	Verletzung des Briefgeheimnisses	3.475	3.664	-189	-5,2	49,4	53,5
	670018	Verletzung von Privatgeheimnissen	419	513	-94	-18,3	78,8	82,8
	670019	Verwertung fremder Geheimnisse	7	4	3	x	100,0	50,0
	670020	Verletzung des Post- u. Fernmeldegeheimnisses	2.231	1.463	768	52,5	71,8	64,6

Änderung	Strft. Schl.	Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
			2015	2014	Anzahl	in %	2015	2014
	670021	Aussetzung	60	71	-11	x	80,0	91,5
	670024	Gefährliche Eingriffe in den Bahn-, Schiffs- und Luftverkehr	2.798	3.062	-264	-8,6	44,4	42,4
	670025	Gefährliche Eingriffe in den Straßenverkehr	16.955	17.022	-67	-0,4	45,7	46,7
	670026	Störung öffentlicher Betriebe	409	442	-33	-7,5	24,4	18,8
	670027	Störung von Telekommunikationsanlagen	713	690	23	3,3	58,5	54,1
	670029	Baugefährdung	121	107	14	13,1	87,6	86,0
	670030	Vollrausch	62	67	-5	x	100,0	100,0
	670031	Gefährdung einer Entziehungskur	20	13	7	x	85,0	84,6
	670032	Unterlassene Hilfeleistung	1.722	1.755	-33	-1,9	79,2	82,7
	670033	Parteiverrat	110	116	-6	-5,2	99,1	97,4
	670034	Verletzung des höchstpersönlichen Lebensbereiches durch Bildaufnahmen	5.392	5.559	-167	-3,0	86,1	87,4
	670079	Sonstige weitere Straftaten gemäß StGB	9	12	-3	x	100,0	75,0
	671000	Verletzung der Unterhaltspflicht § 170 StGB	7.304	8.231	-927	-11,3	99,8	99,6
	672000	Verletzung der Fürsorge- oder Erziehungspflicht § 171 StGB	1.388	1.359	29	2,1	96,4	95,9
	673000	Beleidigung §§ 185-187, 189 StGB	218.414	225.098	-6.684	-3,0	90,1	90,6
	673010	Beleidigung ohne sexuelle Grundlage	159.134	163.081	-3.947	-2,4	91,9	92,6
	673020	Üble Nachrede ohne sexuelle Grundlage	11.498	12.098	-600	-5,0	88,1	88,0
	673030	Verleumdung ohne sexuelle Grundlage	17.382	18.297	-915	-5,0	88,1	88,7
	673040	Verunglimpfung des Andenkens Verstorbener ohne sexuelle Grundlage	94	99	-5	x	64,9	64,6
	673100	Beleidigung auf sexueller Grundlage §§ 185-187, 189 StGB	30.306	31.523	-1.217	-3,9	82,4	82,6
	673110	Beleidigung auf sexueller Grundlage	27.461	28.381	-920	-3,2	82,1	82,2
	673120	Üble Nachrede auf sexueller Grundlage	1.256	1.322	-66	-5,0	84,8	85,2
	673130	Verleumdung auf sexueller Grundlage	1.572	1.814	-242	-13,3	85,2	87,2
	673140	Verunglimpfung des Andenkens Verstorbener auf sexueller Grundlage	17	6	11	x	76,5	83,3
	674000	Sachbeschädigung §§ 303-305a StGB	577.017	601.112	-24.095	-4,0	24,8	24,9
	674010	Sachbeschädigung gemäß § 303 StGB ohne Schlüssel 674100 u. 674300	200.459	203.002	-2.543	-1,3	35,1	34,8
	674011	Sachbeschädigung durch Graffiti ohne Schlüssel 674111 u. 674311	36.586	34.307	2.279	6,6	16,6	16,7
	674012	Sachbeschädigung durch Feuer ohne Schlüssel 674312	11.136	11.761	-625	-5,3	21,9	22,1
	674019	Sonstige Sachbeschädigung ohne Schlüssel 674119 u. 674319	152.737	156.934	-4.197	-2,7	40,5	39,7
	674020	Gemeinschädliche Sachbeschädigung ohne Schlüssel 674320	10.043	9.951	92	0,9	23,1	22,1
	674021	Gemeinschädliche Sachbeschädigung durch Graffiti ohne Schlüssel 674321	2.433	2.337	96	4,1	20,5	22,3

Änderung	Strft. Schl.	Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
			2015	2014	Anzahl	in %	2015	2014
	674022	Gemeinschädliche Sachbeschädigung durch Feuer ohne Schlüssel 674322	562	549	13	2,4	25,3	23,3
	674029	Sonstige gemeinschädliche Sachbeschädigung ohne Schlüssel 674329	7.048	7.065	-17	-0,2	23,8	21,9
	674030	Zerstörung von Bauwerken ohne Schlüssel 674330	42	48	-6	x	59,5	45,8
	674100	Sachbeschädigung an Kfz	213.428	224.716	-11.288	-5,0	18,1	18,4
	674111	Sachbeschädigung durch Graffiti an Kfz	4.153	4.062	91	2,2	15,4	19,5
	674119	Sonstige Sachbeschädigung an Kfz	209.275	220.654	-11.379	-5,2	18,2	18,4
	674200	Datenveränderung, Computersabotage §§ 303a, 303b StGB	3.537	5.667	-2.130	-37,6	26,7	17,7
	674210	Datenveränderung	2.656	3.999	-1.343	-33,6	29,2	20,4
	674220	Computersabotage	881	1.668	-787	-47,2	19,3	11,3
	674300	Sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	149.087	157.305	-8.218	-5,2	20,5	21,9
	674310	Sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen gemäß § 303 StGB	131.926	138.460	-6.534	-4,7	20,9	22,4
	674311	Sonstige Sachbeschädigung durch Graffiti auf Straßen, Wegen oder Plätzen	50.492	51.387	-895	-1,7	17,0	19,7
	674312	Sonstige Sachbeschädigung durch Feuer auf Straßen, Wegen oder Plätzen	9.091	10.209	-1.118	-11,0	14,5	15,6
	674319	Sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	72.343	76.864	-4.521	-5,9	24,4	25,1
	674320	Gemeinschädliche Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	17.137	18.797	-1.660	-8,8	17,9	18,5
	674321	Gemeinschädliche Sachbeschädigung durch Graffiti auf Straßen, Wegen oder Plätzen	2.959	3.067	-108	-3,5	25,0	23,0
	674322	Gemeinschädliche Sachbeschädigung durch Feuer auf Straßen, Wegen oder Plätzen	956	1.219	-263	-21,6	19,0	19,4
	674329	Sonstige gemeinschädliche Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	13.222	14.511	-1.289	-8,9	16,2	17,5
	674330	Zerstörung von Bauwerken auf Straßen, Wegen oder Plätzen	24	48	-24	x	16,7	22,9
	674500	Zerstörung wichtiger Arbeitsmittel § 305a StGB	421	423	-2	-0,5	48,9	48,0
	674512	Zerstörung wichtiger Arbeitsmittel durch Feuer	10	3	7	x	50,0	66,7
	674519	Sonstige Zerstörung wichtiger Arbeitsmittel	411	420	-9	-2,1	48,9	47,9
	675000	Sprengstoff- und Strahlungsverbrechen §§ 307-312 StGB	1.436	1.237	199	16,1	30,6	29,3
	675100	Herbeiführen einer Explosion durch Kernenergie § 307 StGB	0	0	0	x	0,0	0,0
	675200	Herbeiführen einer Sprengstoffexplosion § 308 StGB	1.422	1.223	199	16,3	30,2	29,0
	675300	Missbrauch ionisierender Strahlen § 309 StGB	1	0	1	x	0,0	0,0
	675400	Vorbereitung eines Explosions- oder Strahlungsverbrechens § 310 StGB	12	11	1	x	83,3	63,6
	675500	Freisetzen ionisierender Strahlen § 311 StGB	1	3	-2	x	0,0	33,3

Änderung	Strft. Schl.	Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
			2015	2014	Anzahl	in %	2015	2014
	675600	Fehlerhafte Herstellung einer kerntechnischen Anlage § 312 StGB	0	0	0	x	0,0	0,0
	676000	Straftaten gegen die Umwelt §§ 324, 324a, 325-330a StGB	12.485	13.553	-1.068	-7,9	59,7	59,4
	676010	Bodenverunreinigung 324a StGB	941	948	-7	-0,7	62,6	61,7
	676011	Bodenverunreinigung	933	926	7	0,8	62,8	62,1
	676012	Bodenverunreinigung - besonders schwerer Fall	8	22	-14	x	37,5	45,5
	676100	Gewässerverunreinigung § 324 StGB	2.661	2.735	-74	-2,7	49,4	49,5
	676101	Gewässerverunreinigung	2.637	2.715	-78	-2,9	49,3	49,3
	676102	Gewässerverunreinigung - besonders schwerer Fall	24	20	4	x	58,3	70,0
	676200	Luftverunreinigung § 325 StGB	119	137	-18	-13,1	72,3	75,2
	676201	Luftverunreinigung	112	135	-23	-17,0	72,3	74,8
	676202	Luftverunreinigung - besonders schwerer Fall	7	2	5	x	71,4	100,0
	676300	Verursachen von Lärm, Erschütterungen und nichtionisierenden Strahlen § 325a StGB	17	17	0	x	70,6	76,5
	676301	Verursachen von Lärm, Erschütterungen und nichtionisierenden Strahlen	16	16	0	x	68,8	75,0
	676302	Verursachen von Lärm, Erschütterungen und nichtionisierenden Strahlen - besonders schwerer Fall	1	1	0	x	100,0	100,0
	676400	Unerlaubter Umgang mit Abfällen § 326 außer Abs. 2 StGB	7.703	8.493	-790	-9,3	59,0	58,9
	676410	Unerlaubter Umgang mit Abfällen § 326 Abs. 1 StGB	7.620	8.395	-775	-9,2	59,0	58,8
	676411	Unerlaubter Umgang mit Abfällen § 326 Abs. 1 StGB	7.518	8.318	-800	-9,6	58,9	58,7
	676412	Unerlaubter Umgang mit Abfällen § 326 Abs. 1 StGB - besonders schwerer Fall	102	77	25	x	64,7	71,4
	676420	Unerlaubter Umgang mit Abfällen § 326 Abs. 3 StGB	83	98	-15	x	63,9	71,4
	676421	Unerlaubter Umgang mit Abfällen § 326 Abs. 3 StGB	77	92	-15	x	64,9	70,7
	676422	Unerlaubter Umgang mit Abfällen § 326 Abs. 3 StGB - besonders schwerer Fall	6	6	0	x	50,0	83,3
	676500	Unerlaubtes Betreiben von Anlagen § 327 StGB	402	482	-80	-16,6	97,8	99,0
	676510	Unerlaubtes Betreiben von Anlagen § 327 StGB Abs. 1 (kerntechnische Anlage und Kernbrennstoffe)	0	0	0	x	0,0	0,0
	676511	Unerlaubtes Betreiben von Anlagen § 327 Abs. 1 (kerntechnische Anlage und Kernbrennstoffe)	0	0	0	x	0,0	0,0
	676512	Unerlaubtes Betreiben von Anlagen § 327 Abs. 1 (kerntechnische Anlage und Kernbrennstoffe) - besonders schwerer Fall	0	0	0	x	0,0	0,0
	676520	Unerlaubtes Betreiben von Anlagen § 327 Abs. 2 StGB	402	482	-80	-16,6	97,8	99,0
	676521	Unerlaubtes Betreiben von Anlagen § 327 Abs. 2 StGB	391	475	-84	-17,7	97,7	98,9
	676522	Unerlaubtes Betreiben von Anlagen § 327 Abs. 2 StGB - besonders schwerer Fall	11	7	4	x	100,0	100,0
	676600	Unerlaubter Umgang mit radioaktiven Stoffen und anderen gefährlichen Gütern § 328 StGB	108	117	-9	-7,7	80,6	80,3

Änderung	Strft. Schl.	Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
			2015	2014	Anzahl	in %	2015	2014
	676610	Unerlaubter Umgang mit radioaktiven Stoffen § 328 Abs. 1 und 2 StGB	14	14	0	x	64,3	78,6
	676611	Unerlaubter Umgang mit radioaktiven Stoffen § 328 Abs. 1 und 2 StGB	14	14	0	x	64,3	78,6
	676612	Unerlaubter Umgang mit radioaktiven Stoffen § 328 Abs. 1 und 2 StGB - besonders schwerer Fall	0	0	0	x	0,0	0,0
	676620	Unerlaubter Umgang mit anderen gefährlichen Stoffen und Gütern § 328 Abs. 3 StGB	94	103	-9	-8,7	83,0	80,6
	676621	Unerlaubter Umgang mit anderen gefährlichen Stoffen und Gütern § 328 Abs. 3 StGB	83	95	-12	x	88,0	81,1
	676622	Unerlaubter Umgang mit anderen gefährlichen Stoffen und Gütern § 328 Abs. 3 StGB - besonders schwerer Fall	11	8	3	x	45,5	75,0
	676700	Gefährdung schutzbedürftiger Gebiete § 329 StGB	28	46	-18	x	78,6	65,2
	676701	Gefährdung schutzbedürftiger Gebiete	23	42	-19	x	82,6	66,7
	676702	Gefährdung schutzbedürftiger Gebiete - besonders schwerer Fall	5	4	1	x	60,0	50,0
	676800	Abfallein/ -aus- und -durchfuhr gemäß § 326 Abs. 2 StGB	412	430	-18	-4,2	89,3	77,7
	676810	Ungenehmigte Einfuhr von Abfällen § 326 Abs. 2 StGB	100	131	-31	-23,7	84,0	61,8
	676811	Ungenehmigte Einfuhr von Abfällen	98	130	-32	-24,6	84,7	61,5
	676812	Ungenehmigte Einfuhr von Abfällen - besonders schwerer Fall	2	1	1	x	50,0	100,0
	676820	Ungenehmigte Ausfuhr von Abfällen § 326 Abs. 2 StGB	267	270	-3	-1,1	89,9	84,4
	676821	Ungenehmigte Ausfuhr von Abfällen	265	268	-3	-1,1	90,2	84,3
	676822	Ungenehmigte Ausfuhr von Abfällen - besonders schwerer Fall	2	2	0	x	50,0	100,0
	676830	Ungenehmigte Durchfuhr von Abfällen § 326 Abs. 2 StGB	45	29	16	x	97,8	86,2
	676831	Ungenehmigte Durchfuhr von Abfällen	45	28	17	x	97,8	85,7
	676832	Ungenehmigte Durchfuhr von Abfällen - besonders schwerer Fall	0	1	-1	x	0,0	100,0
	676900	Schwere Gefährdung durch Freisetzen von Giften § 330a StGB	94	148	-54	-36,5	35,1	33,1
	677000	Gemeingefährliche Vergiftung gemäß § 314 StGB	5	8	-3	x	40,0	50,0
	678000	Ausspähen, Abfangen von Daten einschl. Vorbereitungshandlungen gemäß §§ 202a, 202b, 202c StGB	9.629	11.887	-2.258	-19,0	22,7	20,5
	678010	Ausspähen von Daten gemäß § 202a StGB	8.778	9.963	-1.185	-11,9	23,2	23,2
	678020	Abfangen von Daten gemäß § 202b StGB	113	147	-34	-23,1	60,2	30,6
	678030	Vorbereiten des Ausspähens und Abfangens von Daten gemäß § 202c StGB	738	1.777	-1.039	-58,5	11,4	4,9
	679000	Weitere Straftaten mit Umweltrelevanz gemäß StGB	12	11	1	x	8,3	18,2
	679010	Herbeiführen einer Überschwemmung § 313 StGB	6	7	-1	x	16,7	14,3
	679020	Beschädigung wichtiger Anlagen § 318 StGB	6	4	2	x	0,0	25,0

Änderung	Strft. Schl.	Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
			2015	2014	Anzahl	in %	2015	2014
	700000	Strafrechtliche Nebengesetze	767.424	518.308	249.116	48,1	96,2	94,7
	710000	Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Wirtschaftssektor	21.346	24.009	-2.663	-11,1	89,1	89,2
	712000	Straftaten nach AktG, GenG, GmbHG, HGB, RechnungslegungsgG, UmwandlungsgG, InsO	6.791	6.647	144	2,2	99,7	99,6
	712010	Aktiengesetz	7	14	-7	x	100,0	71,4
	712020	Handelsgesetzbuch	57	34	23	x	100,0	100,0
	712030	GmbH-Gesetz	230	210	20	9,5	100,0	98,1
	712040	Genossenschaftsgesetz	0	0	0	x	0,0	0,0
	712050	Rechnungslegungsgesetz	0	0	0	x	0,0	0,0
	712060	Umwandlungsgesetz	2	0	2	x	100,0	0,0
	712200	Insolvenzverschleppung § 15a InsO	6.495	6.389	106	1,7	99,7	99,7
	713000	Delikte im Zusammenhang mit Schwarzarbeitbekämpfungsgesetz und Arbeitnehmerüberlassungsgesetz	139	148	-9	-6,1	83,5	87,2
	713010	Arbeitnehmerüberlassungsgesetz	6	7	-1	x	100,0	71,4
	713030	Schwarzarbeitbekämpfungsgesetz	133	141	-8	-5,7	82,7	87,9
	714000	Straftaten iVm dem Bankgewerbe sowie Wertpapierhandelsgesetz (Güd-Kreditwesen, BörsenG, DepotG, PfandBG, § 35 BundesbankG, ZAG)	323	248	75	30,2	98,5	96,8
	714010	Bundesbankgesetz	0	1	-1	x	0,0	0,0
	714020	Börsengesetz	0	0	0	x	0,0	0,0
	714030	Pfandbriefgesetz	0	0	0	x	0,0	0,0
	714040	Kreditwesengesetz	101	80	21	x	100,0	97,5
	714050	Depotgesetz	0	0	0	x	0,0	0,0
	714060	Wertpapierhandelsgesetz	158	106	52	49,1	96,8	95,3
	714070	Zahlungsdienstaufsichtsgesetz	64	61	3	x	100,0	100,0
Ä	715000	Straftaten im Zusammenhang mit Urheberrechtsbestimmungen (UrheberrechtsG, MarkenG, § 17 UWG, DesignG, KunsturheberrechtsG, PatentG, HalbleiterschutzG)	7.699	8.762	-1.063	-12,1	79,2	79,0
	715010	Markengesetz	1.640	1.833	-193	-10,5	87,9	86,7
	715020	Designgesetz	31	20	11	x	87,1	95,0
	715030	Gebrauchsmustergesetz	13	5	8	x	92,3	80,0
	715040	Kunsturheberrechtsgesetz	3.313	3.453	-140	-4,1	69,4	68,8
	715050	Urheberrechtsgesetz -sonstige Verstöße- (ohne Schlüssel 715100 u. 715200)	1.797	2.704	-907	-33,5	81,3	82,6
	715060	Patentgesetz	24	37	-13	x	79,2	86,5
	715070	Halbleiterschutzgesetz	0	1	-1	x	0,0	100,0
	715100	Softwarepiraterie (private Anwendung z.B. Computerspiele)	326	193	133	68,9	93,6	90,2
	715200	Softwarepiraterie in Form gewerbsmäßigen Handelns	159	119	40	33,6	96,2	91,6

Änderung	Strft. Schl.	Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
			2015	2014	Anzahl	in %	2015	2014
	715300	Verrat von Betriebs- und Geschäftsgeheimnissen nach § 17 Abs. 1 und 4 UWG	261	264	-3	-1,1	95,8	95,8
	715400	Verrat von Betriebs- und Geschäftsgeheimnissen gemäß § 17 Abs. 2 und 4 UWG	135	133	2	1,5	95,6	97,0
	716000	Straftaten im Zusammenhang mit Lebens- und Arzneimitteln (z.B. Lebensmittel- und Futtermittelgesetzbuch, ArzneimittelG, WeinG)	5.317	6.939	-1.622	-23,4	88,7	91,4
	716030	Straftaten nach dem Gentechnikgesetz	1	0	1	x	100,0	0,0
	716079	Sonst. Straftaten im Zusammenhang mit Lebensmitteln - soweit nicht unter anderen Schlüsselnummern zu erfassen -	50	65	-15	x	100,0	92,3
	716100	Straftaten nach dem Lebensmittel- und Futtermittelgesetzbuch	1.729	2.262	-533	-23,6	96,1	94,7
	716300	Straftaten nach dem Weingesetz	106	139	-33	-23,7	99,1	97,1
N	716400	Straftaten nach dem Arzneimittelgesetz (AMG)	3.431	-	3.431	x	84,5	-
N	716410	Doping im Sport	1.069	-	1.069	x	94,5	-
N	716411	Inverkehrbringen, Verschreiben, Anwendung bei Dritten von Arzneimitteln zu Dopingzwecken im Sport	181	-	181	x	85,6	-
N	716412	Besitz oder Erwerb von Arzneimitteln oder Wirkstoffen zu Dopingzwecken im Sport	888	-	888	x	96,3	-
N	716420	illegale Arzneimittel in der legalen Verteilerkette (iAMidlegV)	121	-	121	x	90,1	-
N	716421	Inverkehrbringen von bedenklichen Arzneimitteln (iAMidlegV)	74	-	74	x	94,6	-
N	716422	Inverkehrbringen von oder Handel treiben mit gefälschten Arzneimitteln, Wirkstoffen (iAMidlegV)	13	-	13	x	84,6	-
N	716423	Inverkehrbringen nicht zugelassener Arzneimittel (iAMidlegV)	34	-	34	x	82,4	-
N	716430	Arzneimittel in der illegalen Verteilerkette (AMidillegV)	680	-	680	x	68,4	-
N	716431	Inverkehrbringen von bedenklichen Arzneimitteln (AMidillegV)	61	-	61	x	73,8	-
N	716432	Inverkehrbringen von oder Handel treiben mit gefälschten Arzneimitteln, Wirkstoffen (AMidillegV)	26	-	26	x	76,9	-
N	716433	Inverkehrbringen nicht zugelassener Arzneimittel, illegaler Handel oder Abgabe von verschreibungspflichtigen Arzneimitteln gemäß §§ 96 Nr. 5, 95 (1) 4 AMG (AMidillegV)	593	-	593	x	67,5	-
N	716440	Herstellen gefälschter Arzneimittel oder Wirkstoffe	3	-	3	x	66,7	-
N	716450	Illegaler Umgang mit Tierarzneimitteln	56	-	56	x	98,2	-
N	716460	Straftaten nach dem AMG gemäß § 95 (1) 2, 3, 5, 5a	1.249	-	1.249	x	82,5	-
N	716470	Straftaten nach dem AMG gemäß § 96 ohne die Nummern 5, 15-18a und 20b	253	-	253	x	90,5	-

Änderung	Strft. Schl.	Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
			2015	2014	Anzahl	in %	2015	2014
	719000	sonstige Straftaten (Nebengesetze) auf dem Wirtschaftssektor (z.B. Rennwett- und Lotterieg, UWG ohne § 17, Versicherungsaufsichtsg, Wirtschaftsstrafg, Gewerbeordnung)	1.077	1.265	-188	-14,9	93,2	93,2
	719010	Rennwett- und Lotteriegesetz	1	3	-2	x	100,0	66,7
	719040	Gewerbeordnung	201	208	-7	-3,4	97,0	100,0
	719079	Sonstige Nebengesetze auf dem Wirtschaftssektor	743	859	-116	-13,5	95,4	94,4
	719200	Straftaten nach UWG ohne § 17	132	195	-63	-32,3	75,0	81,0
	720000	Straftaten gegen sonstige strafrechtliche Nebengesetze -ohne Verkehrsdelikte-	455.374	209.614	245.760	117,2	98,6	97,1
	720001	Vereinsgesetz	663	859	-196	-22,8	63,5	76,5
	720002	Versammlungsgesetze des Bundes und der Länder	4.027	3.810	217	5,7	70,4	74,7
	720005	Missbräuchliches Herstellen, Vertreiben oder Ausgeben von amtlichen Kennzeichen § 22a StVG	369	649	-280	-43,1	64,8	77,5
	720009	Telekommunikationsgesetz	264	255	9	3,5	92,0	92,9
	720011	Straftaten gemäß § 4 Gewaltschutzgesetz	9.217	9.070	147	1,6	99,8	99,7
	720012	Straftaten gemäß § 1 EU-Bestechungsgesetz (EUBestG)	0	0	0	x	0,0	0,0
	720013	Straftaten gemäß §§ 1 und 2 des Gesetzes zur Bekämpfung internationaler Bestechung (IntBestG)	9	1	8	x	100,0	100,0
	720014	Luftsicherheitsgesetz	97	143	-46	-32,2	94,8	97,2
	720079	Sonstige strafrechtliche Nebengesetze	1.689	991	698	70,4	94,7	92,2
	721000	Straftaten gegen § 27 Abs. 2 des Jugendschutzgesetzes	34	37	-3	x	94,1	83,8
	722000	Straftaten gegen § 27 Abs. 1 des Jugendschutzgesetzes	77	94	-17	x	90,9	95,7
	724000	Straftaten gegen § 24 des Passgesetzes	13	28	-15	x	100,0	100,0
	725000	Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU	402.741	156.396	246.345	157,5	99,7	99,2
	725100	Unerlaubte Einreise gemäß § 95 Abs. 1 Nr. 3 und Abs. 2 Nr.1a Aufenthaltsgesetz	154.188	49.714	104.474	210,2	99,9	99,9
	725110	Unerlaubte Einreise gemäß § 95 Abs. 1 Nr. 3 Aufenthaltsgesetz	152.688	47.462	105.226	221,7	99,9	99,9
	725120	Unerlaubte Wiedereinreise nach Ausweisung/Abschiebung gemäß § 95 Abs. 2 Nr. 1a Aufenthaltsgesetz	1.500	2.252	-752	-33,4	99,9	99,9
	725200	Einschleusen von Ausländern gemäß § 96 Aufenthaltsgesetz	5.140	3.612	1.528	42,3	89,2	77,6
	725210	Einschleusen von Ausländern gemäß § 96 Abs. 1 und 4 Aufenthaltsgesetz	3.973	3.097	876	28,3	88,2	76,7
	725220	Einschleusen von Ausländern gemäß § 96 Abs. 2 Aufenthaltsgesetz	1.167	515	652	126,6	92,5	82,9

Änderung	Strft. Schl.	Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
			2015	2014	Anzahl	in %	2015	2014
	725300	Erschleichen eines Aufenthaltstitels (gemäß § 95 Abs. 2 Nr. 2 Aufenthaltsgesetz) durch unrichtige oder unvollständige Angaben oder Gebrauch eines so beschafften Aufenthaltstitels zur Täuschung im Rechtsverkehr	3.668	4.348	-680	-15,6	99,8	99,8
	725310	Erschleichen oder Gebrauch eines Aufenthaltstitels (Visum)	2.985	3.490	-505	-14,5	99,8	99,8
	725311	Erschleichen oder Gebrauch eines Aufenthaltstitels (Visum) durch Scheinehe	218	292	-74	-25,3	99,1	99,7
	725312	Erschleichen oder Gebrauch eines Aufenthaltstitels (Visum) durch sonstigen Modus Operandi	2.767	3.198	-431	-13,5	99,9	99,8
	725320	Erschleichen oder Gebrauch eines Aufenthaltstitels (Aufenthaltsurlaubnis oder Niederlassungsbefugnis)	683	858	-175	-20,4	99,4	99,5
	725321	Erschleichen oder Gebrauch eines Aufenthaltstitels (Aufenthaltsurlaubnis oder Niederlassungsbefugnis) durch Scheinehe	157	266	-109	-41,0	99,4	98,9
	725322	Erschleichen oder Gebrauch eines Aufenthaltstitels (Aufenthaltsurlaubnis oder Niederlassungsbefugnis) durch sonstigen Modus Operandi	526	592	-66	-11,1	99,4	99,8
	725400	Einschleusen mit Todesfolge; gewerbs- und bandenmäßiges Einschleusen von Ausländern gemäß § 97 Aufenthaltsgesetz	274	163	111	68,1	90,1	73,0
	725410	Einschleusen mit Todesfolge gemäß § 97 Abs. 1 Aufenthaltsgesetz	1	0	1	x	100,0	0,0
	725420	Gewerbs- und bandenmäßiges Einschleusen von Ausländern gemäß § 97 Abs. 2 Aufenthaltsgesetz	273	163	110	67,5	90,1	73,0
	725500	Straftaten gegen §§ 84, 85 Asylverfahrensgesetz	2.524	5.480	-2.956	-53,9	99,8	99,8
	725510	Straftaten gegen § 84 Asylverfahrensgesetz	44	99	-55	x	100,0	100,0
	725520	Straftaten gegen § 85 Asylverfahrensgesetz	2.480	5.381	-2.901	-53,9	99,8	99,8
	725600	Gewerbs- und bandenmäßige Verleitung zur missbräuchlichen Asylantragstellung § 84a Asylverfahrensgesetz	2	0	2	x	100,0	0,0
	725700	Unerlaubter Aufenthalt gemäß § 95 Abs. 1 Nr. 1, 2 und Abs. 2 Nr. 1b Aufenthaltsgesetz	232.348	86.029	146.319	170,1	99,8	99,8
	725710	Unerlaubter Aufenthalt gemäß § 95 Abs. 1 Nr. 1 und 2 Aufenthaltsgesetz	230.680	84.229	146.451	173,9	99,8	99,8
	725711	Unerlaubter Aufenthalt ohne unerlaubte Einreise	15.657	13.989	1.668	11,9	99,8	99,8
	725712	Unerlaubter Aufenthalt nach unerlaubter/ungeklärter Einreise	215.023	70.240	144.783	206,1	99,8	99,8
	725720	Unerlaubter Aufenthalt nach Ausweisung/Abschiebung gemäß § 95 Abs. 2 Nr. 1b Aufenthaltsgesetz	1.668	1.800	-132	-7,3	99,5	99,8
	725800	Einreise oder Aufenthalt trotz Versagung des Freizügigkeitsrechts gemäß § 9 Freizügigkeitsgesetz/EU	331	384	-53	-13,8	100,0	99,7
	725900	Sonstige Verstöße gegen das Aufenthaltsgesetz	4.266	6.666	-2.400	-36,0	99,3	98,7
	726000	Straftaten gegen das Sprengstoff-, das Waffen- und das Kriegswaffenkontrollgesetz	35.636	36.713	-1.077	-2,9	91,0	91,1

Änderung	Strft. Schl.	Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
			2015	2014	Anzahl	in %	2015	2014
	726100	Straftaten gegen das Sprengstoffgesetz	5.130	5.386	-256	-4,8	80,8	78,5
	726200	Straftaten gegen das Waffengesetz	30.004	30.785	-781	-2,5	92,9	93,4
	726300	Straftaten gegen das Kriegswaffenkontrollgesetz	502	542	-40	-7,4	84,1	84,7
	728000	Straftaten gegen das Bundes- (oder Landes-) Datenschutzgesetz	538	568	-30	-5,3	74,3	61,6
	728010	Straftaten gegen Landesdatenschutzgesetz	143	211	-68	-32,2	65,0	64,0
	728020	Straftaten gegen das Bundesdatenschutzgesetz	395	357	38	10,6	77,7	60,2
	730000	Rauschgiftdelikte (soweit nicht bereits mit anderer Schlüsselzahl erfasst)	282.604	276.734	5.870	2,1	93,9	94,4
	731000	Allgemeine Verstöße gemäß § 29 BtMG (soweit nicht unter 7340 pp. zu erfassen)	213.850	209.514	4.336	2,1	94,5	95,1
	731100	Allgemeiner Verstoß mit Heroin	8.283	8.806	-523	-5,9	96,1	96,0
	731200	Allgemeiner Verstoß mit Kokain einschl. Crack	10.444	10.933	-489	-4,5	93,7	95,9
	731201	Allgemeiner Verstoß mit Crack	1.898	2.310	-412	-17,8	98,1	98,0
	731202	Allgemeiner Verstoß mit Kokain	8.546	8.623	-77	-0,9	92,7	95,3
	731300	Allgemeiner Verstoß mit LSD	402	377	25	6,6	96,8	95,2
	731600	Allgemeiner Verstoß mit Amphetamin und seinen Derivaten in Pulver- oder flüssiger sowie in Tabletten- bzw. Kapselform (Ecstasy)	33.193	32.063	1.130	3,5	95,1	95,6
	731601	Allgemeiner Verstoß mit Amphetamin in Pulver- oder flüssiger Form	26.550	26.658	-108	-0,4	95,0	95,5
	731602	Allgemeiner Verstoß mit Amphetamin in Tabletten- bzw. Kapselform (Ecstasy)	6.643	5.405	1.238	22,9	95,4	96,1
	731700	Allgemeiner Verstoß mit Methamphetamin in Pulver-, kristalliner oder flüssiger sowie in Tabletten- bzw. Kapselform	11.425	10.950	475	4,3	96,5	96,8
	731701	Allgemeiner Verstoß mit Methamphetamin in Pulver- oder flüssiger Form	1.115	1.157	-42	-3,6	94,0	95,1
	731702	Allgemeiner Verstoß mit Methamphetamin in kristalliner Form (Crystal)	9.880	9.489	391	4,1	96,9	97,2
	731703	Allgemeiner Verstoß mit Methamphetamin in Tabletten- bzw. Kapselform	430	304	126	41,4	93,0	92,4
	731800	Allgemeiner Verstoß mit Cannabis und Zubereitungen	132.745	131.130	1.615	1,2	94,2	94,8
	731900	Allgem. Verstoß mit sonstigen Betäubungsmitteln	17.358	15.255	2.103	13,8	93,7	94,2
	732000	Unerlaubter Handel mit und Schmuggel von Rauschgiften gemäß § 29 BtMG	48.168	46.909	1.259	2,7	92,2	92,6
	732100	Unerlaubter Handel mit und Schmuggel von Heroin	2.100	2.220	-120	-5,4	92,4	92,7
	732110	Unerlaubter Handel mit Heroin	2.003	2.126	-123	-5,8	92,2	92,6
	732120	Schmuggel von Heroin	97	94	3	x	96,9	94,7
	732200	Unerlaubter Handel und Schmuggel mit/von Kokain einschl. Crack	2.480	2.668	-188	-7,0	91,3	88,8
	732210	Unerlaubter Handel mit Kokain einschl. Crack	2.339	2.501	-162	-6,5	91,3	88,4
	732211	Unerlaubter Handel mit Crack	182	108	74	68,5	98,4	97,2
	732212	Unerlaubter Handel mit Kokain	2.157	2.393	-236	-9,9	90,7	88,0

Änderung	Strft. Schl.	Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
			2015	2014	Anzahl	in %	2015	2014
	732220	Schmuggel von Kokain einschl. Crack	141	167	-26	-15,6	91,5	95,2
	732221	Schmuggel von Crack	2	2	0	x	100,0	100,0
	732222	Schmuggel von Kokain	139	165	-26	-15,8	91,4	95,2
	732300	Unerlaubter Handel und Schmuggel mit/von LSD	97	87	10	x	97,9	94,3
	732310	Unerlaubter Handel mit LSD	90	76	14	x	97,8	94,7
	732320	Schmuggel von LSD	7	11	-4	x	100,0	90,9
	732600	Unerlaubter Handel mit und Schmuggel von Amphetamin und seinen Derivaten in Pulver- oder flüssiger sowie in Tabletten- bzw. Kapselform (Ecstasy)	6.949	6.518	431	6,6	94,5	93,9
	732610	Unerlaubter Handel mit Amphetamin und seinen Derivaten in Pulver- oder flüssiger sowie in Tabletten- bzw. Kapselform (Ecstasy)	6.652	6.196	456	7,4	94,4	93,8
	732611	Unerlaubter Handel mit Amphetamin in Pulver- oder flüssiger Form	4.669	4.612	57	1,2	94,2	94,0
	732612	Unerlaubter Handel mit Amphetamin in Tabletten- bzw. Kapselform (Ecstasy)	1.983	1.584	399	25,2	95,0	93,4
	732620	Schmuggel von Amphetamin und seinen Derivaten in Pulver- oder flüssiger sowie in Tabletten- bzw. Kapselform (Ecstasy)	297	322	-25	-7,8	94,9	95,0
	732621	Schmuggel von Amphetamin in Pulver- oder flüssiger Form	200	242	-42	-17,4	95,0	95,0
	732622	Schmuggel von Amphetamin in Tabletten- bzw. Kapselform (Ecstasy)	97	80	17	x	94,8	95,0
	732700	Unerlaubter Handel mit und Schmuggel von Methamphetamin in Pulver-, kristalliner oder flüssiger sowie in Tabletten- bzw. Kapselform	2.375	2.647	-272	-10,3	94,4	95,4
	732710	Unerlaubter Handel mit Methamphetamin in Pulver-, kristalliner oder flüssiger sowie in Tabletten- bzw. Kapselform	1.985	2.093	-108	-5,2	93,6	94,6
	732711	Unerlaubter Handel mit Methamphetamin in Pulver- oder flüssiger Form	239	266	-27	-10,2	92,5	94,4
	732712	Unerlaubter Handel mit Methamphetamin in kristalliner Form (Crystal)	1.641	1.765	-124	-7,0	93,7	94,7
	732713	Unerlaubter Handel mit Methamphetamin in Tabletten- bzw. Kapselform	105	62	43	x	93,3	93,5
	732720	Schmuggel von Methamphetamin in Pulver-, kristalliner oder flüssiger sowie in Tabletten- bzw. Kapselform	390	554	-164	-29,6	99,0	98,6
	732721	Schmuggel von Methamphetamin in Pulver- oder flüssiger Form	27	48	-21	x	96,3	97,9
	732722	Schmuggel von Methamphetamin in kristalliner Form (Crystal)	359	504	-145	-28,8	99,2	98,6
	732723	Schmuggel von Methamphetamin in Tabletten- bzw. Kapselform	4	2	2	x	100,0	100,0
	732800	Unerlaubter Handel und Schmuggel mit/von Cannabis und Zubereitungen	30.415	29.280	1.135	3,9	92,1	92,9

Änderung	Strft. Schl.	Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
			2015	2014	Anzahl	in %	2015	2014
	732810	Unerlaubter Handel mit Cannabis und Zubereitungen	22.018	21.261	757	3,6	92,0	92,9
	732820	Schmuggel von Cannabis und Zubereitungen	8.397	8.019	378	4,7	92,3	92,9
	732900	Unerlaubter Handel und Schmuggel mit/von sonstigen Betäubungsmitteln	3.752	3.489	263	7,5	88,3	88,6
	732910	Unerlaubter Handel mit sonstigen Betäubungsmitteln	3.476	3.206	270	8,4	88,3	89,1
	732920	Schmuggel von sonstigen Betäubungsmitteln	276	283	-7	-2,5	88,0	83,7
	733000	Unerlaubte Einfuhr von Betäubungsmitteln gemäß § 30 Abs. 1 Nr. 4 BtMG (in nicht geringer Menge)	1.636	1.971	-335	-17,0	93,5	94,5
Ä	733100	Unerlaubte Einfuhr in nicht geringer Menge von Heroin	247	279	-32	-11,5	93,9	94,3
Ä	733200	Unerlaubte Einfuhr in nicht geringer Menge von Kokain einschl. Crack	248	310	-62	-20,0	89,9	91,3
	733201	Unerlaubte Einfuhr in nicht geringer Menge von Crack	2	2	0	x	100,0	100,0
	733202	Unerlaubte Einfuhr in nicht geringer Menge von Kokain	246	308	-62	-20,1	89,8	91,2
Ä	733300	Unerlaubte Einfuhr in nicht geringer Menge von LSD	2	2	0	x	100,0	50,0
	733600	Unerlaubte Einfuhr in nicht geringer Menge von Amphetamin und seinen Derivaten in Pulver- oder flüssiger sowie in Tabletten- bzw. Kapselform (Ecstasy)	160	178	-18	-10,1	93,1	93,3
	733601	Unerlaubte Einfuhr in nicht geringer Menge von Amphetamin in Pulver- oder flüssiger Form	128	141	-13	-9,2	96,1	92,9
	733602	Unerlaubte Einfuhr in nicht geringer Menge von Amphetamin in Tabletten- bzw. Kapselform (Ecstasy)	32	37	-5	x	81,3	94,6
	733700	Unerlaubte Einfuhr in nicht geringer Menge von Methamphetamin in Pulver-, kristalliner oder flüssiger sowie in Tabletten- bzw. Kapselform	332	407	-75	-18,4	98,2	96,6
	733701	Unerlaubte Einfuhr in nicht geringer Menge von Methamphetamin in Pulver- oder flüssiger Form	30	24	6	x	100,0	91,7
	733702	Unerlaubte Einfuhr in nicht geringer Menge von Methamphetamin in kristalliner Form (Crystal)	300	379	-79	-20,8	98,0	97,4
	733703	Unerlaubte Einfuhr in nicht geringer Menge von Methamphetamin in Tabletten- bzw. Kapselform	2	4	-2	x	100,0	50,0
	733800	Unerlaubte Einfuhr in nicht geringer Menge von Cannabis und Zubereitungen	542	630	-88	-14,0	93,5	95,7
	733900	Unerlaubte Einfuhr in nicht geringer Menge von sonstigen Betäubungsmitteln	105	165	-60	-36,4	85,7	92,7
	734000	Sonstige Verstöße gegen das BtMG	18.950	18.340	610	3,3	91,8	90,7
	734100	Unerlaubter Anbau von Betäubungsmitteln gemäß § 29 Abs. 1 Nr. 1 BtMG	5.410	5.491	-81	-1,5	84,1	82,7
	734200	Betäubungsmittelanbau, -herstellung und -handel als Mitglied einer Bande §§ 30 Abs. 1 Nr. 1, 30a BtMG	785	766	19	2,5	97,8	97,3
	734210	Verstöße gemäß § 30 Abs. 1 Nr. 1 BtMG	150	151	-1	-0,7	97,3	95,4
	734220	Verstöße gemäß § 30a BtMG	635	615	20	3,3	98,0	97,7
	734300	Bereitstellung von Geldmitteln oder anderen Vermögensgegenständen § 29 Abs. 1 Nr. 13 BtMG	60	32	28	x	100,0	100,0

Änderung	Strft. Schl.	Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
			2015	2014	Anzahl	in %	2015	2014
	734400	Werbung für Betäubungsmittel § 29 Abs. 1 Nr. 8 BtMG	14	6	8	x	92,9	83,3
	734500	Abgabe, Verabreichung oder Überlassung von Betäubungsmitteln an Minderjährige § 29a Abs. 1 Nr. 1; ggf. § 30 Abs. 1 Nr. 2 BtMG	2.301	2.170	131	6,0	91,5	91,1
	734510	Abgabe, Verabreichung oder Überlassung von Betäubungsmitteln an Minderjährige § 29a Abs. 1 Nr. 1 BtMG	2.080	1.991	89	4,5	91,4	90,8
	734520	Gewerbsmäßige Abgabe, Verabreichung oder Überlassung von Betäubungsmitteln an Minderjährige § 30 Abs. 1 Nr. 2 BtMG	221	179	42	23,5	92,8	94,4
	734600	Leichtfertige Verursachung des Todes eines Anderen durch Abgabe pp. von Betäubungsmitteln § 30 Abs. 1 Nr. 3 BtMG	15	21	-6	x	73,3	66,7
	734700	Unerlaubte Verschreibung und Verabreichung durch Ärzte § 29 Abs. 1 Nr. 6 BtMG	133	100	33	33,0	97,7	98,0
	734800	Unerlaubte(r) Handel, Herstellung, Abgabe und Besitz in nicht geringer Menge von Betäubungsmitteln gemäß § 29a Abs. 1 Nr. 2 BtMG	10.232	9.754	478	4,9	95,4	94,5
	734810	Unerlaubte(r) Abgabe und Besitz in nicht geringer Menge gemäß § 29a Abs. 1 Nr. 2 BtMG	2.250	2.139	111	5,2	94,0	93,2
	734811	Unerlaubte(r) Abgabe und Besitz in nicht geringer Menge von Heroin	202	172	30	17,4	90,6	93,6
	734812	Unerlaubte(r) Abgabe und Besitz in nicht geringer Menge von Kokain einschl. Crack	188	170	18	10,6	95,2	92,9
	734813	Unerlaubte(r) Abgabe und Besitz in nicht geringer Menge von LSD	4	3	1	x	100,0	100,0
	734816	Unerlaubte(r) Abgabe und Besitz in nicht geringer Menge von Amphetamin und seinen Derivaten in Pulver- oder flüssiger sowie in Tabletten- bzw. Kapselform (Ecstasy)	391	360	31	8,6	96,2	92,8
	734817	Unerlaubte(r) Abgabe und Besitz in nicht geringer Menge von Methamphetamin in Pulver-, kristalliner oder flüssiger sowie in Tabletten- bzw. Kapselform	125	111	14	12,6	97,6	95,5
	734818	Unerlaubte(r) Abgabe und Besitz in nicht geringer Menge von Cannabis und Zubereitungen	1.015	1.054	-39	-3,7	93,7	95,1
	734819	Unerlaubte(r) Abgabe und Besitz in nicht geringer Menge von sonstigen Betäubungsmitteln	325	269	56	20,8	92,3	85,5
	734820	Unerlaubter Handel in nicht geringer Menge gemäß § 29a Abs. 1 Nr. 2 BtMG	7.288	7.042	246	3,5	95,8	95,2
	734821	Unerlaubter Handel in nicht geringer Menge von Heroin	466	565	-99	-17,5	93,1	92,7
	734822	Unerlaubter Handel in nicht geringer Menge von Kokain einschl. Crack	797	893	-96	-10,8	94,9	92,5
	734823	Unerlaubter Handel in nicht geringer Menge von LSD	11	9	2	x	81,8	88,9
-	734826	Unerlaubter Handel in nicht geringer Menge mit Amphetamin und seinen Derivaten in Pulver- oder flüssiger sowie in Tabletten- bzw. Kapselform (Ecstasy)	1.556	1.232	324	26,3	96,1	95,8

Änderung	Strft. Schl.	Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
			2015	2014	Anzahl	in %	2015	2014
	734827	Unerlaubter Handel in nicht geringer Menge mit Methamphetamin in Pulver-, kristalliner oder flüssiger sowie in Tabletten- bzw. Kapselform	636	642	-6	-0,9	96,2	97,0
	734828	Unerlaubter Handel in nicht geringer Menge von Cannabis und Zubereitungen	3.421	3.349	72	2,1	95,9	96,0
	734829	Unerlaubter Handel in nicht geringer Menge von sonstigen Betäubungsmitteln	401	352	49	13,9	98,3	93,2
	734840	Unerlaubte Herstellung in nicht geringer Menge gemäß § 29a Abs. 1 Nr. 2 BtMG	694	573	121	21,1	95,4	91,1
	734841	Unerlaubte Herstellung in nicht geringer Menge von Heroin	4	2	2	x	100,0	100,0
	734842	Unerlaubte Herstellung in nicht geringer Menge von Kokain einschl. Crack	2	4	-2	x	100,0	100,0
	734843	Unerlaubte Herstellung in nicht geringer Menge von LSD	3	1	2	x	100,0	100,0
	734846	Unerlaubte Herstellung in nicht geringer Menge von Amphetamin und seinen Derivaten in Pulver- oder flüssiger sowie in Tabletten- bzw. Kapselform (Ecstasy)	46	54	-8	x	100,0	90,7
	734847	Unerlaubte Herstellung in nicht geringer Menge von Methamphetamin in Pulver-, kristalliner oder flüssiger sowie in Tabletten- bzw. Kapselform	27	35	-8	x	92,6	94,3
	734848	Unerlaubte Herstellung in nicht geringer Menge von Cannabis und Zubereitungen	586	461	125	27,1	95,4	91,1
	734849	Unerlaubte Herstellung in nicht geringer Menge von sonstigen Betäubungsmitteln	26	16	10	x	88,5	81,3
Ä	740000	Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Umwelt- und Verbraucherschutzsektor (neben Schlüssel 716000)	8.100	7.951	149	1,9	59,3	61,3
	740001	Transplantationsgesetz (unerlaubter Organhandel)	1	4	-3	x	100,0	50,0
	740002	Hundeverbringungs- und -einfuhrbeschränkungsgesetz	91	80	11	x	95,6	96,3
	740003	Verstoß gegen das Heilpraktikergesetz	44	50	-6	x	100,0	100,0
Ä	740079	Sonstiges strafrechtliches Nebengesetz auf dem Umwelt- und Verbraucherschutzsektor (ohne Lebensmittel)	144	115	29	25,2	63,9	49,6
	741000	Straftaten nach dem ChemikalienG	397	440	-43	-9,8	91,9	93,4
	741001	Straftaten nach § 27 ChemikalienG iVm der Gefahrstoffverordnung	305	343	-38	-11,1	93,8	94,2
	741079	Sonstige Straftaten nach dem ChemikalienG	92	97	-5	x	85,9	90,7
Ä	742000	Straftaten nach dem Infektionsschutz- und Tiergesundheitsgesetz	83	24	59	x	67,5	79,2
	742010	Infektionsschutzgesetz	31	14	17	x	96,8	92,9
Ä	742020	Tiergesundheitsgesetz	52	10	42	x	50,0	60,0
	743000	Straftaten nach dem Bundesnaturschutz-, Tierschutz-, Bundesjagd- und PflanzenschutzG	7.340	7.238	102	1,4	56,7	58,9

Änderung	Strft. Schl.	Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
			2015	2014	Anzahl	in %	2015	2014
	743010	Bundesnaturschutzgesetz	461	427	34	8,0	71,6	71,9
	743020	Tierschutzgesetz	6.774	6.719	55	0,8	55,4	57,8
	743030	Bundesjagdgesetz	92	88	4	x	78,3	76,1
	743040	Pflanzenschutzgesetz	13	4	9	x	46,2	50,0

Summenschlüssel und BKA-Schlüssel

Änderung	Strft. Schl.	Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
			2015	2014	Anzahl	in %	2015	2014
Summenschlüssel								
	890000	Straftaten insgesamt, jedoch ohne Verstöße gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU (Schlüssel 725000)	5.927.908	5.925.668	2.240	0,0	53,4	53,7
	891000	Rauschgiftkriminalität darunter	284.472	278.923	5.549	2,0	93,7	94,2
	891100	direkte Beschaffungskriminalität	1.868	2.189	-321	-14,7	63,9	70,1
	892000	Gewaltkriminalität	181.386	180.955	431	0,2	74,9	74,8
	892500	Mord und Totschlag	2.116	2.179	-63	-2,9	94,8	96,5
	893000	Wirtschaftskriminalität und zwar	60.977	63.194	-2.217	-3,5	92,9	90,7
	893100	Wirtschaftskriminalität bei Betrug	31.692	31.830	-138	-0,4	89,5	86,6
	893200	Insolvenzstraftaten gemäß StGB und Nebenstrafrecht (Wikri)	11.153	10.831	322	3,0	99,7	99,6
	893300	Wirtschaftskriminalität im Anlage- und Finanzierungsbereich pp.	9.136	8.652	484	5,6	98,6	98,5
	893400	Wettbewerbsdelikte (Wikri)	1.791	1.824	-33	-1,8	89,9	87,4
	893500	Wirtschaftskriminalität im Zusammenhang mit Arbeitsverhältnissen	8.904	9.376	-472	-5,0	99,6	99,5
	893600	Betrug und Untreue im Zusammenhang mit Beteiligungen und Kapitalanlagen (Wikri)	8.022	7.662	360	4,7	99,0	99,0
	895000	Menschenhandel insgesamt	568	598	-30	-5,0	85,6	84,4
	896000	Straftaten gegen Bestimmungen zum Schutze der Jugend	1.289	1.402	-113	-8,1	89,6	88,5
	897000	Computerkriminalität	70.068	73.907	-3.839	-5,2	33,8	31,9
Ä	898000	Straftaten insgesamt auf dem Umwelt- und Verbraucherschutzsektor	31.007	33.448	-2.441	-7,3	65,1	67,4
	898100	Umweltstraftaten gemäß 29. Abschnitt des StGB	12.485	13.553	-1.068	-7,9	59,7	59,4
	898200	Sonstige Straftaten nach dem StGB mit Umweltrelevanz	5.105	5.005	100	2,0	62,9	65,4
Ä	898300	Straftaten auf dem Umwelt- und Verbraucherschutzsektor gemäß strafrechtlichen Nebengesetzen	13.417	14.890	-1.473	-9,9	71,0	75,3
	899000	Straßenkriminalität	1.329.070	1.342.905	-13.835	-1,0	15,9	16,5
	899500	Sachbeschädigung durch Graffiti insgesamt	96.623	95.160	1.463	1,5	17,1	18,8
BKA-interne Schlüssel								
	972500	Unerlaubt eingereiste/aufhältige Personen (SZ 725100, 725700)	386.536	135.743	250.793	184,8	99,8	99,8
	980100	IuK-Kriminalität im engeren Sinne (SZ 517500, 517900, 543000, 674200, 678000)	45.793	49.925	-4.132	-8,3	32,8	29,3

Summenschlüssel - Zuordnung

890000:	-----; abzüglich 725000
891000	730000, 218000, *71000, *72000, *73000, *74000, *75000 und 542000
891100	218000, *71000, *72000, *73000, *74000, *75000 und 542000
892000:	010000, 020000, 111000, 210000, 221000, 222000, 233000, 234000 und 235000
892500	010000 und 020000
893000:	Wird über die Sonderkennung Wikri erfasst
893100	510000 (nur mit Sonderkennung Wikri = ja)
893200	560000 und 712200 (nur mit Sonderkennung Wikri = ja)
893300:	513000, 514100, 514300, 514500 und 714000 (nur mit Sonderkennung Wikri = ja)
893400	656000, 715000 und 719200 (nur mit Sonderkennung Wikri = ja)
893500:	517300, 517700, 522000 und 713000 (nur mit Sonderkennung Wikri = ja)
893600	513100, 513200, 513300, 513400 und 521100 (nur mit Sonderkennung Wikri = ja)
895000:	236000, 237000 und 238000
896000:	143100, 626100, 721000 und 722000
897000:	516300, 517500, 517900, 543000, 674200, 678000, 715100 und 715200
898000:	662000, 675000, 676000, 677000, 679000, 716000 und 740000
898100	676000
898200	662000, 675000, 677000 und 679000
898300:	716000 und 740000
899000*):	111100, 111200, 132000, 213000, 214000, 216000, 217000, 222100, 233300, 234300, *50*00, *90*00, 300100, 300200, 300300, 300700, 400100, 400200, 400300, 400700, 623000, 674100 und 674300
899500:	674011, 674021, 674111, 674311 und 674321
972500**)	725100 und 725700)
980100**)	517500, 517900, 543000, 674200 und 678000

*) Die dem Summenschlüssel 899000 zugeordneten Schlüssel 300100, 300200, 300300, 400100, 400200, 400300 sind aufgrund der reduzierten Darstellung im Diebstahlsbereich in der Tabelle 9- T01 nicht enthalten.

***) BKA-interner Summenschlüssel

Für das aktuelle Berichtsjahr sind zum 01.01.2015 folgende Änderungen im Straftatenkatalog wirksam geworden:

Neue Schlüsselzahlen / Summenschlüssel

716400	Straftaten nach dem Arzneimittelgesetz (AMG)
716410	Doping im Sport
716411	Inverkehrbringen, Verschreiben, Anwendung bei Dritten von Arzneimitteln zu Dopingzwecken im Sport
716412	Besitz von Arzneimitteln oder Wirkstoffen zu Dopingzwecken im Sport
716420	illegale Arzneimittel in der legalen Verteilerkette (iAMidlegV)
716421	Inverkehrbringen von bedenklichen Arzneimitteln (iAMidlegV)
716422	Inverkehrbringen von oder Handel treiben mit gefälschten Arzneimitteln, Wirkstoffen (iAMidlegV)
716423	Inverkehrbringen nicht zugelassener Arzneimittel (iAMidlegV)
716430	Arzneimittel in der illegalen Verteilerkette (AMidillegV)
716431	Inverkehrbringen von bedenklichen Arzneimitteln (AMidillegV)
716432	Inverkehrbringen von oder Handel treiben mit gefälschten Arzneimitteln, Wirkstoffen (AMidillegV)
716433	Inverkehrbringen nicht zugelassener Arzneimittel, Illegaler Handel oder Abgabe von verschreibungspflichtigen Arzneimitteln gemäß §§ 96 Nr. 5, 95 (1) 4 AMG (AMidillegV)
716440	Herstellen gefälschter Arzneimittel oder Wirkstoffe
716450	Illegaler Umgang mit Tierarzneimitteln
716460	Straftaten nach dem AMG gemäß § 95 (1) 2, 3, 5, 5a
716470	Straftaten nach dem AMG gemäß § 96 ohne die Nummern 5, 15-18a und 20b

Löschungen

716200	Straftaten nach dem Arzneimittelgesetz
716210	Straftaten nach dem Arzneimittelgesetz gemäß § 95 AMG
716211	Inverkehrbringen von bedenklichen Arzneimitteln
716212	Inverkehrbringen, Verschreiben oder Anwendung bei Dritten von Arzneimitteln zu Dopingzwecken im Sport
716213	Illegaler Handel, Abgabe, Bezug von verschreibungspflichtigen Arzneimitteln
716214	Illegaler Umgang mit Tierarzneimitteln
716215	Fälschen von Arzneimitteln
716216	Inverkehrbringen von gefälschten Arzneimitteln
716217	Besonders schwerer Fall des Verstoßes gegen das Arzneimittelgesetz gemäß § 95 Abs. 3 Nr. 1, 2b und 3
716218	Besonders schwerer Fall des Verstoßes gegen das Arzneimittelgesetz gemäß § 95 Abs. 3 Nr. 2a (Doping im Sport an Personen unter 18 Jahren)
716219	Sonstige Straftaten nach dem Arzneimittelgesetz gemäß § 95 AMG
716220	Straftaten nach dem Arzneimittelgesetz gemäß § 96 AMG

Textliche / inhaltliche Änderungen

Schlüssel	Alter Text	Neuer Text
541001	Manipulation von Fahrtenschreibern gemäß § 268 StGB	Manipulation von Fahrtenschreibern und EG-Kontrollgeräten gemäß § 268 StGB
715000	Straftaten im Zusammenhang mit Urheberrechtsbestimmungen (UrheberrechtsG, MarkenG, § 17 UWG, GeschmacksmusterG, GebrauchsmusterG, KunsturheberrechtsG, PatentG, HalbleiterschutzG)	Straftaten im Zusammenhang mit Urheberrechtsbestimmungen (UrheberrechtsG, MarkenG, § 17 UWG, DesignG, GebrauchsmusterG, KunsturheberrechtsG, PatentG, HalbleiterschutzG)
715020	Geschmacksmustergesetz	Designgesetz
733100	Unerlaubte Einfuhr von Heroin	Unerlaubte Einfuhr in nicht geringer Menge von Heroin
733200	Unerlaubte Einfuhr von Kokain einschl. Crack	Unerlaubte Einfuhr in nicht geringer Menge von Kokain einschl. Crack
733300	Unerlaubte Einfuhr von LSD	Unerlaubte Einfuhr in nicht geringer Menge von LSD

Textliche / inhaltliche Änderungen

Schlüssel	Alter Text	Neuer Text
740000	Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Umweltsektor (neben Schlüssel 716000)	Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Umwelt- und Verbraucherschutzsektor (neben Schlüssel 716000)
740079	Sonstiges strafrechtliches Nebengesetz auf dem Umweltsektor (ohne Lebensmittel)	Sonstiges strafrechtliches Nebengesetz auf dem Umwelt- und Verbraucherschutzsektor (ohne Lebensmittel)
742000	Straftaten nach dem Infektionsschutz- und Tierseuchengesetz	Straftaten nach dem Infektionsschutz- und Tiergesundheitsgesetz
742020	Tierseuchengesetz	Tiergesundheitsgesetz (TierGesG)
898000	Umweltkriminalität	Straftaten insgesamt auf dem Umwelt- und Verbraucherschutzsektor
898300	Umweltstraftaten gemäß strafrechtlicher Nebengesetze	Straftaten auf dem Umwelt- und Verbraucherschutzsektor gemäß strafrechtlicher Nebengesetze

Plausibilitätenänderungen

Schlüssel	Text	Plausibilität
670021	Aussetzung	Nur zulässig, wenn auch Opfererfassung erfolgt

11 Glossar

Alkoholeinfluss bei Tatausführung

liegt vor, wenn dadurch die Urteilkraft des Tatverdächtigen während der Tatausführung beeinträchtigt war. Maßgeblich ist ein offensichtlicher oder nach den Ermittlungen wahrscheinlicher Alkoholeinfluss.

Altersgruppen

sind wie folgt definiert:

Kinder (unter 14 Jahre), Jugendliche (14 bis unter 18 Jahre), Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahre) und Erwachsene (ab 21 Jahre). Die Altersgruppe der Erwachsenen wird zusätzlich unterteilt in Jungerwachsene (21 bis unter 25 Jahre), Erwachsene 25 bis unter 30 Jahre, Erwachsene zwischen 30 und 80 Jahren in Altersstufen von 10 Jahren sowie Erwachsene ab 80 Jahren.

Aufklärungsquote (AQ)

kennzeichnet das prozentuale Verhältnis von aufgeklärten zu bekannt gewordenen Fällen.

Computerbetrug

Erfassung aller Fälle entsprechend § 263a StGB, mit Ausnahme der missbräuchlichen Nutzung von Debitkarten mit PIN oder von Zugangsberechtigungen zu Kommunikationsdiensten.

Debitkarten

im Sinne der PKS sind alle Zahlungskarten, deren Einsatz eine sofortige Belastung des Kontos/Abbuchung vom Konto nach Karteneinsatz bewirkt.

Fall

Ein bekannt gewordener Fall ist jede im Straftatenkatalog aufgeführte rechtswidrige (Straf-)Tat einschließlich der mit Strafe bedrohten Versuche, denen eine (kriminal-)polizeilich bearbeitete Anzeige zugrunde liegt.

Häufigkeitszahl (HZ)

gibt die Zahl der bekannt gewordenen Fälle insgesamt oder innerhalb einzelner Deliktsarten je 100.000 Einwohner im jeweiligen Berichtsjahr an.

Kriminalitätsquotienten (KQ)

sind die aus absoluten Zahlen zur vergleichenden Beurteilung der Kriminalität errechneten Werte (siehe auch: Aufklärungsquote, Häufigkeitszahl, Steigerungsrate, Opfergefährdungszahl, Tatverdächtigenbelastungszahl).

Opfer

sind natürliche Personen, gegen die sich die mit Strafe bedrohte Handlung unmittelbar richtete.

Opfergefährdungszahl (OGZ)

ist die Zahl der Opfer bezogen auf 100.000 Einwohner des entsprechenden Bevölkerungsanteils. Sie gibt einen Anhaltspunkt über den Gefährdungsgrad einzelner Alters- und Geschlechtsgruppen wieder, Opfer einer Straftat zu werden.

Politisch motivierte Kriminalität (PMK)

Staatsschutzdelikte gem. §§ 80–83, 84–86a, 87–91, 94–100a, 102–104a, 105–108e, 109–109h, 129a–b, 234a und 241a StGB werden in der PKS nicht erfasst. Delikte der allgemeinen Kriminalität, die dem Definitionssystem politisch motivierte Kriminalität zuzuordnen sind, sind jedoch auch in der allgemeinen Polizeilichen Kriminalstatistik zu erfassen.

Steigerungsrate (SR)

gibt die prozentuale Veränderung von zum Beispiel Fällen oder Häufigkeiten für die Gesamtkriminalität oder einzelner Straftaten zwischen verschiedenen Berichtszeiträumen an.

Tatverdächtiger

ist jeder, der nach dem polizeilichen Untersuchungsergebnis aufgrund zureichender tatsächlicher Anhaltspunkte verdächtig ist, eine rechtswidrige (Straf-)Tat begangen zu haben. Dazu zählen auch Mittäter, Anstifter und Gehilfen.

Tatverdächtige (nichtdeutsche)

sind Personen ausländischer Staatsangehörigkeit, Staatenlose und Personen, bei denen die Staatsangehörigkeit ungeklärt ist. Personen, die sowohl die deutsche als auch eine andere Staatsangehörigkeit besitzen, zählen als Deutsche.

Tatverdächtigenbelastungszahl (TVBZ)

ist die Zahl der ermittelten Tatverdächtigen bezogen auf 100.000 Einwohner des entsprechenden Bevölkerungsanteils, jeweils ohne Kinder unter 8 Jahren.

12 Tabellenanhang

12.1 Tatverdächtige bei Straftaten insgesamt

12.1.1 Altersstruktur und Geschlecht der deutschen Tatverdächtigen in den Ländern

12.1- T01 – Teil 1

Land	deutsche Tatverdächtige insgesamt								
	insgesamt absolut	Kinder bis < 14		Jugendliche 14 < 18		Heranw. 18 < 21		Erwachsene ab 21	
		männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
		Anteil in %		Anteil in %		Anteil in %		Anteil in %	
Baden-Württemberg	152.768	2,5	1,0	7,5	3,3	8,0	2,3	56,4	19,1
Bayern	179.802	2,1	0,8	6,7	2,6	7,5	2,1	57,9	20,4
Berlin	90.309	2,3	0,8	4,9	2,5	5,0	2,0	60,0	22,4
Brandenburg	53.752	2,7	0,9	6,0	2,4	4,8	1,4	60,1	21,8
Bremen	17.012	1,8	0,8	4,8	2,7	7,6	2,5	60,4	19,4
Hamburg	40.412	2,5	1,0	6,3	3,2	6,5	2,1	58,5	19,9
Hessen	90.872	1,6	0,7	6,1	2,7	7,1	2,1	59,8	19,8
Mecklenburg-Vorpommern	37.952	2,6	1,1	5,6	2,3	4,9	1,7	60,7	21,1
Niedersachsen	164.531	2,3	0,9	7,0	2,8	7,3	2,2	56,7	20,8
Nordrhein-Westfalen	325.488	2,3	0,9	6,7	3,1	7,2	2,3	57,2	20,3
Rheinland-Pfalz	81.175	2,2	0,8	6,4	2,7	7,1	2,1	57,6	21,1
Saarland	19.582	2,1	1,1	5,4	2,6	6,2	2,0	58,8	21,8
Sachsen	79.367	2,3	0,9	5,1	2,5	4,6	1,6	60,2	22,8
Sachsen-Anhalt	57.666	2,8	1,1	5,2	2,1	4,5	1,7	60,0	22,6
Schleswig-Holstein	53.679	2,5	0,9	7,6	3,2	7,3	2,2	56,7	19,6
Thüringen	49.910	2,2	0,9	5,4	2,4	5,2	1,7	60,6	21,7
*) Bundesgebiet insgesamt	1.457.172	2,3	0,9	6,4	2,8	6,6	2,1	57,9	20,9

12.1- T01 – Teil 2

Land	deutsche Tatverdächtige insgesamt		darunter:							
			Jung erw. 21 < 25		Erwachsene 25 < 60		Erwachsene 60 < 80		Erwachsene 80 und älter	
			männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
	Anteil in %		Anteil in %		Anteil in %		Anteil in %			
Baden-Württemberg	74,4	25,6	9,2	2,7	40,3	13,6	6,3	2,5	0,5	0,3
Bayern	74,2	25,8	8,8	2,5	41,7	14,6	6,8	2,8	0,6	0,4
Berlin	72,2	27,8	7,6	2,9	46,6	16,7	5,5	2,5	0,3	0,3
Brandenburg	73,5	26,5	6,3	2,1	46,5	16,3	6,9	3,0	0,4	0,3
Bremen	74,6	25,4	10,6	3,2	44,8	14,2	4,7	1,8	0,3	0,2
Hamburg	73,9	26,1	8,4	2,8	44,1	14,6	5,5	2,1	0,5	0,3
Hessen	74,7	25,3	8,9	2,6	44,0	14,7	6,3	2,2	0,6	0,3
Mecklenburg-Vorpommern	73,8	26,2	7,3	2,4	46,6	15,8	6,4	2,6	0,4	0,2
Niedersachsen	73,3	26,7	9,0	2,8	41,5	15,5	5,8	2,3	0,4	0,2
Nordrhein-Westfalen	73,4	26,6	9,1	2,9	42,5	15,0	5,3	2,2	0,4	0,3
Rheinland-Pfalz	73,3	26,7	8,7	2,8	41,9	15,5	6,5	2,4	0,5	0,3
Saarland	72,5	27,5	7,8	2,9	44,3	16,1	6,3	2,5	0,4	0,3
Sachsen	72,2	27,8	6,9	2,7	46,8	16,8	6,1	2,9	0,4	0,3
Sachsen-Anhalt	72,4	27,6	6,7	2,5	46,9	17,1	6,1	2,7	0,3	0,3
Schleswig-Holstein	74,1	25,9	8,6	2,6	41,3	14,6	6,3	2,2	0,5	0,3
Thüringen	73,4	26,6	7,4	2,6	46,9	16,1	6,0	2,7	0,4	0,3
*) Bundesgebiet insgesamt	73,3	26,7	8,4	2,7	43,0	15,4	6,1	2,5	0,5	0,3

*) Die Summe der Bundesländerdaten entspricht nicht der Anzahl "Bundesgebiet insgesamt" aufgrund der echten Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene (siehe auch Seite 10).

Zur Vergleichbarkeit der Länder- und Städtedaten siehe Seite 22.

Bei Hamburg ist die Tatverdächtigenzahl im Vergleich zur korrespondierenden Städtetabelle höher, da in der Ländertabelle auch die Fälle mit „Tatort unbekannt“ bei der Tatverdächtigenzählung berücksichtigt werden.

Datenbasis: Straftaten insgesamt

12.1.2 Altersstruktur und Geschlecht der nichtdeutschen Tatverdächtigen in den Ländern

12.1- T02 – Teil 1

Land	nichtdeutsche Tatverdächtige insgesamt								
	insgesamt absolut	Kinder bis < 14		Jugendliche 14 < 18		Heranw. 18 < 21		Erwachsene ab 21	
		männl. weibl.	männl. weibl.	männl. weibl.	männl. weibl.	männl. weibl.	männl. weibl.	Anteil in %	Anteil in %
Baden-Württemberg	106.024	1,7	0,9	6,6	1,7	9,2	1,9	61,7	16,2
Bayern	281.500	3,2	2,2	10,2	1,5	12,3	2,1	54,1	14,2
Berlin	60.125	1,1	0,6	4,4	1,5	7,2	2,2	62,8	20,1
Brandenburg	12.727	2,9	2,0	4,4	1,2	8,2	1,5	64,6	15,3
Bremen	10.811	1,3	0,7	18,3	2,0	8,1	1,5	53,7	14,3
Hamburg	33.396	1,6	0,6	8,1	1,4	9,2	1,6	62,7	14,8
Hessen	78.369	1,7	1,1	8,0	1,5	7,8	1,8	58,8	19,3
Mecklenburg-Vorpommern	11.114	1,0	0,6	4,6	0,9	10,5	1,7	66,3	14,4
Niedersachsen	64.172	1,3	0,6	5,2	1,4	8,7	1,8	64,2	16,9
Nordrhein-Westfalen	166.757	1,3	0,8	6,3	1,8	8,0	1,9	62,8	17,3
Rheinland-Pfalz	37.121	1,1	0,4	5,1	1,6	8,3	2,1	61,2	20,2
Saarland	14.081	1,5	1,0	8,0	2,0	9,9	2,2	57,6	17,8
Sachsen	29.273	4,4	3,7	5,0	1,5	8,0	1,7	60,0	15,6
Sachsen-Anhalt	13.532	1,1	0,7	4,0	1,1	10,5	2,2	64,3	16,1
Schleswig-Holstein	24.751	1,6	1,0	7,7	1,5	8,9	1,9	60,9	16,5
Thüringen	8.398	2,5	1,6	5,1	1,3	9,8	1,9	61,5	16,3
*) Bundesgebiet insgesamt	911.864	2,1	1,4	7,5	1,6	9,5	2,0	59,1	16,8

12.1- T02 – Teil 2

Land	nichtdeutsche Tatverdächtige insgesamt		darunter:							
			Jungerw. 21 < 25		Erwachsene 25 < 60		Erwachsene 60 < 80		Erwachsene 80 und älter	
			männl. weibl.	männl. weibl.	männl. weibl.	männl. weibl.	männl. weibl.	männl. weibl.	Anteil in %	Anteil in %
Baden-Württemberg	79,2	20,8	12,5	2,6	47,3	12,7	1,9	0,9	0,1	0,0
Bayern	79,9	20,1	13,6	2,8	39,5	10,9	0,9	0,5	0,0	0,0
Berlin	75,5	24,5	11,4	3,7	49,9	15,6	1,6	0,8	0,1	0,0
Brandenburg	80,1	19,9	11,9	2,3	51,2	12,2	1,5	0,7	0,1	0,1
Bremen	81,5	18,5	9,8	2,4	42,7	11,3	1,2	0,6	0,1	0,1
Hamburg	81,6	18,4	10,7	2,3	50,2	11,7	1,7	0,7	0,1	0,1
Hessen	76,3	23,7	11,0	3,0	45,9	14,8	1,8	1,4	0,1	0,1
Mecklenburg-Vorpommern	82,4	17,6	14,5	2,3	50,6	11,5	1,1	0,5	0,0	0,0
Niedersachsen	79,3	20,7	12,9	2,7	49,7	13,5	1,5	0,6	0,0	0,0
Nordrhein-Westfalen	78,4	21,6	11,5	2,7	49,5	13,7	1,7	0,8	0,1	0,0
Rheinland-Pfalz	75,6	24,4	11,5	3,1	47,9	16,1	1,7	0,9	0,1	0,0
Saarland	76,9	23,1	11,8	3,1	44,3	14,0	1,5	0,7	0,0	0,0
Sachsen	77,5	22,5	12,0	2,6	47,0	12,5	1,0	0,5	0,0	0,0
Sachsen-Anhalt	79,9	20,1	13,4	2,9	49,6	12,6	1,2	0,5	0,0	0,0
Schleswig-Holstein	79,0	21,0	12,5	2,8	47,0	13,1	1,4	0,6	0,0	0,0
Thüringen	78,9	21,1	13,4	2,9	46,9	12,8	1,2	0,5	0,0	0,0
*) Bundesgebiet insgesamt	78,3	21,7	12,2	2,8	45,4	13,1	1,5	0,8	0,1	0,0

*) Die Summe der Bundesländerdaten entspricht nicht der Anzahl "Bundesgebiet insgesamt" aufgrund der echten Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene (siehe auch Seite 10).

Zur Vergleichbarkeit der Länder- und Städtedaten siehe Seite 22.

Bei Hamburg ist die Tatverdächtigenzahl im Vergleich zur korrespondierenden Städtetabelle höher, da in der Ländertabelle auch die Fälle mit „Tatort unbekannt“ bei der Tatverdächtigenzählung berücksichtigt werden.

Datenbasis: Straftaten insgesamt

12.1.3 Altersstruktur der deutschen Tatverdächtigen in den Städten ab 200.000 Einwohner

12.1- T03 – Teil 1

Stadt	deutsche Tatverdächtige								
	insgesamt 100%	Kinder bis < 14		Jugendliche 14 < 18		Heranwachsende 18 < 21		Erwachsene ab 21	
		Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Aachen	5.783	96	1,7	618	10,7	669	11,6	4.400	76,1
Augsburg	6.661	157	2,4	656	9,8	723	10,9	5.125	76,9
Berlin	90.309	2.787	3,1	6.710	7,4	6.370	7,1	74.442	82,4
Bielefeld	6.613	146	2,2	511	7,7	601	9,1	5.355	81,0
Bochum	8.476	181	2,1	661	7,8	821	9,7	6.813	80,4
Bonn	7.671	187	2,4	778	10,1	767	10,0	5.939	77,4
Braunschweig	7.149	177	2,5	759	10,6	738	10,3	5.475	76,6
Bremen	13.678	304	2,2	1.035	7,6	1.402	10,3	10.937	80,0
Chemnitz	5.804	158	2,7	499	8,6	413	7,1	4.734	81,6
Dortmund	15.259	386	2,5	1.480	9,7	1.552	10,2	11.841	77,6
Dresden	13.439	309	2,3	843	6,3	851	6,3	11.436	85,1
Duisburg	11.727	381	3,2	982	8,4	1.073	9,1	9.291	79,2
Düsseldorf	13.374	311	2,3	1.259	9,4	1.424	10,6	10.380	77,6
Erfurt	7.352	230	3,1	644	8,8	612	8,3	5.866	79,8
Essen	14.353	354	2,5	1.422	9,9	1.448	10,1	11.129	77,5
Frankfurt am Main	16.667	247	1,5	1.280	7,7	1.597	9,6	13.543	81,3
Freiburg im Breisgau	6.652	192	2,9	746	11,2	831	12,5	4.883	73,4
Gelsenkirchen	6.196	246	4,0	566	9,1	491	7,9	4.893	79,0
Halle (Saale)	7.394	299	4,0	511	6,9	456	6,2	6.128	82,9
Hamburg	40.318	1.433	3,6	3.822	9,5	3.444	8,5	31.619	78,4
Hannover	18.288	444	2,4	1.484	8,1	1.924	10,5	14.436	78,9
Karlsruhe	6.529	134	2,1	639	9,8	701	10,7	5.055	77,4
Kiel	6.545	186	2,8	630	9,6	642	9,8	5.087	77,7
Köln	27.641	657	2,4	2.340	8,5	2.610	9,4	22.034	79,7
Krefeld	6.472	197	3,0	559	8,6	607	9,4	5.109	78,9
Leipzig	15.765	428	2,7	1.031	6,5	1.050	6,7	13.256	84,1
Lübeck	6.144	176	2,9	618	10,1	546	8,9	4.804	78,2
Magdeburg	7.391	262	3,5	549	7,4	508	6,9	6.072	82,2
Mainz	5.399	109	2,0	498	9,2	621	11,5	4.171	77,3
Mannheim	7.535	175	2,3	571	7,6	827	11,0	5.962	79,1
Mönchengladbach	6.021	194	3,2	642	10,7	567	9,4	4.618	76,7
München	22.716	468	2,1	1.984	8,7	2.430	10,7	17.834	78,5
Münster	6.130	212	3,5	583	9,5	605	9,9	4.730	77,2
Nürnberg	11.320	323	2,9	984	8,7	1.241	11,0	8.772	77,5
Oberhausen	5.540	155	2,8	503	9,1	665	12,0	4.217	76,1
Rostock	6.140	209	3,4	418	6,8	470	7,7	5.043	82,1
Stuttgart	14.379	376	2,6	1.305	9,1	1.736	12,1	10.962	76,2
Wiesbaden	5.809	167	2,9	622	10,7	597	10,3	4.423	76,1
Wuppertal	8.832	362	4,1	824	9,3	881	10,0	6.765	76,6

Zur Vergleichbarkeit der Länder- und Städtedaten siehe Seite 22.

Bei Hamburg ist die Tatverdächtigenzahl im Vergleich zur korrespondierenden Ländertabelle niedriger, da in der Städtertabelle die Fälle mit „Tatort unbekannt“ bei der Tatverdächtigenzählung nicht berücksichtigt werden.

Datenbasis: Straftaten insgesamt

12.1- T03 – Teil 2

Stadt	deutsche Tatverdächtige								
	insgesamt 100%	Erwachsene 21 < 25		Erwachsene 25 < 60		Erwachsene 60 < 80		Erwachsene 80 und älter	
		Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Aachen	5.783	735	12,7	3.233	55,9	393	6,8	39	0,7
Augsburg	6.661	881	13,2	3.728	56,0	466	7,0	50	0,8
Berlin	90.309	9.493	10,5	57.164	63,3	7.230	8,0	555	0,6
Bielefeld	6.613	842	12,7	4.005	60,6	473	7,2	35	0,5
Bochum	8.476	1.097	12,9	5.042	59,5	615	7,3	59	0,7
Bonn	7.671	1.000	13,0	4.361	56,9	542	7,1	36	0,5
Braunschweig	7.149	991	13,9	3.925	54,9	524	7,3	35	0,5
Bremen	13.678	1.896	13,9	8.080	59,1	887	6,5	74	0,5
Chemnitz	5.804	551	9,5	3.640	62,7	511	8,8	32	0,6
Dortmund	15.259	2.116	13,9	8.769	57,5	869	5,7	87	0,6
Dresden	13.439	1.471	10,9	8.796	65,5	1.062	7,9	107	0,8
Duisburg	11.727	1.481	12,6	7.012	59,8	731	6,2	67	0,6
Düsseldorf	13.374	1.735	13,0	7.612	56,9	961	7,2	72	0,5
Erfurt	7.352	863	11,7	4.460	60,7	502	6,8	41	0,6
Essen	14.353	1.965	13,7	8.209	57,2	869	6,1	86	0,6
Frankfurt am Main	16.667	2.079	12,5	10.239	61,4	1.090	6,5	135	0,8
Freiburg im Breisgau	6.652	994	14,9	3.376	50,8	480	7,2	33	0,5
Gelsenkirchen	6.196	810	13,1	3.638	58,7	402	6,5	43	0,7
Halle (Saale)	7.394	771	10,4	4.817	65,1	489	6,6	51	0,7
Hamburg	40.318	4.542	11,3	23.650	58,7	3.081	7,6	346	0,9
Hannover	18.288	2.601	14,2	10.625	58,1	1.110	6,1	100	0,5
Karlsruhe	6.529	928	14,2	3.614	55,4	467	7,2	46	0,7
Kiel	6.545	941	14,4	3.701	56,5	407	6,2	38	0,6
Köln	27.641	3.565	12,9	16.420	59,4	1.883	6,8	166	0,6
Krefeld	6.472	900	13,9	3.736	57,7	422	6,5	51	0,8
Leipzig	15.765	1.888	12,0	10.196	64,7	1.076	6,8	96	0,6
Lübeck	6.144	721	11,7	3.557	57,9	486	7,9	40	0,7
Magdeburg	7.391	761	10,3	4.730	64,0	545	7,4	36	0,5
Mainz	5.399	799	14,8	2.952	54,7	388	7,2	32	0,6
Mannheim	7.535	1.174	15,6	4.263	56,6	473	6,3	52	0,7
Mönchengladbach	6.021	758	12,6	3.443	57,2	385	6,4	32	0,5
München	22.716	2.937	12,9	12.718	56,0	1.997	8,8	182	0,8
Münster	6.130	833	13,6	3.391	55,3	463	7,6	43	0,7
Nürnberg	11.320	1.602	14,2	6.235	55,1	824	7,3	111	1,0
Oberhausen	5.540	822	14,8	3.074	55,5	294	5,3	27	0,5
Rostock	6.140	813	13,2	3.748	61,0	444	7,2	38	0,6
Stuttgart	14.379	2.266	15,8	7.688	53,5	936	6,5	72	0,5
Wiesbaden	5.809	715	12,3	3.243	55,8	434	7,5	31	0,5
Wuppertal	8.832	1.177	13,3	5.000	56,6	535	6,1	53	0,6

Zur Vergleichbarkeit der Länder- und Städtedaten siehe Seite 22.

Bei Hamburg ist die Tatverdächtigenzahl im Vergleich zur korrespondierenden Ländertabelle niedriger, da in der Städtertabelle die Fälle mit „Tatort unbekannt“ bei der Tatverdächtigenzählung nicht berücksichtigt werden.

Datenbasis: Straftaten insgesamt

12.1.4 Altersstruktur der nichtdeutschen Tatverdächtigen in den Städten ab 200.000 Einwohner

12.1- T04 – Teil 1

Stadt	nichtdeutsche Tatverdächtige								
	insgesamt	Kinder bis < 14		Jugendliche 14 < 18		Heranwachsende 18 < 21		Erwachsene ab 21	
		100%	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl
Aachen	6.529	92	1,4	913	14,0	829	12,7	4.695	71,9
Augsburg	7.038	74	1,1	852	12,1	967	13,7	5.145	73,1
Berlin	60.125	1.024	1,7	3.543	5,9	5.684	9,5	49.874	83,0
Bielefeld	4.681	76	1,6	572	12,2	462	9,9	3.571	76,3
Bochum	4.085	84	2,1	329	8,1	463	11,3	3.209	78,6
Bonn	4.145	44	1,1	320	7,7	441	10,6	3.340	80,6
Braunschweig	4.071	39	1,0	179	4,4	528	13,0	3.325	81,7
Bremen	9.561	171	1,8	2.127	22,2	950	9,9	6.313	66,0
Chemnitz	6.697	326	4,9	509	7,6	762	11,4	5.100	76,2
Dortmund	12.934	223	1,7	1.729	13,4	1.667	12,9	9.315	72,0
Dresden	4.093	115	2,8	209	5,1	465	11,4	3.304	80,7
Duisburg	7.734	305	3,9	593	7,7	749	9,7	6.087	78,7
Düsseldorf	15.634	356	2,3	917	5,9	1.653	10,6	12.708	81,3
Erfurt	1.492	44	2,9	106	7,1	145	9,7	1.197	80,2
Essen	8.861	184	2,1	777	8,8	1.006	11,4	6.894	77,8
Frankfurt am Main	35.838	1.478	4,1	3.562	9,9	3.077	8,6	27.721	77,4
Freiburg im Breisgau	5.163	76	1,5	610	11,8	709	13,7	3.768	73,0
Gelsenkirchen	3.713	177	4,8	358	9,6	327	8,8	2.851	76,8
Halle (Saale)	2.970	77	2,6	266	9,0	405	13,6	2.222	74,8
Hamburg	33.274	735	2,2	3.174	9,5	3.588	10,8	25.777	77,5
Hannover	13.434	271	2,0	1.036	7,7	1.385	10,3	10.742	80,0
Karlsruhe	7.762	156	2,0	698	9,0	1.077	13,9	5.831	75,1
Kiel	2.253	47	2,1	223	9,9	209	9,3	1.774	78,7
Köln	23.872	399	1,7	2.222	9,3	2.677	11,2	18.574	77,8
Krefeld	3.014	81	2,7	168	5,6	259	8,6	2.506	83,1
Leipzig	4.392	189	4,3	207	4,7	436	9,9	3.560	81,1
Lübeck	2.058	34	1,7	285	13,8	181	8,8	1.558	75,7
Magdeburg	1.439	29	2,0	83	5,8	189	13,1	1.138	79,1
Mainz	3.104	37	1,2	330	10,6	326	10,5	2.411	77,7
Mannheim	7.658	110	1,4	667	8,7	989	12,9	5.892	76,9
Mönchengladbach	2.752	42	1,5	178	6,5	312	11,3	2.220	80,7
München	60.468	282	0,5	5.342	8,8	10.760	17,8	44.084	72,9
Münster	3.550	64	1,8	333	9,4	406	11,4	2.747	77,4
Nürnberg	10.506	145	1,4	911	8,7	1.176	11,2	8.274	78,8
Oberhausen	2.383	43	1,8	189	7,9	243	10,2	1.908	80,1
Rostock	1.560	83	5,3	93	6,0	162	10,4	1.222	78,3
Stuttgart	17.276	440	2,5	1.625	9,4	2.122	12,3	13.089	75,8
Wiesbaden	3.833	60	1,6	513	13,4	358	9,3	2.902	75,7
Wuppertal	5.117	126	2,5	378	7,4	463	9,0	4.150	81,1

Zur Vergleichbarkeit der Länder- und Städtedaten siehe Seite 22.

Bei Hamburg ist die Tatverdächtigenzahl im Vergleich zur korrespondierenden Ländertabelle niedriger, da in der Städtertabelle die Fälle mit „Tatort unbekannt“ bei der Tatverdächtigenzählung nicht berücksichtigt werden.

Datenbasis: Straftaten insgesamt

12.1- T04 – Teil 2

Stadt	nichtdeutsche Tatverdächtige								
	insgesamt 100%	Erwachsene 21 < 25		Erwachsene 25 < 60		Erwachsene 60 < 80		Erwachsene 80 und älter	
		Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Aachen	6.529	1.003	15,4	3.579	54,8	110	1,7	3	0,0
Augsburg	7.038	1.082	15,4	3.911	55,6	146	2,1	6	0,1
Berlin	60.125	9.061	15,1	39.350	65,4	1.401	2,3	62	0,1
Bielefeld	4.681	697	14,9	2.764	59,0	108	2,3	2	0,0
Bochum	4.085	633	15,5	2.502	61,2	70	1,7	4	0,1
Bonn	4.145	617	14,9	2.616	63,1	102	2,5	5	0,1
Braunschweig	4.071	800	19,7	2.480	60,9	43	1,1	2	0,0
Bremen	9.561	1.148	12,0	4.980	52,1	170	1,8	15	0,2
Chemnitz	6.697	1.116	16,7	3.910	58,4	70	1,0	4	0,1
Dortmund	12.934	2.023	15,6	7.057	54,6	227	1,8	8	0,1
Dresden	4.093	675	16,5	2.564	62,6	63	1,5	2	0,0
Duisburg	7.734	1.150	14,9	4.794	62,0	135	1,7	8	0,1
Düsseldorf	15.634	2.373	15,2	9.721	62,2	574	3,7	40	0,3
Erfurt	1.492	256	17,2	908	60,9	32	2,1	1	0,1
Essen	8.861	1.423	16,1	5.349	60,4	119	1,3	3	0,0
Frankfurt am Main	35.838	4.631	12,9	21.512	60,0	1.487	4,1	91	0,3
Freiburg im Breisgau	5.163	821	15,9	2.862	55,4	81	1,6	4	0,1
Gelsenkirchen	3.713	500	13,5	2.286	61,6	63	1,7	2	0,1
Halle (Saale)	2.970	447	15,1	1.727	58,1	47	1,6	1	0,0
Hamburg	33.274	4.335	13,0	20.601	61,9	782	2,4	59	0,2
Hannover	13.434	2.183	16,2	8.230	61,3	309	2,3	20	0,1
Karlsruhe	7.762	1.394	18,0	4.314	55,6	118	1,5	5	0,1
Kiel	2.253	334	14,8	1.397	62,0	43	1,9	0	0,0
Köln	23.872	3.546	14,9	14.464	60,6	546	2,3	18	0,1
Krefeld	3.014	392	13,0	2.027	67,3	86	2,9	1	0,0
Leipzig	4.392	689	15,7	2.811	64,0	59	1,3	1	0,0
Lübeck	2.058	302	14,7	1.207	58,6	46	2,2	3	0,1
Magdeburg	1.439	226	15,7	882	61,3	29	2,0	1	0,1
Mainz	3.104	444	14,3	1.894	61,0	68	2,2	5	0,2
Mannheim	7.658	1.204	15,7	4.522	59,0	157	2,1	9	0,1
Mönchengladbach	2.752	393	14,3	1.757	63,8	66	2,4	4	0,1
München	60.468	11.194	18,5	31.953	52,8	900	1,5	37	0,1
Münster	3.550	572	16,1	2.127	59,9	48	1,4	0	0,0
Nürnberg	10.506	1.594	15,2	6.407	61,0	261	2,5	12	0,1
Oberhausen	2.383	368	15,4	1.496	62,8	44	1,8	0	0,0
Rostock	1.560	207	13,3	976	62,6	38	2,4	1	0,1
Stuttgart	17.276	2.913	16,9	9.774	56,6	384	2,2	18	0,1
Wiesbaden	3.833	470	12,3	2.334	60,9	93	2,4	5	0,1
Wuppertal	5.117	785	15,3	3.256	63,6	103	2,0	6	0,1

Zur Vergleichbarkeit der Länder- und Städtedaten siehe Seite 22.

Bei Hamburg ist die Tatverdächtigenzahl im Vergleich zur korrespondierenden Ländertabelle niedriger, da in der Städtertabelle die Fälle mit „Tatort unbekannt“ bei der Tatverdächtigenzählung nicht berücksichtigt werden.

Datenbasis: Straftaten insgesamt

12.2 Tatverdächtige bei Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße

12.2.1 Altersstruktur und Geschlecht der deutschen Tatverdächtigen in den Ländern

12.2- T01 – Teil 1

Land	deutsche Tatverdächtige insgesamt								
	insgesamt absolut	Kinder bis < 14		Jugendliche 14 < 18		Heranw. 18 < 21		Erwachsene ab 21	
		männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
	Anteil in %		Anteil in %		Anteil in %		Anteil in %		
Baden-Württemberg	152.637	2,5	1,0	7,5	3,3	8,0	2,3	56,3	19,0
Bayern	179.410	2,1	0,8	6,7	2,6	7,5	2,1	57,9	20,4
Berlin	90.268	2,3	0,8	4,9	2,5	5,0	2,0	60,0	22,4
Brandenburg	53.729	2,7	0,9	6,0	2,4	4,8	1,4	60,1	21,8
Bremen	17.007	1,8	0,8	4,8	2,7	7,6	2,5	60,4	19,4
Hamburg	40.387	2,5	1,0	6,3	3,2	6,5	2,1	58,5	19,9
Hessen	90.711	1,6	0,7	6,2	2,8	7,1	2,2	59,7	19,7
Mecklenburg-Vorpommern	37.931	2,6	1,1	5,6	2,3	4,9	1,7	60,7	21,1
Niedersachsen	164.457	2,3	0,9	7,0	2,8	7,3	2,2	56,7	20,8
Nordrhein-Westfalen	325.351	2,3	0,9	6,7	3,1	7,2	2,3	57,2	20,3
Rheinland-Pfalz	81.143	2,2	0,8	6,4	2,7	7,1	2,1	57,6	21,1
Saarland	19.577	2,1	1,1	5,4	2,6	6,2	2,0	58,8	21,8
Sachsen	79.301	2,3	0,9	5,1	2,5	4,6	1,6	60,2	22,8
Sachsen-Anhalt	57.657	2,8	1,1	5,2	2,1	4,5	1,7	60,0	22,6
Schleswig-Holstein	53.641	2,5	0,9	7,6	3,2	7,3	2,2	56,7	19,6
Thüringen	49.897	2,2	0,9	5,4	2,4	5,2	1,6	60,6	21,7
*) Bundesgebiet insgesamt	1.456.078	2,3	0,9	6,4	2,8	6,6	2,1	57,9	20,9

12.2- T01 – Teil 2

Land	deutsche Tatverdächtige insgesamt		darunter:							
			Jung erw. 21 < 25		Erwachsene 25 < 60		Erwachsene 60 < 80		Erwachsene 80 und älter	
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
	Anteil in %		Anteil in %		Anteil in %		Anteil in %		Anteil in %	
Baden-Württemberg	74,4	25,6	9,2	2,7	40,3	13,6	6,3	2,5	0,5	0,3
Bayern	74,2	25,8	8,8	2,5	41,6	14,6	6,8	2,8	0,6	0,4
Berlin	72,2	27,8	7,6	2,9	46,6	16,7	5,5	2,5	0,3	0,3
Brandenburg	73,5	26,5	6,3	2,1	46,5	16,3	6,8	3,0	0,4	0,3
Bremen	74,6	25,4	10,6	3,2	44,8	14,2	4,7	1,8	0,3	0,2
Hamburg	73,9	26,1	8,4	2,8	44,1	14,6	5,5	2,1	0,5	0,3
Hessen	74,7	25,3	8,9	2,6	44,0	14,7	6,3	2,2	0,6	0,3
Mecklenburg-Vorpommern	73,8	26,2	7,3	2,4	46,6	15,8	6,4	2,6	0,4	0,2
Niedersachsen	73,3	26,7	9,0	2,8	41,5	15,5	5,8	2,3	0,4	0,2
Nordrhein-Westfalen	73,4	26,6	9,1	2,9	42,5	15,0	5,3	2,2	0,4	0,3
Rheinland-Pfalz	73,3	26,7	8,7	2,8	41,9	15,5	6,5	2,4	0,5	0,3
Saarland	72,5	27,5	7,8	2,9	44,3	16,1	6,3	2,5	0,4	0,3
Sachsen	72,2	27,8	6,9	2,7	46,8	16,8	6,1	2,9	0,4	0,3
Sachsen-Anhalt	72,4	27,6	6,7	2,5	46,9	17,1	6,1	2,7	0,3	0,3
Schleswig-Holstein	74,1	25,9	8,7	2,6	41,2	14,6	6,3	2,2	0,5	0,3
Thüringen	73,4	26,6	7,4	2,6	46,9	16,1	6,0	2,7	0,4	0,3
*) Bundesgebiet insgesamt	73,3	26,7	8,4	2,7	43,0	15,4	6,1	2,5	0,5	0,3

*) Die Summe der Bundesländerdaten entspricht nicht der Anzahl "Bundesgebiet insgesamt" aufgrund der echten Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene (siehe auch Seite 10).

Zur Vergleichbarkeit der Länder- und Städtedaten siehe Seite 22.

Bei Hamburg ist die Tatverdächtigenzahl im Vergleich zur korrespondierenden Städtetabelle höher, da in der Ländertabelle auch die Fälle mit „Tatort unbekannt“ bei der Tatverdächtigenzählung berücksichtigt werden.

Datenbasis: Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße

12.2.2 Altersstruktur und Geschlecht der nichtdeutschen Tatverdächtigen in den Ländern

12.2- T02 – Teil 1

Land	nichtdeutsche Tatverdächtige insgesamt								
	insgesamt absolut	Kinder bis < 14		Jugendliche 14 < 18		Heranw. 18 < 21		Erwachsene ab 21	
		männl. weibl.	männl. weibl.	männl. weibl.	männl. weibl.	männl. weibl.	männl. weibl.	Anteil in %	Anteil in %
Baden-Württemberg	85.550	1,2	0,6	5,4	1,8	8,4	2,0	63,6	17,0
Bayern	82.334	1,0	0,4	5,5	1,4	7,7	1,7	65,4	17,0
Berlin	52.933	1,1	0,5	3,6	1,5	7,0	2,3	63,7	20,3
Brandenburg	9.725	1,2	0,4	3,7	1,0	8,8	1,5	69,8	13,6
Bremen	8.347	1,6	0,8	8,7	1,7	8,5	1,7	61,7	15,3
Hamburg	28.481	1,5	0,5	7,1	1,4	8,6	1,6	64,4	14,9
Hessen	49.735	0,9	0,4	5,1	1,5	8,0	1,7	65,8	16,6
Mecklenburg-Vorpommern	4.443	1,0	0,4	2,9	0,8	7,5	1,5	70,0	15,8
Niedersachsen	46.790	1,5	0,6	4,7	1,3	8,1	1,6	66,9	15,4
Nordrhein-Westfalen	142.705	1,3	0,7	4,9	1,8	7,7	1,8	64,6	17,2
Rheinland-Pfalz	25.246	1,3	0,4	4,5	1,5	7,8	1,7	64,8	18,0
Saarland	6.336	1,5	1,0	5,7	2,7	6,9	2,4	58,7	21,1
Sachsen	15.162	1,1	0,6	3,0	1,0	8,5	1,4	71,5	13,1
Sachsen-Anhalt	7.350	1,7	1,0	4,0	1,1	8,7	1,8	67,5	14,3
Schleswig-Holstein	12.348	1,3	0,6	6,3	1,4	7,4	1,6	65,4	16,1
Thüringen	6.083	2,0	1,2	3,6	1,2	8,5	2,0	65,1	16,4
*) Bundesgebiet insgesamt	555.820	1,3	0,6	5,0	1,6	7,8	1,8	64,6	17,4

12.2- T02 – Teil 2

Land	nichtdeutsche Tatverdächtige insgesamt		darunter:							
			Jungerw. 21 < 25		Erwachsene 25 < 60		Erwachsene 60 < 80		Erwachsene 80 und älter	
			männl. weibl.	männl. weibl.	männl. weibl.	männl. weibl.	männl. weibl.	männl. weibl.	Anteil in %	Anteil in %
Baden-Württemberg	78,7	21,3	11,9	2,6	49,5	13,4	2,2	0,9	0,1	0,0
Bayern	79,5	20,5	11,4	2,5	51,8	13,5	2,1	1,0	0,1	0,0
Berlin	75,4	24,6	11,0	3,8	50,9	15,8	1,7	0,7	0,1	0,0
Brandenburg	83,5	16,5	12,4	1,9	55,8	11,1	1,6	0,6	0,1	0,0
Bremen	80,5	19,5	10,7	2,7	49,5	11,8	1,4	0,7	0,1	0,1
Hamburg	81,6	18,4	10,3	2,3	52,1	11,9	1,9	0,6	0,1	0,0
Hessen	79,8	20,2	11,4	2,6	52,3	13,2	1,9	0,8	0,1	0,0
Mecklenburg-Vorpommern	81,5	18,5	12,2	2,3	56,1	12,9	1,8	0,6	0,0	0,0
Niedersachsen	81,1	18,9	12,4	2,4	52,7	12,3	1,8	0,7	0,1	0,0
Nordrhein-Westfalen	78,5	21,5	11,2	2,6	51,4	13,8	1,9	0,7	0,1	0,0
Rheinland-Pfalz	78,4	21,6	11,1	2,6	51,4	14,6	2,1	0,9	0,1	0,0
Saarland	72,8	27,2	8,8	3,3	47,3	16,6	2,6	1,2	0,1	0,0
Sachsen	84,0	16,0	13,2	2,3	56,9	10,3	1,3	0,4	0,0	0,0
Sachsen-Anhalt	81,8	18,2	12,4	2,4	53,2	11,3	1,8	0,6	0,1	0,0
Schleswig-Holstein	80,4	19,6	10,8	2,4	52,6	13,0	1,9	0,6	0,1	0,0
Thüringen	79,2	20,8	12,9	2,9	50,7	12,9	1,4	0,6	0,0	0,0
*) Bundesgebiet insgesamt	78,7	21,3	11,2	2,7	51,3	13,8	2,0	0,8	0,1	0,0

*) Die Summe der Bundesländerdaten entspricht nicht der Anzahl "Bundesgebiet insgesamt" aufgrund der echten Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene (siehe auch Seite 10).

Zur Vergleichbarkeit der Länder- und Städtedaten siehe Seite 22.

Bei Hamburg ist die Tatverdächtigenzahl im Vergleich zur korrespondierenden Städtetabelle höher, da in der Ländertabelle auch die Fälle mit „Tatort unbekannt“ bei der Tatverdächtigenzählung berücksichtigt werden.

Datenbasis: Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße

12.2.3 Altersstruktur der deutschen Tatverdächtigen in den Städten ab 200.000 Einwohner

12.2- T03 – Teil 1

Stadt	deutsche Tatverdächtige								
	insgesamt	Kinder bis < 14		Jugendliche 14 < 18		Heranwachsende 18 < 21		Erwachsene ab 21	
		100%	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl
Aachen	5.760	96	1,7	618	10,7	669	11,6	4.377	76,0
Augsburg	6.659	157	2,4	656	9,9	723	10,9	5.123	76,9
Berlin	90.268	2.787	3,1	6.709	7,4	6.370	7,1	74.402	82,4
Bielefeld	6.608	146	2,2	511	7,7	600	9,1	5.351	81,0
Bochum	8.476	181	2,1	661	7,8	821	9,7	6.813	80,4
Bonn	7.664	187	2,4	778	10,2	767	10,0	5.932	77,4
Braunschweig	7.148	177	2,5	759	10,6	738	10,3	5.474	76,6
Bremen	13.674	304	2,2	1.035	7,6	1.403	10,3	10.932	79,9
Chemnitz	5.796	158	2,7	499	8,6	413	7,1	4.726	81,5
Dortmund	15.255	386	2,5	1.480	9,7	1.551	10,2	11.838	77,6
Dresden	13.428	309	2,3	843	6,3	851	6,3	11.425	85,1
Duisburg	11.726	381	3,2	982	8,4	1.073	9,2	9.290	79,2
Düsseldorf	13.363	311	2,3	1.259	9,4	1.424	10,7	10.369	77,6
Erfurt	7.351	230	3,1	644	8,8	612	8,3	5.865	79,8
Essen	14.349	354	2,5	1.422	9,9	1.448	10,1	11.125	77,5
Frankfurt am Main	16.572	247	1,5	1.280	7,7	1.595	9,6	13.450	81,2
Freiburg im Breisgau	6.648	192	2,9	746	11,2	831	12,5	4.879	73,4
Gelsenkirchen	6.195	246	4,0	566	9,1	491	7,9	4.892	79,0
Halle (Saale)	7.390	299	4,0	511	6,9	456	6,2	6.124	82,9
Hamburg	40.293	1.433	3,6	3.822	9,5	3.444	8,5	31.594	78,4
Hannover	18.271	444	2,4	1.484	8,1	1.923	10,5	14.420	78,9
Karlsruhe	6.521	134	2,1	639	9,8	701	10,7	5.047	77,4
Kiel	6.542	186	2,8	630	9,6	642	9,8	5.084	77,7
Köln	27.620	657	2,4	2.340	8,5	2.610	9,4	22.013	79,7
Krefeld	6.470	197	3,0	559	8,6	607	9,4	5.107	78,9
Leipzig	15.762	428	2,7	1.031	6,5	1.050	6,7	13.253	84,1
Lübeck	6.142	176	2,9	618	10,1	546	8,9	4.802	78,2
Magdeburg	7.391	262	3,5	549	7,4	508	6,9	6.072	82,2
Mainz	5.398	109	2,0	498	9,2	621	11,5	4.170	77,3
Mannheim	7.535	175	2,3	571	7,6	827	11,0	5.962	79,1
Mönchengladbach	6.015	194	3,2	642	10,7	566	9,4	4.613	76,7
München	22.668	468	2,1	1.984	8,8	2.430	10,7	17.786	78,5
Münster	6.130	212	3,5	583	9,5	605	9,9	4.730	77,2
Nürnberg	11.313	323	2,9	984	8,7	1.241	11,0	8.765	77,5
Oberhausen	5.537	155	2,8	503	9,1	665	12,0	4.214	76,1
Rostock	6.133	209	3,4	418	6,8	469	7,6	5.037	82,1
Stuttgart	14.361	376	2,6	1.305	9,1	1.734	12,1	10.946	76,2
Wiesbaden	5.809	167	2,9	622	10,7	597	10,3	4.423	76,1
Wuppertal	8.832	362	4,1	824	9,3	881	10,0	6.765	76,6

Zur Vergleichbarkeit der Länder- und Städtedaten siehe Seite 22.

Bei Hamburg ist die Tatverdächtigenzahl im Vergleich zur korrespondierenden Ländertabelle niedriger, da in der Städtertabelle die Fälle mit „Tatort unbekannt“ bei der Tatverdächtigenzählung nicht berücksichtigt werden.

Datenbasis: Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße

12.2- T03 – Teil 2

Stadt	deutsche Tatverdächtige								
	insgesamt 100%	Erwachsene 21 < 25		Erwachsene 25 < 60		Erwachsene 60 < 80		Erwachsene 80 und älter	
		Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Aachen	5.760	734	12,7	3.212	55,8	392	6,8	39	0,7
Augsburg	6.659	881	13,2	3.726	56,0	466	7,0	50	0,8
Berlin	90.268	9.488	10,5	57.136	63,3	7.223	8,0	555	0,6
Bielefeld	6.608	842	12,7	4.001	60,5	473	7,2	35	0,5
Bochum	8.476	1.097	12,9	5.042	59,5	615	7,3	59	0,7
Bonn	7.664	1.000	13,0	4.355	56,8	541	7,1	36	0,5
Braunschweig	7.148	991	13,9	3.924	54,9	524	7,3	35	0,5
Bremen	13.674	1.895	13,9	8.077	59,1	886	6,5	74	0,5
Chemnitz	5.796	550	9,5	3.634	62,7	510	8,8	32	0,6
Dortmund	15.255	2.116	13,9	8.766	57,5	869	5,7	87	0,6
Dresden	13.428	1.470	10,9	8.788	65,4	1.060	7,9	107	0,8
Duisburg	11.726	1.481	12,6	7.012	59,8	730	6,2	67	0,6
Düsseldorf	13.363	1.735	13,0	7.603	56,9	959	7,2	72	0,5
Erfurt	7.351	863	11,7	4.459	60,7	502	6,8	41	0,6
Essen	14.349	1.965	13,7	8.205	57,2	869	6,1	86	0,6
Frankfurt am Main	16.572	2.074	12,5	10.167	61,4	1.074	6,5	135	0,8
Freiburg im Breisgau	6.648	992	14,9	3.374	50,8	480	7,2	33	0,5
Gelsenkirchen	6.195	810	13,1	3.637	58,7	402	6,5	43	0,7
Halle (Saale)	7.390	770	10,4	4.814	65,1	489	6,6	51	0,7
Hamburg	40.293	4.541	11,3	23.627	58,6	3.080	7,6	346	0,9
Hannover	18.271	2.599	14,2	10.611	58,1	1.110	6,1	100	0,5
Karlsruhe	6.521	928	14,2	3.608	55,3	465	7,1	46	0,7
Kiel	6.542	940	14,4	3.699	56,5	407	6,2	38	0,6
Köln	27.620	3.565	12,9	16.400	59,4	1.882	6,8	166	0,6
Krefeld	6.470	899	13,9	3.735	57,7	422	6,5	51	0,8
Leipzig	15.762	1.888	12,0	10.194	64,7	1.075	6,8	96	0,6
Lübeck	6.142	721	11,7	3.555	57,9	486	7,9	40	0,7
Magdeburg	7.391	761	10,3	4.730	64,0	545	7,4	36	0,5
Mainz	5.398	798	14,8	2.952	54,7	388	7,2	32	0,6
Mannheim	7.535	1.174	15,6	4.263	56,6	473	6,3	52	0,7
Mönchengladbach	6.015	757	12,6	3.439	57,2	385	6,4	32	0,5
München	22.668	2.936	13,0	12.678	55,9	1.991	8,8	181	0,8
Münster	6.130	833	13,6	3.391	55,3	463	7,6	43	0,7
Nürnberg	11.313	1.601	14,2	6.229	55,1	824	7,3	111	1,0
Oberhausen	5.537	822	14,8	3.071	55,5	294	5,3	27	0,5
Rostock	6.133	813	13,3	3.742	61,0	444	7,2	38	0,6
Stuttgart	14.361	2.266	15,8	7.673	53,4	935	6,5	72	0,5
Wiesbaden	5.809	715	12,3	3.243	55,8	434	7,5	31	0,5
Wuppertal	8.832	1.177	13,3	5.000	56,6	535	6,1	53	0,6

Zur Vergleichbarkeit der Länder- und Städtedaten siehe Seite 22.

Bei Hamburg ist die Tatverdächtigenzahl im Vergleich zur korrespondierenden Ländertabelle niedriger, da in der Städtertabelle die Fälle mit „Tatort unbekannt“ bei der Tatverdächtigenzählung nicht berücksichtigt werden.

Datenbasis: Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße

12.2.4 Altersstruktur der nichtdeutschen Tatverdächtigen in den Städten ab 200.000 Einwohner

12.2- T04 – Teil 1

Stadt	nichtdeutsche Tatverdächtige								
	insgesamt	Kinder bis < 14		Jugendliche 14 < 18		Heranwachsende 18 < 21		Erwachsene ab 21	
		100%	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl
Aachen	3.396	29	0,9	340	10,0	426	12,5	2.601	76,6
Augsburg	4.049	53	1,3	347	8,6	397	9,8	3.252	80,3
Berlin	52.933	865	1,6	2.687	5,1	4.906	9,3	44.475	84,0
Bielefeld	3.787	60	1,6	274	7,2	364	9,6	3.089	81,6
Bochum	3.903	81	2,1	298	7,6	442	11,3	3.082	79,0
Bonn	3.405	40	1,2	204	6,0	339	10,0	2.822	82,9
Braunschweig	3.546	29	0,8	155	4,4	432	12,2	2.930	82,6
Bremen	7.127	154	2,2	798	11,2	759	10,6	5.416	76,0
Chemnitz	2.125	26	1,2	81	3,8	271	12,8	1.747	82,2
Dortmund	10.641	172	1,6	1.027	9,7	1.397	13,1	8.045	75,6
Dresden	3.364	41	1,2	124	3,7	359	10,7	2.840	84,4
Duisburg	7.431	296	4,0	536	7,2	721	9,7	5.878	79,1
Düsseldorf	10.236	138	1,3	564	5,5	1.071	10,5	8.463	82,7
Erfurt	1.227	26	2,1	65	5,3	115	9,4	1.021	83,2
Essen	8.233	178	2,2	643	7,8	928	11,3	6.484	78,8
Frankfurt am Main	17.463	182	1,0	1.066	6,1	1.717	9,8	14.498	83,0
Freiburg im Breisgau	4.200	61	1,5	395	9,4	553	13,2	3.191	76,0
Gelsenkirchen	3.646	177	4,9	350	9,6	317	8,7	2.802	76,9
Halle (Saale)	1.823	68	3,7	96	5,3	208	11,4	1.451	79,6
Hamburg	28.433	575	2,0	2.416	8,5	2.908	10,2	22.534	79,3
Hannover	10.535	161	1,5	561	5,3	1.093	10,4	8.720	82,8
Karlsruhe	6.127	53	0,9	469	7,7	831	13,6	4.774	77,9
Kiel	1.874	31	1,7	124	6,6	178	9,5	1.541	82,2
Köln	17.575	329	1,9	1.226	7,0	1.842	10,5	14.178	80,7
Krefeld	2.969	81	2,7	163	5,5	256	8,6	2.469	83,2
Leipzig	3.464	42	1,2	132	3,8	333	9,6	2.957	85,4
Lübeck	1.676	33	2,0	150	8,9	139	8,3	1.354	80,8
Magdeburg	1.278	26	2,0	62	4,9	169	13,2	1.021	79,9
Mainz	2.834	36	1,3	234	8,3	278	9,8	2.286	80,7
Mannheim	6.713	83	1,2	502	7,5	840	12,5	5.288	78,8
Mönchengladbach	2.628	41	1,6	144	5,5	299	11,4	2.144	81,6
München	20.122	188	0,9	1.481	7,4	2.177	10,8	16.276	80,9
Münster	3.059	58	1,9	238	7,8	343	11,2	2.420	79,1
Nürnberg	8.548	117	1,4	544	6,4	922	10,8	6.965	81,5
Oberhausen	2.280	42	1,8	172	7,5	229	10,0	1.837	80,6
Rostock	784	14	1,8	33	4,2	75	9,6	662	84,4
Stuttgart	11.692	127	1,1	809	6,9	1.261	10,8	9.495	81,2
Wiesbaden	3.323	49	1,5	218	6,6	326	9,8	2.730	82,2
Wuppertal	4.909	124	2,5	312	6,4	448	9,1	4.025	82,0

Zur Vergleichbarkeit der Länder- und Städtedaten siehe Seite 22.

Bei Hamburg ist die Tatverdächtigenzahl im Vergleich zur korrespondierenden Ländertabelle niedriger, da in der Städtertabelle die Fälle mit „Tatort unbekannt“ bei der Tatverdächtigenzählung nicht berücksichtigt werden.

Datenbasis: Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße

12.2- T04 – Teil 2

Stadt	nichtdeutsche Tatverdächtige								
	insgesamt 100%	Erwachsene 21 < 25		Erwachsene 25 < 60		Erwachsene 60 < 80		Erwachsene 80 und älter	
		Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Aachen	3.396	484	14,3	2.028	59,7	86	2,5	3	0,1
Augsburg	4.049	566	14,0	2.552	63,0	128	3,2	6	0,1
Berlin	52.933	7.849	14,8	35.297	66,7	1.271	2,4	58	0,1
Bielefeld	3.787	568	15,0	2.417	63,8	102	2,7	2	0,1
Bochum	3.903	602	15,4	2.408	61,7	68	1,7	4	0,1
Bonn	3.405	485	14,2	2.236	65,7	96	2,8	5	0,1
Braunschweig	3.546	696	19,6	2.193	61,8	39	1,1	2	0,1
Bremen	7.127	958	13,4	4.286	60,1	158	2,2	14	0,2
Chemnitz	2.125	379	17,8	1.345	63,3	21	1,0	2	0,1
Dortmund	10.641	1.693	15,9	6.150	57,8	195	1,8	7	0,1
Dresden	3.364	565	16,8	2.217	65,9	56	1,7	2	0,1
Duisburg	7.431	1.093	14,7	4.643	62,5	134	1,8	8	0,1
Düsseldorf	10.236	1.482	14,5	6.693	65,4	277	2,7	11	0,1
Erfurt	1.227	204	16,6	789	64,3	27	2,2	1	0,1
Essen	8.233	1.303	15,8	5.064	61,5	114	1,4	3	0,0
Frankfurt am Main	17.463	2.424	13,9	11.633	66,6	428	2,5	13	0,1
Freiburg im Breisgau	4.200	660	15,7	2.449	58,3	78	1,9	4	0,1
Gelsenkirchen	3.646	487	13,4	2.250	61,7	63	1,7	2	0,1
Halle (Saale)	1.823	260	14,3	1.156	63,4	35	1,9	0	0,0
Hamburg	28.433	3.599	12,7	18.200	64,0	692	2,4	43	0,2
Hannover	10.535	1.697	16,1	6.763	64,2	243	2,3	17	0,2
Karlsruhe	6.127	1.115	18,2	3.554	58,0	100	1,6	5	0,1
Kiel	1.874	272	14,5	1.227	65,5	42	2,2	0	0,0
Köln	17.575	2.420	13,8	11.306	64,3	437	2,5	15	0,1
Krefeld	2.969	383	12,9	2.000	67,4	85	2,9	1	0,0
Leipzig	3.464	532	15,4	2.373	68,5	51	1,5	1	0,0
Lübeck	1.676	238	14,2	1.075	64,1	38	2,3	3	0,2
Magdeburg	1.278	202	15,8	793	62,1	25	2,0	1	0,1
Mainz	2.834	410	14,5	1.806	63,7	65	2,3	5	0,2
Mannheim	6.713	1.037	15,4	4.095	61,0	147	2,2	9	0,1
Mönchengladbach	2.628	375	14,3	1.699	64,6	66	2,5	4	0,2
München	20.122	2.906	14,4	12.664	62,9	679	3,4	27	0,1
Münster	3.059	485	15,9	1.889	61,8	46	1,5	0	0,0
Nürnberg	8.548	1.257	14,7	5.472	64,0	224	2,6	12	0,1
Oberhausen	2.280	352	15,4	1.443	63,3	42	1,8	0	0,0
Rostock	784	100	12,8	540	68,9	21	2,7	1	0,1
Stuttgart	11.692	1.907	16,3	7.215	61,7	355	3,0	18	0,2
Wiesbaden	3.323	426	12,8	2.209	66,5	92	2,8	3	0,1
Wuppertal	4.909	754	15,4	3.164	64,5	101	2,1	6	0,1

Zur Vergleichbarkeit der Länder- und Städtedaten siehe Seite 22.

Bei Hamburg ist die Tatverdächtigenzahl im Vergleich zur korrespondierenden Ländertabelle niedriger, da in der Städtertabelle die Fälle mit „Tatort unbekannt“ bei der Tatverdächtigenzählung nicht berücksichtigt werden.

Datenbasis: Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße

Impressum

Herausgeber:

Bundesministerium des Innern
Alt Moabit 140
10557 Berlin

Auflage:

100 Exemplare

Bildnachweis:

Ministerium des Innern des Landes Brandenburg

Stand:

Mai 2016

Aus Gründen der Lesbarkeit wird in der Regel auch bei nicht geschlechtsneutralen Bezeichnungen die männliche Form verwendet. Die weibliche Form ist dabei eingeschlossen.

Diese Broschüre ist Teil der Öffentlichkeitsarbeit der Bundesregierung. Sie wird kostenlos abgegeben und ist nicht zum Verkauf bestimmt. Sie darf weder von Parteien noch Wahlwerbern und Wahlhelfern während eines Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwandt werden.

www.bmi.bund.de